



RICKMERS GRUPPE

N 1° 16' 33.804" E 103° 50' 51.135"

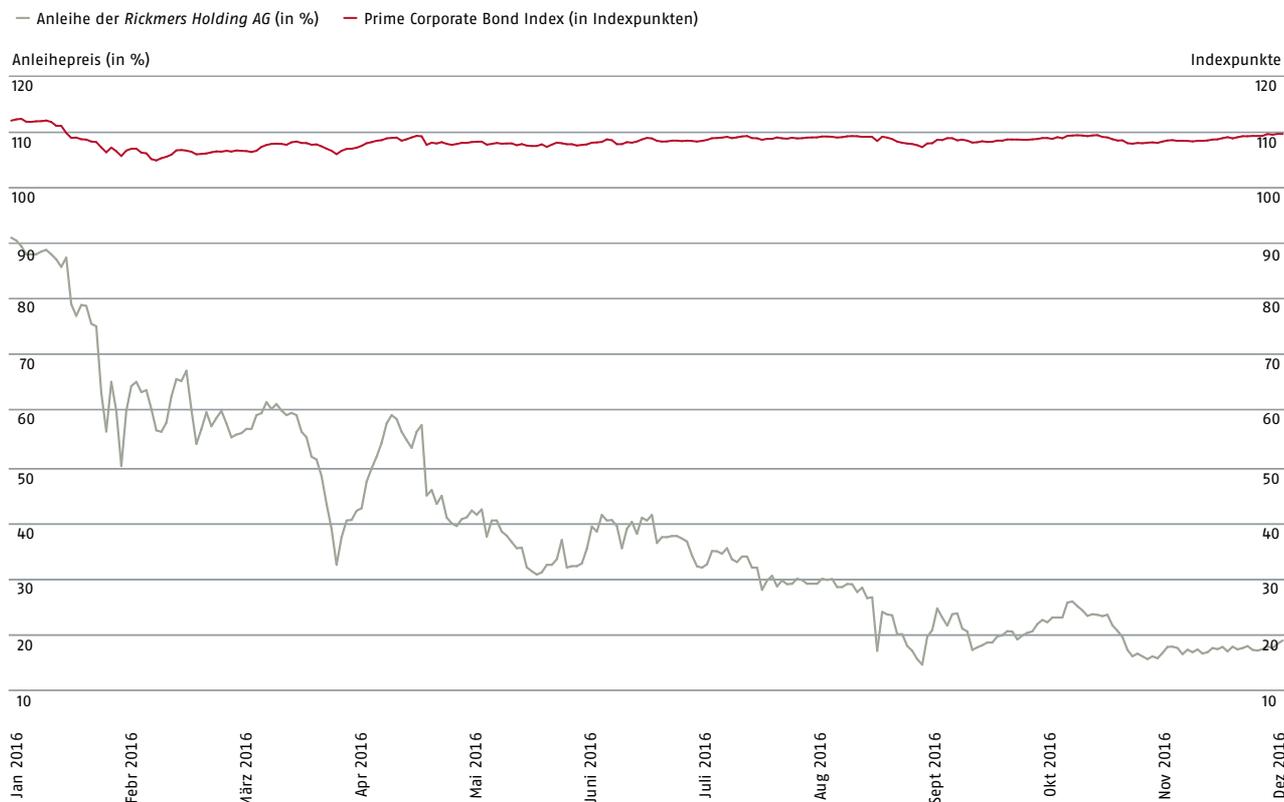
N 53° 32' 38.195" E 9° 55' 11.102"

VORLÄUFIGER GESCHÄFTSBERICHT 2016
UNTER ÄNDERUNGSVORBEHALT UND UNGEPRÜFT

Die Rickmers Gruppe ist ein international etablierter Anbieter von Dienstleistungen für die Schifffahrtsindustrie, Schiffseigentümer und Seefrachtführer. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe ist in drei Geschäftsbereiche unterteilt: Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie. Wir stehen für Zuverlässigkeit, Qualität und Effizienz. Wandlungsfähigkeit sowie unternehmerisches Denken und Handeln haben bei Rickmers mehr als 180 Jahre Familientradition.

Die Gruppe betreibt eine Flotte von 114 Schiffen (130 im Vorjahr) mit mehr als 1.644 Seeleuten (2015: 1.723) und 493 Mitarbeitern an Land (2015: 470). In den Konzernabschluss sind 76 Unternehmen einbezogen (2015: 95). Mit Hauptsitz in Hamburg und einer zweiten Hauptniederlassung in Singapur ist die Rickmers Gruppe mit 16 Standorten in 13 Ländern und mit mehr als 50 externen Vertriebsagenturen international vertreten. Dieses Netzwerk und ein global aufgestelltes, starkes Management-Team arbeiten am Erfolg des Unternehmens, das sein Handeln konsequent an seinen Kernwerten orientiert: **Leadership. Passion. Responsibility.**

Rickmers Anleihe 2013/18 (ISIN DE000A1TNA39, Börsenkürzel RC1H)



Emittentin	Rickmers Holding AG (vormals Rickmers Holding GmbH & Cie. KG)
Volumen	275 Millionen EUR
Zinssatz	8,875 Prozent p. a.
Laufzeit	5 Jahre (vom 11. Juni 2013 bis 11. Juni 2018)
Rating	C (watch) der Creditreform Rating AG (März 2017)
Stückelung	1.000 EUR
ISIN	DE000A1TNA39
WKN	A1TNA3
Börsenkürzel	RC1H
Börseneinbeziehung	Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse „Teilnahme am regulierten Markt (Prime Standard für Unternehmensanleihen)“ mit Einbeziehung in den Prime Standard für Unternehmensanleihen
Zinszahlung	Jährlich, nachträglich zum 11. Juni eines jeden Jahres (erstmalig am 11. Juni 2014)
Rückzahlung	11. Juni 2018
Status	Nicht nachrangig, unbesichert (Negativverpflichtung für neue Kapitalmarktverbindlichkeiten)
Kündigungsrecht	Kein ordentliches Kündigungsrecht der Emittentin, Kündigungsrecht der Gläubiger u. a. bei Kontrollwechsel und in anderen Fällen, wie in den Anleihebedingungen beschrieben

Unser Geschäftsjahr 2016

Kennzahlen zur Rickmers Gruppe

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	483,3	587,0	-17,7 %
EBITDA ¹	149,7	253,1	-40,9 %
Ergebnis nach Steuern	-341,0	-135,5	>+/-100 %
Operativer Cashflow	165,4	273,4	-39,5 %
Bilanzsumme	1.831,3	2.877,3	-36,4 %
Eigenkapital	98,5	555,4	-82,3 %
Eigenkapitalquote in %	5,4	19,3	-13,9 PP
Finanzverschuldung ²	1.239,8	1.945,4	-36,3 %
Nettofinanzverschuldung ³	1.459,3	1.849,1	-36,3 %
Schiffe im Management	114	130	-12,3 %
Mitarbeiter (Durchschnitt) ⁴	2.137	2.193	-2,6 %
Maritime Assets			
Umsatzerlöse	317,8	402,3	-21,0 %
EBITDA ¹	180,1	255,7	-29,6 %
Ergebnis nach Steuern	-271,1	-85,9	>+/-100 %
Tonnage (in deadweight tonnes) ⁵	2.078.304	3.080.173	-32,5 %
Mitarbeiter (Durchschnitt)	43	68	-36,8 %
Maritime Services			
Umsatzerlöse	123,2	124,9	-1,3 %
EBITDA ¹	8,4	8,6	-2,5 %
Ergebnis nach Steuern	10,9	10,9	-0,1 %
Schiffe im Management	111	127	-12,6 %
Mitarbeiter (Durchschnitt) ⁴	1.800	1.846	-2,5 %
Rickmers-Linie			
Umsatzerlöse	135,9	172,1	-21,0 %
EBITDA ¹	-11,2	0,9	>+/-100 %
Ergebnis nach Steuern	-11,6	0,7	>+/-100 %
Transportiertes Frachtvolumen (in Mio. Tonnen)	1,7	1,8	-5,6 %
Mitarbeiter (Durchschnitt)	155	151	3,3 %

¹ EBITDA ist keine Kennzahl, die nach IFRS definiert ist.

² Summe aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten plus Verbindlichkeiten aus Anleihen.

³ Summe aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasinginstituten plus Verbindlichkeiten aus Anleihen, minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

⁴ Einschließlich Seefahrern externer Crewing-Agenturen.

⁵ Es zeigt die sich im kommerziellen Management befindliche eigene Tonnage.

WICHTIGER HINWEIS

Vorstand und Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* weisen ausdrücklich darauf hin, dass die in diesem vorläufigen Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2016 enthaltenen Zahlen und die weiteren Angaben von der Annahme der Unternehmensfortführung ausgehen, vorläufig sind und unter Änderungsvorbehalt stehen. Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden derzeit von dem Abschlussprüfer der Gesellschaft beziehungsweise dem Konzernabschlussprüfer weder abschließend geprüft noch mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Jahres- und Konzernabschluss wurden auch noch nicht vom Aufsichtsrat oder der Hauptversammlung festgestellt beziehungsweise gebilligt.

Aufgrund der noch laufenden Verhandlungen mit den finanzierenden Banken der Rickmers Gruppe und der ausstehenden Beschlussfassung der Anleihegläubiger über eine Restrukturierung der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* liegen bisher die vom Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer geforderten Prüfungsnachweise für eine abschließende Beurteilung der Annahme der Unternehmensfortführung im Rahmen der Abschlussprüfung beziehungsweise Konzernabschlussprüfung noch nicht vor. Derzeit ist noch nicht abschätzbar, ob und wann der Abschlussprüfer seine Prüfung beenden und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Bestätigungsvermerk wird versehen und der Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung anschließend eine Feststellung beziehungsweise Billigung wird vornehmen können.

Vorstand und Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* weisen zudem ausdrücklich darauf hin, dass etwaige Änderungen im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Jahres- beziehungsweise Konzernabschlussprüfung die in diesem vorläufigen Geschäftsbericht enthaltenen vorläufigen Angaben wesentlich beeinflussen können.

Inhalt

2	Vorstand
4	Senior Management
6	Aufsichtsrat
8	Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe
12	Internationale Präsenz
14	Flotte
18	Leidenschaft Schiffe – umfassender Service
28	Spezialisten für Projektladung und Schwergut: Rickmers-Linie
32	Rickmers Gruppe am Kapitalmarkt
37	Zusammengefasster Konzernlagebericht
97	Konzernabschluss
106	Konzernanhang
227	Weitere Informationen

Dr. Ignace Van Meenen,
Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann
(v. l.).



Vorstand

Dr. Ignace Van Meenen

Chief Executive Officer Rickmers Holding AG

Dr. Ignace Van Meenen ist seit dem 1. Mai 2014 CEO der Rickmers Gruppe. Darüber hinaus ist der gebürtige Belgier Aufsichtsratsmitglied von *Rickmers Maritime* in Singapur. Seine Karriere begann der mehrsprachige Van Meenen nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Gent und Osnabrück in verschiedenen Positionen im Bereich Finanzen bei der Deutschen Bank AG in Deutschland und den USA. Danach übernahm er Führungspositionen als Finanzdirektor und CFO bei der RAG AG, einem führenden Bergbau- und Chemiekonzern, dem internationalen Medienunternehmen RTL Group S. A. und dem Immobilienkonzern DIC. Im Oktober 2011 kam er zunächst als CFO zur Rickmers Gruppe, wo sich seine Verantwortungsbereiche bald darauf auf die Funktion des Deputy CEO und schließlich CEO erweiterten.

Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann

Chief Financial Officer Rickmers Holding AG

Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann, geboren in Tokio und aufgewachsen in Asien sowie Europa, bekleidet das Amt des CFO der Rickmers Gruppe. Zuvor hatte er zahlreiche Führungspositionen im Finanzbereich des internationalen Medienkonzerns Bertelsmann inne, zuletzt mit direkter Berichtslinie an den Group CFO/CEO Dr. Thomas Rabe. Begonnen hat Erdmann seine Karriere nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften bei der Ernst & Young AG. Seit 2007 ist er nach Executive-Education-Stationen am INSEAD und an der Harvard Business School zudem als Lehrbeauftragter unter anderem im MBA-Programm an der HHL Leipzig Graduate School of Management tätig. Daneben ist er u. a. Gesellschafter sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Just Software AG und Mitglied im Beirat der Valensina GmbH.

Senior Management



Der Hauptsitz der Rickmers Gruppe in Hamburg mit Blick auf den Hafen.



Frank Bünte¹

*Deputy Chief Financial Officer &
Chief Risk Officer Rickmers Holding AG*

Frank Bünte, seit 1. Mai 2014 Deputy CFO, verantwortet den Bereich Group Corporate Finance der Rickmers Gruppe, der die Abteilungen Treasury & Risk sowie Capital Markets bündelt. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Vorgängerin der HSH Nordbank AG, der Hamburgischen Landesbank, beendete er 1994 berufs begleitend ein Studium an der Savings Bank Business Academy. Vor seinem Wechsel ins Management der Rickmers Gruppe im Jahr 2011 war er in verschiedenen Positionen im Kreditbereich der Bank tätig und leitete dort zuletzt den Inlandmarkt im Shippingbereich.



Holger Strack^{1,2}

*Chief Executive Officer
Maritime Assets & Maritime Services*

Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann kam Holger Strack 1997 zur Rickmers Reederei und durchlief dort verschiedene Abteilungen und Positionen im Accounting und Treasury. Seit 2010 ist er Managing Director der Rickmers Reederei und seit 2011 verantwortet er das neu geschaffene Segment Maritime Assets. Seit Juli 2016 bekleidet er zudem die Rolle des CEO des Segments Maritimes Services.



Ulrich Ulrichs^{1,5}

Chief Executive Officer Rickmers-Linie

Ulrich Ulrichs kam im Jahr 2005 als General Manager Line Management zur Rickmers-Linie und wurde im Jahr 2008 Director dieses Bereichs. Ab 1. Juli 2011 war er Deputy Managing Director der Rickmers-Linie und übernahm im Juli 2012 die Position des Chief Operating Officers und Managing Directors. Seit 1. Mai 2014 bekleidet er die Position des CEO der Rickmers-Linie.



Kirsten Gronau⁴
*General Counsel &
Chief Compliance Officer
Rickmers Holding AG*

Kirsten Gronau ist seit Januar 2017 General Counsel und führt die Aufsicht über die rechtliche Organisation der Rickmers Gruppe sowie deren weltweite Rechtsgeschäfte. Ebenfalls seit Januar 2017 bekleidet sie die Position als Chief Compliance Officer der Gruppe. Zuvor war sie als Legal Counsel zuständig für die Bereiche Gesellschafts-/Aktienrecht, Corporate Governance und Arbeitsrecht.



Kapitän Anurag Mathur
*Chief Operating Officer
Maritime Services*

Anurag Mathur ist seit Januar 2015 COO des Segments Maritime Services und Managing Director von Rickmers Shipmanagement, Singapur. Bevor er 2012 zur Rickmers Gruppe kam, hatte er verschiedene Managementpositionen im Schiffsmanagement inne. Mathur begann seine Karriere zur See und beendete diesen Abschnitt nach beinahe zwei Jahrzehnten als Kapitän.



Rüdiger Gerhardt^{1,5}
*Chief Administrative Officer
Rickmers-Linie*

Rüdiger Gerhardt begann bereits im Jahr 1978 seine Ausbildung bei der Rickmers-Linie. Er absolvierte anschließend verschiedene Stationen im Unternehmen mit den Schwerpunkten Finanzen, Controlling und Personal. Ab 2011 war er Global Head des Segments Rickmers-Linie und Managing Director der Rickmers-Linie, bevor er am 1. Mai 2014 das Amt des Chief Administrative Officers übernahm.



Gunnar Holm
*Chief Financial Officer
Maritime Services*

Gunnar Holm ist seit 2014 CFO im Segment Maritime Services und zudem Managing Director von Rickmers Shipmanagement, Hamburg, und Director von Rickmers Shipmanagement, Singapur. Von 2013 bis 2015 in Singapur, hatte er ferner die Funktion des Financial Directors von Rickmers Asia inne. Er greift auf beinahe zehn Jahre multinationale Erfahrung im Bereich Finanzen zurück.



Thorsten Pulver⁶
*Chief Financial Officer
Rickmers-Linie*

Thorsten Pulver ist seit 2014 CFO des Segments Rickmers-Linie und zudem seit Januar 2015 Managing Director der Rickmers-Linie. Bevor er als Chief Restructuring Officer zur Rickmers-Linie kam, hatte er bereits vielfältige Positionen als Chief Restructuring Officer und Managing Director in deutschen Schifffahrtsunternehmen innegehabt.



Dr. Timo Haenelt³
*Chief Financial Officer
Maritime Assets*

Dr. Timo Haenelt ist seit Dezember 2016 Managing Director der Rickmers Reederei und Chief Financial Officer des Segments Maritime Assets. Zusätzlich bekleidet er die Position als Executive Vice President Accounting, Reporting, Mergers & Acquisitions bei der Rickmers Holding. Vor seinem Wechsel zur Rickmers Gruppe im Jahr 2014 war er langjährig für die PricewaterhouseCoopers AG im Bereich Audit und Accounting Advisory tätig. Dr. Haenelt hat Betriebswirtschaft studiert und das Steuerberaterexamen abgelegt.

¹ Mitglieder des Extended Management Board zum 31. Dezember 2016.

² Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 übernahm Holger Strack die Funktion des CEO Maritime Services von Charles Jan Scharffetter; der zum 30. Juni 2016 ausgeschieden ist.

³ Mit Wirkung zum 15. Dezember 2016 übernahm Dr. Timo Haenelt die Funktion sowie die Position im Senior Management von Ulrik Kriete, der zum 31. August 2016 ausgeschieden ist.

⁴ Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 übernimmt Kirsten Gronau die Funktion sowie die Position im Senior Management von Katharina Eucken.

⁵ Ausgeschieden aus dem Extended Management Board zum 1. April 2017

⁶ Ausgeschieden aus dem Senior Management zum 1. April 2017

Aufsichtsrat

„ DER BERICHT DES AUFSICHTSRATS FOLGT NACH FEST-
STELLUNG DES JAHRABSCHLUSSES UND BILLIGUNG DES
KONZERNABSCHLUSSES DER RICKMERS HOLDING AG.“



Bertram R.C. Rickmers

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bertram R.C. Rickmers ist Aufsichtsratsvorsitzender und alleiniger Aktionär der *Rickmers Holding AG*. Die Familie Rickmers blickt auf eine mehr als 180 Jahre lange Tradition in der Schifffahrt zurück. Bertram R.C. Rickmers begann 1982 mit dem Aufbau der Gruppe, als er die MCC Marine Consulting & Contracting gründete, den Nukleus der heutigen Rickmers Gruppe. Mit der Wiederbelebung der Rickmers Reederei im Jahr 1984 sowie dem Rückkauf der Rickmers-Linie von Hapag-Lloyd und ihrer Wiedereingliederung in die Gruppe im Jahr 2000 vervollständigte er die derzeitigen Reederei- und Schiffsmanagementtätigkeiten der Rickmers Gruppe. Bertram R.C. Rickmers ist Aufsichtsratsmitglied der Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG sowie der Mankiewicz Gebr. & Co. (GmbH & Co. KG). Er hat ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg abgeschlossen.



Jost Hellmann

Mitglied des Aufsichtsrats

Jost Hellmann ist studierter Jurist. Ab dem Jahr 1982 verantwortete er den Aufbau von internationalen Standorten der Hellmann Gruppe. Seit 1989 ist er Managing Partner der in Osnabrück sitzenden Unternehmensgruppe Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG. Jost Hellmann ist Mitglied in verschiedenen Beiräten.



Dr. Lutz R. Ristow¹

Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrats

Dr. Lutz R. Ristow ist seit Oktober 2016 Mitglied des Aufsichtsrats der *Rickmers Holding AG*. Zuvor war er bereits Aufsichtsratsvorsitzender bei der Bauverein zu Hamburg AG, der GEHAG Wohnungsbaugesellschaft und der TAG Immobilien AG, bei der er davor den Vorstandsvorsitz bekleidet hatte und wo er seit Erreichen der Altersgrenze den Ehrenvorsitz des Aufsichtsrats innehat.

¹ Mit Wirkung zum 24. Oktober 2016 übernahm Dr. Lutz R. Ristow den Sitz im Aufsichtsrat von Anna Sophie Heilemann (geb. Rickmers), die zum 7. Dezember 2016 ausgeschieden ist. Mit Wirkung zum 11. April 2017 übernimmt Dr. Lutz R. Ristow die Position des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden von Jost Hellmann, der weiterhin als Mitglied im Aufsichtsrat verbleibt.



Ein 20-Fuß-Container bietet Raum für etwa 6.000 Paar Turnschuhe – auf ein 13.600-TEU-Schiff passen demnach rund 82 Mio. Paar.

Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe

Maritime Assets: Im Segment Maritime Assets ist die Rickmers Gruppe als Asset Manager für ihre eigenen Schiffe und Schiffe Dritter tätig, arrangiert und koordiniert Schiffsprojekte, organisiert Finanzierungen und erwirbt und verchartert Schiffe. Das Segment umfasst auch die Schiffseigentumsgesellschaften der Rickmers Gruppe.

Maritime Services: In dem Segment Maritime Services erbringt die Rickmers Gruppe Dienstleistungen im Schiffsmanagement für die eigenen Schiffe und Schiffe Dritter. Hierzu zählen neben dem technischen und operativen Betrieb, Crew-Management sowie Neubauentwicklung und -überwachung auch Energieeffizienzmaßnahmen, operatives Risikomanagement und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Schiffsversicherungen.

Rickmers-Linie: In ihrem Segment Rickmers-Linie ist die Rickmers Gruppe als Linienreederei für Stückgut, Schwergut und Projektladung tätig (zum Beispiel mit ihrem „Round-the-World Pearl String Service“) und bietet ergänzend zu ihren Liniendiensten auch Einzelreisen an. Die in diesem Segment betriebene Flotte besteht aus Mehrzweckfrachtern mit Schwerlastkränen (Multi-Purpose Carrier – MPC).







Zuverlässig. Effizient. Erfahren.

Mit ihrem 360°-Service unterstützt die Rickmers Gruppe ihre Kunden entlang der gesamten maritimen Wertschöpfungskette. Die Familie Rickmers blickt auf mehr als 180 Jahre Erfahrung in Schifffahrt und Schiffbau zurück. Kombiniert mit der bewährten Zuverlässigkeit und Präzision eines deutschen Mittelständlers prägen diese Erfahrung und ein Fokus auf hochmoderne Technologie den ganzheitlichen Ansatz der Gruppe.

Internationale Präsenz

Die Rickmers Gruppe ist mit 16 Standorten in 13 Ländern international vertreten. Die Hauptbüros der Gruppe befinden sich in Hamburg (Hauptsitz) und in Singapur (Hauptniederlassung). Darüber hinaus gewährleistet die Rickmers-Linie mit mehr als 50 externen Vertriebsagenturen die Nähe zu den Kunden weltweit.

Business Segmente und wesentliche Beteiligungen

Maritime Assets

Rickmers Reederei
Hamburg, Deutschland (100 %)

Rickmers Reederei (Singapore)
Singapur (100 %)

Polaris Shipmanagement
Douglas, Isle of Man (100 %)

ESSE Expert Shipping Service
Hamburg, Deutschland (100 %)

Global Investments
Limassol, Zypern (100 %)

Rickmers Third Maritime Investment
Singapur (51 %)

Harper Petersen
Hamburg, Deutschland (50 %)

A.R. Second Maritime Investments
Singapur (50 %)¹

A.R. Maritime Investments
Singapur (10 %)¹

Einschiffsgesellschaften

Maritime Services

Rickmers Shipmanagement
Hamburg, Deutschland (100 %)

Rickmers Shipmanagement
(Singapore)
Singapur (100 %)

Rickmers Marine Agency
Konstanza, Rumänien (100 %)

Global Management
Limassol, Zypern (100 %)

Rickmers Shipping (Shanghai)
Shanghai, China (94 %)

Rickmers Marine Agency
Parañaque City/Metro Manila,
Philippinen (25 %)

Rickmers-Linie²

Rickmers-Linie
Hamburg, Deutschland (100 %)

Rickmers-Linie (America)
Houston, USA (100 %)

Rickmers-Linie Belgium
Antwerpen, Belgien (100 %)

Rickmers (Japan)
Tokio, Japan (100 %)

Rickmers-Linie (Singapore)
Singapur (100 %)

Rickmers (Korea)
Seoul, Südkorea (100 %)

MCC Marine Consulting
& Contracting
Hamburg, Deutschland (100 %)

NPC Projects A/S
Hellerup, Dänemark (100 %)

Stand: 31. Dezember 2016

¹ Mit Wirkung zum 4. Januar 2017 wurde die Beteiligung veräußert.

² Der Geschäftsbetrieb der Rickmers-Linie wurde gemäß einer Vereinbarung vom 7. Februar 2017 an die ZEABORN-Gruppe verkauft. Der Verkauf umfasst alle wesentlichen Gesellschaften des Segments Rickmers-Linie.



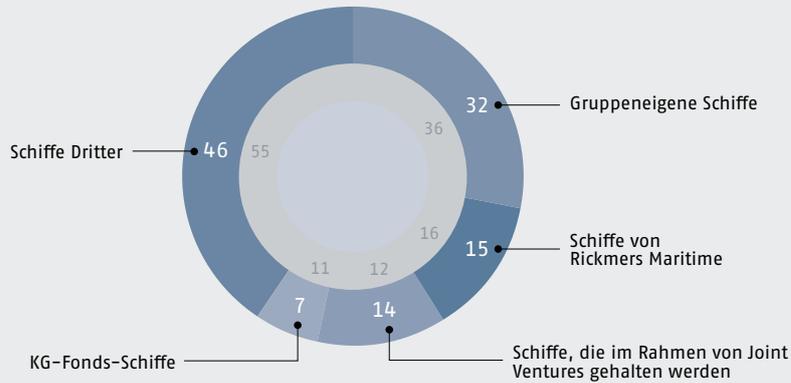
- ⊙ Hauptniederlassung
- Büro
- Vertriebsagentur

Flotte

Flotte nach Eigner*

Σ 2016:
114 Schiffe

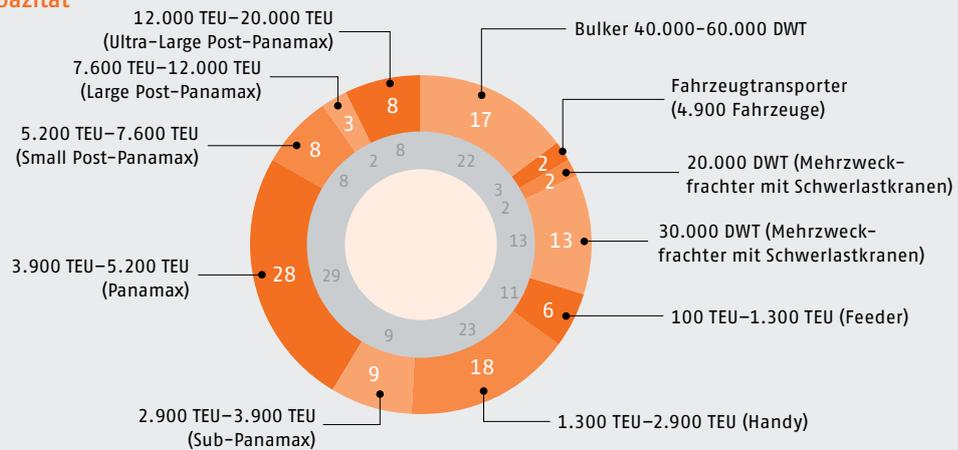
Σ 2015:
130 Schiffe



Flotte nach Ladekapazität*

Σ 2016:
382.508 TEU
1.269.901 DWT
9.800 Fahrzeuge

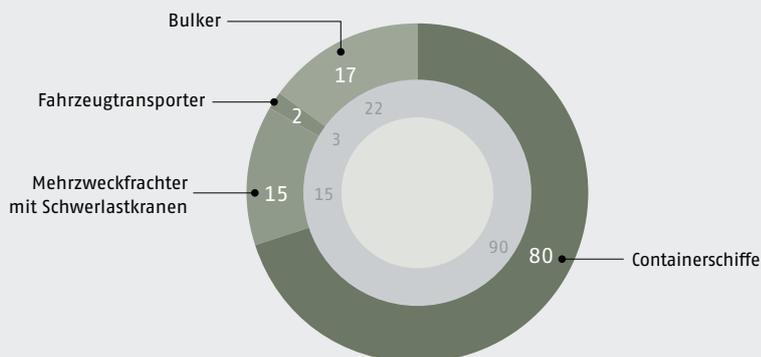
Σ 2015:
393.412 TEU
1.540.333 DWT
14.600 Fahrzeuge



Flotte nach Schiffstyp*

Σ 2016:
114 Schiffe

Σ 2015:
130 Schiffe

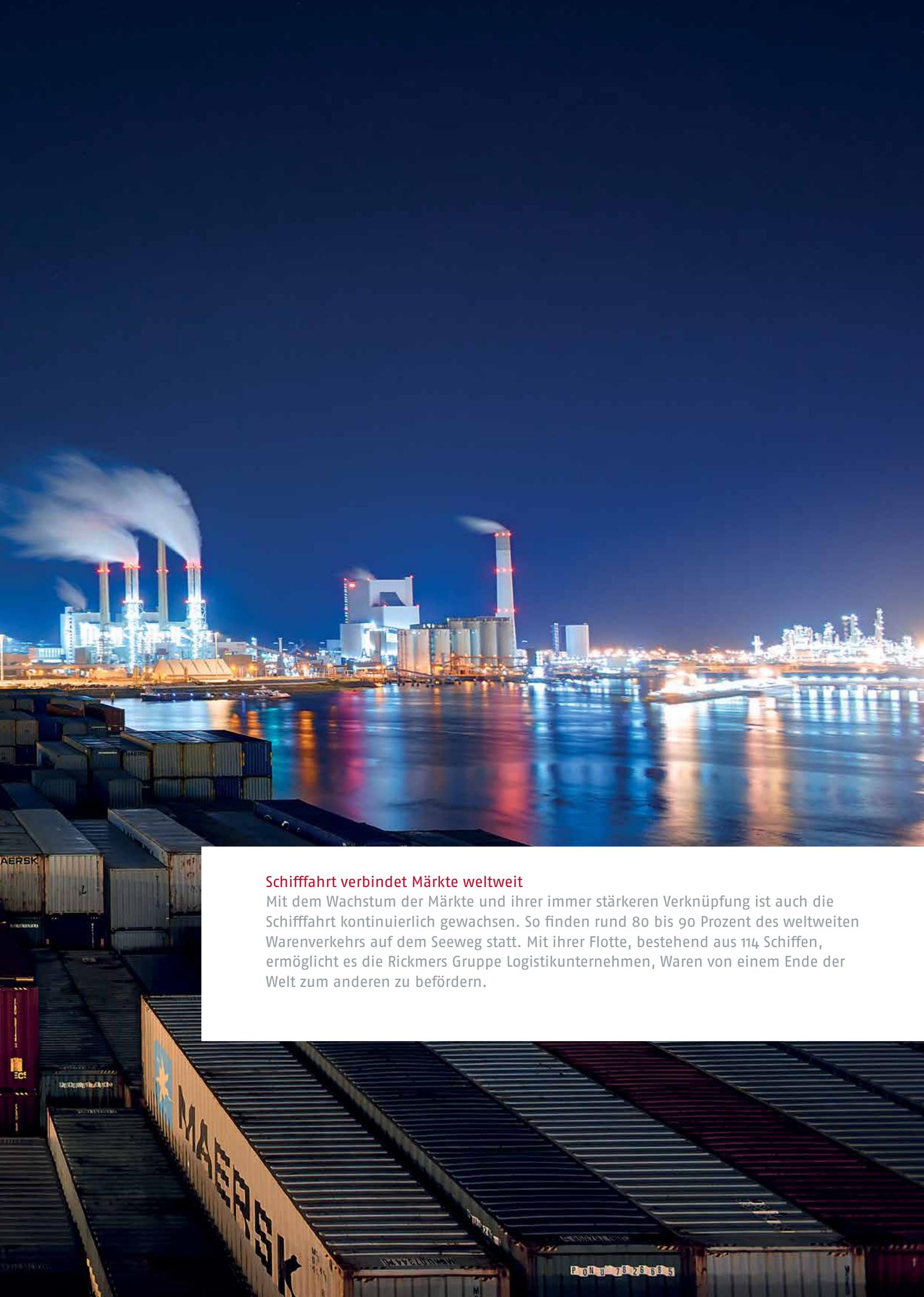


* Vorjahreswerte in Grau.



Product No. 1 to
1997





Schifffahrt verbindet Märkte weltweit

Mit dem Wachstum der Märkte und ihrer immer stärkeren Verknüpfung ist auch die Schifffahrt kontinuierlich gewachsen. So finden rund 80 bis 90 Prozent des weltweiten Warenverkehrs auf dem Seeweg statt. Mit ihrer Flotte, bestehend aus 114 Schiffen, ermöglicht es die Rickmers Gruppe Logistikunternehmen, Waren von einem Ende der Welt zum anderen zu befördern.

Leidenschaft Schiffe – umfassender Service

Die Rickmers Gruppe bietet ein breit gefächertes Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen für das Management von Schiffsinvestitionen an. Das Angebot umfasst den gesamten Lebenszyklus eines Schiffes, je nach Bedarf als Einzelleistungen oder kombiniert als Full-Service-Angebot: Von der Auswahl des richtigen Schiffstyps und -designs reicht es über die Finanzierung, Realisierung und Vercharterung sowie den kontinuierlich optimierten Betrieb bis hin zu dem Verkauf des Schiffes. Umfassende Dienstleistungen rund um den technischen und operativen Schiffsbetrieb runden das Leistungsspektrum der Gruppe zu einem 360°-Service-Portfolio ab. Enge Zusammenarbeit, intern zwischen den Bereichen und extern mit Zulieferern und Partnern, ermöglicht exzellente Ergebnisse.

Der ganzheitliche Ansatz gewährleistet einen einzigen Ansprechpartner für die verschiedenen Aufträge. Aus einer Hand erfüllt die Rickmers Gruppe alle Anliegen, koordiniert Zulieferer und passt Einzelmaßnahmen an übergeordnete strategische Kundenziele an. Regelmäßige enge Abstimmung mit allen Parteien sichert geringere Kosten und weniger Aufwand für den Auftraggeber bei hoher, auf ihn abgestimmter Qualität. Umfassende maritime Kompetenz versetzt die Rickmers Gruppe in die Lage, diesen ganzheitlichen Service-Gedanken zu verwirklichen.

Kompetenz Marktanalyse

Wissen, was ist, und vorhersehen, was kommt.

Der Zugang zu relevanten Institutionen und Marktteilnehmern sowie fundierte Marktkenntnisse sind wichtige Erfolgsfaktoren für profitable Schiffsinvestitionen. Sie bilden die Grundlage, um Wachstumsprognosen realistisch zu beurteilen. Rickmers' eigene Experten und die Spezialisten des Tochterunternehmens Harper Petersen recherchieren und analysieren zu diesem Zweck laufend Publikationen, Datenbanken und Statistiken führender Branchendienste und Fachmedien. Darüber hinaus verfügt das Management der Rickmers Gruppe über die entscheidenden Kontakte zu wichtigen Charterern, Brokern und weiteren Akteuren der Branche. Die auf diese Weise zusammengetragenen Brancheninsiderkenntnisse führen dazu, dass sich die Rickmers Gruppe als bevorzugter Partner und Ratgeber für Investoren, Schiffseigner und Seefrachtführer im Markt positionieren konnte.

Kompetenz Finanzen

Mit großen Volumen sicher umgehen.

Im gleichen Maße, wie die Investitionsvolumen für energieeffiziente gebrauchte Schiffe oder für entsprechende Neubauten ansteigen, wird die Finanzierung immer komplexer. Anstelle eines Alleineigentümers können – ab einer bestimmten Größenordnung – meist nur noch Investorengemeinschaften größere Schiffsprojekte realisieren. Um die unterschiedlichsten Interessenlagen der Stakeholder befriedigen zu können, sehen sich Organisatoren von Finanzierungen mit ganz neuen Herausforderungen konfrontiert. Vor diesem Hintergrund hat sich die Rickmers Gruppe nicht nur eine moderne Corporate-Governance-Struktur gegeben. Sie gewährleistet auch Transparenz durch Rechnungslegung nach internationalen Standards (IFRS), was zudem eine wichtige Voraussetzung für den Zugang zum internationalen Kapitalmarkt darstellt. Fundierte Finanzkompetenz macht die Rickmers Gruppe zu einem vertrauenswürdigen Partner für Banken, Private-Equity-Häuser und andere Investoren.



Kompetenz Kauf und Verkauf**Alle Fakten kennen und richtig bewerten.**

Beim Kauf von Schiffen analysiert die Rickmers Gruppe für den Kunden kritische Faktoren. Dazu gehören unter anderem die Investitionskosten und erwartete Wertsteigerungen durch Retrofits älterer Schiffe, das Finanzierungsumfeld und die erwarteten Entwicklungen auf den maßgeblichen Märkten. Investoren setzen Schiffsprojekte wegen der großen Volumen oft gemeinschaftlich um. Sie schätzen das branchenspezifische Fachwissen, die Erfahrung und den Rat der Rickmers Gruppe. Nicht zuletzt überprüft diese die Wertangebote für Schiffsneubauten. Zur Bewertung des aktuellen Marktpreises eines Schiffes und der zukünftigen Charraten führt die Gruppe wie unter „Kompetenz Marktanalyse“ beschrieben regelmäßig eigene Recherchen durch. In einem routinierten Takeover-Prozess werden gekaufte Schiffe in die bestehende eigene Flotte oder Kundenflotte integriert.

Die Rickmers Gruppe tätigt auch den Verkauf von Schiffen. Dabei handelt es sich entweder um Schiffe, die in ihrem Eigentum oder im Eigentum Dritter stehen. Im letzteren Fall erfolgt der Verkauf im Namen des jeweiligen Eigentümers und die Rickmers Gruppe erhält eine Kommission auf Grundlage der für die Schiffe erzielten Verkaufserlöse. Der Verkauf eines Schiffes hängt von verschiedenen Faktoren wie der wirtschaftlichen Situation des Schiffes und den zukünftigen Ertragsersparungen, einschließlich der antizipierten Charter und der Auslastung, ab.

Kompetenz maritime Technologie**Effizient, sicher, umweltfreundlich.**

Die Rickmers Gruppe versteht sich als Vorreiter besonders fortschrittlicher und innovativer maritimer Technologien. Um zu gewährleisten, dass Neubauten stets höchsten Standards in Sicherheit und Energieeffizienz entsprechen, und um die Wettbewerbsfähigkeit älterer Schiffe durch Nach- und Umrüstungen zu steigern, beschäftigt Rickmers im Bereich „Maritime Technology“ eigene Expertenteams. Die Spezialisten prüfen laufend technische Möglichkeiten, Schiffsneubauten noch energieeffizienter und emissionsärmer zu entwickeln oder ältere Schiffe durch Retrofits wie die Optimierung von Rumpf, Propeller und elektrischen Anlagen zu optimieren. Die breite Dienstleistungspalette bietet zahlreiche Ansatzpunkte zum Erreichen dieses Ziels.

Das Bestreben der Rickmers Gruppe ist es, unter Einhaltung hoher technischer und sicherheitsrelevanter Standards Eigentümer und Charterer proaktiv darin zu unterstützen, die Gesamtbetriebskosten der Schiffe auf einem wettbewerbsfähigen Niveau und die CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten. Der Bunkerverbrauch wird zu diesem Zweck fortlaufend überwacht und analysiert. Die von der Rickmers Gruppe an Maersk vercharterten Schiffe gehören dank dieser fortschrittlichen Technologie in der monatlichen Energieeffizienz-Bestenliste von Maersk regelmäßig zu den besten.



Kompetenz Neubau Auf Werften zuhause.

Die Rickmers Familie blickt auf 180 Jahre Erfahrung im Schiffbau zurück. Die heutige Rickmers Gruppe berät ihre Kunden bei der Auswahl geeigneter Werften, überwacht den Bauprozess, begleitet die Abnahme und empfiehlt Zulieferer. Außerdem koordiniert sie die Abstimmung zwischen den Beteiligten und komplettiert damit weiter den ganzheitlichen Service-Ansatz.

Für jedes Projekt wird ein Team zusammengestellt, das vor Ort auf der Werft den Bau des Schiffes in enger Zusammenarbeit mit dem Käufer überwacht. Insbesondere ein breites länderspezifisches Know-how zeichnet die Rickmers Gruppe aus. Sie kooperiert seit langem vor allem mit asiatischen Werften und hat effiziente Prozesse für eine optimale und routinierte Projektrealisierung entwickelt.

Seit 1985 hat die Rickmers Gruppe eine Vielzahl Schiffsprojekte realisiert. Dabei hat das Unternehmen das Fundament für vertrauensvolle enge Kooperationen mit asiatischen Werften weiter ausgebaut und kann moderne Technologien in den Neubauten optimal umsetzen.





Kompetenz kommerzielles Schiffsmanagement Bestens vernetzte Experten heben Potenziale.

Eine weitere Kernkompetenz und einen weiteren Teil des Full-Service-Angebots stellt das kommerzielle Management eigener Schiffe und von Schiffen Dritter dar. Harper Petersen, einer der weltweit größten Containerschiffsbroker, an dem die Rickmers Gruppe 50,0 Prozent hält, ergänzt die fundierten Marktkenntnisse und das Finanzwissen der Gruppe. Den Hauptbeitrag zum Gesamtumsatz der Gruppe leisten die erwirtschafteten Chartereinnahmen für eigene Schiffe und Vermittlungsprovisionen.

Die Kundenbeziehungen sind über viele Jahre gewachsen und bestehen zu den wichtigsten internationalen Charterern wie CMA CGM, Hyundai Merchant Marine, Maersk Line und Mediterranean Shipping Co.

Die Rickmers Gruppe ist mit ihren Büros und Vertriebsagenturen weltweit vertreten. Neben ihrem Hauptsitz in Hamburg hat die Rickmers Gruppe eine Hauptniederlassung

in Singapur, von der aus sie den wachsenden asiatischen Markt bedient.

Kompetenz operatives und technisches Schiffsmanagement Sicher und effizient für maximale Verfügbarkeit.

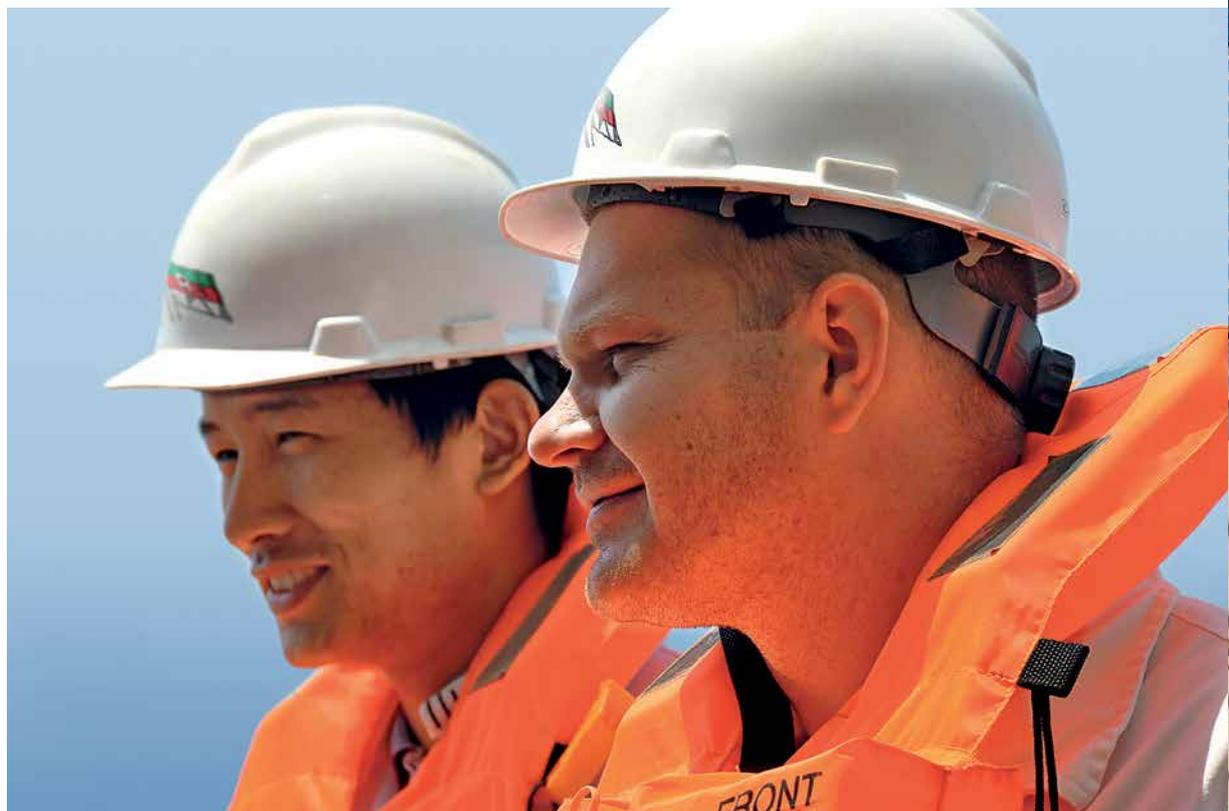
Das Dienstleistungsspektrum der Rickmers Gruppe umfasst den gesamten Lebenszyklus eines Schiffes und somit auch den operativen und technischen Betrieb. Rickmers' Schiffsmanagement steht für sicheren, effizienten und reibungslosen Schiffsbetrieb. Um Bunkerverbrauch und CO₂-Emissionen zu reduzieren, unterstützt die Gruppe Eigentümer und Charterer proaktiv im energieeffizienten Betrieb durch Schulungen der Besatzung sowie technische Umrüstung der Schiffe. Das Schiffsmanagement hebt sich durch besonders transparente Betriebskosten hervor, die es in der operativen und finanziellen Berichterstattung nach internationalen Standards ausweist. Die Maßnahmen reichen von der Modifizierung des Bugwulstes über die optimierte Nutzung von Turboladern bis hin zur Implementierung von Technologien zur verbesserten Trimmung des Schiffes. Zudem erhöht die Einführung neuer Verladungs- und Lashungsstandards die Tragfähigkeit bzw. die Ladekapazität der Schiffe und ermöglicht mehr Flexibilität in der Beladung.

Die Scorpio Rickmers (MAERSK ELBA, 13.600 TEU) erhielt 2013 als erstes Schiff weltweit – nach einer intensiven Zusammenarbeit mit der Klassifikationsgesellschaft DNV GL – ein neues Klassezusatzzeichen für die optimierte, routenabhängige Beladung an Deck. Die Maßnahmen führen damit zu direkten prozessbezogenen Einsparungen und tragen zu einer höheren Energieeffizienz bei. Fortschrittliches Wartungsmanagement kombiniert die Umsetzung aller vorgeschlagenen baulichen Veränderungen mit den vorschriftsmäßigen Dockungsterminen. Für den Charterkunden bedeutet dies hohe operative Verfügbarkeit und Kosteneffizienz und für den Schiffseigner die Werterhaltung bzw. Wertsteigerung seiner Schiffe.



Im täglichen Schiffsbetrieb sind fachlich gut ausgebildete und verantwortungsvoll agierende Mitarbeiter an Bord und an Land der Schlüssel zum Erfolg. Die Rickmers Gruppe richtet daher besonderes Augenmerk auf die Auswahlprozesse für neue Mitarbeiter und auf die Weiterbildung von Führungskräften. Die regelmäßigen Trainings auf See und an Land werden fortlaufend weiterentwickelt. Eigene Crewing-Agenturen auf den Philippinen, in China und Rumänien sowie Partneragenturen in Osteuropa und Asien sichern der Gruppe Zugang zu einem Pool aus kompetenten, professionellen und über die offiziellen Anforderungen hinaus geschulten Seefahrern. Eine exklusive Lizenz für internationale Rekrutierung in China rundet die Aktivitäten in diesem Bereich ab.

Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sichert die interne QHSE-Abteilung „Business Assurance“. Sie überwacht die Einhaltung der internationalen und betriebs-spezifischen Standards und begleitet kontinuierliche Verbesserungsprozesse. Das Rickmers Umweltschutz-System ist nach ISO 14001 zertifiziert. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden werden Best Practices entwickelt bis hin zu eigenen Softwarelösungen. Das DNV-GL-5-Stars-Excellence-Zertifikat prämiert Rickmers Shipmanagement für höchste operative Standards und bescheinigt, dass die Rickmers Gruppe über die formalen Anforderungen hinaus Anstrengungen für einen sicheren, umweltschonenden und nachhaltigen Schiffsbetrieb unternimmt. Zudem steht das Siegel für Engagement und Investition

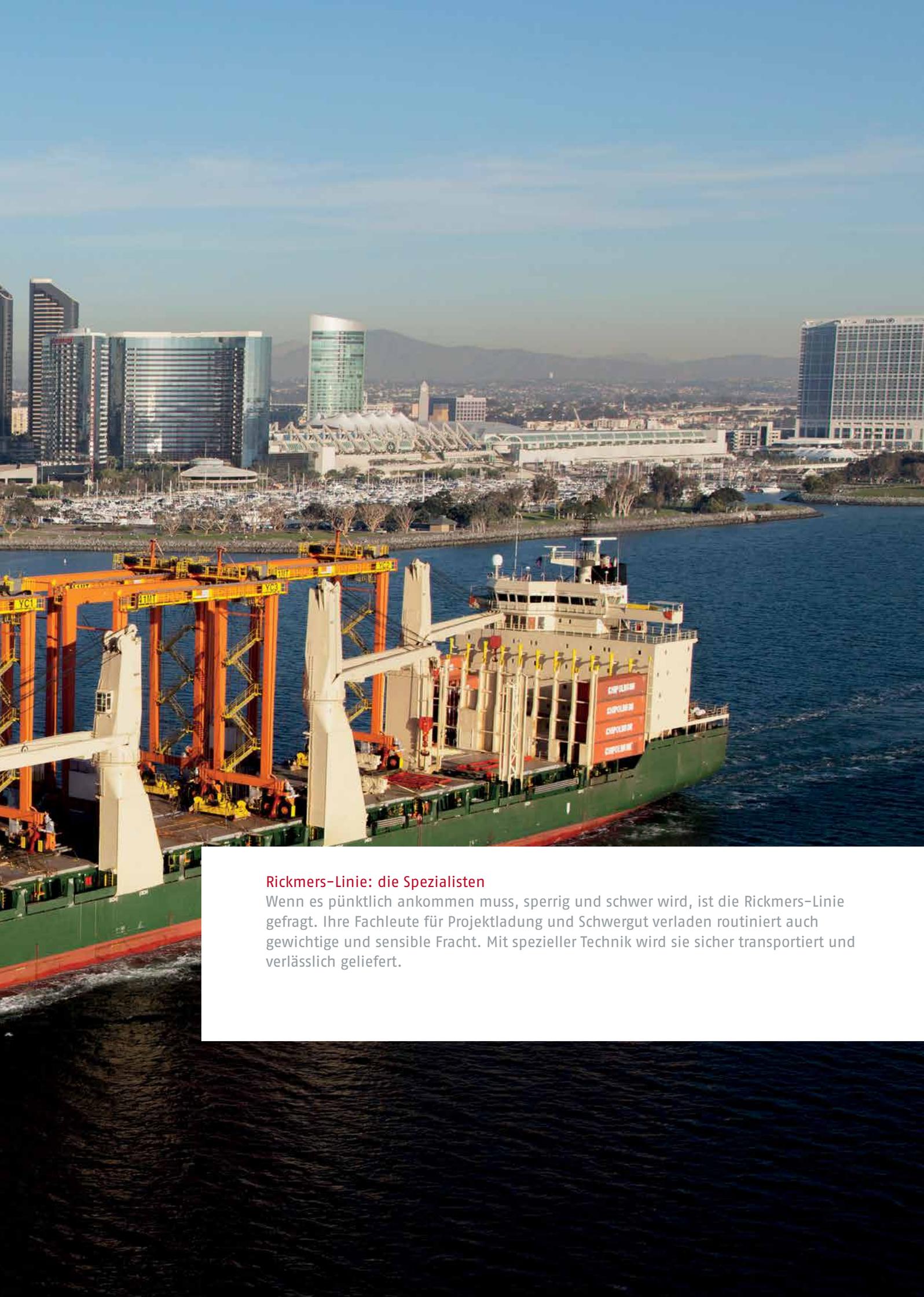


der Gruppe in Innovation und kosteneffizienten Betrieb. Das ISO-9001-zertifizierte Qualitätsmanagement als Teil des integrierten Managementsystems garantiert, dass vertragliche Vereinbarungen einwandfrei umgesetzt werden. Die Sicherheit von Mitarbeitern, Vertragspartnern und der Öffentlichkeit steht für die Rickmers Gruppe immer im Mittelpunkt.





RICKMERS SINGAPORE



Rickmers-Linie: die Spezialisten

Wenn es pünktlich ankommen muss, sperrig und schwer wird, ist die Rickmers-Linie gefragt. Ihre Fachleute für Projektladung und Schwergut verladen routiniert auch gewichtige und sensible Fracht. Mit spezieller Technik wird sie sicher transportiert und verlässlich geliefert.

Spezialisten für Projektladung und Schwergut: Rickmers-Linie

Die Rickmers-Linie ist ein Spezialist für den weltweiten Seetransport von Stückgut, Schwergut und Projektladung. Die Marke hat bei ihren Kunden einen hervorragenden Ruf und steht für Qualität, Zuverlässigkeit, Innovation, technische Kompetenz und enge, langjährige Kundenbeziehungen. Mit ihren einzigartigen Liniendiensten verbindet die Rickmers-Linie die bedeutenden Wirtschaftszentren der Welt. Kernstück des Routennetzes ist der ostgehende Round-the-World-Pearl-String-Dienst.

Kompetenz Linienbetrieb

Zuverlässig regelmäßige Abfahrten.

Als eine von wenigen Reedereien im Schwergut- und Mehrzwecksektor betreibt die Rickmers-Linie Liniendienste für Projektladung und Schwergut und ist Vorreiter in diesem Segment. Der überwiegende Teil der Unternehmen in diesem Schifffahrtssektor ist als „Tramp-Operator“ im Bedarfsverkehr tätig. Dabei sammeln Kunden in der Regel Ladungspartien in Häfen, um ausreichende Ladungsmengen zu generieren, die den Anlauf eines Schiffes wirtschaftlich machen. Für die regelmäßig von der Rickmers-Linie angefahrenen Destinationen/Häfen ist dies nicht notwendig. Hier kann der Kunde regelmäßige Abfahrten nutzen, die bereits Monate im Voraus im Fahrplan angezeigt werden. Eine Reihe von Kunden nutzt die turnusmäßigen Abfahrten im Rahmen ihrer Lieferketten für Projekte oder sichert sich durch Verträge Schiffsraum auf bestimmten Abfahrten oder über einen längeren Zeitraum.

Kompetenz Sperr- und Schwergut

Starke Spezialisten.

Die Rickmers-Linie betreibt eine Kernflotte von neun Mehrzweckfrachtern und chartert weitere Schiffe, insbesondere für den Europa-Mittelost/Indien-Dienst und den westgehenden Round-the-World-Dienst, nach Bedarf hinzu. Mit jeweils über 640 Tonnen Hebekapazität und 30.000 Tonnen Tragfähigkeit können die baugleichen Schiffe der Kernflotte Güter wie schwere Anlagenteile für die chemische Industrie, Kraftwerksteile, Gastanks, Transformatoren, Eisenbahnwagen oder Yachten verlässlich und sicher transportieren. Ein weiteres wichtiges Merkmal dieser Schiffe sind die höhenverstellbaren Zwischendecks, mit denen der Laderaum optimal an die jeweilige Ladungszusammensetzung angepasst werden kann. Entfeuchtungsanlagen sorgen zudem für ein optimales Raumklima für rostempfindliche Güter.



Kompetenz Kommunikation Überall vor Ort und gut vernetzt.

Durch eigene Büros an insgesamt elf Standorten, unter anderem in Hamburg, Antwerpen, Houston, Shanghai, Tokio und Seoul, ist die Rickmers-Linie überall nah bei ihren Kunden. Dieses Netz von eigenen Büros wird durch über 50 Vertriebsagenturen ergänzt, die für das Unternehmen weltweit tätig sind. Spezialisierte Software, unter anderem ein weltweit zugängliches ERP-System, ergänzt um das 2014 eingeführte Customer-Relation-Management-(CRM)-System bildet Grundlage für eine enge Zusammenarbeit zwischen den Standorten und eine optimierte Kommunikation mit den Kunden in aller Welt.



Spezialkompetenz für Projektladung und Schwergut Effiziente Planungssoftware.

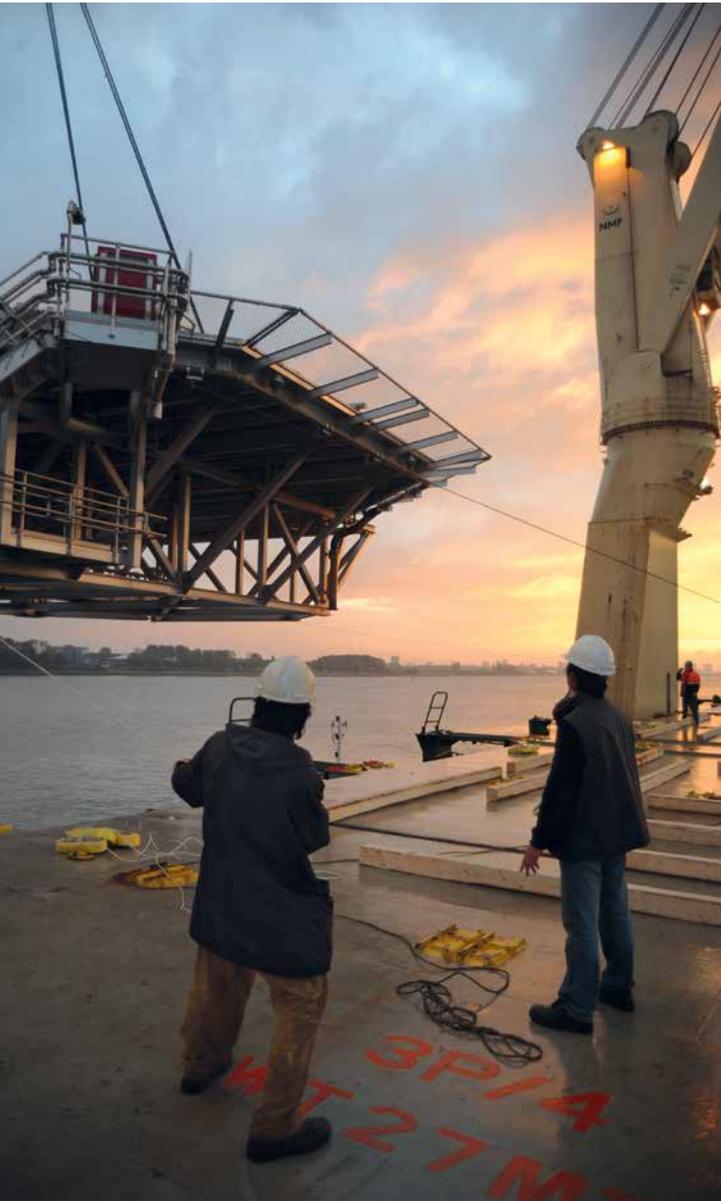
Die Rickmers-Linie arbeitet kontinuierlich daran, die Servicequalität und Gesamteffizienz auf hohem Niveau weiter zu steigern. So hat sie die 3D-Softwarelösung RICOSYS für bestmögliche Ladungsplanung und ein optimales Cargomanagement entwickelt. Besonders große und schwere Ladungsteile werden digitalisiert, um mittels eines realistischen 3D-Modells Be- und Entladevorgänge und die Sicherung an Bord zu simulieren – zugunsten eines optimierten Ladungsflusses und zur Verringerung der Gefahr von Beschädigungen.

In den Operationscentern in Hamburg, Houston und Shanghai sorgen speziell ausgebildete und erfahrene Mitarbeiter mit nautischem und technischem Sachverstand für die optimale Planung und Vorbereitung aller Lade- und Löscharbeiten sowie der Ladungssicherung an Bord der gesamten Flotte in aller Welt, um einen sicheren Transport der Güter zu gewährleisten und Schäden weitgehend auszuschließen.

Kompetenz Risikominimierung Prozessbasiertes Qualitätsmanagement.

Die Rickmers-Linie fühlt sich ethischen Leitlinien sowie rechtlichen und regulatorischen Parametern verpflichtet. Definierte und dokumentierte Prozesse bilden einen wesentlichen Teil des integrierten Managementsystems, das gemäß den ISO-Normen 9001:2008, 14001:2004 sowie nach OHSAS 18001:2007 durch DNV GL zertifiziert ist. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, Risiken zu identifizieren, sowie an der Entwicklung, Implementierung und Überwachung von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, der Reduzierung des Bunkerverbrauchs und der Minimierung von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für alle beteiligten Personen.





Rickmers Gruppe am Kapitalmarkt

Mittelstandsanleihen in Deutschland

Wie bereits in den Vorjahren gab es auch 2016 Licht und Schatten am Markt für Mittelstandsanleihen in Deutschland. Zu den erfreulichen Ereignissen gehörten erfolgreiche Rückzahlungen und Refinanzierungen laufender Anleihen. Darüber hinaus sorgten gelungene Neuemissionen für positive Impulse. Insgesamt wurde die Stimmung jedoch durch weitere Insolvenzen von Emittenten getrübt.

Gemessen an den Neuemissionen erlebte der Markt für Mittelstandsanleihen in Deutschland 2016 sein schlechtestes Jahr seit Langem. Die Anzahl der Emissionen ging im Vergleich zu 2015 von 23 auf 16 zurück und fiel damit auf das niedrigste Niveau seit der Einführung der Handelssegmente für Mittelstandsanleihen im Jahr 2010.

Gemessen an der Kursentwicklung fiel die Bilanz weniger dramatisch aus. Der direkte Vergleichsindex für die Rickmers Anleihe 2013/18, der Prime Corporate Bond Index der Frankfurter Wertpapierbörse, zeigte eine insgesamt stabile Entwicklung. Am letzten Handelstag des vergangenen Jahres, dem 30. Dezember 2016, notierte der Index bei 109,71 Punkten und damit lediglich zwei Prozent tiefer als am letzten Handelstag im Jahr 2015.

Entwicklung der Rickmers Anleihe 2013/18

Die Rickmers Anleihe (ISIN DE000A1TNA39, WKN A1TNA3, Börsenkürzel RCIH) stand auch im Jahr 2016 weiter unter Druck. Neben dem angespannten Markt für Mittelstandsanleihen und der fortdauernden Krise an den Schifffahrtsmärkten belastete die mehrfache Änderung des Unternehmensratings die Anleihe. Unter Berücksichtigung des Geschäftsverlaufs bestätigte die Rating-Agentur Creditreform das Rating der Rickmers Gruppe von B- im März 2016 zunächst. In der Folge kam es zu mehreren Downgrades. Zuletzt wurde das Rating am 3. März 2017 auf C (watch) aktualisiert.

Infolge des anhaltenden Drucks verzeichnete die Rickmers Anleihe einen deutlichen Kursrückgang. Am letzten Handelstag des Jahres 2016 notierte die Anleihe bei 18,50 Prozent. Im Vorjahr lag der Schlusskurs bei 91,00 Prozent. Damit verbuchte die Rickmers Anleihe einen Wertverlust von rund 80 Prozent. Das durchschnittliche Handelsvolumen an der Börse Frankfurt betrug rund 147.000 Stück pro Tag und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahres von durchschnittlich rund 109.000 Stück pro Tag.

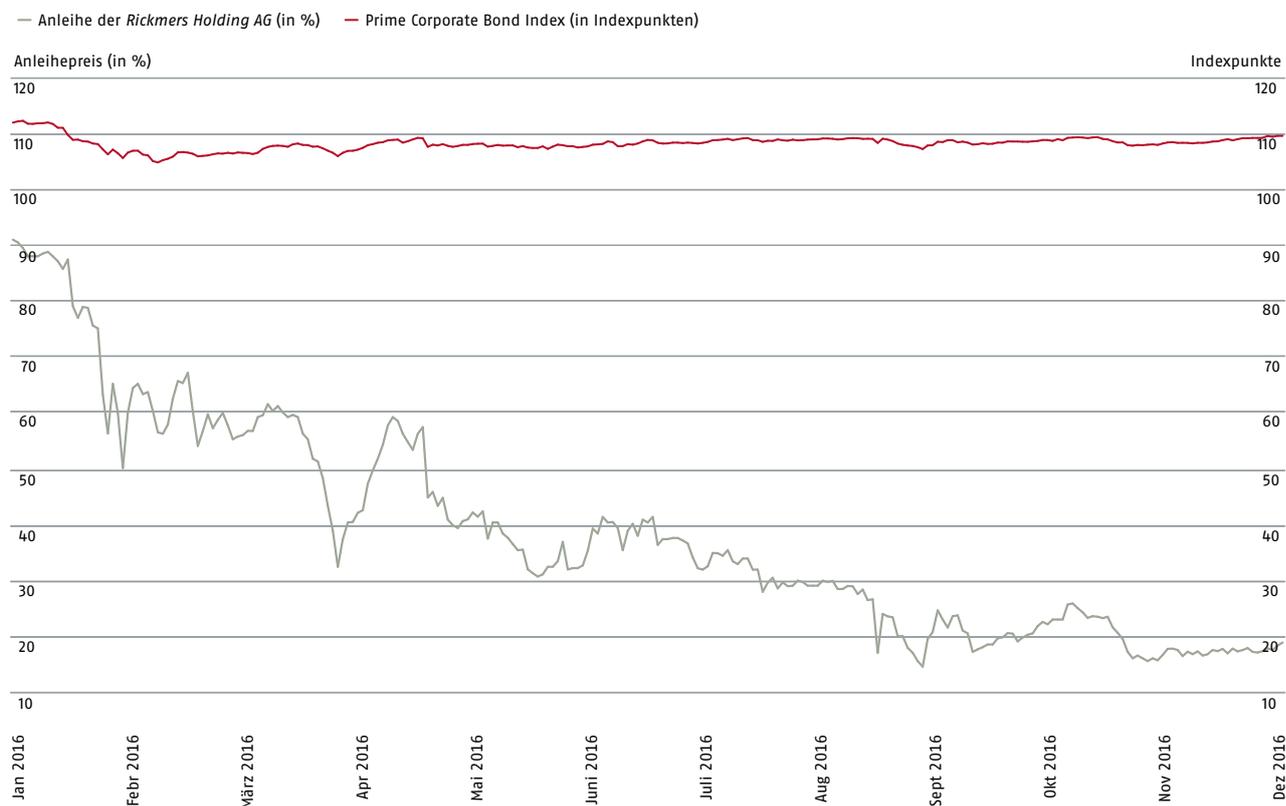
Die *Rickmers Holding AG* hat sich am 19. April 2017 mit der HSH und dem Alleinaktionär auf ein Term Sheet zur Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe verständigt, das zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt noch unter dem Gremienvorbehalt der Gläubigerbanken und unter der Bedingung der nachfolgend beschriebenen Restrukturierung der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* steht. Die avisierte Restrukturierung soll eine Sanierung der Rickmers Gruppe auf Basis von Beiträgen aller relevanten Stakeholder, d.h. insbesondere des Alleinaktionärs Bertram R.C. Rickmers, der finanzierenden Banken sowie der Anleihegläubiger ermöglichen.

Basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung, dem nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6, der grundsätzlichen Verständigung über ein Term Sheet mit der HSH und dem Alleinaktionär am 19. April 2017, den konstruktiven Gesprächen mit weiteren finanzierenden Banken, der Veröffentlichung einer Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung am 21. April 2017 sowie der mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwarteten Zustimmung der Anleihegläubiger zum Restrukturierungskonzept, geht der Vorstand der *Rickmers Holding AG* zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt davon aus, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO, und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB bzw. IAS 1 gegeben sind. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschul Institutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert.

Eine Abstimmung über das Sanierungskonzept findet ohne Versammlung im Zeitraum vom 8. bis 10. Mai 2017 statt. Sollten die Gremien der Gläubigerbanken und/oder die Anleihegläubiger dem Konzept nicht zustimmen, würde die Sanierung voraussichtlich scheitern. Damit würden die positive Fortführungsprognose der *Rickmers Holding AG*

sowie die Zahlung der am 11. Juni 2017 fälligen Anleihezinsen voraussichtlich entfallen. Sollten die Anleihegläubiger zustimmen, würde die Anleiherestrukturierung nach finaler Verhandlung der Details mit dem gemeinsamen Vertreter und Erstellung der relevanten Dokumentation im zweiten Halbjahr des Jahres 2017 umgesetzt werden.

Rickmers Anleihe 2013/18 (ISIN DE000A1TNA39, Börsenkürzel RC1H)



Finanzkennzahlen und Stammdaten Rickmers Anleihe 2013/18

Zum 31. Dezember	2016	2015
EBIT Interest Coverage ¹	-1,9	-0,1
EBITDA Interest Coverage ¹	1,1	2,1
Brutto-Finanzverschuldung/EBITDA	8,3	7,7
Netto-Finanzverschuldung/EBITDA	7,9	7,3
Risk Bearing Capital	4 %	19 %
Brutto-Finanzverschuldung/Kapital	93 %	78 %

¹ Betrachtung im Berichtszeitraum (1. Januar – 31. Dezember).

Emittentin	Rickmers Holding AG (vormals Rickmers Holding GmbH & Cie. KG)
Volumen	275 Millionen €
Zinssatz	8,875 Prozent p. a.
Laufzeit	5 Jahre (vom 11. Juni 2013 bis 11. Juni 2018)
Rating	C (watch) der Creditreform Rating AG (März 2017)
Stückelung	EUR 1.000
ISIN	DE000A1TNA39
WKN	A1TNA3
Börsenkürzel	RC1H
Börseneinbeziehung	Teilnahme im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit Teilnahme im Prime Standard für Unternehmensanleihen
Zinszahlung	Jährlich, nachträglich zum 11. Juni eines jeden Jahres (erstmalig am 11. Juni 2014)
Rückzahlung	11. Juni 2018
Status	Nicht nachrangig, unbesichert (Negativverpflichtung für neue Kapitalmarktverbindlichkeiten)
Kündigungsrecht	Kein ordentliches Kündigungsrecht der Emittentin, Kündigungsrecht der Gläubiger u. a. bei Kontrollwechsel und in anderen Fällen, wie in den Anleihebedingungen beschrieben

Investor Relations

Die Rickmers Gruppe strebt einen fortlaufenden Dialog mit Kapitalmarktakteuren an. Dazu stand das Unternehmen im Jahr 2016 mittels Telefonkonferenzen und Einzelgesprächen mit Investoren und Analysten in Kontakt. Zudem informierte die Rickmers Gruppe kontinuierlich über wichtige Ereignisse und die Geschäftsentwicklung. Weitere Informationen für Investoren, Analysten und Interessierte bietet das Unternehmen auf seinen Internetseiten, insbesondere im Bereich Investor Relations.

Ansprechpartner stehen Ihnen jederzeit für Fragen und Informationen zur Verfügung:

Investor Relations
Tel.: +49 40 609 411 422
E-Mail: investor@rickmers.com
Internet: www.rickmers.com

Rickmers Maritime Trust

Die Rickmers Gruppe hat am 17. Oktober 2016 sämtliche Anteile an *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, Singapur, verkauft. *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* ist Trustee-Manager und damit das geschäftsführende Vehikel der *Rickmers Maritime*, eines an der Börse in Singapur notierten Trusts. Durch den Verkauf sämtlicher Anteile am geschäftsführenden Vehikel der *Rickmers Maritime* ist diese nicht mehr vollkonsolidiertes Tochterunternehmen der *Rickmers Holding AG*. Die *Rickmers Holding AG* hält jedoch weiterhin 34,2 Prozent der Aktien an *Rickmers Maritime*.

Die Aktie der *Rickmers Maritime* ist seit dem Jahr 2007 an der Börse Singapur notiert (ISIN: SG1U88935523/SGX-Symbol: B1ZU). Außerdem legte das Unternehmen im November 2013 ein Multiwährung-Schuldschein-Programm (Multicurrency Medium Term Note Programme) mit einem Gesamtvolumen von bis zu 300 Millionen Singapur-Dollar auf. Eine erste Tranche von 100 Millionen Singapur-Dollar wurde mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem festen jährlichen Zinssatz von 8,45 Prozent bereits 2014 platziert (Series 1 Notes). Die Schuldscheine sind ebenfalls in den Börsenhandel in Singapur einbezogen.

Am 15. November 2016 gab *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* als Trustee-Manager von *Rickmers Maritime*, Singapur, bekannt, dass *Rickmers Maritime* nicht in der Lage ist, die zum 15. November 2016 fällige Zinszahlung unter der von *Rickmers Maritime* begebenen Anleihe (ISIN No. SG6QC6000001) zu leisten.

Am 12. April gab der Trustee-Manager bekannt, dass der in Singapur börsennotierte Trust abgewickelt wird, da mit den Gläubigern keine Einigung über eine Restrukturierung erzielt werden konnte.

Nähere Informationen zur Aktie sowie zum MTN-Programm finden Sie im Internet unter www.rickmers-maritime.com im Bereich Investor Relations.

Gern steht Ihnen auch ein Ansprechpartner persönlich zur Verfügung unter:

Rickmers Trust Management Pte. Ltd.

Investor Relations

Tel.: +65 6506 6965

E-Mail: ir@rickmers-maritime.com

WICHTIGER HINWEIS

Vorstand und Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* weisen ausdrücklich darauf hin, dass die in diesem vorläufigen Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2016 enthaltenen Zahlen und die weiteren Angaben von der Annahme der Unternehmensfortführung ausgehen, vorläufig sind und unter Änderungsvorbehalt stehen. Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden derzeit von dem Abschlussprüfer der Gesellschaft beziehungsweise dem Konzernabschlussprüfer weder abschließend geprüft noch mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Jahres- und Konzernabschluss wurden auch noch nicht vom Aufsichtsrat oder der Hauptversammlung festgestellt beziehungsweise gebilligt.

Aufgrund der noch laufenden Verhandlungen mit den finanzierenden Banken der Rickmers Gruppe und der ausstehenden Beschlussfassung der Anleihegläubiger über eine Restrukturierung der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* liegen bisher die vom Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer geforderten Prüfungsnachweise für eine abschließende Beurteilung der Annahme der Unternehmensfortführung im Rahmen der Abschlussprüfung beziehungsweise Konzernabschlussprüfung noch nicht vor. Derzeit ist noch nicht abschätzbar, ob und wann der Abschlussprüfer seine Prüfung beenden und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Bestätigungsvermerk wird versehen und der Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung anschließend eine Feststellung beziehungsweise Billigung wird vornehmen können.

Vorstand und Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* weisen zudem ausdrücklich darauf hin, dass etwaige Änderungen im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Jahres- beziehungsweise Konzernabschlussprüfung die in diesem vorläufigen Geschäftsbericht enthaltenen vorläufigen Angaben wesentlich beeinflussen können.

Zusammengefasster Konzernlagebericht

38	Die Rickmers Gruppe
38	Geschäftsmodell der Rickmers Gruppe
39	Organisation und Führungsstruktur
40	Strategie und Ziele
42	Steuerungssystem
43	Forschung und Entwicklung
43	Governance
44	Abhängigkeitsbericht
45	Wirtschaftsbericht
45	Gesamtaussage des Managements
46	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
49	Geschäftsverlauf
56	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
63	Mitarbeiter
63	Entwicklung der Mitarbeiterzahl
64	Personalgewinnung und -ausbildung
65	Personalentwicklung und -qualifikation
65	Vergütung
66	Nachtragsbericht
69	Risiko- und Chancenbericht
69	Gesamtaussage des Managements zum Risiko- und Chancenbericht
71	Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess
72	Risiko- und Chancenbericht
89	Prognosebericht
89	Gesamtaussage des Managements zum Prognosebericht
89	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
91	Entwicklung der Rickmers Gruppe
92	Rickmers Holding AG (Erläuterungen auf Basis HGB)
92	Wirtschaftsbericht der Rickmers Holding AG
95	Mitarbeiter der Rickmers Holding AG
95	Nachtragsbericht der Rickmers Holding AG
95	Risiko- und Chancenbericht der Rickmers Holding AG
95	Prognosebericht der Rickmers Holding AG

Zusammengefasster Konzernlagebericht

1 Die Rickmers Gruppe

1.1 Geschäftsmodell der Rickmers Gruppe

Die Rickmers Gruppe ist ein international etablierter Anbieter von Dienstleistungen für die Schifffahrtsindustrie, Schiffseigentümer und Seefrachtführer mit Sitz in Hamburg und beschäftigte in 2016 durchschnittlich 2.137 Mitarbeiter, einschließlich Seeleuten externer Crewing-Agenturen (2015: 2.193 Mitarbeiter). Als Charterreederei bietet die Rickmers Gruppe ein breites Dienstleistungsspektrum in der Schifffahrtsindustrie an und umfasst neben der *Rickmers Holding AG* 75 konsolidierte Konzernunternehmen. Die Rickmers Gruppe ist mit 16 Standorten in 13 Ländern (Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Isle of Man, Japan, Philippinen, Rumänien, Singapur, Südkorea, Thailand, USA und Zypern) international vertreten. Darüber hinaus gewährleistet die Rickmers-Linie mit mehr als 50 externen Vertriebsagenturen die Nähe zu den Kunden weltweit.

Die Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe ist in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie.

In dem Segment Maritime Assets ist die Rickmers Gruppe als Asset bzw. kommerzieller Manager für die eigenen Schiffe und Schiffe Dritter tätig, unter anderem im Rahmen des Arrangements und der Koordination von Schiffsprojekten, der Organisation von Finanzierungen und des Kaufs sowie der Vercharterung von Schiffen. Das Segment Maritime Assets umfasst ferner die Schiffseigentumsgesellschaften der Rickmers Gruppe. Bei der Auswahl der Kunden setzt die Rickmers Gruppe im Segment Maritime Assets insbesondere auf namhafte Containerlinienreedereien, die zum Ausbau ihrer Transportkapazitäten Schiffe chartern. Hierzu zählen unter anderem CMA CGM, Hyundai Merchant Marine, Maersk Line, Mediterranean Shipping Co. und Mitsui O.S.K. Lines. Die im Segment betreuten Schiffe werden üblicherweise mittels Zeitcharterverträgen verchartert. Abhängig vom Marktumfeld und Schiffstyp werden langfristige

Charterverträge bevorzugt, da insbesondere Charraten für kurzfristige Charterverträge zum Teil erheblichen Schwankungen unterliegen, die durch die Einschätzung der Marktteilnehmer bezüglich Angebot und Nachfrage auf den einschlägigen Transportmärkten beeinflusst werden.

In dem Segment Maritime Services erbringt die Rickmers Gruppe im Rahmen eines 360°-Service-Konzepts ein breites Spektrum an kunden- und branchenspezifischen Dienstleistungen im Schiffsmanagement für die eigenen Schiffe und für Schiffe Dritter. Hierzu zählen neben dem technischen und operativen Betrieb, Crew-Management sowie Neubauentwicklung und -überwachung auch Energieeffizienzmaßnahmen, operatives Risikomanagement und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Schiffsversicherungen. Derzeit wird im Segment Maritime Services ein Großteil der Umsatzerlöse über Dienstleistungen für das Segment Maritime Assets erwirtschaftet. Zusätzlich realisiert Maritime Services Umsätze mit externen Kunden, zu denen unter anderem Oaktree Capital Management, Apollo Shipco Holdco und Masterbulk gehören.

In dem Segment Rickmers-Linie ist die Rickmers Gruppe weltweit als Linienreederei für Stückgut, Schwergut und Projektladung tätig, zum Beispiel mit dem „Round-the-World Pearl String Service“ und bietet ergänzend zu ihren Liniendiensten auch Einzelreisen an. Die in diesem Segment betriebene Flotte besteht aus Mehrzweckfrachtern mit Schwerlastkränen (Multipurpose Carrier – MPC). Zu den Kunden des Segments Rickmers-Linie gehören internationale Industrie- und Logistikunternehmen wie beispielsweise Arcelor, DHL, General Electric, Liebherr, Linde, Mitsubishi Heavy Industries, Schenker, Siemens und Toshiba. Die Einnahmen des Segments Rickmers-Linie resultieren primär aus Frachtraten, die Marktschwankungen unterliegen. Der Markt für den Transport von Stückgut, Schwergut und Projektladungen ist insbesondere von der Entwicklung bestimmter Branchen, wie beispielsweise des Infrastrukturbereichs, des Anlagenbaus und der Energieerzeugungsbranche, abhängig. Die Auftragslage in diesen Branchen beeinflusst daher auch die Nachfrage nach Transporten von Projektladungen und Schwergut.

Organisation der Rickmers Gruppe



HAUPTNIEDERLASSUNGEN: Rickmers Holding AG, Hamburg (Hauptsitz) und Rickmers Asia Pte. Ltd., Singapur

VORSTAND

Dr. Ignace Van Meenen Vorstandsvorsitzender, CEO	Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann Finanzvorstand, CFO, Head of Corporate Center
---	---

SENIOR MANAGEMENT

Holger Strack ¹ CEO Maritime Assets & CEO Maritime Services ³	Ulrich Ulrichs ^{2, 7, 8} CEO Rickmers-Linie	Rüdiger Gerhardt ^{2, 7, 8} CAO Rickmers-Linie	Frank Bünke ² Deputy CFO & CRO
Dr. Timo Haenelt ⁴ CFO Maritime Assets	Gunnar Holm CFO Maritime Services	Anurag Mathur COO Maritime Services	Thorsten Pulver ⁷ CFO Rickmers-Linie
			Katharina Eucken ^{2, 5} General Counsel & CCO

CORPORATE CENTER SHARED SERVICES

M&A	Corporate Finance & Treasury	Capital Markets	Investor Relations	Controlling	Accounting & Financial Reporting	Internal Controls
Risk Management	Tax	Legal Affairs	Human Resources	Corporate Communications	Information Technology	Corporate Insurance

BUSINESS-SEGMENTE UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

MARITIME ASSETS		MARITIME SERVICES		RICKMERS-LINIE ⁷	
Rickmers Reederei Hamburg, Deutschland (100 %)	Polaris Shipmanagement Douglas, Isle of Man (100 %)	Rickmers Shipmanagement Hamburg, Deutschland (100 %)	Global Management Limassol, Zypern (100 %)	Rickmers-Linie Hamburg, Deutschland (100 %)	Rickmers-Linie (Singapur) Singapur (100 %)
Rickmers Reederei (Singapur), Singapur (100 %)	Rickmers Third Maritime Investment, Singapur (51 %)	Rickmers Shipmanagement (Singapur), Singapur (100 %)	Rickmers Shipping (Shanghai) Shanghai, China (94 %)	Rickmers-Linie (America) Houston, USA (100 %)	Rickmers (Korea) Seoul, Südkorea (100 %)
ESSE Expert Shipping Service Hamburg, Deutschland (100 %)	A. R. Maritime Investments, Singapur (10 %) ⁵	Rickmers Marine Agency Konstanz, Rumänien (100 %)		Rickmers-Linie Belgium Antwerpen, Belgien (100 %)	MCC Marine Consulting & Contracting, Hamburg, Deutschland (100 %)
Global Investments Limassol, Zypern (100 %)	A. R. Second Maritime Investments, Singapur (50 %) ⁶	Rickmers Marine Agency Paranaque City/Metro Manila, Philippinen (25 %)		Rickmers (Japan) Tokio, Japan (100 %)	NPC Projects A/S Hellerup, Dänemark (100 %)
Harper Petersen Hamburg, Deutschland (50 %)					
Einschiffsgesellschaften					

¹ Mit Wirkung zum 24. Oktober 2016 wurde Dr. Lutz R. Ristow zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Er übernimmt den Sitz im Aufsichtsrat von Anna Sophie Heilemann (geb. Rickmers), die zum 7. Dezember 2016 ausgeschieden ist.

² Mitglieder des Extended Management Board zum 31. Dezember 2016.

³ Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 übernahm Holger Strack die Funktion des CEO Maritime Services von Charles Jan Scharffetter, der zum 30. Juni 2016 ausgeschieden ist.

⁴ Mit Wirkung zum 15. Dezember 2016 übernahm Dr. Timo Haenelt die Funktion sowie die Position im Senior Management von Ulrik Kriete, der zum 31. August 2016 ausgeschieden ist.

⁵ Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 übernimmt Kirsten Gronau die Funktion sowie die Position im Senior Management von Katharina Eucken.

⁶ Mit Wirkung zum 4. Januar 2017 wurden die Anteile an den Joint Ventures mit Apollo Global Management, LLC verbundenen Fonds veräußert.

⁷ Der Geschäftsbetrieb der Rickmers-Linie wurde gemäß einer Vereinbarung vom 7. Februar 2017, wirksam per 1. April 2017 an die ZEABORN-Gruppe verkauft. Der Verkauf umfasst alle wesentlichen Gesellschaften des Segments Rickmers-Linie bzw. deren Geschäftsbetrieb. Ulrich Ulrichs, Rüdiger Gerhardt und Thorsten Pulver verlassen mit dem Verkauf der Rickmers-Linie das Senior Management.

⁸ Ausgeschieden aus dem Extended Management Board zum 1. April 2017.

⁹ Mit Wirkung zum 11. April 2017 übernimmt Dr. Lutz R. Ristow die Position des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden von Jost Hellmann, der weiterhin als Mitglied im Aufsichtsrat verbleibt.

1.2 Organisation und Führungsstruktur

Die Führungs- und Kontrollorgane der Rickmers Gruppe bestehen aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung der Rickmers Holding AG. Der regulatorische Rahmen ist insbesondere im Aktiengesetz und in der Satzung der Rickmers Holding AG festgelegt.

Der Vorstand der Rickmers Holding AG besteht aus zwei Personen – dem Vorstandsvorsitzenden, CEO, und dem

Finanzvorstand, CFO, Head of Corporate Center. Der Vorstand ist für die Führung und Steuerung der Rickmers Gruppe verantwortlich.

Der Aufsichtsrat der Rickmers Holding AG besteht aus drei Personen – dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und einem weiteren Mitglied. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand und tagt mindestens viermal pro Jahr. Bei Bedarf kommt der Aufsichtsrat in einer höheren Frequenz zusammen.

Die Hauptversammlung ist das oberste Beschlussorgan und findet sich in der Regel einmal pro Jahr zusammen.

Das Senior Management unterstützt in seiner Funktion den Vorstand der *Rickmers Holding AG* und setzt sich aus Geschäftsführungsmitgliedern der drei Segmente sowie zwei Bereichsleitern des Corporate Centers zusammen. Fünf der neun Mitglieder des Senior Managements bilden zum Stichtag das Extended Management Board der *Rickmers Holding AG*.

Unterhalb der *Rickmers Holding AG* fungieren die *Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG* (Maritime Assets), die *Rickmers Shipmanagement GmbH & Cie. KG* (Maritime Services) und die *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* (Rickmers-Linie) als Führungsgesellschaften der jeweiligen Segmente.

1.3 Strategie und Ziele

Die Strategie der Rickmers Gruppe ist langfristig angelegt und kann bei Bedarf an die aktuellen Gegebenheiten des Schifffahrts- sowie Kapitalmarkts angepasst werden. In diesem Zusammenhang werden Potentiale frühzeitig identifiziert und analysiert. Basierend auf den aktuellen Marktannahmen und den Stärken der Rickmers Gruppe, hat das Management die strategischen Ziele definiert.

Marktannahmen

Die Containerlinienschifffahrt wird zunehmend stärker durch die Auswirkungen von Kostenoptimierungen geprägt, da insbesondere der Druck auf die Containerfrachtraten von anhaltender Dauer ist. Diese Entwicklung führt auf Seiten der Charterreedereien zu einer hohen Nachfrage nach großen, energie- und kosteneffizienten Schiffen. Containerlinienreedereien chartern einen wesentlichen Teil ihrer Flotte ein. Dies dient einerseits der Verringerung des Verschuldungsgrades im engeren Sinn, andererseits der Flexibilität in der Flottenzusammensetzung. In diesem Zusammenhang arbeiten die Containerlinienreedereien eng mit Charterreedereien zusammen, indem sie deren Schiffe einchartern. Für eine detaillierte Beschreibung der Branchenentwicklung ● siehe **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**, Seite 46.

Stärken der Rickmers Gruppe

Der Erfolg der Rickmers Gruppe basiert insbesondere auf den im Folgenden dargestellten wesentlichen Stärken.

Als etablierter Charterreeder mit einem signifikanten kontrahierten Chartervolumen in Höhe von rund 1,1 Mrd. USD (2015: rund 1,5 Mrd. USD) genießt die Rickmers Gruppe durch die langjährige Erfahrung im Bereich des kommerziellen und technischen Schiffsmanagements sowie bei initiierten

und koordinierten Schiffsprojekten seit 1985 eine gute Reputation. Die in der Vergangenheit erfolgreich durchgeführten Schiffsakquisitionen dokumentieren die Erfahrung der Rickmers Gruppe, Schiffsprojekte zu verhandeln und durchzuführen. Die Rickmers Gruppe kann auf langjährige Beziehungen zu Werften, Charterern, Linienreedern und schiffsfinanzierenden Banken sowie institutionellen Investoren verweisen.

Die Rickmers Gruppe blickt auf eine über 180-jährige Familientradition in der Schifffahrt zurück. In dieser Zeit hat sich der Name Rickmers zu einer etablierten Marke in der Branche entwickelt, der für Verlässlichkeit, Qualität und Effizienz steht und somit unter anderem zum Erfolg der Gruppe beiträgt.

Das Management-Team der Rickmers Gruppe verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Schifffahrt, die sich auf verschiedene Bereiche der maritimen Wertschöpfungskette erstrecken, sowie über langjährige Verbindungen zu Akteuren in der maritimen Wirtschaft wie Werften, Charterern, Linienreedern und anderen Schiffseigentümern. Neben der Schifffahrtsexpertise weist das Management-Team auch signifikante Erfahrungen unter anderem in den Bereichen Kapitalmarkt, M&A, Finanzierung, Rechnungslegung, Recht sowie Risikomanagement auf. Ergänzt werden diese Kompetenzen durch Bertram R.C. Rickmers, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Alleinaktionär, der auf über 35 Jahre Erfahrung in der maritimen Wirtschaft und die über 180-jährige Familientradition in der Schifffahrt zurückblicken kann.

Seit Beginn der Finanzkrise im Jahr 2008 erweist sich die Kapitalbeschaffung für die Schifffahrtsindustrie als äußerst herausfordernd. Die sich seitdem ergebende Veränderung des Schiffsfinanzierungsumfeldes hat die Rickmers Gruppe frühzeitig erkannt und Maßnahmen ergriffen, um sich an die veränderten Marktanforderungen anzupassen und sich auf die Bedürfnisse von Investoren, Banken und weiteren Kapitalgebern einzustellen. Auf diese Weise konnte die Rickmers Gruppe in der Vergangenheit Eigen- und Fremdkapitalmärkte als Finanzierungsquellen nutzen. Der *Rickmers Holding AG* ist mit der Emission einer Unternehmensanleihe im Juni 2013 erstmals der Schritt in den Fremdkapitalmarkt gelungen. Das Volumen der an der Frankfurter Börse gelisteten Unternehmensanleihe beträgt inklusive Aufstockungen zum Stichtag 275,0 Mio. €.

Die Rickmers Gruppe verfügt über eine diversifizierte und relativ junge Flotte. Diese umfasst überwiegend Containerschiffe mit Kapazitäten von 1.220 TEU bis 13.600 TEU und einer durchschnittlichen Traglast von 7.411 TEU. Ergänzt wird das Flottenportfolio im Eigentum der Rickmers Gruppe durch Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkranen (MPC) sowie

Car Carrier. Die durchschnittliche Schiffsgröße der Flotte betrug zum Stichtag rund 64.947 deadweight tonnes (dwt) (31.12.2015: 59.234 dwt). Zum 31. Dezember 2016 waren die gruppeneigenen Schiffe bereits zu 72,7 Prozent der möglichen Chartertage des Geschäftsjahres 2017 verchartert. Insgesamt betrug die durchschnittlich verbleibende kontrahierte Charterperiode zum 31. Dezember 2016 2,7 Jahre bzw. nach dwt gewichtet 3,9 Jahre. Das durchschnittliche Alter der Schiffe betrug zum Stichtag 8,6 Jahre bzw. nach dwt gewichtet 7,5 Jahre.

Mit *Harper Petersen & Co. (GmbH & Cie. KG)*, einem Joint Venture, an dem die Rickmers Gruppe mit 50,0 Prozent beteiligt ist, hat die Rickmers Gruppe einen starken Schiffsmakler an der Seite, der als Intermediär zwischen der Rickmers Gruppe als Schiffseigentümer und den Charterern, wie beispielsweise den Containerlinienreedereien, agiert und so eine bestmögliche Vercharterung der Flotte sicherstellt. Ferner erstellt *Harper Petersen & Co. (GmbH & Cie. KG)* Marktanalysen, die ein gutes Verständnis der Nachfrageseite ermöglichen.

Die Rickmers Gruppe bietet über den gesamten Lebenszyklus eines Schiffes ein breit gefächertes Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen für das Management von Schiffsinvestitionen an. Mit dem ganzheitlichen Ansatz, der auf der engen Zusammenarbeit der Segmente basiert, kann die Gruppe in den relevanten Märkten Standards setzen und den Kunden hochwertige Dienstleistungen anbieten. Das Angebot aus dem Segment Maritime Assets umfasst Leistungen von der Auswahl des richtigen Schiffstyps und -designs über Finanzierung, Realisierung und Vercharterung bis zum Verkauf des Schiffes. Umfassende Dienstleistungen aus dem Bereich Maritime Services rund um den technischen und operativen Schiffsbetrieb runden das Leistungsspektrum der Gruppe zu einem 360°-Service-Portfolio ab. Die in der Umsetzung befindlichen Optimierungen aus der Bündelung der Service-Aktivitäten aus den Bereichen technisches und kommerzielles Schiffsmanagement sowie Schiffsfinanzierung lassen weitere Vorteile aus Kostenreduktionen und Effizienzgewinnen erwarten.

Im Segment Rickmers-Linie ist die Rickmers Gruppe mittels spezialisierter Transportdienstleistungen in einem Nischenmarkt außerhalb des Containermarkts tätig. Die Rickmers-Linie unterhält langfristig angelegte Kundenbeziehungen, insbesondere aufgrund ihrer Marktpositionierung: des Transports von Stückgut, Schwergut und Projektladung in einem termintreuen Liniendienst. Das Konzept des „Round-the-World Pearl String Service“ bietet den Kunden die Möglichkeit, auch im Projektladungs- und Schwergutgeschäft Just-in-time-Lieferungen zu realisieren. Durch die maßgeschneiderte 3D-Softwarelösung Rickmers

Cargo Operation and Simulation System („RICOSYS“) für bestmögliche Ladungsplanung und ein verbessertes Cargo-management kann ein optimierter Ladungsfluss und eine Verringerung der Gefahr von Beschädigungen gewährleistet werden.

Strategische Ziele

Die dargestellten Stärken der Rickmers Gruppe bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der im Folgenden dargestellten langfristigen Ziele. Diese spiegeln sich im Wesentlichen in profitabilem Wachstum sowie der Erhöhung des Unternehmenswerts wider. Im Einzelnen wurden folgende strategische Ziele definiert:

Vor dem Hintergrund der eingetrübten Schifffahrtmärkte und der sich daraus ergebenden herausfordernden Kapitalmarktbedingungen verfolgt die Rickmers Gruppe das Ziel, die Stärkung der Liquiditätsposition und die Neuordnung der Fremdkapitalseite zu forcieren. Durch eine enge Konsultation aller Beteiligten beabsichtigt die Rickmers Gruppe gemeinsam tragfähige Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Als Reaktion auf die unverändert herausfordernden Bedingungen des Schifffahrtmarktes wurde vom Vorstand bereits im ersten Quartal des Jahres 2016 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde. Dieses umfasst unter anderem:

- die Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen,
- die Refinanzierung von ausgewählten Bankdarlehen sowie
- die Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen

und hängt bezüglich der Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalbasis befinden sich in Planung bzw. Prüfung. Zum weiterentwickelten Maßnahmenpaket und zu den sonstigen Maßnahmen ● siehe Geschäftsverlauf Corporate Center, S. 55 und Nachtragsbericht, S. 66.

Die Rickmers Gruppe strebt weiterhin an, die Beziehung mit renommierten multinationalen Kunden weltweit auszubauen. Ebenfalls sieht sich die Gruppe nach wie vor als bevorzugter Leasingpartner der Containerlinienreedereien. Basierend auf der erworbenen Expertise am Kapitalmarkt verfolgt die Rickmers Gruppe das Ziel, in Zusammenarbeit mit globalen Investoren und Finanzierern Angebot und

Nachfrage des Schifffahrtsmarktes mit Kapitalressourcen zu verbinden.

Die wesentlichen Treiber der Umsatzerlöse der Rickmers Gruppe stellen die Chartererlöse aus der langfristigen Vercharterung der eigenen Schiffe dar. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Gruppe auch weiterhin, die bestehende Flotte mittels langfristiger Charterverträge an Linienreedereien zu verchartern und dabei gleichzeitig das Charterkundenportfolio, insbesondere hinsichtlich der Kundenkonzentration, der geografischen Lage der Kunden sowie des Endes der Chartervertragslaufzeiten, zu diversifizieren.

Im Segment Maritime Services wurde in 2013 der Bereich Maritime Technology aufgebaut, durch den ein umfangreiches Energieeffizienzprogramm für die Flotte umgesetzt wird. Hier werden in enger Kooperation mit den Charterern Nach- und Umrüstungen bei älteren Schiffen vorgenommen, um so die Wettbewerbsfähigkeit der bestehenden Flotte zu gewährleisten. Die Rickmers Gruppe beabsichtigt, ihr erfolgreich etabliertes Energieeffizienzprogramm auszuweiten, wobei der Fokus auf größeren Schiffen liegt, aber Potentiale auch im Panamax-Segment sowie bei kleineren Schiffen gesehen werden. Hierbei wird insbesondere eine enge Kooperation sowie eine Investitionsbeteiligung des Charterers angestrebt, da dieser von geringeren Treibstoffkosten sowie von dem prozessoptimierten Betriebsablauf profitiert.

Basierend auf dem umfassenden Dienstleistungsangebot im Bereich des technischen und operativen Schiffsbetriebs, strebt die Rickmers Gruppe an, für weitere Schiffe Dritter das technische und operative Schiffsmanagement zu übernehmen. Aktuelle Entwicklungen wie die Übernahme von in finanzieller Schieflage befindlichen Schiffseigentumsgesellschaften durch Banken, private Investmentgesellschaften und andere Schiffseigentümer könnten dieses weiter verstärken. Hier sieht sich die Rickmers Gruppe gut positioniert, auch über das klassische Schiffsmanagement hinausgehende Dienstleistungen wie zum Beispiel Schiffsbegutachtungen und -bewertungen oder schifffahrtsbezogene Beratungsaktivitäten anzubieten. Es ist das langfristige Ziel, die Anzahl der Schiffe Dritter im Schiffsmanagement durch das Segment Maritime Services zu erhöhen, um Skaleneffekte optimal zu nutzen.

Das Segment Rickmers-Linie beabsichtigt, die bestehende Positionierung als „Project Carrier“ weiter zu stärken. Dabei findet hinsichtlich des Liniendienstes eine Fokussierung auf profitable Regionen statt, bei denen eine konstante Nachfrage nach Transportdienstleistungen im Bereich Schwergut, Stückgut und Projektladung gegeben ist. Mit dem Fokus auf Qualität und lokale Kundenanforderungen beabsichtigt das Segment Rickmers-Linie Investitionen in technisches

Know-how und die Verbesserung des Betriebs zu tätigen. Zusätzlich zur operativen Leistungssteigerung zieht die Rickmers Gruppe auch Fusions- und Übernahmeoptionen in Erwägung. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag

● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

1.4 Steuerungssystem

Die wirtschaftliche Planung, Kontrolle und Steuerung der Rickmers Gruppe erfolgt auf Basis der von dem Vorstand der *Rickmers Holding AG* verabschiedeten Rahmenvorgaben. In der Businessplanung werden diese Rahmenvorgaben in konkrete, messbare Ziele übersetzt. Eine operative Kontrolle der Geschäftsentwicklung wird unter anderem auf Basis dieser Ziele sowie spezifischer Kennzahlen durchgeführt. Für die Steuerung ist ein regelmäßiges Management Reporting implementiert, das dem Vorstand der *Rickmers Holding AG* zusätzliche Informationen zur Verfügung stellt. Für die Planung, Kontrolle und Steuerung unterscheidet die Rickmers Gruppe finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Rickmers Gruppe strebt an, den Unternehmenswert zu steigern. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der operativen Geschäftsentwicklung werden insbesondere folgende finanzielle Leistungsindikatoren sowohl auf Gruppen- als auch auf Segmentebene verwendet:

- Umsatzerlöse
- EBITDA
- Ergebnis

Neben der Entwicklung von Angebot und Nachfrage nach Transportkapazität sowie der allgemeinen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen werden die finanziellen Leistungsindikatoren zusätzlich wesentlich durch die Entwicklung des USD/EUR-Wechselkurses beeinflusst.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nicht finanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich ausschließlich um segmentspezifische Leistungsindikatoren, die aus operativer Sicht einen wesentlichen Treiber darstellen und die finanziellen Ergebnisse maßgeblich beeinflussen.

Das Segment Maritime Assets hat als nicht finanziellen Leistungsindikator die sich **im kommerziellen Management befindliche eigene Tonnage in dwt** definiert. Abhängig von der im kommerziellen Management befindlichen eigenen Tonnage in dwt ergeben sich die Umsatzerlöse des Segments

aus der kontrahierten Charrate pro Schiff pro Tag multipliziert mit der Anzahl an vercharterten Tagen pro Jahr.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, strebt das Segment Maritime Services an, über die Flottenexpansion Skaleneffekte zu generieren. Darauf basierend hat das Segment als nicht finanzielle Steuerungskennzahl die **Anzahl der Schiffe im Management** definiert mit denen Bereederungserlöse erwirtschaftet werden.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren wurden für das Segment Rickmers-Linie das **Frachtvolumen** sowie die **durchschnittliche Frachtrate** festgelegt. Diese beeinflussen maßgeblich den Umsatz des Segments, welcher sich aus dem Frachtvolumen multipliziert mit der Frachtrate pro Tonne ergibt. Dabei unterliegen die Frachtraten Schwankungen und werden stark durch den Markt beeinflusst.

1.5 Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Rickmers Gruppe keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Daher entfällt dieser Teilbericht. Hinsichtlich Aktivitäten zur Weiterentwicklung beispielsweise von Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich Maritime Technology ● siehe Risiko- und Chancenbericht, S. 72.

1.6 Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* setzen sich dafür ein, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung die Entwicklungsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern.

Die *Rickmers Holding AG* ist nicht börsennotiert. Somit sind Vorstand und Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* nicht zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet, inwieweit sie der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) folgen. Jedoch wird der DCGK auch bei der *Rickmers Holding AG* in wesentlichen Teilen als Leitlinie für die Qualität und Ausgestaltung der Unternehmensführung und -kontrolle herangezogen. Neben der Anlehnung an allgemein anerkannte Grundsätze guter Unternehmensführung tragen auch unternehmensindividuelle Richtlinien und Standards zu einer guten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung der Rickmers Gruppe bei.

Unternehmensführung

Die *Rickmers Holding AG* verfügt über ein duales Führungssystem mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsorgan. Der Vorstand der *Rickmers Holding AG* leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Seine Leitungsaufgabe umfasst die Festlegung der Unternehmensziele, die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Konzernsteuerung und die Unternehmensplanung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und Strategieumsetzung, der Planung, der Finanz- und Ertragslage sowie über das Risikomanagement. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien im Konzern.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und kommen damit dem Erfordernis schneller, aber dennoch sorgfältig abgewogener Entscheidungsprozesse nach.

Aktionär

Bertram R.C. Rickmers ist alleiniger Aktionär des Unternehmens. Über die Hauptversammlung der *Rickmers Holding AG*, über die Aktionäre ihre Rechte ausüben, ernennt er als alleiniger Aktionär die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Compliance

Die Rickmers Gruppe ist über ihre Geschäftsbereiche in zahlreichen Ländern mit verschiedensten Regulierungssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften verpflichtet. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass sich insbesondere der Vorstand und das Senior Management sowie alle weiteren Führungskräfte für Compliance einsetzen und auf jeder Ebene des Unternehmens ein konsistentes Werteverständnis vorherrscht. Wesentliche Bestandteile der Unternehmenskultur bei der Rickmers Gruppe sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und lauterer Wettbewerb. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regularien zur nachhaltigen Vermeidung rechtlicher Risiken und deren Folgen genießt deshalb höchste Priorität.

Entsprechende Verhaltensvorschriften für ihre Mitarbeiter hat die Rickmers Gruppe in einem Code of Conduct niedergelegt, der die ethischen Standards beschreibt, die die Rickmers Gruppe in ihrem täglichen Geschäftsverkehr beachten soll. In diesem Zusammenhang betont der Code of Conduct die unternehmerischen Wertvorstellungen, auf die sich alle Geschäftsaktivitäten der Rickmers Gruppe stützen sollen:

- Streben nach einer Vorreiterstellung beim Setzen von neuen Standards für die maritime Industrie
- Handeln mit Leidenschaft für Menschen, Ladung und Schiffe
- Übernehmen von Verantwortung und Handeln mit Umweltbewusstsein

Schwerpunkte des mit dem Rechtsformwandel verabschiedeten und im Aufbau vorangeschrittenen Compliance-Management-Systems der Rickmers Gruppe bilden die Bereiche Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung sowie Exportkontrolle einschließlich der Einhaltung von Embargos und Sanktionen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Überwachung der Einhaltung der auf die Rickmers Gruppe anwendbaren kapitalmarktrechtlichen Regelungen (Kapitalmarkt-Compliance).

Transparenz

Kern einer vorbildlichen Corporate Governance ist die transparente Darstellung von Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen. Der stetige und offene Dialog mit allen beteiligten Interessengruppen sichert das Vertrauen in das Unternehmen und seine Wertschöpfung.

Um das Vertrauen insbesondere von potentiellen Investoren zu gewinnen und die Wertschätzung der Fremdkapitalgeber sowie Gesellschafter zu erhalten, verfügt die Rickmers Gruppe über eine transparente Finanzkommunikation. Damit Aktionäre, Aufsichtsrat, Banken, Investoren und Geschäftspartner die Entwicklung des Unternehmens und seine Finanzkraft beurteilen können, werden sie aktiv und umfassend informiert.

1.7 Abhängigkeitsbericht

Seit dem Rechtsformwandel der Rickmers Holding von einer GmbH & Cie. KG in eine AG am 8. Juni 2015 hält Bertram R.C. Rickmers als natürliche Person sämtliche Aktien der Gesellschaft. Diese Beteiligung begründet auch eine Stimmenmehrheit in der Hauptversammlung der *Rickmers Holding AG*. Da der Alleinaktionär neben seiner Beteiligung an der *Rickmers Holding AG* über anderweitige wirtschaftliche Interessenverbindungen verfügt und davon auszugehen ist, dass Bertram R.C. Rickmers eigene unternehmerische Ziele neben der *Rickmers Holding AG* verfolgt, ist dieser als Unternehmen im Sinne des § 15 AktG anzusehen. Folglich war die *Rickmers Holding AG* nach § 312 Abs. 1 i. V. m. § 17 Abs. 2 AktG im Berichtszeitraum (1. Januar bis 31. Dezember 2016) eine von Bertram R.C. Rickmers unmittelbar abhängige Gesellschaft.

Der Vorstand der *Rickmers Holding AG* erstellt daher einen Abhängigkeitsbericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen. Als Schlusserklärung des Berichts hat der Vorstand gemäß § 312 Abs. 3 AktG Folgendes formuliert: „Wir erklären, dass die Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtaussage des Managements

Die folgende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geht von der Annahme der Unternehmensfortführung aus, ist vorläufig und wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft weder abschließend geprüft noch mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Es wird ferner ausdrücklich darauf hingewiesen, dass etwaige Änderungen im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung die nachstehend veröffentlichten Angaben auch wesentlich beeinflussen können.

Die Rickmers Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 483,3 Mio. €, was einem Rückgang von 17,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht (2015: 587,0 Mio. €). Maßgeblich für diese Entwicklung ist das unverändert angespannte Marktumfeld mit weiteren auslaufenden margenstarken Charterverträgen, zeitweiser Beschäftigungslosigkeit und Anschlussvercharterungen auf aktuell niedrigerem Marktniveau sowie geringere Frachterlöse und ein rückläufiges Transportvolumen im Projektladungsbereich. Einhergehend mit den sinkenden Umsatzerlösen sowie den stark rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträgen im Geschäftsjahr 2016, hat sich das EBITDA der Rickmers Gruppe trotz Materialkosteneinsparungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 149,7 Mio. € (2015: 253,1 Mio. €) verringert. Entsprechend der im Halbjahresbericht 2016 nach unten korrigierten Prognose verzeichnete die Rickmers Gruppe vor Berücksichtigung von saldierten Wertminderungen auf das Schiffsvermögen im

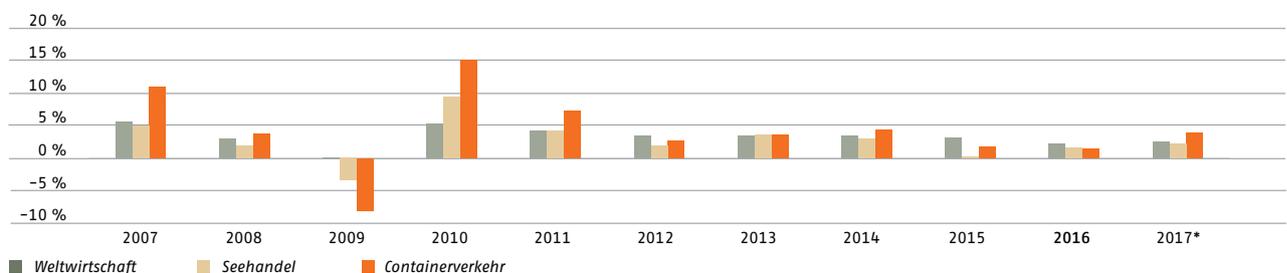
Geschäftsjahr 2016 ein Konzernergebnis von -109,3 Mio. € (2015: 1,3 Mio. €). Nach Berücksichtigung von saldierten Wertminderungen auf das Schiffsvermögen belief sich das Konzernergebnis der Rickmers Gruppe auf -341,0 Mio. € (2015: -135,5 Mio. €). Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf 165,4 Mio. €, was einer Reduzierung in Höhe von 108,0 Mio. € entspricht (2015: 273,4 Mio. €).

Das Management beurteilt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Rickmers Gruppe als angespannt. Als Reaktion auf die unverändert herausfordernden Bedingungen des Schifffahrtmarktes wurde vom Vorstand bereits im ersten Quartal des Jahres 2016 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde. Dieses umfasst unter anderem:

- die Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen,
- die Refinanzierung von ausgewählten Bankdarlehen sowie
- die Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen

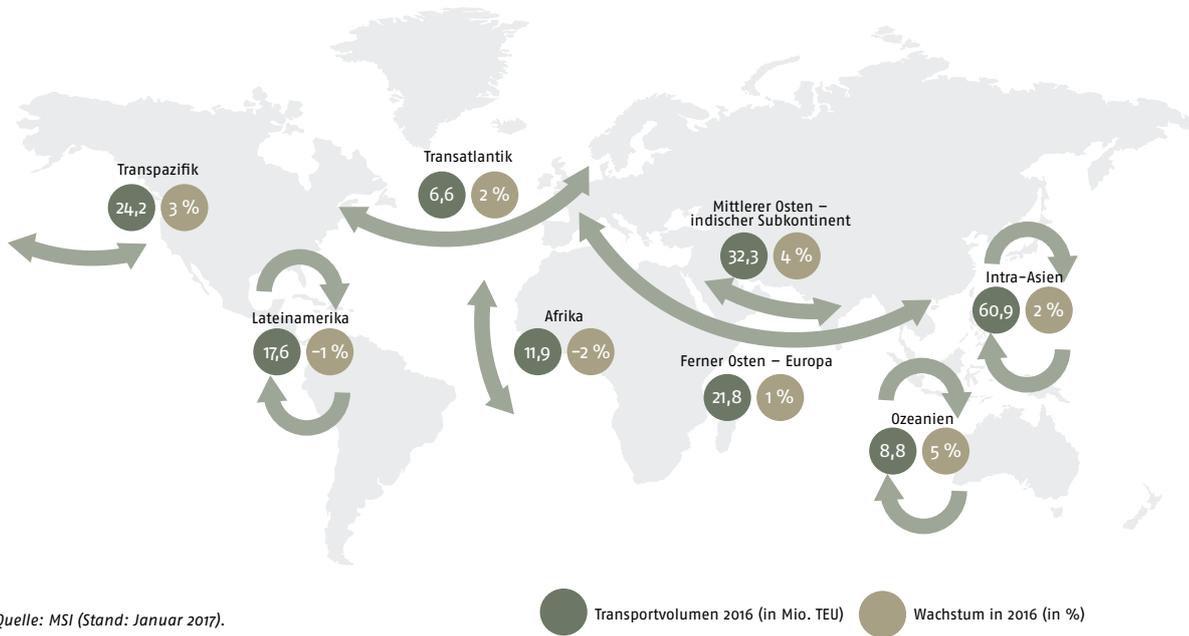
und hängt bezüglich der Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalbasis befinden sich in Planung bzw. Prüfung. Zum weiterentwickelten Maßnahmenpaket und zu den sonstigen Maßnahmen ● siehe Geschäftsverlauf Corporate Center, S. 55, und Nachtragsbericht, S. 66.

Gesamtwirtschaftliche Lage, Veränderung der Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr



Quelle: MSI (Stand: Januar 2017); *Prognose.

Transportvolumen und Wachstumsraten des Weltcontainerverkehrs 2016



2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

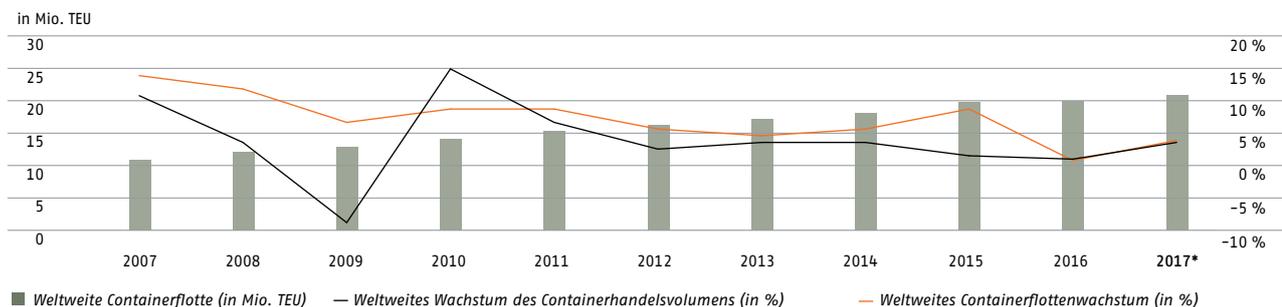
Vorjahresniveau liegendes Weltwirtschaftswachstum in Höhe von 2,2 Prozent (2015: 2,5 Prozent).

2.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Analysten von Maritime Strategies International (MSI) ermittelten für das Jahr 2016 ein leicht unter dem

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Industrieländern verlangsamte sich im Berichtsjahr 2016 auf 1,6 Prozent (2015: 2,1 Prozent), wohingegen die Wachstumsraten in den Schwellen- und Entwicklungsländern erstmals nach sechs

Angebot und Nachfrage in der Containerschifffahrt



¹ Hinweis: Soweit nicht anders gekennzeichnet, basieren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Marktdaten von Maritime Strategies International (MSI) aus dem Januar 2017.

Jahren mit 4,2 Prozent (2015: 4,0 Prozent) wieder stärker stiegen als in den jeweiligen Vorjahreszeiträumen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) führt das gedämpfte Wachstum der entwickelten Volkswirtschaften hauptsächlich auf eine verlangsamte ökonomische Entwicklung in den Vereinigten Staaten und die Entscheidung Großbritanniens zum Verlassen der Europäischen Union zurück. Die stabile Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft, ein leichtes Ansteigen der Rohstoffpreise sowie das robuste Wachstum des indischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) werden als hauptverantwortliche Wachstumstreiber der größeren Schwellenländer gesehen.

Das Wachstum des Welthandels belief sich für das Jahr 2016 auf 2,3 Prozent (2015: 2,6 Prozent). Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sieht den Grund für die schwache Entwicklung der Handelsströme in einem Zusammenspiel aus zyklischen und strukturellen Effekten, wobei eine unbefriedigende gesamtwirtschaftliche Nachfrage wesentlich zur Verlangsamung beitrug. Dies verdeutlicht sich in der Entwicklung der Importe entwickelter Volkswirtschaften, die im Jahr 2016 lediglich um 2,4 Prozent anstiegen (2015: 4,2 Prozent).

2.2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

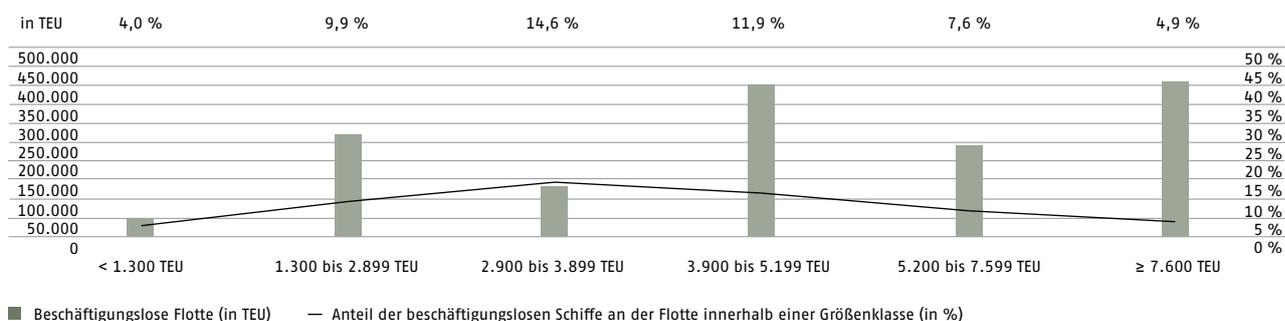
Die Schifffahrtsindustrie ist in zahlreiche global sowie regional agierende Schiffseigentümer fragmentiert und ist folglich durch intensiven Wettbewerb geprägt. Auf Basis der Gesamtkapazität der Containerschiffsflotte zählt die Rickmers Gruppe gemäß Alphaliner zu den sechs größten Charterreedereien weltweit. Damit konnte die Rickmers Gruppe einen mit dem Vorjahr vergleichbaren Marktanteil von rund 3,3 Prozent halten (2015: 3,6 Prozent).

Für das Jahr 2016 ermittelte MSI ein annähernd auf Vorjahresniveau liegendes Wachstum des weltweiten Handelsvolumens mittels Containerschiffen in Höhe von 1,5 Prozent (2015: 1,6 Prozent). Auf den Handelsrouten von Fernost nach Nordamerika konnte ein Wachstum von 2,7 Prozent (2015: 1,6 Prozent) verzeichnet werden. Ebenfalls konnte auf der Route von Fernost nach Europa nach der im Vorjahr negativen Entwicklung von -2,6 Prozent ein leichtes Wachstum von 1,3 Prozent beobachtet werden. Auf den für kleinere Containerschiffe bedeutsamen intra-asiatischen Handelsrouten verblieb die Zuwachsrate mit 2,2 Prozent (2015: 1,7 Prozent) weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Transportmengen auf der Route von Europa nach Nordamerika sowie der Route Norden nach Süden blieben mit einem Wachstum von 1,7 Prozent (2015: 2,5 Prozent) und 0,3 Prozent (2015: 1,1 Prozent) leicht unter dem Vorjahr.

Die Containerflotte wuchs im Jahr 2016 nach Erhebungen von MSI um 1,3 Prozent (2015: 8,6 Prozent) und wies damit den schwächsten jemals gemessenen Anstieg der Containerindustrie auf. Allerdings wirkt sich diese Entwicklung nicht signifikant auf das bestehende Überangebot an Schiffen aus.

Die Reduzierung verfügbarer Tonnage durch den Abbruch von Containerschiffen erreichte im vergangenen Jahr mit 665.700 TEU (2015: 193.200 TEU) einen Höchstwert. Dies entspricht einer Reduktion der Gesamtflotte von rund 3,3 Prozent (2015: 1,0 Prozent). Das Ausbleiben neuer Beschäftigungsmöglichkeiten zwang die Schiffseigner zum Abbruch immer jüngerer Schiffe. Dies traf besonders auf Schiffe im Panamax-Segment mit einer Transportkapazität von 3.900 bis 5.199 TEU zu, welche durch die Verbreiterung des Panamakanals zur Mitte des Jahres 2016 aus ihrem originären Einsatzgebiet verdrängt wurden, ohne in gleichem Maße anderweitig Verwendung zu finden.

Beschäftigungslose Flotte zum 31. Dezember 2016



Quelle: MSI (Stand: Januar 2017).

Die hohe Abbruchtätigkeit wurde von einer äußerst moderaten Erhöhung des Angebots durch Neubauten von annähernd 913.300 TEU (2015: 1.663.000 TEU) begleitet.

Im Laufe des Berichtsjahres 2016 wurden nach Analysen des Branchendienstes Alphaliner rund 60 Containerschiffe mit einer Transportkapazität von zusammen 400.000 TEU (2015: 180.000 TEU) in ihrer Ablieferung auf das folgende Jahr verschoben, während die Reeder zusätzlich Schiffe mit einer Gesamtkapazität von 78.300 TEU (2015: 77.900 TEU) abbestellten.

Im Geschäftsjahr 2016 ist der Bunkerpreis im Jahresvergleich um über 100 Prozent gestiegen. Trotz dieser Entwicklung wurde das sogenannte Slow Steaming, die Reduzierung der Fahrtgeschwindigkeit von Schiffen mit dem Ziel, den Treibstoffverbrauch zu reduzieren, aufgrund der Gewinnung von Marktanteilen nur bedingt angewandt. Dadurch konnten lediglich Schiffe mit einer Gesamtkapazität von 91.700 TEU (2015: 193.800 TEU) zusätzlich beschäftigt werden.

Die oben aufgeführten Faktoren führten in ihrem Zusammenspiel zum Jahresende zu einem Anteil der existierenden Flotte ohne Beschäftigung in Höhe von 7,6 Prozent, was 397 Schiffen mit einer Ladekapazität von insgesamt 1.501.000 TEU entspricht (2015: 6,7 Prozent, 339 Schiffe, 1.313.700 TEU). Während die hohe Abbruchtätigkeit die Anzahl unbeschäftigter Schiffe über den Jahresablauf verringerte, führte die Insolvenz der Großreederei Hanjin zu einem leicht konträren Effekt.

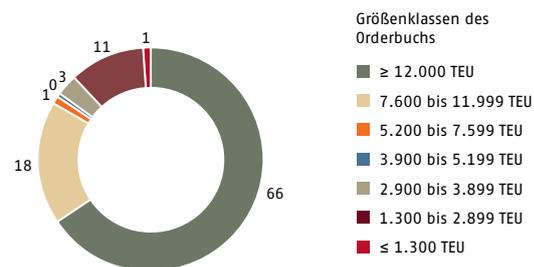
Der von MSI ermittelte Charratenindex für Containerschiffe, ein wesentlicher Indikator für die Geschäftstätigkeit des Segments Maritime Assets, hat sich im Jahr 2016 um -11,5 Prozent verringert (2015: -16,7 Prozent). Der Angebotsüberhang großer Tonnage und der durch die Verbreiterung des Panamakanals massiv verstärkte Kaskadeneffekt führten im gesamten Jahr 2016 zu einer verzerrten Ertragsstruktur des Chartermarktes. Kleinere Containerschiffe erzielten beständig höhere Raten als Schiffe zwischen 4.000 und 6.500 TEU, deren Einnahmen sich teilweise auf Tiefstständen befanden.

Die Preise für Containerschiffsneubauten verminderten sich im Jahresverlauf nochmals um rund -12,9 Prozent (2015: -4,6 Prozent).

Der Anteil des Orderbuches für Containerschiffe im Verhältnis zur existierenden Flotte lag zum Jahresende 2016 bei 15,6 Prozent (2015: 19,6 Prozent) und verzeichnete damit das niedrigste Niveau seit dem Jahr 1999. Gemäß MSI bestand das kumulierte Orderbuch zum 31. Dezember 2016 aus

insgesamt 421 Schiffen mit einer addierten Tragfähigkeit von 3,1 Mio. TEU (31.12.2015: 456 Schiffe, 3,8 Mio. TEU). Mit lediglich 82 bestellten Containerschiffen im Jahr 2016 mit einer Transportkapazität von ca. 292.000 TEU stellt sich die globale Ordertätigkeit im Vergleich zum Vorjahr (2015: 253 Schiffe mit 2.309.000 TEU) signifikant niedriger dar und liegt nur unwesentlich über dem Tiefststand im Jahr 2009.

Struktur des Orderbuchs für Containerschiffe in Prozent



Quelle: MSI
(Stand: Januar 2017),
gemessen an der
Kapazität in TEU.

Im Endjahresvergleich fielen die als Index gemessenen Verkaufspreise für zehn Jahre alte Schiffe um rund -35 Prozent (31.12.2015: +7,6 Prozent). Die Wiederverkaufswerte fast aller Segmente erreichten dabei Tiefststände und zeigten gegenüber dem Jahresende 2015 substantielle Wertverluste.

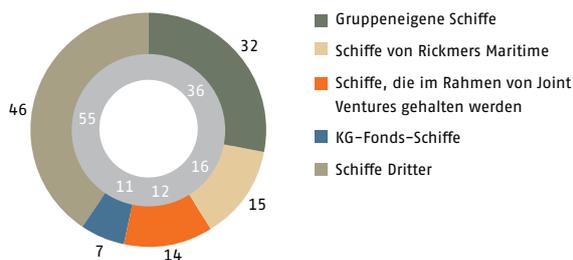
Die Nachfrage nach dem Transport von Stückgut, Schwergut und Projektladung hat sich gemäß Drewry im Geschäftsjahr 2016 lediglich um 0,5 Prozent erhöht (2015: -2,3 Prozent). Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch die verhaltenen Investitionsaktivitäten aufgrund des abgeschwächten BIP-Wachstums sowie der sinkenden Ölpreise beeinflusst. Dem gegenüber steht jedoch ein sehr geringes Flottenwachstum der Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkränen (MPC) in Höhe von 0,5 Prozent (2015: rund 1 Prozent). Im Geschäftsjahr 2016 lagen die Verschrottungsaktivitäten unter Vorjahresniveau (2016: 37 MPC mit 441.000 dwt; 2015: 48 MPC mit 506.000 dwt) – jedoch reduzierten sich ebenfalls die Ablieferungen neuer Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkränen (MPC) deutlich (2016: 23 MPC mit 453.000 dwt; 2015: 33 MPC mit 628.000 dwt). Aufgrund von fehlenden Impulsen hinsichtlich der Investitionsbereitschaft, dem stetigen Wettbewerb mit anderen Marktsegmenten sowie einer allgemeinen Reduzierung der transportierten Frachtvolumen verharren die Frachtraten auf weiterhin niedrigem Niveau.

2.3 Geschäftsverlauf

2.3.1 Beschreibung der Flotte

Zum Stichtag betreute die Rickmers Gruppe 114 Schiffe (31.12.2015: 130 Schiffe), die sich teils in ihrem Eigentum, teils im Eigentum Dritter befanden. Die eigene Flotte umfasste zum Jahresende nach der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* im Oktober 2016 32 Schiffe (31.12.2015: 52 Schiffe inkl. 16 Schiffen von *Rickmers Maritime*). Zum Stichtag verbleiben 15 Schiffe des assoziierten Unternehmens *Rickmers Maritime* im Management der Rickmers Gruppe. Darüber hinaus betreute die Rickmers Gruppe 14 weitere Schiffe (31.12.2015: zwölf Schiffe), die zum 31. Dezember 2016 im Rahmen von Joint Ventures gehalten werden. Weiterhin erbrachte die Rickmers Gruppe das kommerzielle und/oder technische Management für sieben KG-Fonds-Schiffe (31.12.2015: elf Schiffe) sowie für 46 Schiffe Dritter (31.12.2015: 55 Schiffe).

Flotte im Management nach Eigner



Stand 31. Dezember 2016
(Vorjahreswerte in Grau zum
31. Dezember 2015).

Im Segment Maritime Assets wurden zum Stichtag 75 Schiffe (31.12.2015: 95 Schiffe) im kommerziellen Management betreut. Die Veränderung der Flotte ist im Wesentlichen auf die Übergangskonsolidierung der 16 Schiffe von *Rickmers Maritime* sowie die Reduzierung um vier KG-Fonds-Schiffe zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2016 verringerte sich die im kommerziellen Management befindliche eigene Tonnage im Segment Maritime Assets auf 2.078.304 dwt (31.12.2015: 2.276.519 dwt).

Das Segment Maritime Services betreute zum Stichtag insgesamt 111 Schiffe (31.12.2015: 127 Schiffe). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 verringerte sich die Anzahl der Schiffe im Management insbesondere durch die Reduzierung der

Schiffe Dritter. Des Weiteren reduzierte sich auch die Anzahl der KG-Fonds-Schiffe im technischen Management analog der Entwicklung im Segment Maritime Assets. Die technische Verfügbarkeit der Flotte lag im Geschäftsjahr 2016 bei durchschnittlich 99,2 Prozent (2015: 98,7 Prozent).

Die Transportleistung für Stückgut, Schwergut und Projektladung im Segment Rickmers-Linie betrug im Geschäftsjahr 2016 aufgrund einer verringerten Anzahl von Reisen insgesamt 1,7 Mio. Frachttonnen (2015: 1,8 Mio. Frachttonnen). Das Segment Rickmers-Linie erzielte im Geschäftsjahr 2016 mit der Transportleistung eine durchschnittliche Frachtrate in Höhe von 78,1 € pro Tonne (2015: 94,2 € pro Tonne; Frachterlöse dividiert durch Frachttonnen). Die Rickmers-Linie setzte zum 31. Dezember 2016 eine Kernflotte, bestehend aus neun 30.000-dwt-Mehrzweckfrachtern mit Schwerlastkranen (MPC), ein (31.12.2015: neun Schiffe). Fünf der Schiffe befinden sich im Eigentum der Rickmers Gruppe, weitere vier Schiffe stehen im Eigentum von KG-Fonds (31.12.2015: fünf gruppeneigene Schiffe, vier KG-Fonds-Schiffe). Bei Bedarf können zusätzlich eingecharterte Schiffe auf Basis von Reisecharter- oder kurzfristigen Zeitcharterverträgen die Transportkapazität flexibel erweitern. Die Flotte der Rickmers-Linie hat sich durch die Übernahme des Projektgeschäfts von Nordana zum 1. Juli 2016 um sechs Schiffe vergrößert. Zum Stichtag bestand die gesamte Flotte aus insgesamt 18 Schiffen (31.12.2015: 17 Schiffe).

Die folgende Abbildung visualisiert die Beschäftigung der 32 eigenen Schiffe zum 31. Dezember 2016. Die Flotte umfasst überwiegend Containerschiffe mit Kapazitäten von 1.220 TEU bis 13.600 TEU und einer durchschnittlichen Traglast von 7.411 TEU. Ergänzt wird das Flottenportfolio im Besitz der Rickmers Gruppe durch Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkranen (MPC) sowie Car Carrier. Die durchschnittliche Schiffsgröße der Flotte betrug rund 64.947 dwt (31.12.2015: 59.234 dwt). Zum 31. Dezember 2016 waren die gruppeneigenen Schiffe bereits zu 72,7 Prozent der möglichen Chartertage des Geschäftsjahres 2017 verchartert (31.12.2015: 77,7 Prozent). Insgesamt betrug die durchschnittlich verbleibende kontrahierte Charterperiode zum 31. Dezember 2016 2,7 Jahre bzw. nach dwt gewichtet 3,9 Jahre (31.12.2015: 2,9 Jahre bzw. 4,0 Jahre gewichtet). Das durchschnittliche Alter der Schiffe betrug zum Stichtag 8,6 Jahre bzw. nach dwt gewichtet 7,5 Jahre (31.12.2015: 8,1 Jahre bzw. 6,9 Jahre gewichtet).

Flottenübersicht der Rickmers Gruppe zum 31. Dezember 2016¹

Gruppeneigene Schiffe: 32

	Name	Schiffstyp	Kapazität ²	Größe (in dwt)	Alter (in Jahren)
1	MARGRIT RICKMERS ⁴	Container (Panamax)	5.060 TEU	68.042	12,0
2	AGNES RICKMERS	Container (Panamax)	5.060 TEU	68.017	11,6
3	SCHLIEMI RICKMERS ⁴	Container (Panamax)	4.250 TEU	50.496	6,9
4	VANY RICKMERS ⁴	Car Carrier	4.900 Fahrzeuge	12.400	6,9
5	JACOB RICKMERS ^{4, 8}	Container (Handy)	1.840 TEU	24.069	10,5
6	TANJA RICKMERS	Container (Panamax)	4.250 TEU	50.574	7,1
7	RICKMERS MALAYSIA	Container (Handy)	1.340 TEU	17.350	8,0
8	JOHN RICKMERS ⁴	Container (Handy)	1.850 TEU	24.084	11,0
9	JULIETTE RICKMERS	Container (Panamax)	5.060 TEU	68.150	11,7
10	CARY RICKMERS	Car Carrier	4.900 Fahrzeuge	12.310	6,6
11	SUI TAI RICKMERS	Container (Panamax)	4.250 TEU	50.574	7,3
12	SEVEN SEAS	Container (Panamax)	4.440 TEU	58.289	11,2
13	SANDY RICKMERS	Container (Feeder)	1.220 TEU	14.900	15,0
14	DAVID RICKMERS	Container (Panamax)	4.230 TEU	50.089	6,0
15	SAMUEL RICKMERS	Container (Panamax)	4.230 TEU	50.133	6,0
16	RICKMERS SEOUL ⁵	MPC (30.000 dwt)	n.a.	30.151	13,7
17	RICKMERS NEW ORLEANS ⁵	MPC (30.000 dwt)	n.a.	29.878	13,5
18	RICKMERS DALIAN ^{5, 7}	MPC (30.000 dwt)	n.a.	29.827	12,8
19	RICKMERS JAKARTA ⁵	MPC (30.000 dwt)	n.a.	29.901	13,1
20	RICKMERS SINGAPORE ⁵	MPC (30.000 dwt)	n.a.	30.018	14,0
21	PEARL RICKMERS ⁶	Container (Ultra-Large Post-Panamax)	13.600 TEU	148.604	6,5
22	RUBY RICKMERS ⁶	Container (Ultra-Large Post-Panamax)	13.600 TEU	148.604	6,5
23	AQUA RICKMERS ⁶	Container (Ultra-Large Post-Panamax)	13.600 TEU	148.604	6,4
24	TAURO RICKMERS ⁶	Container (Ultra-Large Post-Panamax)	13.600 TEU	148.604	5,6
25	LIBRA RICKMERS ⁶	Container (Ultra-Large Post-Panamax)	13.600 TEU	148.604	5,4
26	RICKMERS MASAN	MPC (30.000 dwt)	n.a.	29.981	6,1
27	RICKMERS POHANG	MPC (30.000 dwt)	n.a.	30.135	5,7
28	RICKMERS INCHON	MPC (30.000 dwt)	n.a.	30.104	5,2
29	RICKMERS BUSAN	MPC (30.000 dwt)	n.a.	30.000	5,1
30	COCONEE RICKMERS ⁶	Container (Ultra-Large Post-Panamax)	13.600 TEU	148.604	6,3
31	LEO RICKMERS ⁶	Container (Ultra-Large Post-Panamax)	13.600 TEU	148.604	5,9
32	SCORPIO RICKMERS ⁶	Container (Ultra-Large Post-Panamax)	13.600 TEU	148.604	5,8

¹ Auch zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt sind alle Gruppeneigenen Schiffe verchartert.² Die Kapazität der Schiffe wurde gerundet.³ Es wird die Mindestcharterlaufzeit angegeben und somit der frühestmögliche Zeitpunkt, an dem der Charterer das Schiff zurückgeben kann. Ggfs. vorhandene Optionen, die die Charterer wählen können, werden hier nicht berücksichtigt.⁴ Für diese Schiffe konnte nach dem Bilanzstichtag bereits ein neuer Chartervertrag geschlossen werden.⁵ Diese Schiffe sind an die Rickmers-Linie verchartert.⁶ Diese Schiffe sind Bestandteil eines Energieeffizienzprogramms (Retrofit), um eine höhere Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.⁷ Dieses Schiff ist mittels einer Bareboatcharter verchartert.⁸ Dieses Schiff wurde im März 2017 verkauft. Die Übergabe des Schiffs im Mai 2017 erfolgen.

2.3.2 Geschäftsverlauf der Segmente

Maritime Assets

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die von Maritime Assets betreute Flotte um 20 Schiffe verringert. Dabei hat die Rickmers Gruppe im März 2016 einen Car Carrier mit einer Kapazität von 4.800 Fahrzeugen und ein sich im Joint Venture mit Apollo Global Management, LLC verbundenes Fonds befindliches Containerschiff mit einer Kapazität von 2.260 TEU verkauft. Im Mai 2016 wurde der Verkauf eines gruppeneigenen Containerschiffs mit einer Kapazität von 1.100 TEU durchgeführt. Das Segment Maritime Assets hat außerdem im Auftrag der betroffenen Eigentümer im Geschäftsjahr 2016 die Veräußerung von vier KG-Fondsschiffen begleitet. Im Rahmen der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* hat die Rickmers Gruppe im Januar 2016 zwei gruppeneigene 9.450-TEU-Containerschiffe der Kategorie Schiffe, die im Rahmen von Joint Ventures gehalten werden, zugeordnet. Das im März 2016 abgelieferte dritte Containerschiff wurde entsprechend direkt in die Kategorie Joint Venture eingebunden. Im Rahmen der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* im Oktober 2016 werden die 16 Schiffe seitdem nicht mehr im Segment Maritime Assets ausgewiesen.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 hat die Rickmers Gruppe ihre gesamten Anteile in Höhe von je 80,0 Prozent an den beiden Tochterunternehmen *ATLANTIC Gesellschaft zur Vermittlung internationaler Investitionen mbH & Co. KG* (ATLANTIC) und *EVT Elbe Vermögens Treuhand GmbH* (EVT) verkauft.

Aufgrund von Finanzierungsentscheidungen endete für die Rickmers Gruppe im Januar 2016 die Möglichkeit, einen beherrschenden Einfluss auf *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren jeweiligen Tochterunternehmen auszuüben. Aufgrund dessen hat die Rickmers Gruppe im Januar 2016 eine Übergangskonsolidierung durchgeführt und ihre Beteiligung an *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* in der Folge als Gemeinschaftsunternehmen unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Übergangskonsolidierung hat keinen wesentlichen Effekt auf das Konzernergebnis 2016. In diesem Zusammenhang haben neben der *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* auch deren jeweiligen Tochterunternehmen den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen verlassen. Das auf die Rickmers Gruppe entfallende Nettovermögen von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren jeweiligen Tochterunternehmen betrug zum 31. Dezember 2015 vor konzerninternen Eliminierungen 27,4 Mio. € unter Berücksichtigung von Vermögenswerten in Höhe von 220,1 Mio. € und Schulden

in Höhe von 192,8 Mio. €. Der Beitrag zu den Umsatzerlösen der Rickmers Gruppe belief sich für das Geschäftsjahr 2015 auf 8,4 Mio. €, der Anteil am EBITDA auf 5,4 Mio. € und der Ergebnisbeitrag nach Steuern auf -0,2 Mio. €.

Im Zusammenhang mit der erfolgreichen Beendigung der Energieeffizienzmaßnahmen an den zwei verbleibenden der acht Großcontainerschiffe aus der Bestandsflotte im Februar 2016 hat der Charterer die Option erhalten, die Charterverträge bis in das Jahr 2026 zu verlängern. Bei Ausübung der Option erhält die Rickmers Gruppe die Möglichkeit auf zusätzliche kontrahierte Chartereinnahmen bis zum Jahr 2026.

Im März 2016 konnte die Rickmers Gruppe die Laufzeit eines bedeutenden Teilvolumens ihres Kreditportfolios vorfällig aus dem Jahr 2018 bis in die Jahre 2020/2021 verlängern. Bei den Krediten handelt es sich um Finanzierungsverträge für fünf Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von je 13.600 TEU bei einer wesentlichen Kernhausbank der Rickmers Gruppe mit Buchwerten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 516,3 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2015: 475,0 Mio. €).

Im Juli 2016 hat die Rickmers Gruppe einer weiteren Reduzierung der Charraten für vier 30.000-dwt-Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkränen (MPC) eines namhaften Charterers zugestimmt. Als Kompensation dafür erhielt die Rickmers Gruppe unter anderem Aktien und Anleihen des Charterers. Die erneute Reduzierung der Charraten sowie die Kompensation führen zu einem saldierten Liquiditätseffekt in Höhe von rund 1,8 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 1,6 Mio. €) über die Vertragslaufzeit bis 2024.

Im August 2016 konnte eine „Less-for-Longer“-Vereinbarung für Zeitcharterverträge von drei Großcontainerschiffen mit einer Kapazität von je 13.600 TEU mit einem wesentlichen Charterer der Rickmers Gruppe erfolgreich getroffen werden. Dadurch werden die Laufzeiten der drei dazugehörigen Chartervereinbarungen aus den Jahren 2020/2021 vorzeitig um fünf Jahre bis in die Jahre 2025/2026 bei gleichzeitiger Reduzierung der Charraten verlängert. Das kontrahierte Charrervolumen der Rickmers Gruppe erhöht sich somit per 31. Dezember 2016 über die Gesamtlaufzeit um 261,5 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 236,3 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der zuvor beschriebenen „Less-for-Longer“-Vereinbarung hat die Rickmers Gruppe auch die Finanzierung dieser Schiffe durch Abschluss einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion mit einem chinesischen Leasinginstitut neu geordnet, wodurch neben der Erzielung von Nettoerlösen in Höhe von 21,6 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 20,5 Mio. €) unter anderem auch der Kreis

der Kernhausbanken weiter verschlankt wurde. Die Laufzeit der Finanzierung steht dadurch in Kongruenz zur Laufzeit der o.a. Chartervereinbarungen und kann bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen bis maximal in das Jahr 2029 verlängert werden. Die Rickmers Gruppe ist verpflichtet, die Schiffe spätestens zu diesem Zeitpunkt zu einem fixierten Preis zurückzukaufen. Mit der Vereinbarung wurden die bestehenden Bankenfinanzierungen der drei Großcontainerschiffe abgelöst. Mit dieser Transaktion konnte auch das Zinsänderungsrisiko der Rickmers Gruppe reduziert (Umstellung einer ursprünglich variablen Verzinsung auf eine fixe Verzinsung) und der Diversifizierungsgrad der Kapitalquellen der Rickmers Gruppe erhöht werden. Die Umfinanzierung der drei Großcontainerschiffe durch die „Sale-and-Lease-back“-Transaktion führt nicht zu einem Bilanzabgang im Schiffsvermögen, so dass die Schiffe weiterhin als durch Fremdkapital finanzierte Vermögenswerte in der Bilanz der Rickmers Gruppe ausgewiesen werden. Aufgrund der „Sale-and-Lease-back“-Transaktion und der damit einhergehenden vorzeitigen Rückführung der ursprünglichen Finanzierungen von zwei Kernhausbanken haben diese unter weiteren noch bestehenden Finanzierungen der Aussetzung von Tilgungen in Höhe von 2,3 Mio. USD pro Quartal (entspricht in 2016: 2,1 Mio. €) vertraglich zugestimmt. Die getroffene Vereinbarung wird seit dem dritten Quartal 2016 umgesetzt und hat bis zum Ende der entsprechenden Kreditlaufzeit in 2018 Bestand.

Zusätzlich wurden mit Abschluss der oben beschriebenen Umfinanzierung Sondertilgungen auf Werftdarlehen für die drei Großcontainerschiffe in Höhe von 8,8 Mio. € geleistet sowie für acht Werftdarlehen der jährliche Zinskupon ab August 2016 von 5,0 auf 4,25 Prozent p.a. verringert.

Nachdem bereits im Mai 2016 Gespräche mit den wesentlichen Kernhausbanken aufgenommen worden waren, hat die Rickmers Gruppe im August 2016 Anträge gestellt um ausgewählte Kreditverträge an die anhaltend herausfordernde Situation der Schifffahrtmärkte anzupassen, und so insbesondere die Liquiditätsposition der Rickmers Gruppe zu stärken. Als Resultat konnten mit der gemessen am Gesamtfinanzierungsengagement größten Kernhausbank im Rahmen eines Stillhalteabkommens Tilgungsstundungen in Höhe von 50,0 Prozent der vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen, das entspricht rund 10,6 Mio. € betreffend das dritte und vierte Quartal 2016, für wesentliche Schiffshypothekendarlehen vereinbart werden. Im September 2016 hat eine weitere Kernhausbank im Falle einer vollständigen Darlehensrückführung bezüglich eines Containerschiffs mit einer Kapazität von 1.840 TEU bis Ende Juni 2017 unter anderem einem Forderungsverzicht in Höhe von 3,5 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 3,3 Mio. €) zugestimmt. Zudem haben alle Kernhausbanken auf die

Einhaltung relevanter Kreditauflagen bis zum 28. Februar 2017 verzichtet. Zum 31. Dezember 2016 befindet sich die Rickmers Gruppe in konstruktiven Refinanzierungsverhandlungen. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag

- siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Die Rickmers Gruppe war von der Hanjin-Shipping Insolvenz im September 2016 nur begrenzt betroffen. In diesem Zuge wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 5,4 Mio. € erfasst. Die drei an die ehemalige koreanische Linienreederei vercharterten 4.250-TEU-Schiffe der Panamax-Klasse konnten jedoch bereits im November und Dezember 2016 am Spotmarkt neu verchartert werden.

Die Rickmers Gruppe hat mit Wirkung zum 17. Oktober 2016 ihre Beteiligung in Höhe von 100,0 Prozent an dem Tochterunternehmen *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, dem Trustee-Manager von *Rickmers Maritime*, veräußert. Dadurch entfiel die Eigenschaft von *Rickmers Maritime* als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen der *Rickmers Holding AG* und damit als wesentliche Tochtergesellschaft im Sinne der Anleihebedingungen der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG*. Dies hat zur Folge, dass *Rickmers Maritime* und die von ihr im Rahmen eines Multiwährung-Schuldschein-Programms (multi-currency, medium-term note (MTN) programme) ausgegebenen Anleihe im Rahmen von § 7 der Anleihebedingungen der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* (Kündigungsrecht der Anleihegläubiger) nicht mehr zu berücksichtigen sind, so dass ein Cross Default insoweit ausgeschlossen ist. Aufgrund der Veräußerung von *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* verliert die Rickmers Gruppe auch die Möglichkeit der Ausübung eines beherrschenden Einflusses gemäß IFRS 10 auf *Rickmers Maritime*. Aufgrund der weiterhin gehaltenen Anteile an *Rickmers Maritime* in Höhe von 34,2 Prozent (31.12.2015: 34,2 Prozent) hat die Rickmers Gruppe im Oktober 2016 eine Übergangskonsolidierung durchgeführt und ihre Beteiligung an *Rickmers Maritime* in der Folge als assoziiertes Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen.

Gemäß Veröffentlichungen befindet sich das börsennotierte Tochterunternehmen *Rickmers Maritime* in Refinanzierungsverhandlungen mit den finanzierenden Kreditinstituten und strebt eine Restrukturierung der im Rahmen des Multiwährung-Schuldschein-Programms (MTN) ausgegebenen Anleihe an. Für Entwicklungen nach dem Zeitpunkt der Übergangskonsolidierung wird auf die Veröffentlichungen von *Rickmers Maritime* verwiesen.

Mit Wirkung zum 15. Dezember 2016 übernahm Dr. Timo Haenelt zusätzlich zu seinen bisherigen Funktionen die Position des CFO des Segments Maritime Assets sowie die Position im Senior Management von Ulrik Kriete, der zum 31. August 2016 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Dr. Timo Haenelt wurde ebenfalls als Geschäftsführer der *Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG* eingesetzt.

Maritime Services

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die von Maritime Services betreute Flotte um 16 Schiffe verringert. Dabei sind elf Schiffe von Drittkunden, vier KG-Fonds-Schiffe, ein gruppeneigenes Containerschiff, ein Schiff des assoziierten Unternehmens *Rickmers Maritime* sowie ein sich im Joint Venture mit Apollo Global Management, LLC verbundenen Fonds befindliches Containerschiff aus dem Management abgegangen. Im Gegenzug ist ein Drittschiff sowie ein 9.450-TEU-Containerschiff des Joint Ventures mit *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* in das technische Management übernommen worden. Zum Stichtag verbleiben aufgrund des Verkaufs eines Schiffs von den ursprünglich 16 noch 15 Schiffe des assoziierten Unternehmens *Rickmers Maritime* im Management bei Maritime Services.

Im Februar 2016 konnten die Energieeffizienzmaßnahmen an den zwei verbleibenden der acht Großcontainerschiffe aus der Bestandsflotte erfolgreich beendet werden. Die Modernisierungsmaßnahmen mit einem kombinierten Investitionsvolumen von ca. 48 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 45,6 Mio. €) wurden in enger Abstimmung mit und unter wesentlicher Kostenpartizipation des Charterers umgesetzt. Während der Charterer von Einsparungen bei den Treibstoffkosten profitiert, spiegeln sich die vorgenommenen Modernisierungsmaßnahmen für die Rickmers Gruppe direkt in der gestiegenen Attraktivität dieser Schiffe wider. Im Juli 2016 setzte Maritime Technology erfolgreich ein von einem Drittkunden in Auftrag gegebenes Retrofit, das den Austausch der Bugwulste beinhaltet, für zwei Containerschiffe um. Des Weiteren konnte im Oktober 2016 das Projekt zur Verlängerung eines Bulklers für einen Drittkunden erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben der Energieeffizienzverbesserung bietet das Segment Maritime Services Schiffseignern im Bereich Neubauüberwachung umfassende Beratungsdienstleistungen an. Im vierten Quartal 2016 wurde das Segment mit der Neubaufsicht für sechs 1.100-TEU-Containerschiffe beauftragt.

Charles Jan Scharffetter, CEO des Segments Maritime Services, hat das Unternehmen zum 30. Juni 2016 verlassen. Um segmentübergreifende operative Prozesse zu optimieren und Synergien heben zu können, hat Holger Strack neben seiner Funktion als CEO des Segments Maritime Assets

zusätzlich ab dem 1. Juli 2016 die Funktion des CEO Maritime Services übernommen.

Im Juli 2016 wurde der Rickmers Shipmanagement der Sea-trade Ship Manager Award 2016 verliehen. Unter anderem aufgrund einer hohen technischen Verfügbarkeit der Flotte von über 99 Prozent sowie einer exzellenten Bewertung im „Maersk Ship Performance System“ konnte sich die Rickmers Shipmanagement gegen namhafte Konkurrenz durchsetzen.

Im August 2016 haben die *Rickmers Holding AG* und die E.R. Capital Holding GmbH & Cie. KG nach intensiver Prüfung gemeinsam entschieden, die im April 2016 angedachte Zusammenlegung der Shipmanagement-Bereiche in ein international aufgestelltes Gemeinschaftsunternehmen zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiterzuverfolgen. Die seit Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit in den Bereichen Schiffsversicherung und Schiffsmakler soll weiter vertieft und die Kooperation auf weitere Aktivitäten des Schiffsmagements ausgeweitet werden.

Nachdem die Rickmers Shipmanagement bereits in 2013 als erstes deutsches Unternehmen in der maritimen Wirtschaft nach dem internationalen Standard ISO 50001 für das Energiemanagementsystem zertifiziert worden war, konnte im September 2016 erneut die erfolgreiche Zertifizierung für die Shipmanagement-Standorte Hamburg und Singapur sowie 19 Schiffe bestätigt werden. Durch das steigende Bewusstsein der Crew hinsichtlich Energieeffizienz sowie die Implementierung eines Reportingsystems wurden bereits in 2016 erste Erfolge hinsichtlich Treibstoffeinsparungen bei der Flotte der Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkränen (MPC) erzielt.

Im Dezember 2016 hat die zu den größten indonesischen Linienreedereien gehörende Samudera Indonesia die Rickmers Gruppe mit dem technischen Schiffsmangement einschließlich der Besatzung für zwei Bulker der Supramax-Klasse beauftragt. Die Übernahme der zwei Schiffe in das technische Management ist für das erste Quartal 2017 geplant. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Nachtragsbericht, S. 66. Dadurch kann die Rickmers Gruppe ihr Bulker-Management weiter ausbauen und stärkt die Diversifikation der im Drittmanagement betreuten Flotte.

Rickmers-Linie

Nachdem bereits im Juni 2015 *Rickmers (Japan) Inc.* erfolgreich als Generalagent von Nordana ernannt worden war, wurde im März 2016 die bestehende Partnerschaft erweitert und die Rickmers-Linie als Vertreter von Nordana Project & Chartering in China ernannt. Bei der Kooperation werden

die Repräsentanzen der Rickmers-Linie auf die langjährige Erfahrung in China sowie die fundierten Kenntnisse des chinesischen Marktes zurückgreifen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen führte im Juni 2016 zur gemeinsamen Idee, die ergänzenden Effekte zwischen Liniendienst und Trampfahrten zu verstärken und so Mehrwert für die Kunden der beiden Unternehmen zu generieren. Die daraus resultierende Übernahme des Projektgeschäfts von Nordana durch die Rickmers-Linie wird unter dem Namen und der Marke *NPC Projects A/S* fortgeführt und ergänzt ab dem 1. Juli 2016 als eigenständiges Unternehmen das Segment Rickmers-Linie.

Die Rickmers-Linie und die National Shipping Company of Saudi Arabia (unter der Marke Bahri Liner) haben im April 2016 eine Vereinbarung über die gegenseitige Überlassung von Schiffsraum geschlossen. Die Vereinbarung umfasst die Häfen an der US-Atlantik- und Golfküste sowie die Häfen in Ägypten, Irak, Jemen, Jordanien, Kuwait, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten und ermöglicht den beiden Partnern das Chartern von Frachtraum auf Schiffen des Partners.

Im August 2016 feierte die Rickmers-Linie das zehnjährige Bestehen der Niederlassung *Rickmers (Japan) Inc.* Durch die lokale Präsenz kann gewährleistet werden, zeitnah auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden einzugehen, was die Basis für eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit darstellt. Dies spiegelte sich auch im Umsatz wider, welcher sich bereits in den ersten Jahren nach der Gründung in 2006 vervielfachte. *Rickmers (Japan) Inc.* trägt einen wesentlichen Beitrag zum „Round-the-World Pearl String Service“ der Rickmers-Linie bei.

2.3.3 Geschäftsverlauf Corporate Center

Auf Basis der Geschäftszahlen für das Jahr 2015 bestätigte die Creditreform Rating AG am 3. März 2016 das bestehende Rating von B- für die *Rickmers Holding AG*. Am 18. April 2016 fügte die Rating-Agentur mit der Begründung der noch laufenden Refinanzierungsverhandlungen von *Rickmers Maritime* die Ergänzung „watch“ hinzu. Aufgrund der anhaltend schwierigen Marktbedingungen in der Containerschifffahrt und einer entsprechenden operativen Ergebnisentwicklung der Rickmers Gruppe aktualisierte die Creditreform Rating AG am 19. Mai 2016 das Rating von B- (watch) auf CCC. Nach Veröffentlichung der Halbjahresbericht 2016 wurde am 16. August 2016 der Ausblick des Unternehmensratings von „stabil“ auf „negativ“ geändert. Die grundsätzliche Bewertung mit CCC blieb unverändert. Aufgrund der anhaltenden Schifffahrtskrise und der sich daraus ergebenden weiteren Wertberichtigungen im dritten Quartal 2016 wurde am 15. November 2016 das Unternehmensrating der *Rickmers*

Holding AG von CCC (negativer Ausblick) auf CC (negativer Ausblick) aktualisiert. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Im Rahmen des Refinanzierungsprozesses hat der Alleinaktionär Bertram R.C. Rickmers im Dezember 2016 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 13,0 Mio. € geleistet. Außerdem verzichtete er auf ein Drittel der Vergütungsansprüche, die ihm als Mitglied und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der *Rickmers Holding AG* für das Geschäftsjahr 2016 zustehen. Unter der Voraussetzung, unter anderem der erfolgreichen und nachhaltigen Refinanzierung der Rickmers Gruppe im Zeitraum von 2017 bis zum ersten Quartal 2021, hat der Alleinaktionär Bertram R.C. Rickmers zusätzlich auf die ihm vertraglich zustehenden und vom Umsatz der Rickmers Gruppe abhängigen Lizenzzahlungen für die Rickmers-Marken ab dem dritten Quartal 2016 bis einschließlich dem ersten Quartal 2021 verzichtet. Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die noch im ersten und zweiten Quartal geleisteten Lizenzzahlungen auf ca. 1,7 Mio. €.

Als Reaktion auf die herausfordernden Bedingungen des Schifffahrtsmarktes wurde vom Vorstand bereits im ersten Quartal des Jahres 2016 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde. Dieses umfasst unter anderem:

- die Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen,
- die Refinanzierung von ausgewählten Bankdarlehen sowie
- die Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen

und hängt bezüglich der Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Im Geschäftsjahr konnten im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets folgende Schritte eingeleitet respektive umgesetzt werden:

- Im Rahmen der Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen hat die Rickmers Gruppe im März 2016 einen Car Carrier mit einer Kapazität von 4.800 Fahrzeugen und im Mai 2016 ein Containerschiff mit einer Kapazität von 1.100 TEU veräußert. Im August 2016 hat die Rickmers Gruppe die Finanzierung von drei Großcontainerschiffen mit einer Kapazität von je 13.600 TEU durch Abschluss einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion mit einem chinesischen Leasinginstitut neu geordnet, wodurch Nettoerlöse in Höhe von 21,6 Mio. USD (entspricht

zum 31.12.2016: 20,5 Mio. €) erzielt wurden. In diesem Zusammenhang wurde mit einem wesentlichen Charterer eine „Less-for-Longer“-Vereinbarung für Zeitcharterverträge für diese Schiffe getroffen. Zusätzlich wurden mit Abschluss der oben beschriebenen Umfinanzierung Sondertilgungen auf Werftdarlehen für die drei Containerschiffe in Höhe von 8,8 Mio. € geleistet. Darüber hinaus verkaufte die Rickmers Gruppe im Oktober 2016 sämtliche Anteile an *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, dem Trustee-Manager von *Rickmers Maritime*. Durch den Verkauf entfiel die Eigenschaft von *Rickmers Maritime* als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen der *Rickmers Holding AG* und damit als wesentliche Tochtergesellschaft im Sinne der Anleihebedingungen der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG*, so dass ein Cross Default insoweit ausgeschlossen ist. Die *Rickmers Holding AG* hält weiterhin 34,2 Prozent der Aktien an *Rickmers Maritime* ● siehe Geschäftsverlauf der Segmente, S. 52. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

- Nachdem bereits im Mai 2016 Gespräche mit den wesentlichen Kernhausbanken aufgenommen worden waren, hat die Rickmers Gruppe im August 2016 Anträge gestellt, um ausgewählte Kreditverträge an die anhaltend herausfordernde Situation der Schifffahrtsmärkte anzupassen. Als Resultat konnten mit der gemessen am Gesamtfinanzierungsengagement größten Kernhausbank im Rahmen eines Stillhalteabkommens Tilgungsstundungen in Höhe von 50,0 Prozent der vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen, das entspricht rund 10,6 Mio. € betreffend das dritte und vierte Quartal 2016, für wesentliche Schiffshypothekendarlehen vereinbart werden. Zudem haben die wesentlichen Kernhausbanken auf die Einhaltung relevanter Kreditauflagen bis zum 28. Februar 2017 verzichtet ● siehe Geschäftsverlauf der Segmente, S. 52. Im Rahmen des Refinanzierungsprozesses hat der Alleinaktionär Bertram R.C. Rickmers im Dezember 2016 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 13,0 Mio. € geleistet. Außerdem verzichtete er auf ein Drittel der Vergütungsansprüche aus seiner Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der *Rickmers Holding AG* für das Geschäftsjahr 2016 sowie auf die vertraglich vereinbarten Lizenzzahlungen für die Rickmers-Marken ab dem dritten Quartal 2016 bis einschließlich dem ersten Quartal 2021. Zum 31. Dezember 2016 befindet sich die Rickmers Gruppe in konstruktiven Refinanzierungsverhandlungen. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

- Das im März 2016 initiierte gruppenweite Kosteneffizienzprogramm sieht sowohl auf operativer als auch administrativer Ebene vor, Einsparungspotentiale fortlaufend zu identifizieren und erfolgreich zu realisieren. Der Prozess findet in enger Abstimmung zwischen dem Vorstand der *Rickmers Holding AG* und den Geschäftsführern der Segmente statt und befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Weitere Kostenoptimierungen insbesondere im Bereich Maritime Services werden kontinuierlich geprüft. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalbasis befinden sich in Planung bzw. Prüfung. Zum weiterentwickelten Maßnahmenpaket und zu den sonstigen Maßnahmen ● siehe Nachtragsbericht, S. 66

2.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.4.1 Ertragslage

Die Umsatzentwicklung der Rickmers Gruppe wurde auch im Geschäftsjahr 2016 von einer anhaltend herausfordernden Marktlage geprägt. Aufgrund weiterer auslaufender margenstarker Charterverträge, zeitweiser Beschäftigungslosigkeit und Anschlussvercharterungen auf aktuell niedrigem Marktniveau sowie geringerer Frachterlöse und eines rückläufigen Transportvolumens haben sich die Umsatzerlöse der Rickmers Gruppe gemäß der angepassten Prognose aus dem Halbjahresbericht 2016 um 103,7 Mio. € auf 483,3 Mio. € (2015: 587,0 Mio. €) verringert.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung nach IFRS (Kurzfassung)

in Mio. €	2016	2015
Umsatzerlöse	483,3	587,0
Chartererlöse	304,1	372,2
Bereederungserlöse	45,2	38,6
Frachterlöse	129,2	169,6
Sonstige Erlöse	4,7	6,7
Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen	0,0	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	18,6	57,3
Materialaufwand	-203,4	-245,0
Personalaufwand	-85,1	-79,5
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-336,3	-259,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54,7	-68,1
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-10,2	0,6
Übriges Beteiligungsergebnis	-14,2	-0,2
Finanzergebnis	-140,9	-118,1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)¹	-343,0	-125,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,9	-9,7
Konzernergebnis	-341,0	-135,5
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)¹	149,7	253,1

¹ EBITDA und EBT sind keine Kennzahlen, die nach IFRS definiert sind.

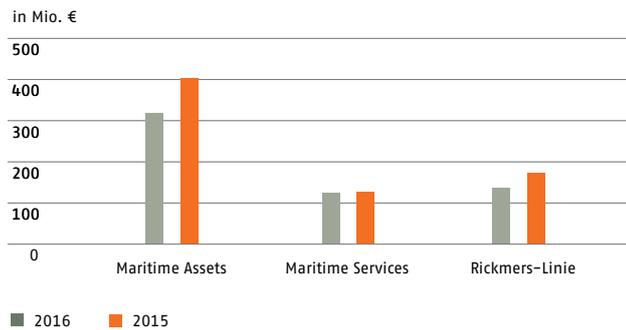
Das Segment Maritime Assets verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 im Umsatz einen Rückgang in Höhe von 84,5 Mio. € auf 317,8 Mio. € (2015: 402,3 Mio. €). Die bereits im Geschäftsbericht 2015 prognostizierte rückläufige Entwicklung resultiert aus weiteren auslaufenden margenstarken Charterverträgen, zeitweiser Beschäftigungslosigkeit und Anschlussvercharterungen auf aktuell niedrigerem Marktniveau. Zusätzlich ist der Rückgang auf eine Reduzierung der sich im kommerziellen Management befindlichen eigenen Tonnage insbesondere durch die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* auf 2.078.304 dwt (31.12.2015: 2.276.519 dwt) zurückzuführen.

Im Segment Maritime Services reduzierte sich die Anzahl von Schiffen im Management zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt 111 Schiffe (31.12.2015: 127 Schiffe), wodurch der prognostizierte Umsatzanstieg im Geschäftsjahr 2016 nicht erreicht werden konnte. Trotz einer stichtagsbezogenen Reduzierung der Flotte konnten durch eine überwiegend im zweiten Halbjahr 2015 erfolgte Erhöhung der Managementaufträge für Schiffe Dritter im Geschäftsjahr 2016 mit 123,2 Mio. € Umsatzerlösen annähernd auf Vorjahresniveau erreicht werden (2015: 124,9 Mio. €).

Die Rickmers-Linie transportierte im Geschäftsjahr 2016 ein Frachtvolumen in Höhe von 1,7 Mio. Frachttonnen und damit 5,6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (2015: 1,8 Mio. Frachttonnen). Mit dem transportierten Frachtvolumen erzielte das Segment eine durchschnittliche Frachtrate in Höhe von 78,1 € pro Tonne (2015: 94,2 € pro Tonne; Frachterlöse dividiert durch Frachttonnen). Die unvorteilhafte Entwicklung der Frachtraten sowie die verringerte Anzahl an Reisen konnte durch die höhere Kapazitätsauslastung sowie die Übernahme des Projektgeschäfts von Nordana unter der Marke „NPC Projects“ nicht kompensiert werden. Die Rickmers-Linie erzielte daher wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2016 einen rückläufigen Segmentumsatz in Höhe von 135,9 Mio. € (2015: 172,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf Gruppenebene im Berichtszeitraum um 38,7 Mio. € auf 18,6 Mio. € (2015: 57,3 Mio. €). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus USD/EUR-Wechselkurseffekten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen, basierend auf der relativ geringen Veränderung des durchschnittlichen USD/EUR-Wechselkurses.

Umsatz nach Segmenten



Der Rückgang im **Materialaufwand** der Rickmers Gruppe um 17,0 Prozent auf –203,4 Mio. € (2015: –245,0 Mio. €) ist primär durch das Segment Rickmers-Linie getrieben. Maßgeblich waren hier die rückläufige Entwicklung des durchschnittlichen Bunker- und Schmierölpreises sowie die reduzierten reisespezifischen Kosten aufgrund einer verringerten Anzahl an Reisen. Im Segment Maritime Services konnten durch Vertragsumstellungen bei verschiedenen Drittschiffen sowie den Abbau von externem Seepersonal (Aufwendungen für externe Seeleute werden als „Purchased Services“ im Materialaufwand ausgewiesen) zusätzlich Materialaufwendungen gesenkt werden.

Der **Personalaufwand** auf Gruppenebene erhöhte sich im Berichtszeitraum um insgesamt 5,6 Mio. € auf –85,1 Mio. € (2015: –79,5 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Maritime Services, in dem sich, gegenläufig zum Abbau des im Materialaufwand ausgewiesenen externen Seepersonals, die Anzahl von internen Seefahrern erhöhte.

Die Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 um 76,4 Mio. € auf –336,3 Mio. € (2015: –259,9 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vergleichszeitraum ist im Wesentlichen auf die saldierten Wertminderungen der zu bewertenden Schiffe in Höhe von –231,7 Mio. € (2015: –136,8 Mio. €) zurückzuführen.

Aufgrund von geringeren Verlusten aus USD/EUR-Wechselkurseffekten und geringeren Verlusten aus Anlagenabgängen reduzierten sich die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** im Geschäftsjahr 2016 trotz Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Zusammenhang mit der Insolvenz eines Charterers in Höhe von 5,4 Mio. € um 13,4 Mio. € auf –54,7 Mio. € (2015: –68,1 Mio. €).

Einhergehend mit den sinkenden Umsatzerlösen sowie den stark rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträgen im Geschäftsjahr 2016, hat sich das **EBITDA** der Rickmers Gruppe, wie zuletzt im Halbjahresbericht 2016 prognostiziert, trotz Materialkosteneinsparungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 40,9 Prozent auf 149,7 Mio. € (2015: 253,1 Mio. €) verringert. Auf Segmentebene erzielte Maritime Assets ein EBITDA von 180,1 Mio. € und liegt damit wie prognostiziert deutlich, um 75,6 Mio. €, unter dem Vorjahresniveau (2015: 255,7 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf niedrige Charraten am Spotmarkt sowie die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* zurückzuführen. Entgegen der Prognose im Halbjahresbericht 2016, in der ein moderat sinkendes EBITDA prognostiziert wurde, verblieb das EBITDA des Segments Maritime Services mit 8,4 Mio. € (2015: 8,6 Mio. €) annähernd auf Vorjahresniveau. Das EBITDA wurde im Vorjahr durch Einmaleffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen positiv beeinflusst, in 2016 konnte Maritime Services trotz rückläufiger Umsatzerlöse auf Basis des initiierten Kosteneffizienzprogramms durch Einsparungen im Materialaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine ähnliche EBITDA-Entwicklung erzielen. Trotz reduzierter Materialaufwendungen lag das EBITDA der Rickmers-Linie im Geschäftsjahr 2016 aufgrund des hohen Umsatzdrucks mit –11,2 Mio. € wie prognostiziert deutlich unter Vorjahresniveau (2015: 0,9 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2016 wies die Rickmers Gruppe ein **Finanzergebnis** in Höhe von –140,9 Mio. € (2015: –118,1 Mio. €) aus. Das Finanzergebnis wurde maßgeblich durch den Einmaleffekt im Rahmen der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* in Höhe von –45,4 Mio. € belastet. Die Stichtagsbewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzderivate trug zu einer Entlastung des sonstigen Finanzergebnisses in Höhe von 35,7 Mio. € bei. Belastend wirkte sich der Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Garantievereinbarungen in Höhe von –11,1 Mio. € auf das sonstige Finanzergebnis aus. Das sonstige Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 7,5 Mio. € (2015: –15,4 Mio. €). Trotz einer Zinsentlastung aufgrund von im Geschäftsjahr 2015 ausgelaufenen Zinsderivaten, welche in eine Hedge-Beziehung eingebunden waren, verblieb das Zinsergebnis durch die erhöhte Inanspruchnahme einer fest zugesagten Kreditlinie in Höhe von insgesamt 160,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 152,0 Mio. €) mit –103,0 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (2015: –102,7 Mio. €).

Die **Steuern vom Einkommen** und vom Ertrag der Rickmers Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 1,9 Mio. € (2015: -9,7 Mio. €). Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Wertaufholung von Verlustvorträgen aus Vorjahren aufgrund der Auflösung von Unterschiedsbeträgen für Schiffe unter deutscher Tonnagesteuer.

Entsprechend der im Halbjahresbericht 2016 nach unten korrigierten Prognose verzeichnete die Rickmers Gruppe vor Berücksichtigung von saldierten Wertminderungen auf das Schiffsvermögen im Geschäftsjahr 2016 ein Konzernergebnis von -109,3 Mio. € (2015: 1,3 Mio. €). Nach Berücksichtigung von saldierten Wertminderungen auf das Schiffsvermögen belief sich das **Konzernergebnis** der Rickmers Gruppe auf -341,0 Mio. € (2015: -135,5 Mio. €). Saldierte Wertminderungen auf das Schiffsvermögen betrafen ausschließlich das Segment Maritime Assets. Das Segmentergebnis vor Berücksichtigung dieser saldierten Wertminderungen lag gemäß Prognose aus dem Halbjahresbericht 2016 bei -39,4 Mio. € (2015: 50,9 Mio. €). Nach Berücksichtigung der saldierten Wertminderungen auf das Schiffsvermögen betrug das Segmentergebnis von Maritime Assets -271,1 Mio. € (2015: -85,9 Mio. €). Das Segment Maritime Services konnte, entgegen einer moderat sinkenden Prognose im Halbjahresbericht 2016, der EBITDA-Entwicklung folgend ein Segmentergebnis auf Vorjahresniveau in Höhe von 10,9 Mio. € (2015: 10,9 Mio. €) ausweisen. Im Segment Rickmers-Linie konnten Einsparungen im Bereich Materialaufwendungen den aktuell starken Umsatzdruck nicht kompensieren, was zu einem deutlich verringerten Segmentergebnis in Höhe von -11,6 Mio. € führte (2015: 0,7 Mio. €); das Ergebnis entspricht der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2015.

2.4.2 Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Rickmers Gruppe erfolgt durch den Bereich Corporate Finance & Treasury und hat zum Ziel, die finanzielle Stabilität im Konzern sicherzustellen. Zu diesem Zweck optimiert das zentrale Finanzmanagement die Kapitalstruktur sowie die Finanzierungskosten und beobachtet bzw. steuert Marktpreisveränderungsrisiken sowie Kontrahentenrisiken finanzieller Geschäftspartner. Organisatorisch ist das Finanzmanagement unterteilt in Front-, Middle- und Back-Office, operativ getrennt von den Funktionen Accounting, Reporting und Controlling und operiert im Rahmen der maßgeblichen nationalen Gesetze und internen Grundsätze und Regeln.

Von höchster Bedeutung für die Rickmers Gruppe ist die Einhaltung einer angemessenen Mindestliquidität. Die Optimierung von kurz- und mittelfristigen Liquiditätszu- und -abflüssen ist entscheidend für ein effizientes Finanzmanagement.

Kapitalstruktur

Die Rickmers Gruppe verfolgt eine fortlaufende Steuerung ihrer Kapitalstruktur, um die Unternehmensfortführung und finanzielle Stabilität sicherzustellen. Dabei deckt sie ihren über die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit hinausgehenden Finanzierungsbedarf mit kurz- und langfristigen Kapitalinstrumenten. Ziel ist es, mit einem entsprechenden Finanzierungsmix eine Diversifikation der Kapitalquellen zu erreichen, Finanzierungsbedingungen zu optimieren sowie ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil sicherzustellen. Die Finanzierungen der Rickmers Gruppe setzen sich überwiegend aus variabel verzinslichen Bankdarlehen zur Finanzierung von Schiffen, die auf dem 3-Monats-USD-LIBOR basieren, sowie weiteren festverzinslichen Finanzierungen, wie unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Leasinginstituten, Werftdarlehen, einer Unternehmensanleihe und einer fest zugesagten Kreditlinie, zusammen. Die wesentlichen Finanzierungen bestehen in US-Dollar.

Zum 31. Dezember 2016 betrug das Eigenkapital der Rickmers Gruppe 98,5 Mio. € (31.12.2015: 555,4 Mio. €). Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalmanagements ist das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme (Eigenkapitalquote). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 5,4 Prozent (31.12.2015: 19,3 Prozent). Insbesondere unter den Bankdarlehen bestehen Kreditauflagen wie zum Beispiel eine Mindest-Eigenkapitalquote, Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) und Mindest-Liquidität. Zum 31. Dezember 2016 wäre eine Auflage einer Kreditfazilität nicht erfüllt gewesen, für die jedoch kein Bewertungsnachweis eingeholt oder eingefordert wurde und hinsichtlich derer kein Covenant-Bruch geltend gemacht worden ist. Vorsorglich erfolgten diesbezüglich dennoch zum Bilanzstichtag Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich der Verbindlichkeiten in Höhe von 34,6 Mio. €. Für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren Auflagen unter den Finanzierungsverträgen nicht verletzt oder wurden durch entsprechende Stillhalteabkommen (Waiver) geheilt. Diese Stillhalteabkommen wurden seitens der Kernhausbanken bis zum 28. Februar 2017 ausgesprochen. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Neben der Eigenkapitalquote auf Ebene der Rickmers Gruppe und auf Ebene der *Rickmers Holding AG* werden auch die Nettofinanzverschuldung und die Nettoverschuldung im Rahmen des Kapitalmanagements überwacht. Die Nettofinanzverschuldung ergibt sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasinginstituten sowie aus begebenen Anleihen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.459,3 Mio. € (31.12.2015: 1.849,1 Mio. €). Die Nettoverschuldung der Rickmers Gruppe beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.515,3 Mio. € (31.12.2015: 1.993,8 Mio. €). Sie ergibt sich aus der Nettofinanzverschuldung zuzüglich Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Werften und einem Charterer.

Die Schulden der Rickmers Gruppe verringerten sich zum 31. Dezember 2016 insgesamt auf 1.732,8 Mio. € (31.12.2015: 2.321,9 Mio. €). Dabei reduzierten sich die langfristigen Schulden um 459,6 Mio. € auf 1.439,3 Mio. € (31.12.2015: 1.898,9 Mio. €). Analog dazu verringerten sich die kurzfristigen Schulden der Rickmers Gruppe auf 293,6 Mio. € (31.12.2015: 423,0 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2016 ist die Kapitalstruktur der Rickmers Gruppe durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

- Der allgemeine Rückgang der Finanzschulden in Höhe von 512,6 Mio. € (2015: Erhöhung um 126,5 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus konsolidierungskreisbedingten Veränderungen in Höhe von 503,0 Mio. €. Grund hierfür ist die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime*, *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren jeweiligen Tochterunternehmen. Ebenfalls reduzierten sich die Finanzschulden durch Regeltilgungen in Höhe von 111,4 Mio. € (2015: 170,9 Mio. €) sowie Sondertilgungen in Höhe von 13,6 Mio. € (2015: 101,0 Mio. €). Gegenläufige Effekte ergaben sich durch die um 53,0 Mio. USD (entspricht 47,8 Mio. €) erhöhte Inanspruchnahme einer bis zum 31. Mai 2018 fest zugesagten Kreditlinie in Höhe von 165,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 156,7 Mio. €), die zum 31. Dezember 2016 mit 160,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 152,0 Mio. €) in Anspruch genommen war, sowie durch die unvorteilhaften USD/EUR-Wechselkursentwicklungen.
- Im März 2016 konnte die Rickmers Gruppe die Laufzeit eines bedeutenden Teilvolumens ihres Kreditportfolios vorfällig aus dem Jahr 2018 bis in die Jahre 2020/2021 verlängern. Bei diesen Krediten handelt es sich um Finanzierungsverträge für fünf Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von je 13.600 TEU bei einer wesentlichen Hausbank der Rickmers Gruppe mit Buchwerten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 516,3 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2015: 475,0 Mio. €).
- Leasingverbindlichkeiten, als Teil der Finanzschulden, resultieren aus einer im August 2016 vorgenommenen Umfinanzierung von drei Großcontainerschiffen. Die bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Buchwerten in Höhe von 244,5 Mio. € und Werftdarlehen in Höhe von 8,8 Mio. € wurden getilgt und durch den Abschluss einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion ersetzt. Der Auszahlungsbetrag betrug insgesamt 283,3 Mio. € und wird nach Abzug der geleisteten Transaktionskosten in Höhe von 8,1 Mio. € unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und in den Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Laufzeit dieser festverzinslichen Darlehen hat sich im Rahmen der Vereinbarung bis in die Jahre 2025 bzw. 2026 verschoben. Darüber hinaus besteht eine Option zugunsten der Rickmers Gruppe, diese Kredite um maximal drei weitere Jahre zu verlängern.
- Aufgrund der „Sale-and-Lease-back“-Transaktion und der damit einhergehenden vorzeitigen Rückführung der ursprünglichen Finanzierungen von zwei Kernhausbanken haben diese unter weiteren noch bestehenden Finanzierungen der Aussetzung von Tilgungen in Höhe von 2,3 Mio. USD pro Quartal (entspricht in 2016: 2,1 Mio. €) vertraglich zugestimmt. Die getroffene Vereinbarung wird seit dem dritten Quartal 2016 umgesetzt und hat bis zum Ende der entsprechenden Kreditlaufzeit in 2018 Bestand. Zusätzlich wurden mit Abschluss der oben beschriebenen Umfinanzierung Sondertilgungen auf Werftdarlehen für die drei Großcontainerschiffe in Höhe von 8,8 Mio. € geleistet sowie für acht Werftdarlehen der jährliche Zinskupon ab August 2016 von 5,0 auf 4,25 Prozent p.a. verringert.
- Mit der gemessen am Gesamtfinanzierungsengagement größten Kernhausbank konnten im Rahmen eines Stillhalteabkommens Tilgungsstundungen in Höhe von 50,0 Prozent der vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen, das entspricht rund 10,6 Mio. € betreffend das dritte und vierte Quartal 2016, für wesentliche Schiffshypothekendarlehen vereinbart werden. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.
- Im November 2016 hat die Creditreform Rating AG das Unternehmensrating der *Rickmers Holding AG* auf CC (negativer Ausblick) aktualisiert (31.12.2015: B-). Für detaillierte Informationen ● siehe Geschäftsverlauf Corporate Center, S. 55.

- Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 erfolgten weiterhin Ausschüttungen seitens der Tochterunternehmen an die *Rickmers Holding AG* mit dem Ziel, das Eigenkapital der *Rickmers Holding AG* zu stärken.
- Im Dezember 2016 wurde eine Einzahlung des Alleinaktionärs Bertram R.C. Rickmers in die Kapitalrücklage von insgesamt 13,0 Mio. € geleistet.

Die Realisierung der Ziele des Kapitalmanagements im Rahmen der aktuellen Unternehmensplanung hängt unter anderem von der erfolgreichen Umsetzung des im ersten Quartal des Jahres 2016 vom Vorstand beschlossenen Maßnahmenpakets ab, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde. Dieses umfasst unter anderem:

- die Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen,
- die Refinanzierung von ausgewählten Bankdarlehen sowie
- die Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen

und hängt bezüglich der Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalbasis befinden sich in Planung bzw. Prüfung. Zum weiterentwickelten Maßnahmenpaket und zu den sonstigen Maßnahmen ● siehe Geschäftsverlauf Corporate Center, S. 55 und Nachtragsbericht, S. 66.

Gemäß den Regelungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der *Rickmers Holding AG* ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die jährlich ausschüttungsfähige Dividende unterliegt den Bedingungen der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* und ist begrenzt auf den höheren Betrag aus 10,0 Mio. € und 50,0 Prozent des Konzernergebnisses der Rickmers Gruppe, sofern dieses 25,0 Mio. € oder mehr beträgt. Bertram R.C. Rickmers hat gemäß einer Vereinbarung vom 28. Mai 2015 auf seine Dividendenansprüche für die zum 31. Dezember 2015, 2016 und 2017 endenden Geschäftsjahre verzichtet. Es wurden folglich keine Dividenden ausgeschüttet oder beschlossen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der Rickmers Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2016 insgesamt –36,3 Mio. € (2015: –246,5 Mio. €). Mit –35,0 Mio. € (2015: –244,8 Mio. €) erfolgten die Investitionen im Wesentlichen im Segment Maritime Assets, insbesondere in Energieeffizienzmaßnahmen und durchgeführte Klassenerneuerungen, beispielsweise

im Rahmen von Dockungen, der bestehenden Flotte. Im Segment Maritime Services beliefen sich die Investitionen auf –0,4 Mio. € (2015: –0,7 Mio. €). Das Segment Rickmers-Linie wies Investitionen in Höhe von –0,3 Mio. € (2015: –0,02 Mio. €) aus. Darüber hinaus wurden in der Folge des Rechtsformwandels der *Rickmers Holding AG* sowie der damit verbundenen Corporate-Governance-Anforderungen insbesondere im Corporate Center in limitiertem Umfang weitere Investitionen in den Ausbau der IT- und Reportingstrukturen sowie die Prozessoptimierung des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems getätigt.

Liquidität

Zum 31. Dezember 2016 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 62,1 Mio. € (31.12.2015: 96,3 Mio. €).

Die Reduzierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vergleich zum 31. Dezember 2015 resultierte im Wesentlichen aus der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und folgt im Wesentlichen der negativen EBITDA-Entwicklung.

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit der Rickmers Gruppe reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016 um 108,0 Mio. € auf 165,4 Mio. € (2015: 273,4 Mio. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Chartereinnahmen bei Anschlussvercharterungen sowie aus den verringerten Frachterlösen im Segment Rickmers-Linie. Im Segment Maritime Assets verringerte sich der Cashflow aus operativer Tätigkeit um 70,1 Mio. € auf 207,3 Mio. € (2015: 277,4 Mio. €) aufgrund geringerer Chartereinnahmen, die nur teilweise durch die erhaltene Anzahlung eines wesentlichen Charterers für die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen kompensiert wurden. Ebenfalls vermindern sich im Segment Maritime Assets die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* aus. Der Cashflow aus operativer Tätigkeit im Segment Maritime Services betrug 6,0 Mio. € (2015: 12,3 Mio. €), wobei der Rückgang insbesondere auf den Abbau von Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr zurückzuführen ist. Im Segment Rickmers-Linie führten die unvorteilhafte Entwicklung der Frachtraten und weniger Reisen trotz geringerer Bunkerkosten zu einem niedrigeren Cashflow aus operativer Tätigkeit in Höhe von –30,3 Mio. € (2015: 2,7 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit der Rickmers Gruppe belief sich auf –56,9 Mio. € (2015: –240,1 Mio. €) und wurde wesentlich durch Investitionen in das Schiffsvermögen der Bestandsflotte (Energieeffizienzmaßnahmen und Klassenerneuerungen, beispielsweise im Rahmen von Dockungen)

in Höhe von –31,3 Mio. € sowie die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* beeinflusst.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der Rickmers Gruppe betrug –142,6 Mio. € (2015: –202,9 Mio. €). Treiber waren insbesondere die Regeltilgung von Finanzschulden in Höhe von –111,4 Mio. €, die Sondertilgung von *Rickmers Maritime* in Höhe von –13,6 Mio. € sowie Zinszahlungen in Höhe von –103,9 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die vorgenommene Umfinanzierung von drei Großcontainerschiffen aus, wobei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Werftdarlehen in Höhe von –253,4 Mio. € getilgt wurden und im Zuge der „Sale-and-Lease-back“-Transaktion Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 283,3 Mio. € abzüglich gezahlter Transaktionskosten in Höhe von 8,1 Mio. € aufgenommen wurden. Ebenfalls wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv durch ein Darlehen eines Charterers als Teil einer durchgeführten Restrukturierung (5,5 Mio. €) sowie die Inanspruchnahme einer fest zugesagten Kreditlinie im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 53,0 Mio. USD (entspricht 47,8 Mio. €) beeinflusst. Die Kreditlinie in Höhe von 165,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 156,7 Mio. €) wurde zum 31. Dezember 2016 mit 160,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 152,0 Mio. €) in Anspruch genommen.

Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS (Kurzfassung)

in Mio. €	2016	2015
Operative Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus operativer Tätigkeit	165,4	273,4
Investitionstätigkeit		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56,9	-240,1
Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-142,6	-202,9
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-34,1	-169,6
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,1	17,7
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	0,0	-0,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	96,3	248,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	62,1	96,3

2.4.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Rickmers Gruppe betrug zum Bilanzstichtag 1.831,3 Mio. € und hat sich damit um 1.046,0 Mio. € verringert (31.12.2015: 2.877,3 Mio. €).

Die Schiffsflotte bildete mit 1.635,7 Mio. € (31.12.2015: 2.635,5 Mio. €) die größte Position der langfristigen Vermögenswerte. Während Energieeffizienzmaßnahmen, Klassenenerneuerungen, beispielsweise im Rahmen von Dockungen und USD/EUR-Wechselkursentwicklungen die Schiffswerte erhöhten, reduzierte sich der Vermögenswert der Flotte insgesamt aufgrund der Übergangskonsolidierungen von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und *Rickmers Maritime* sowie aufgrund der Abschreibungen und Wertminderungen der zu bewertenden Schiffe deutlich.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Berichtszeitraum auf 104,5 Mio. € (31.12.2015: 168,2 Mio. €), primär bedingt durch die Reduzierung des Bestands der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Zusammenhang mit den Übergangskonsolidierungen von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und *Rickmers Maritime* sowie geringere ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Konzernbilanz nach IFRS (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	1.717,5	2.709,1
Kurzfristige Vermögenswerte	104,5	168,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9,3	0,0
Aktiva	1.831,3	2.877,3
PASSIVA		
Eigenkapital	98,5	555,4
Langfristige Schulden	1.439,3	1.898,9
Kurzfristige Schulden	293,6	423,0
Passiva	1.831,3	2.877,3

3 Mitarbeiter

3.1 Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Rickmers Gruppe ist mit Mitarbeitern aus 35 unterschiedlichen Nationen (Land- und Seepersonal) international aufgestellt. Im Durchschnitt beschäftigte die Rickmers Gruppe 2.137 Mitarbeiter (2015: 2.193 Mitarbeiter) weltweit. Von den in 2016 beschäftigten Mitarbeitern arbeiteten 23,1 Prozent (493 Mitarbeiter) an Land und 76,9 Prozent (1.644 Mitarbeiter) auf See. Von den insgesamt 1.644 Seefahrern waren 1.065 Personen direkt bei der Rickmers Gruppe und 579 Personen über internationale Crewing-Agenturen angestellt.

Die Rickmers Gruppe ist weltweit an 16 Standorten vertreten. 55,2 Prozent der Mitarbeiter an Land arbeiten im Hauptsitz in Hamburg. Im asiatischen Markt, welcher für die Schifffahrt von großer Bedeutung ist, wird die Rickmers Gruppe von 32,0 Prozent der Mitarbeiter repräsentiert, wovon 101 Mitarbeiter in der Hauptniederlassung in Singapur tätig sind.

Anzahl der Mitarbeiter an Land nach Standorten¹

Standort	2016	2015	Veränderung in %
Hamburg	272	257	5,8
Limassol	16	17	-5,9
Constanta	9	9	0,0
Antwerpen	8	8	0,0
Douglas	4	4	0,0
Kopenhagen	1	0	100,0
Düsseldorf	1	1	0,0
Europa gesamt	311	296	5,1
Singapur	101	96	5,2
Shanghai	26	25	4,0
Tianjin	6	9	-33,3
Tokio	7	7	0,0
Seoul	6	6	0,0
Peking	3	2	50,0
Dalian ²	1	2	-50,0
Bangkok	5	0	100,0
Xingang	3	0	100,0
Asien gesamt	158	147	7,5
Houston	24	27	-11,1
USA gesamt	24	27	-11,1
Gesamt	493	470	4,9

¹ Die Betrachtung der Mitarbeiterzahlen erfolgt gemäß der Definition ohne Berücksichtigung von Geschäftsführern und Auszubildenden mittels Durchschnittswerten (soweit nicht anders gekennzeichnet).
² Standort wurde zum 30. November 2016 geschlossen.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl der einzelnen Segmente der Rickmers Gruppe lassen sich folgende Entwicklungen feststellen. Prozentual die größten Veränderungen ergaben sich im Segment Maritime Assets mit -36,8 Prozent. Diese Reduzierung ist auf den Abbau des Seepersonals im Segment zurückzuführen, wohingegen die Anzahl der Mitarbeiter an Land konstant gehalten wurde. Analog konnte im Segment Maritime Services eine leicht rückläufige Anzahl an Seefahrern beobachtet werden, was zu einem Rückgang von -2,5 Prozent im Segment führte. Das Segment Rickmers-Linie wies im ersten Halbjahr mit einem geringfügigen Zuwachs von 2,6 Prozent nahezu stabile Mitarbeiterzahlen aus. Im Corporate Center war ein Anstieg von 8,6 Prozent zu verzeichnen. Dieser ist auf den Ausbau der unternehmensübergreifenden Shared-Service-Funktionen infolge des Rechtsformwandels der *Rickmers Holding AG*, die damit verbundenen Corporate-Governance-Anforderungen sowie den insgesamt hohen Arbeitsaufwand im Zusammenhang mit der Stärkung der Liquiditätsposition und der Neuordnung der Fremdkapitalseite zurückzuführen.

Die Rickmers Gruppe ist darauf bedacht, die Altersstruktur im Unternehmen ausgewogen zu gestalten. Es wird angestrebt, die Berufserfahrung der älteren Kollegen mit den theoretischen Kenntnissen der Berufsanfänger gepaart einzusetzen, um Synergien zu erzeugen. Im Geschäftsjahr 2016 zeigte sich ein ausgewogenes Verhältnis aller Altersklassen, wobei die Mitarbeiter zwischen 30 und 39 Jahren mit 41,0 Prozent am stärksten vertreten waren. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter der Rickmers Gruppe beträgt zum Stichtag 41,4 Jahre.

Als Traditionsunternehmen legt die Rickmers Gruppe Wert darauf, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Hierfür werden unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Das erfolgreich umgesetzte Konzept der Rickmers Gruppe zeigt sich darin, dass die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter an Land zum Stichtag 6,7 Jahre entspricht.

Die durch den Arbeitnehmer bedingte Fluktuationsquote lag im Geschäftsjahr 2016 bei 8,3 Prozent (2015: 10,6 Prozent). Der Krankenstand der Mitarbeiter der Rickmers Gruppe lag wie im Vorjahr auf einem sehr niedrigen Niveau von 3,6 Prozent (2015: 2,8 Prozent).

Mitarbeiter der Rickmers Gruppe weltweit¹

	2016	2015	Veränderung in %
Mitarbeiter gesamt	2.137	2.193	-2,6
Landpersonal	493	470	4,9
Seepersonal	1.644	1.723	-4,6
davon internes Seepersonal	1.065	992	7,4
davon externes Seepersonal	579	731	-20,8
Segmente und Corporate Center gesamt			
Maritime Assets	43	68	-36,8
Maritime Services	1.800	1.846	-2,5
Rickmers-Linie	155	151	2,6
Corporate Center	139	128	8,6
Altersstruktur^{2,4}			
Unter 30 Jahren	54	63	-14,3
30 bis 39 Jahre	197	213	-7,5
40 bis 49 Jahre	112	106	5,7
Über 50 Jahre	114	107	6,5
Betriebszugehörigkeit^{2,4}			
Unter 5 Jahre	257	289	-12,5
5 bis 9 Jahre	114	115	-0,9
10 bis 14 Jahre	57	45	21,1
Über 15 Jahre	49	40	18,4
Anteil Frauen in %²	46,5	44,9	1,6 PP
Anteil Männer in %²	53,5	55,1	-1,6 PP
Anteil Teilzeitbeschäftigte in %^{2,4}	6,5	6,3	0,2 PP
Anteil Elternzeit in %^{3,4}	10,6	8,9	1,7 PP
Fluktuation (durch den Arbeitnehmer initiiert Austritte in %)²	8,3	10,6	-2,3 PP
Krankenstand in %³	3,6	2,8	0,8 PP

¹ Die Betrachtung der Mitarbeiterzahlen erfolgt gemäß der Definition ohne Berücksichtigung von Geschäftsführern und Auszubildenden mittels Durchschnittswerten (soweit nicht anders gekennzeichnet).

² Von Mitarbeitern an Land.

³ Von Mitarbeitern in Deutschland.

⁴ Betrachtung zum Stichtag.

3.2 Personalgewinnung und -ausbildung

Eine nachhaltige Personalgewinnung und -ausbildung wird bei der Rickmers Gruppe durch eine langfristige bedarfsgerechte Personalplanung sichergestellt.

Für Fach- und Führungspositionen steht dabei eine genaue Analyse des Anforderungsprofils der zu besetzenden Position im Abgleich mit den bestehenden fachlichen sowie den persönlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen der Bewerber im Fokus. Um die Auswahl von Kandidaten noch passgenauer und effizienter zu gestalten, wurde dafür ein unternehmensspezifisches Kompetenzmodell

entwickelt, welches den gesamten Recruitingprozess begleitet. Dies wird auf Führungsebene zusätzlich durch ein neues Assessment-Tool zur Messung des berufsbezogenen Verhaltens ergänzt.

Für Einstiegspositionen bietet die Rickmers Gruppe vier verschiedene Ausbildungsgänge sowie Trainee-Programme, Praktika und Werkstudententätigkeiten in unterschiedlichen Fachbereichen an, um einen frühzeitigen Einblick in die Unternehmenspraxis zu ermöglichen. Das Ausbildungsangebot umfasst dabei eine Ausbildung zum/zur Schiffskaufmann/-frau (Fachrichtung Linienfahrt und Trampfahrt), zum/zur Fachinformatiker/-in (Fachrichtung

Systemintegration) sowie zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement. Ein duales Studium im Bereich Maritime Management in Kooperation mit der HSBA (Hamburg School of Business Administration) ergänzte das Ausbildungsangebot. Daneben liefen die bereits im Vorjahr gestarteten 18-monatigen Trainee-Programme in den Bereichen Human Resources, Corporate Finance & Treasury sowie Accounting, Reporting & Controlling aus, wobei das Programm im Bereich Human Resources neu ausgeschrieben und besetzt wurde. Insgesamt ist die Anzahl an Auszubildenden, Trainees und Werkstudenten mit insgesamt 27 Personen annähernd auf Vorjahresniveau (2015: 28 Personen).

Der operative Schiffsbetrieb unter der Leitung kompetenter und motivierter Mitarbeiter mit gut ausgebildeten Führungsqualitäten wird in der Rickmers Gruppe als essentielle Voraussetzung betrachtet, um ein erfolgreiches Flottenmanagement zu gewährleisten.

Um einen einheitlichen Ausbildungsstandard innerhalb der Flotte zu gewährleisten sowie Trainings- und Kompetenzstärkungsmaßnahmen für Seeleute auf globaler Ebene weiterhin nachhaltig sicherzustellen, wurde das Trainingskonzept „ROPE“ (Rickmers On Board People Excellence) implementiert. ROPE verfolgt einen ganzheitlichen Trainings- und Qualifizierungsansatz, der bereits bei der Rekrutierung von neuem Seepersonal ansetzt und das see-fahrende Personal im Rahmen der gesamten Karriereentwicklung begleitet. Das Trainingskonzept beinhaltet neben psychometrischen Tests, Trainings für spezielle Schiffstypen oder computerbasierte Kurse auch den intern entwickelten „Container Industry Competence Standard“.

Eine enge Anbindung und Kommunikation zwischen dem Flottenpersonal und den Mitarbeitern an Land wird durch die Veranstaltung von Offizierskonferenzen sichergestellt. Diese werden in Kombination mit ebenfalls auf die spezifischen Anforderungen der Rickmers Gruppe zugeschnittenen diversen Trainings und Workshops durchgeführt.

Die Nachwuchsförderung zur Sicherstellung der zukünftigen Besatzung mit gut ausgebildeten Schiffsoffizieren aus dem eigenen Personalpool wird durch das Fortführen des Rickmers Kadettenprogramms sichergestellt.

3.3 Personalentwicklung und -qualifikation

Ein umfassendes Angebot an Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen bietet allen Mitarbeitern der Rickmers Gruppe die Möglichkeit, sich während des Berufslebens weiterzubilden. Neben dem internen Weiterbildungsprogramm der Rickmers Academy werden zudem individuelle,

auf die jeweiligen Bedarfe der Mitarbeiter zugeschnittene Maßnahmen seitens der Rickmers Gruppe unterstützt. Der Fokus lag noch stärker als im Vorjahr auf dem Ausbau fachspezifischer Kompetenzen, welcher durch persönliche und branchenspezifische Themen ergänzt wurde. Dabei baut die Rickmers Academy zur Steigerung der Kosteneffizienz auf eine stetig wachsende Anzahl von internen Trainern, durch die im Geschäftsjahr rund 85 Prozent aller angebotenen Gruppentrainings abgedeckt werden konnten. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2016 über 200 unterschiedliche individuelle sowie Gruppentrainings weltweit angeboten (2015: über 250 Trainings). Im Durchschnitt nahm im Jahr 2016 an den Standorten in Deutschland, Isle of Man, Singapur und Zypern jeder Mitarbeiter an zwei Weiterbildungsmaßnahmen teil (exkl. Sprachkursen und Studiengängen).

Wie auch im Vorjahr stellt die Managemententwicklung einen weiteren wichtigen Teil der Personalentwicklung dar. Die auf Basis des Führungskräfte-Stimmungsbarometers (2014/2015) konzeptionierten Führungskräfte-Trainings wurden in 2016 erstmals als Pilotprojekt in Hamburg durchgeführt. Für das folgende Geschäftsjahr wurden eine internationale Ausweitung in Singapur sowie ein Aufbau-Modul konzipiert. Darüber hinaus unterstützen Mentoring-Programme junge Führungskräfte in der Weiterentwicklung ihrer Rolle als Führungskraft, während spezifische Trainings und Coachings für erfahrene Führungskräfte angeboten werden.

3.4 Vergütung

Das Vergütungssystem ist marktüblich gestaltet und besteht aus festen sowie für einige Positionen aus zusätzlichen variablen Vergütungskomponenten. Der variable Gehaltsbestandteil wird in Abhängigkeit von der Erreichung persönlicher sowie unternehmensbezogener Ziele ausgezahlt. Durch dieses Vergütungssystem wird der persönliche Einsatz jedes Mitarbeiters individuell anerkannt und honoriert. Auf der obersten Managementebene ergänzt eine langfristige Vergütungskomponente mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage die Vergütung und trägt so zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung bei. Die *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* ist als einziges Unternehmen der Rickmers Gruppe auf freiwilliger Basis tarifgebunden.

4 Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2017 übernahm Kirsten Gronau die Funktion von Katharina Eucken als General Counsel und Chief Compliance Officer sowie die Position im Senior Management. Gleichzeitig übernahm Markus Heischmann die Funktion als Deputy General Counsel und Deputy Chief Compliance Officer.

Am 12. Januar 2017 hat das Segment Maritime Assets im Auftrag eines betroffenen KG-Fonds ein 2.200-TEU-Containerschiff veräußert. Dieses verlässt das kommerzielle Management.

Bis zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt hat sich die Flotte des Segments Maritime Services um zwei Schiffe reduziert. Während für vier Drittschiffe das technische Management endete, konnten für zwei neue Bulker der Linienreederei Samudera Indonesia das technische Management sowie das Crewing übernommen werden.

Am 1. März 2017 hat Michael Brandhoff die Position als Geschäftsführer der *Rickmers Shipmanagement GmbH & Cie. KG* und Deputy Chief Operating Officer von Maritime Services übernommen. Basierend auf seiner langjährigen Erfahrung sowohl im technischen als auch im Managementbereich wird er im Segment Maritime Services für die Abteilungen Technik, Neubau und Energy Efficiency an den Standorten Hamburg und Singapur verantwortlich sein.

Basierend auf der aktuellen Unternehmensentwicklung hat die Creditreform Rating AG am 2. März 2017 das Unternehmensrating der *Rickmers Holding AG* von CC auf C (watch) herabgestuft.

Im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets hat die Rickmers Gruppe im März 2017 ein Containerschiff mit einer Kapazität von 1.840 TEU verkauft. Die Übergabe soll im Mai 2017 erfolgen. In diesem Zusammenhang hat die finanzierende Bank unter anderem einem Forderungsverzicht in Höhe von 3,5 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 3,3 Mio. €) zugestimmt.

Ebenfalls im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets hat die Rickmers Gruppe mit Wirkung zum 4. Januar 2017 ihre Anteile an zwei Joint Ventures zwischen der Rickmers Gruppe und mit Apollo Global Management, LLC verbundenen Fonds an den Joint Venture-Partner veräußert. Mit dem Abgang der beiden Beteiligungen und gegen eine Ausgleichszahlung durch die Rickmers Gruppe in Höhe von 2,5 Mio. USD entfällt die Garantievereinbarung seitens der *Rickmers Reederei (Singapore) Pte. Ltd.* hinsichtlich fest zugesagter Chartereinnahmen mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 11,7 Mio. €. Durch die Transaktion kommen zukünftig keine weiteren Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Garantievereinbarung auf die Rickmers Gruppe zu. Die ehemaligen Joint Venture-Schiffe verbleiben weiterhin im kommerziellen und technischen Schiffsmanagement der Rickmers Gruppe.

Im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets haben die *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* und die *MCC Marine Consulting & Contracting GmbH & Cie. KG* am 7. Februar 2017 (nebst Nachtrag zum Kaufvertrag vom 22. März 2017) als Verkäufer eine Vereinbarung mit der ZEABORN Chartering GmbH & Co. KG und weiteren Gesellschaften der ZEABORN-Gruppe als Käufer über den Verkauf ihres jeweiligen Geschäftsbetriebs geschlossen. Die Transaktion wurde am 30. März 2017 mit Wirkung zum 1. April 2017 vollzogen. Der Verkauf umfasst den gesamten Geschäftsbetrieb der *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* als Liniencarrier und den gesamten Geschäftsbetrieb der *MCC Marine Consulting & Contracting GmbH & Cie. KG*, die mit dem Einkauf von Bunker und mit Chartering Brokerage für das Segment befasst ist. Dazu gehören das Personal, die Vermögensgegenstände, darunter Tochtergesellschaften und Niederlassungen der *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG*, sowie Vertragsverhältnisse. Die im Juli 2016 durch die *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* erworbene *NPC Projects A/S* ist ebenfalls von der Transaktion umfasst. Der Käufer ist berechtigt, die Marken „Rickmers-Linie“ bzw. „Rickmers-Line“ weiterzuführen, jedoch ausschließlich im Rahmen des übernommenen Geschäfts. Für die Übernahme leistet der Verkäufer beim Closing am 30. März 2017 eine Ausgleichszahlung im einstelligen EUR-Millionenbereich. Über die Details der Kaufpreisberechnung ist Stillschweigen vereinbart. Der Verkauf des Geschäftsbereichs Rickmers-Linie hat keine Auswirkungen auf das Personal, die Routen und die langfristig gecharterte Tonnage der Rickmers-Linie. Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs werden auch vorerst weiterhin im von der Rickmers Gruppe genutzten Gebäude in Neumühlen, Hamburg, ansässig bleiben.

Ebenfalls im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets, wurde mit der HSH Nordbank AG (HSH) im Rahmen eines Stillhalteabkommens zunächst Stundungen in Höhe von 50,0 Prozent der vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen unter der Mehrzahl der Schiffshypothekendarlehen im dritten und vierten Quartal 2016 bis zum 28. Februar 2017 vereinbart. Durch einen Nachtrag wurden diese Stundungen bis zum 31. Mai 2017 verlängert und weitere Stundungen in Höhe von 100,0 Prozent der Regeltilgungen ab dem ersten Quartal 2017 sowie für einen Teil der Zinszahlungen, ebenfalls bis 31. Mai 2017, vereinbart. Durch diese Stundungen soll der Zeitraum bis zur Finalisierung des in Auftrag gegebenen Sanierungsgutachtens (IDW S6) überbrückt werden. Zudem verzichteten die HSH und die UniCredit Bank AG (UniCredit) auf die Einhaltung bestimmter Kreditauflagen bis zum 31. Mai 2017. Neben der HSH und der UniCredit verzichteten auch die Norddeutsche Landesbank Girozentrale (NordLB) und DNB Bank ASA (DNB Bank) vorübergehend auf die Einhaltung bestimmter Kreditauflagen, zurzeit bis zum 30. April 2017.

In Ergänzung des bereits Anfang März 2016 vom Vorstand initiierten Maßnahmenpakets, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde, bedarf es eines umfassenden Konzepts insbesondere für die Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe. Die *Rickmers Holding AG* hat seit Absage des IPOs am 14. März 2016 bis ins zweite Quartal 2017, parallel zur Umsetzung bzw. in Fortführung und Erweiterung des Maßnahmenpakets, ein solches Konzept entwickelt. Dem umfassenden Restrukturierungskonzept lassen sich im Wesentlichen die folgenden Maßnahmen und Ereignisse zuordnen:

- Die *Rickmers Holding AG* hat sich am 19. April 2017 mit der HSH und dem Alleinaktionär auf ein Term Sheet zur Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe verständigt, das zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt noch unter dem Gremienvorbehalt der Gläubigerbanken und unter der Bedingung der nachfolgend beschriebenen Restrukturierung der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* steht. Die avisierte Restrukturierung soll eine Sanierung der Rickmers Gruppe auf Basis von Beiträgen aller relevanten Stakeholder, d.h. insbesondere des Alleinaktionärs Bertram R.C. Rickmers, der finanzierenden Banken sowie der Anleihegläubiger ermöglichen.
- Unter dem Term Sheet verpflichtet sich Bertram R.C. Rickmers, als Sanierungsbeitrag eine Bareinlage in Höhe von 10,0 Mio. € zu leisten, die Rickmers Gruppe von einer Werftenverbindlichkeit in Höhe von weiteren 10,0 Mio. USD zu entlasten, auf Markenlizenzgebühren bis inkl. des ersten Quartals 2021 zu verzichten sowie für eine „Back up“-Darlehensfazilität für etwaigen künftigen Liquiditätsbedarf der *Rickmers Holding AG* von weiteren bis zu 10,0 Mio. € zu sorgen. Ferner ist Bertram R.C. Rickmers bereit, seinen Anteil an der *Rickmers Holding AG* von 100,0 Prozent auf 24,9 Prozent zu reduzieren, um im Rahmen des Restrukturierungskonzepts eine wirtschaftliche Partizipation der wesentlichen Gläubiger, d.h. der HSH, der Anleihegläubiger und ggf. einer weiteren Bank an der *Rickmers Holding AG* in Höhe von insgesamt 75,1 Prozent zu ermöglichen.
- Hierzu ist vorgesehen, dass ein Luxemburger Vehikel (LuxCo) alle Verbindlichkeiten der *Rickmers Holding AG* unter der Unternehmensanleihe übernimmt, so dass die LuxCo anstelle der *Rickmers Holding AG* Schuldnerin der Unternehmensanleihe wird. Die LuxCo soll ferner einen Teilbetrag unter einem Darlehen der HSH als Schuldnerin übernehmen. Im Zusammenhang mit diesen Übernahmen wird die LuxCo durch Kapitalerhöhung einen Anteil von 75,1 Prozent an der *Rickmers Holding AG* erwerben. Ein von den Anleihegläubigern zu bestellender gemeinsamer Vertreter soll ermächtigt werden, einem Verkauf der von der LuxCo gehaltenen Aktien nach einem noch zu führenden Investorenprozess zuzustimmen und den Erlös nach einem definierten Verteilungsschlüssel an die HSH, die Anleihegläubiger und ggf. eine weitere Bank auszukehren.
- Ausgenommen von der Schuldübernahme der Unternehmensanleihe durch die LuxCo ist die Zahlung des Zinskupons am 11. Juni 2017 in Höhe von 8,875 Prozent. Die Zahlung soll noch vollständig von der *Rickmers Holding AG* geleistet werden, unter der Bedingung, dass zu diesem Zeitpunkt ein Beschluss der Anleihegläubiger über die Bestellung und Ermächtigung des gemeinsamen Vertreters vorliegt. Hierzu wurde am 21. April 2017 eine Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung durch die *Rickmers Holding AG* im Bundesanzeiger veröffentlicht.

- Die *Rickmers Holding AG* hat sich mit der HSH als größtem Gläubiger am 19. April 2017 im Term Sheet unter anderem auf die folgenden Sanierungsbeiträge verständigt: (i) Zustimmung zur Schuldübernahme durch die LuxCo („Debt-Push-Up“) hinsichtlich eines Teils des Corporate Revolvers; Reduzierung des Zinssatzes für den bei der *Rickmers Holding AG* verbleibenden Teil des Corporate Revolvers ab 1. März 2017 bis 31. März 2021; Laufzeitverlängerung des bei der *Rickmers Holding AG* verbleibenden Teils des Corporate Revolver von Mai 2018 bis März 2021, (ii) Zustimmung zur abschließenden Tilgung ausgewählter Hypothekendarlehen ausschließlich aus den Erlösen aus dem Verkauf der als Sicherheit dienenden Schiffe, (iii) Reduktion von Zinsmargen ab dem zweiten Quartal 2017 bis Ende 2020 sowie Fortsetzung bestehender Stundungen und weitere Stundung bis März 2021 bei ausgewählten Schiffshypothekendarlehen, (iv) Stundung von Zahlungspflichten unter Zinnsicherungsgeschäften ab dem ersten Quartal 2017 und Umwandlung von sechs Zinnsicherungsgeschäften in Darlehen mit einer Festverzinsung sowie Entlastung der Rickmers-Gruppe von den vier verbleibenden Zinnsicherungsgeschäften mit gegenwärtig jeweils negativen Marktwerten, (v) Freigabe von an die HSH verpfändeten Geldern und (vi) „Back-up Deferral“-Fazilität zur Sicherung der Mindestliquidität der *Rickmers Holding AG* im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 1. Januar 2021.
- In einer Unterstützungserklärung („Letter of Support“) vom 2. Februar 2017 hat die UniCredit ihre grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, ihre im März 2018 auslaufenden Kredite zu verlängern, unter der Voraussetzung der Erbringung verschiedener im Rahmen der finanziellen Restrukturierung festgelegter wesentlicher Sanierungsbeiträge aller relevanten Stakeholder sowie des Alleinaktionärs. Darüber hinaus verhandelt die *Rickmers Holding AG* mit der UniCredit derzeit noch über die Erbringung weiterer Sanierungsbeiträge.
- Die Deutsche Bank hat in Aussicht gestellt, im Falle eines Verkaufs der beiden durch sie finanzierten Car Carrier die Differenz zwischen den ausstehenden Darlehensbeträgen und Erlösen aus dem Verkauf der Schiffe gegen Einmalzahlung (Ablösungsprämie) nicht gegen die Rickmers Gruppe geltend zu machen.
- Mit einer Werft (HHI) wird eine Vereinbarung finalisiert, die insbesondere eine weitere Reduzierung des Zinssatzes für die Kredite der HHI auf 1,75 Prozent p.a., Stundung aller Tilgungen während der Laufzeiten der acht Kredite sowie eine weitere Verschiebung der Fälligkeiten von sechs der Kredite auf Juli/August/September 2021 vorsieht, im Gegenzug für weitere Sondertilgungen an HHI im Gesamtbetrag von 4,5 Mio. USD.
- Im Rahmen der Veräußerung/Monetarisierung ausgewählter (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen sind im Sanierungszeitraum bis Ende 2020 weitere Maßnahmen geplant: (i) Verkauf von ausgewählten Schiffen, die gegenwärtig unter Verträgen mit kurzen Laufzeiten verchartert sind bzw. überwiegend negative Cashflows erwirtschaften, (ii) Verkauf von Gesellschaften, die schifffahrtsnahe Leistungen erbringen und (iii) Verwertung von Anteilen an Joint Venture Schiffen.
- Darüber hinaus sind umfassende kosten- bzw. liquiditätsschonende Maßnahmen vorgesehen, insbesondere durch: (i) Reduzierung von Schiffsbetriebskosten („Opex“), (ii) Einsparungen vornehmlich von Beratungs- und Personalkosten der *Rickmers Holding AG*, (iii) Realisierung von Effizienzgewinnen im Bereich Schiffsmanagement unter anderem durch die bereits initiierte Zusammenlegung und Optimierungen der Dienstleistungsaktivitäten und (iv) zusätzliche Liquiditätserleichterungen im Sanierungszeitraum bis Ende 2020 durch Beiträge der Vorstandsmitglieder der *Rickmers Holding AG* von 60,0 Prozent ihrer variablen Gehaltsbestandteile sowie der Long Term Incentive Program (LTIP)-Komponenten.
- Der Vorstand der *Rickmers Holding AG* hat eine führende internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Begutachtung der Sanierungsfähigkeit der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6 beauftragt. Im derzeitigen nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens kommt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Ergebnis, dass die Rickmers Gruppe bei Umsetzung aller geplanten Sanierungsmaßnahmen sanierungsfähig ist.
- Die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts inklusive einzelner, teilweise kurzfristiger Maßnahmen, hängt von der Zustimmung externer Parteien, unter anderen von den Gremien der Gläubigerbanken und den Anleihegläubigern, sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab.

Basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung, dem nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6, der grundsätzlichen Verständigung über ein Term Sheet mit der HSH und dem Alleinaktionär am 19. April 2017, den konstruktiven Gesprächen mit weiteren finanzierenden Banken, der Veröffentlichung einer Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung am 21. April 2017 sowie der mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwarteten Zustimmung der Anleihegläubiger zum Restrukturierungskonzept, geht der Vorstand der *Rickmers Holding AG* zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt davon aus, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO, und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB bzw. IAS 1 gegeben sind. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschul Institutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert.

5 Risiko- und Chancenbericht

5.1 Gesamtaussage des Managements zum Risiko- und Chancenbericht

Die Chancen- und Risikosituation der Rickmers Gruppe wird wesentlich durch das Welthandelsvolumen und die darauf basierenden Entwicklungen in der Schifffahrtsindustrie geprägt. Besonders relevant sind der anhaltende Konsolidierungsprozess in der Containerlinienschifffahrt, aktuell zu verzeichnende Schiffsüberkapazitäten und die begrenzte Bereitschaft der Banken, Schifffahrtsunternehmen Finanzierungen bereitzustellen. Diese Entwicklungen führen zu einer andauernden Belastung der Chancen- und Risikosituation. Fünf der Risiken von besonderer Bedeutung sind mit einer Auswirkung von >30 Mio. € klassifiziert und betreffen

- Liquiditätsrisiken ● siehe Risiko 5, S. 82,
- Risiken aus sinkenden Schiffswerten ● siehe Risiko 3, S. 78,
- das Risiko der Überschuldung der *Rickmers Holding AG* als Mutterunternehmen ● siehe Risiko 8, S. 84 und in der Folge
- Risiken durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen ● siehe Risiko 7, S. 83 sowie
- Risiken durch Verschuldung ● siehe Risiko 6, S. 83.

Aufgrund der zu Jahresbeginn 2017 weiterhin schwierigen Bedingungen des Schifffahrtsmarktes besteht das Risiko, dass es bei einem wesentlichen Unterschreiten der Umsatz- und Ertragserwartungen sowie der geplanten Investitions-, Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen zu geringeren als den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit kommt. Dadurch könnte eine angemessene Liquiditätsausstattung der Rickmers Gruppe gefährdet werden (Liquiditätsrisiken, Risiko 5). Gleichzeitig würde ein wesentliches Unterschreiten der Umsatzerwartungen, konkret bezüglich der Charterumsätze, voraussichtlich die Höhe von Schiffswerten belasten (Risiken aus sinkenden Schiffswerten, Risiko 3). Das Unterschreiten der Umsatzerwartungen wie auch rückläufige Schiffswerte könnten zu einem negativen Eigenkapital der *Rickmers Holding AG* führen (Risiko der Überschuldung der *Rickmers Holding AG* als Mutterunternehmen, Risiko 8).

Ein Eintreten des Risikos der Überschuldung der *Rickmers Holding AG* als Mutterunternehmen im Sinne einer bilanziellen Überschuldung, würde aber den Bestand der *Rickmers Holding AG* oder der Rickmers Gruppe so lange nicht gefährden, wie der Vorstand, unverändert zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt, davon ausgeht, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO gegeben ist. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschul Institutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert ● siehe auch Liquiditätsrisiken, Risiko 5, S. 82.

Die Belastungen der Umsatz- und Ertragslage, der Schiffswerte und des Eigenkapitals der *Rickmers Holding AG* würden voraussichtlich auch die Einhaltung finanzwirtschaftlicher Kennzahlen gefährden. Sie könnten zu dem Risiko führen, dass Gläubiger von Finanzschulden ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung der Finanzschulden erhalten und dieses Recht ausüben (Risiken durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen, Risiko 7). Dabei können einzelne Verletzungen von Kreditauflagen durch sogenannte „Cross Default“-Regelungen auch andere Finanzierungen der Gruppe in der Art gefährden, dass auch bei diesen Finanzierungen eine Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung ausgelöst wird. Selbst bei Einhaltung der kreditvertraglichen Auflagen könnte unter anderem eine sinkende Bonität der Rickmers Gruppe zu ungünstigeren zukünftigen Finanzierungsbedingungen und -bedingungen und in der Folge zu höheren Finanzierungskosten führen (Risiken durch Verschuldung, Risiko 6).

Vor diesem Hintergrund und in Ergänzung des bereits Anfang März 2016 vom Vorstand initiierten Maßnahmenpakets, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde, bedarf es insbesondere eines umfassenden Konzepts für die Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe. Die *Rickmers Holding AG* hat seit Absage des IPOs am 14. März 2016 bis ins zweite Quartal 2017, parallel zur Umsetzung bzw. in Fortführung und Erweiterung des Maßnahmenpakets, ein solches Konzept entwickelt ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Dieses Restrukturierungskonzept umfasst Beiträge aller relevanten Stakeholder der Rickmers Gruppe, einschließlich des Alleinaktionärs der *Rickmers Holding AG*, Bertram R.C. Rickmers, der finanzierenden Banken, einer Werft und der Anleihegläubiger. Es sieht darüber hinaus diverse weitere Maßnahmen seitens der Rickmers Gruppe, insbesondere in Form von Divestments und weiteren Kosteneinsparungen, vor. Im Geschäftsjahr 2016 und bis zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt konnten im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets sowie des Restrukturierungskonzepts bereits diverse Schritte eingeleitet respektive umgesetzt werden ● siehe Geschäftsverlauf Corporate Center, S. 55 und Nachtragsbericht, S. 66.

In diesem Zusammenhang hat die *Rickmers Holding AG* eine führende internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externen Gutachter mit der Erstellung eines Sanierungsgutachtens und der Beurteilung der Sanierungsfähigkeit der Rickmers Gruppe gemäß dem IDW S6-Standard unter Berücksichtigung der Anforderungen des Bundesgerichtshofs beauftragt. Im derzeitigen nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens kommt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass die *Rickmers Holding AG* sanierungsfähig ist, wenn alle geplanten Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass neben der Sanierungsfähigkeit auch die positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO der *Rickmers Holding AG* voraussichtlich entfällt, wenn die Restrukturierungsmaßnahmen nicht umgesetzt werden. Die Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen, hängt von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Das Entfallen der positiven Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO der *Rickmers Holding AG* würde voraussichtlich zu einer Insolvenz der *Rickmers Holding AG* als auch, unter anderem aufgrund der oben genannten „Cross Default“-Regelungen in Finanzierungsverträgen, der Rickmers Gruppe führen.

Basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung, dem nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6, der grundsätzlichen Verständigung über ein Term Sheet mit der HSH und dem Alleinaktionär am 19. April 2017, das noch unter dem Gremienvorbehalt der Gläubigerbanken steht, den konstruktiven Gesprächen mit weiteren finanzierenden Banken, der Veröffentlichung einer Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung am 21. April 2017 sowie der mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwarteten Zustimmung der Anleihegläubiger zum Restrukturierungskonzept, geht der Vorstand der *Rickmers Holding AG* zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt davon aus, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO, und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB bzw. IAS 1 gegeben sind. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschul Institutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert.

5.2 Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess

Konzeption und Zielsetzung

Das interne Kontrollsystem (IKS) der *Rickmers Holding AG* umfasst auch das rechnungslegungsbezogene IKS.

Ziel des IKS in Bezug auf die Rechnungslegung der Rickmers Gruppe ist, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss zu gewährleisten. Das IKS umfasst als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu diesen gehören Funktionstrennungen, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System. Es soll sichergestellt werden, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit dem Gesetz, anzuwendenden Vorschriften sowie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erfolgt. Dabei kann eine absolute Sicherheit zur Erreichung dieses Ziels durch ein IKS, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung welche der Abteilung Financial Concepts & Internal Control Systems obliegt, nicht gewährleistet werden.

Organisation und wesentliche Prozesse in der Konzernrechnungslegung sowie der Konsolidierung

Die *Rickmers Holding AG* erstellt den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften des IASB (IFRS), wie sie im Rahmen der Anerkennung durch die Europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden. Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (Anweisungen, Rundschreiben) werden den betroffenen Mitarbeitern regelmäßig zur Verfügung gestellt. Änderungen der einschlägigen rechtlichen Vorschriften und Standards werden fortlaufend beobachtet und entsprechend in die Arbeitsanweisungen und Einzelvorschriften eingearbeitet. Für den Konzern wird ein einheitlicher Kontenrahmen angewendet.

Die Hauptverantwortung für den Konsolidierungsprozess und die Abschlusserstellung liegt im Bereich der Abteilung Corporate Financial Accounting and Reporting.

Der Planungs- und Konzernabschlussprozess wird anhand eines detaillierten Finanzkalenders durchgeführt. Die Überwachung der Einhaltung dieses Finanzkalenders obliegt den Abteilungen Corporate Controlling, Corporate Financial Reporting und Financial Concepts & Internal Control Systems. Alle in den Konzernplanungs- und Abschlusserstellungsprozess einbezogenen Einheiten sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsstruktur eingebunden.

Durch das manuelle und IT-gestützte Genehmigungs- und Freigabeverfahren sollen Kontrollen im Zahlungsverkehr sichergestellt werden.

In die Konzernabschlusserstellung fließen Informationen anderer Fachbereiche ein, wie zum Beispiel aus dem Bereich Corporate Finance & Treasury zur Bilanzierung von Finanzderivaten und zu Anhangsangaben gemäß IFRS 7 sowie aus dem Bereich Controlling zur Durchführung von Werthaltigkeitstests.

Einzelne Sachverhalte werden unter Einbindung externer Experten und Gutachter, wie zum Beispiel Versicherungsmathematiker für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, abgebildet.

Systemseitig wird die Bilanzierung mit dem IT-System SAP unterstützt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften stellen Berichtspakete bereit, die unter Anwendung des Konsolidierungssystems SAP Financial Consolidation (SAP FC) zu einem Konzernabschluss zusammengeführt werden. Durch automatisierte Systemkontrollen und manuelle Abstimmprozesse soll die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt werden. Der Bereich Corporate Financial Accounting and Reporting ist zentraler Ansprechpartner für die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, um IFRS-konforme Bilanzierung sowie Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Darüber hinaus setzt die Abteilung die erforderlichen Konsolidierungsschritte um und führt Analysen durch, um gegebenenfalls verbliebene Inkonsistenzen zu erkennen.

5.3 Risiko- und Chancenbericht

5.3.1 Darstellung des Risikomanagementsystems

Die Risikostrategie der Rickmers Gruppe definiert den Rahmen für das Risikomanagementsystem. Diese regelt als Teil der strategischen Unternehmensführung den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit dem unternehmerischen Handeln von der Strategieentwicklung und -umsetzung bis zum Tagesgeschäft verbunden sind. Danach werden unternehmerische Risiken bewusst nur dann eingegangen, wenn sie überschaubar sind und zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit in einem angemessenen Verhältnis stehen sowie der Erreichung der Geschäftsziele der Rickmers Gruppe dienen. Im Risikomanagementsystem sind die Instrumente und Maßnahmen zusammengefasst, die es ermöglichen, frühzeitig im jeweiligen Geschäftsprozess potentielle operative und strategische Risiken zu erkennen, zu messen, zu überwachen und zu steuern. Ziel des Systems ist es, gruppengefährdende Ereignisse zu erkennen, gegebenenfalls zu vermeiden und Gegenmaßnahmen einzuleiten, um sicherzustellen, dass die Ziele der Rickmers Gruppe wie geplant erreicht werden können. Risiken und Chancen liegen eng beieinander und sind mit jeder wirtschaftlichen Tätigkeit verbunden. Daher werden im Risikomanagementsystem grundsätzlich auch die Chancen der Rickmers Gruppe erfasst. Entsprechend sind die Begriffe Chancen und Risiken im Rahmen der Darstellung des Risikomanagementsystems weitgehend synonym zu lesen.

Das Risikomanagement ist eindeutig geregelt und im Risikohandbuch dokumentiert. Es spiegelt in seinen Verantwortlichkeiten die zentrale Steuerung der Gruppe verbunden

mit einer hohen dezentralen Verantwortung der operativen Segmente wider. Der Vorstand der *Rickmers Holding AG* trägt die Verantwortung für das Risikomanagementsystem und stellt dessen Effektivität sicher. Die Gruppengesellschaften in den operativen Segmenten Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie sowie das Corporate Center beurteilen und steuern die Risiken entsprechend den ihnen übertragenen Kompetenzen. Dabei entspricht der Risikokonsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis der Rickmers Gruppe. Wesentliche Risiken von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden durch die jeweilige Muttergesellschaft gemeldet. Die Aufrechterhaltung und die kontinuierliche Entwicklung des Risikomanagementsystems obliegen der Abteilung Risk Management, die dem CRO unterstellt ist. Hier wird der gruppenweite Risikoprozess einheitlich definiert und koordiniert, das Reporting an Vorstand und Aufsichtsrat erstellt und der Informationsaustausch innerhalb der Rickmers Gruppe zu risikorelevanten Themen sichergestellt.

Die folgende Grafik illustriert das gruppenweite Risikomanagementsystem, das als doppelter Regelkreis definiert ist. Es basiert auf dem international anerkannten COSO-II-Rahmenwerk (Enterprise Risk Management Integrated Framework) und ist in die Prozesslandschaft der Rickmers Gruppe integriert.

Regelkreis Risikomanagementsystem



Kern des Risikomanagementsystems sind die Risikostrategie und -kultur. Der innere Kreis gibt den Risikoprozess von der Zielfestlegung bis zum Risikoreporting wieder. Der äußere Kreis reflektiert die laufend aktuell zu haltende Dokumentation des Risikomanagementsystems, dessen kontinuierliche Verbesserung sowie Überwachung. Wesentliche Aufgabe des Monitorings ist es, die Effizienz des Risikomanagementsystems entsprechend dem Risikohandbuch sicherzustellen.

Ziel des Risikoreportings ist es, den Vorstand und den Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* mit relevanten Informationen zur Risikosituation der Rickmers Gruppe und zu den angemessenen Risikosteuerungsmaßnahmen zu versorgen. So wird dem Vorstand ermöglicht, auf einer breiten Informationsbasis Entscheidungen zur Steuerung von Schlüsselrisiken zu treffen und die Entwicklung des Risikomanagementsystems sicherzustellen. Das Risikoreporting ist in das Berichtswesen der Rickmers Gruppe eingebunden und beinhaltet eine jährliche Risikoinventur und quartalsweise Aktualisierungen. Dabei werden die gemeldeten Einzelrisiken der Gruppengesellschaften bei Bedarf durch die Abteilung Risk Management aggregiert. Bei unvermittelt auftretenden wesentlichen Risiken oder wesentlichen Veränderungen bekannter Risiken wird der Vorstand mittels Ad-hoc Mitteilungen unverzüglich informiert. Für das Management von finanziellen Risiken erfolgen darüber hinaus vertiefende Berichte, die zentral durch den Bereich Corporate Finance & Treasury bereitgestellt werden. Die Absicherung der Rickmers Gruppe gegen die finanziellen Folgen von Schadensereignissen im Kasko- und Haftpflichtbereich wird durch die Abteilung Corporate Insurance kontinuierlich überwacht und aktualisiert. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die branchenbedingt besonders relevanten maritimen Versicherungen gelegt.

Risikokontrollen erfolgen innerhalb der Rickmers Gruppe auf allen Ebenen und in allen Funktionen. Sie umfassen einen weiten Kreis von Aktivitäten, so zum Beispiel Genehmigungen, Freigaben, Prüfungen von operativen Entwicklungen und die Einhaltung der Aufgabentrennung. Die Verantwortung für Kontrollaktivitäten für identifizierte Risiken liegt bei dem jeweiligen Risikoverantwortlichen. Weitere Kontrollaktivitäten durch die Abteilung Risk Management können jederzeit durchgeführt werden.

Das Chancenmanagementsystem ist analog dem Risikomanagementsystem aufgebaut und fest in der Prozesslandschaft der Rickmers Gruppe verankert. Es hat seine Grundlage in der langfristigen Unternehmensplanung und den daraus abgeleiteten Maßnahmen für die Entwicklung von Dienstleistungen und deren Positionierung in den Märkten über ihren Lebenszyklus hinweg. Die Beobachtung und Analyse der für die Rickmers Gruppe relevanten Märkte erfolgt einerseits auf der Basis von Marktdaten und andererseits im Zuge eines persönlichen Austauschs mit Geschäftspartnern. Die systematische Erfassung und Kommunikation von Chancen wird durch die Gruppengesellschaften in den operativen Segmenten Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie sowie im Corporate Center durchgeführt. Sie ist ein maßgeblicher Bestandteil der Steuerungs- und Controlling-Prozesse der Gruppe.

5.3.2 Beschreibung der Risiko- und Chancendarstellung

Die Risiken der Rickmers Gruppe und die angewandten Gegenmaßnahmen werden grundsätzlich für einen einjährigen Prognosezeitraum dargestellt. Die Bewertung der Risiken findet nach eventuellen risikominimierenden Maßnahmen statt (Nettomethode). Die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftsziele der Rickmers Gruppe werden in Betracht gezogen, um einen möglichen bestandsgefährdenden Charakter der Risiken zu ermitteln. Auf dieser Grundlage und bezogen auf die Reputation, das Geschäftsumfeld, die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rickmers Gruppe werden die Risiken entsprechend klassifiziert und in ihrer Auswirkung auf finanzielle Leistungsindikatoren als eine wesentliche Steuerungsgröße der Rickmers Gruppe beschrieben. Bei Bedarf werden relevante Effekte auf weitere Kennzahlen ergänzend ausgewiesen.

Ebenso werden die im einjährigen Prognosezeitraum relevanten Chancen der Rickmers Gruppe dargestellt. Dabei erfolgt analog den Risiken eine tabellarische Darstellung der wesentlichen Chancen, die mit ausreichender Eintrittswahrscheinlichkeit im kommenden Jahr realisiert werden und nennenswerte Auswirkungen auf die Geschäftsziele der Rickmers Gruppe haben können.

Die folgende Tabelle stellt die Bewertungskriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Auswirkung“ sowie ihre Grenzwerte dar und bildet die Basis für die Klassifizierung der Risiken und Chancen:

Bewertungskriterien und Grenzwerte

Indikatoren	Definitionen
1. Eintrittswahrscheinlichkeit	
Unwahrscheinlich	0,0 % bis 4,9 %
Möglich	5,0 % bis 24,9 %
Wahrscheinlich	25,0 % bis 49,9 %
Sehr wahrscheinlich	50,0 % bis 74,9 %
Höchst wahrscheinlich	75,0 % bis 100,0 %
2. Auswirkungen	
Unwesentlich	bis 3 Mio. €
Geringfügig	> 3 Mio. € bis 6 Mio. €
Bedeutend	> 6 Mio. € bis 15 Mio. €
Erheblich	> 15 Mio. € bis 30 Mio. €
Kritisch (bei Risiken)/ Herausragend (bei Chancen)	> 30 Mio. €

Die identifizierten Risiken und Chancen sind in Anlehnung an die COSO-II-Dimensionen wie folgt in Kategorien und Bereiche eingeordnet:

Kategorien und Bereiche der Risiken und Chancen

RISIKO- UND CHANCKATEGORIEN			
Strategische und branchenbedingte Risiken/Chancen	Geschäftsrisiken und operative Risiken/Chancen	Reporting- und finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen	Regulatorische und Compliance-Risiken
RISIKO- UND CHANCKBEREICHE			
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken/Chancen aus politischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen • Risiken/Chancen aus Charterverträgen • Risiken/Chancen aus sinkenden/ steigenden Frachtraten und Frachtaufkommen • Risiken aus sinkenden Schiffswerten • Chancen aus Ausbau und Diversifikation von Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken aus unerwartet eingeschränkter Verfügbarkeit von Schiffen • Risiken und Chancen aus der Bündelung der Service-Aktivitäten und der Reorganisation der Rickmers Gruppe • Risiken aus unerwarteten Betriebskostenerhöhungen • Chancen aus technischer Innovation • Haftungsrisiken sowie Risiken aus tatsächlichen und drohenden Rechtsstreitigkeiten • Risiken aus IT-Systemen • Personalrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätsrisiken • Risiken durch Verschuldung und durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen • Chancen aus der flexiblen Anpassung der Finanzstrategie • Risiko der Überschuldung der <i>Rickmers Holding AG</i> als Mutterunternehmen • Zinsänderungsrisiken • Wechselkursänderungsrisiken/-chancen • Forderungsausfallrisiken • Risiken aus der Insolvenz von Schiffsgesellschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Compliance-Risiken • Risiken aus regulatorischen Pflichten und Beschränkungen

5.3.3 Beschreibung und Bewertung der Risiken

Zusammenfassung und Quantifizierung der Risiken von besonderer Bedeutung

Aus den oben dargestellten Nettorisiken ● siehe Beschreibung der Risiko- und Chancendarstellung, S. 73 hat der Vorstand der *Rickmers Holding AG* für das Prognosejahr neun Risiken von besonderer Bedeutung für den Geschäftsbetrieb identifiziert und diese nach Risikokategorien und -bereichen gegliedert und bewertet. Von diesen Risiken sind fünf mit einer Auswirkung von >30 Mio. € klassifiziert. Wie in der Gesamtaussage des Managements zum Risiko- und Chancenbericht, S. 81 ausgeführt, würde das

Entfallen der positiven Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO der *Rickmers Holding AG* voraussichtlich zu einer Insolvenz sowohl der *Rickmers Holding AG* als auch der Rickmers Gruppe führen. Entfallen könnte die positive Fortführungsprognose, zum Beispiel aufgrund fehlender erfolgreicher Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen unter anderem der vertraglichen Umsetzung des oben genannten Term Sheet mit der HSH und dem Alleinaktionär und der Restrukturierung der Unternehmensanleihe.

Die Risiken von besonderer Bedeutung sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Risiken von besonderer Bedeutung

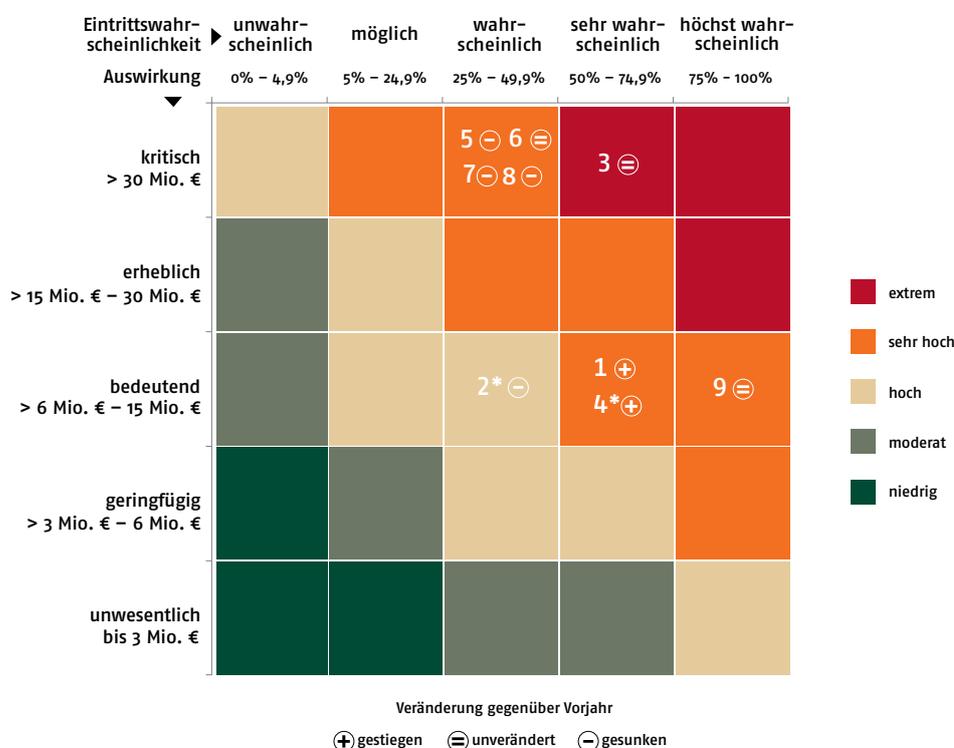
Risikokategorien	Risikobereiche	Risiken von besonderer Bedeutung ¹
Strategische und branchenbedingte Risiken		
	Risiken aus Charterverträgen	1 Konsolidierungsbedingte Änderungen in der Nachfrage nach Schiffskapazitäten bei begrenzter Anzahl von Charterern
	Risiken aus sinkenden Frachtraten und Frachtaufkommen ²	2 Risiko aus Nachfrage nach Transportkapazität, Angebotskonkurrenz mit Containerschiffen und Ungleichgewichten im Ladungsmix
	Risiken aus sinkenden Schiffswerten	3 Risiko marktbedingter Wertberichtigungen auf Schiffswerte
Geschäftsrisiken und operative Risiken		
	Risiken aus unerwarteten Betriebskostenerhöhungen ²	4 Risiko steigender Preise für Schiffsbrennstoffe (Bunker)
Reporting- und finanzwirtschaftliche Risiken		
	Liquiditätsrisiken	5 Risiko eines Unterschreitens geplanter Zahlungsmittelüberschüsse
	Risiken durch Verschuldung und durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen	6 Abhängigkeit von Finanzierungsbedingungen und -bedingungen, der Bonität der Rickmers Gruppe, dem Schifffahrtsmarkt sowie dem Geld- und Kapitalmarktumfeld
		7 Einhaltung finanzierungsvertraglicher Auflagen
	Risiko der Überschuldung der <i>Rickmers Holding AG</i> als Mutterunternehmen	8 Wertverluste von Beteiligungen sowie Verkäufe von Vermögenswerten unterhalb aktueller Buchwerte, die ultimativ zu Belastungen des Eigenkapitals der <i>Rickmers Holding AG</i> als Mutterunternehmen führen
	Zinsänderungsrisiken	9 Risiko aus erhöhten Zinszahlungen bei variabel verzinsten Krediten

¹ Die farblichen Hervorhebungen beziehen sich auf die Risikomatrix auf der folgenden Seite 76.

² Risiken der Rickmers-Linie entfallen mit dem Verkauf des Geschäftsbetriebes der Rickmers-Linie wirksam per 1. April 2017 ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Die neun Risiken von besonderer Bedeutung, inklusive der fünf der Risiken mit einer Auswirkung von >30 Mio. € werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung wie folgt eingeteilt. Ihre Veränderung zum Vorjahr ist indiziert. Die in dieser Übersicht dargestellte Entwicklung der Risiken geht davon aus, dass die im Restrukturierungskonzept enthaltenen erforderlichen insbesondere finanziellen Restrukturierungsmaßnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden können und eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO gegeben ist.

Risikomatrix



* Risiken der Rickmers-Linie entfallen mit dem Verkauf des Geschäftsbetriebes der Rickmers-Linie wirksam per 1. April 2017
● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Im Folgenden sind die Risiken in den jeweiligen Risikobereichen beschrieben und die wesentlichen Steuerungsmaßnahmen erläutert. Dabei sind die Risiken von besonderer Bedeutung kenntlich gemacht. Die Risiken beziehen sich grundsätzlich auf die Rickmers Gruppe insgesamt. Auf spezifische Risiken der Segmente Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie sowie des Corporate Centers wird explizit hingewiesen.

Strategische und branchenbedingte Risiken Risiken aus politischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen

Rund 80 bis 90 Prozent des globalen Frachtaufkommens werden auf dem Seeweg befördert. Dementsprechend hängt die Schifffahrtsindustrie direkt von der Weltwirtschaft, insbesondere von dem Welthandelsvolumen, ab und reagiert meist frühzeitig auf Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld. Das Wachstum der Weltwirtschaft

wurde in den vergangenen zwei Jahrzehnten vor allem durch die hohe Dynamik der Schwellenländer geprägt. Das gedämpfte Wachstum der entwickelten Volkswirtschaften ist in 2016 hauptsächlich auf eine verlangsamte ökonomische Entwicklung in den Vereinigten Staaten und die Entscheidung Großbritanniens zum Verlassen der Europäischen Union zurückzuführen. Das verlangsamte Weltwirtschaftswachstum wirkt sich ebenfalls negativ auf die Schwellenländer aus. Dennoch sind erstmals nach sechs Jahren die Wachstumsraten in den Schwellen- und Entwicklungsländern wieder stärker gestiegen als in den jeweiligen Vorjahreszeiträumen. Eine stabile Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft, ein leichter Anstieg der Rohstoffpreise sowie ein robustes Wachstum des indischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) bilden die Grundlage für diese Entwicklung. Es ist ungewiss, ob das prognostizierte Wachstum der Weltwirtschaft oder der Wirtschaft in den Schwellenländern eintreten oder ob es in Zukunft zu einem Wirtschaftsabschwung in diesen Ländern kommen wird. Diese Unsicherheit wird dadurch verstärkt, dass die Folgen der aktuell im Umbruch befindlichen (Wirtschafts-)Politik noch unklar sind. Darüber hinaus könnten technische Innovationen, wie zum Beispiel Digitalisierung und Robotik, zu einer zunehmenden Regionalisierung führen und so zukünftig die etablierten Handels- und Transportmuster beeinflussen. Eine negative Veränderung der globalen Wirtschaftsbedingungen kann sich nachteilig auf die Kunden der Rickmers Gruppe und folglich auf das operative Geschäft auswirken.

Da die Rickmers Gruppe ihre Geschäfte über verschiedene Tochtergesellschaften weltweit führt, unterliegt das Geschäft der Rickmers Gruppe direkt und indirekt verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der entsprechenden Länder. Dabei sind jene Länder zu berücksichtigen, in denen die in ihrem Eigentum befindlichen oder die von ihr bereederten oder betriebenen Schiffe und ihre jeweiligen Kunden aktiv sind und in denen sich die von den Schiffen angelaufenen Häfen befinden. Dies kann zu einem Rückgang der Nachfrage nach Schiffstransportkapazitäten oder Dienstleistungen sowie zu Störungen der Geschäftstätigkeit führen.

Um dem Risiko aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken, wird im Segment Maritime Assets durch die bereits bestehende langfristige Vercharterung der Schiffe die Auslastung für einen Großteil der Flotte sichergestellt.

Risiken aus Charterverträgen

Die Schifffahrtsindustrie ist in viele global und regional agierende Schiffseigentümer fragmentiert und durch intensiven Wettbewerb sowie eine anhaltend angespannte Marktlage geprägt. Bereits in der Vergangenheit deckten wenige Linienreedereien einen Großteil des Marktes in der Containerlinienschifffahrtsindustrie ab. Insbesondere in den letzten Jahren ist diese Industrie durch einen anhaltenden Konsolidierungsprozess mit Verschmelzungen, Joint Ventures und Kooperationsverträgen geprägt, der nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe haben könnte. Von bisher vier weltweit führenden Kooperationen werden im Laufe des Jahres 2017 voraussichtlich drei bestehen bleiben: „M2 Alliance“ (Maersk-Line mit Hamburg Süd und MSC), „Ocean Alliance“ (CMA CGM mit APL, COSCO, Evergreen und OOCL), „THE Alliance“ (Hapag-Lloyd, K-Line, MOL, NYK und Yang Ming). Ihr Ziel ist es, eine höhere Auslastung ihrer Schiffe zu generieren und so die Nachfrage der Containerlinienreedereien nach zusätzlichen Schiffskapazitäten zu reduzieren. Daraus würden möglicherweise für das Segment Maritime Assets erschwerte Bedingungen bei der Vercharterung von Schiffen dahingehend resultieren, dass Einnahmen mit einer geringen Anzahl von Charterern mit hoher Nachfragemacht erzielt werden müssten. Vor allem Raten für kurzfristige Charterverträge unterliegen zum Teil erheblichen Schwankungen. Änderungen in der Nachfrage nach Schiffskapazitäten sind nur schwer vorherzusehen und nicht beeinflussbar ● siehe Risiko 1, S. 76.

Industrietrends, wie der sogenannte Kaskadeneffekt, der das Ersetzen kleiner Schiffe durch größere, oft auch effizientere Schiffe auf spezifischen Schifffahrtsrouten beschreibt, haben in 2016 durch die Erweiterung des Panamakanals (breitere Schleusen) eine zusätzliche Dynamik erhalten und werden die Marktlage auch in 2017 weiter prägen. Des Weiteren könnten aufgrund des bestehenden Wettbewerbs und der angespannten Marktlage im Fall von (drohenden) Insolvenzen oder auch durch Ausübung von Optionen zur vorzeitigen Kündigung in einigen Verträgen Charterer Neuverhandlungen zur Reduzierung der Charterrate forcieren oder Charterverträge sogar vorzeitig beenden. Allerdings wird dieses Risiko einerseits aufgrund der bestehenden langfristigen Charterverträge vor allem mit einem Charterer mit guter Bonität und andererseits aufgrund der teilweise bereits auf dem derzeitigen niedrigen Marktniveau abgeschlossenen, kurzfristigen Verträge aktuell als eher moderat bewertet.

In beiden Fällen würde Maritime Assets aktuell für die betroffenen Schiffe Charterverträge lediglich zu verschlechterten Konditionen abschließen können oder unter Umständen zeitweise keine direkte Anschlussvercharterung erreichen. Sowohl niedrige wie auch fehlende Anschlusscharter wären mit Einnahmeausfällen und Liquiditätssengpässen verbunden, die zu einer möglichen Unterdeckung der operativen Kosten sowie zu zusätzlichen unerwarteten Finanzierungskosten und möglicherweise Kosten aus dem Aufliegen von Schiffen führen könnten. Allerdings wird dieses Risiko parallel zu der Umsetzung des im Rahmen des Restrukturierungskonzeptes geplanten Verkaufs ausgewählter Schiffe mit überwiegend negativen Cashflows deutlich an Bedeutung verlieren. Darüber hinaus könnte es auch bei Kunden im Drittmanagement bei Maritime Services oder bei Kunden der Rickmers-Linie – bis Eingang der offenen Forderungen aus dem Zeitraum vor der sukzessiven Übergabe des Betriebs der Schiffe an den Käufer der Rickmers-Linie – zu Zahlungsausfällen kommen.

Die Rickmers Familie blickt auf eine über 180-jährige Tradition in der Schifffahrt zurück und die Marke „Rickmers“ hat einen hohen Bekanntheitsgrad insbesondere im asiatischen Raum. Durch die gute Vernetzung der Rickmers Gruppe mit wichtigen Akteuren entlang der maritimen Wertschöpfungskette sowie die bekannten hohen Qualitätsstandards sieht sich die Gruppe in einer guten Position, auch künftig erfolgreich angemessene Charterabschlüsse zu erzielen. Parallel werden in Rahmen der Optimierungen der gruppenweiten Kostenstrukturen regelmäßig die laufenden operativen Kosten inklusive der Kosten für Wartung und Instandhaltung, auch mittels Best-Practice-Vergleichen innerhalb der Branche, überprüft und soweit möglich gesenkt. Kontinuierlich ist die Rickmers Gruppe um nachhaltige Kundenbeziehungen bemüht. So konnten in 2015 und 2016 mit namhaften Charterern vorzeitige Verlängerungen von Charterverträgen abgeschlossen werden ● siehe Geschäftsverlauf der Segmente, S. 52. Um künftige Cashflows sicherzustellen, sind insbesondere Charterer mit guter Bonität von wesentlicher Bedeutung für die Rickmers Gruppe. Insgesamt werden mit einem Charterer über 80 Prozent der gesamten Einnahmen aus Charterverträgen mit Restcharterlaufzeiten von bis zu neun Jahren generiert. Zur Überwachung des Forderungsvolumens aus dem operativen Geschäft verfügt die Rickmers Gruppe über ein entsprechendes Forderungsmanagement.

Risiken aus sinkenden Frachtraten und Frachtaufkommen

In dem Segment Rickmers-Linie agiert die Rickmers Gruppe als Linienreederei für Stückgut, Schwergut und Projektladungen. Die Einnahmen werden aus Frachtraten generiert, die in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage

nach Seetransportdiensten erheblichen Schwankungen unterliegen können. Die Rickmers-Linie sieht sich mit den Risiken aus sinkenden Frachtraten und Frachtaufkommen konfrontiert ● siehe Risiko 2, S. 76. Dies kann unter anderem durch erhöhten Preiswettbewerb, protektionistische Tendenzen und niedrige Nachfrage nach Transportkapazität entstehen. Letzteres führt zusätzlich zu einem niedrigeren Frachtvolumen. Aufgrund von Überkapazitäten im Massengut- und Containersektor wird die Beförderung der für die Rickmers-Linie typischen Ladung nicht nur mittels Mehrzweckfrachtern mit Schwerlastkränen (MPC), sondern zurzeit auch durch Containerschiffe und Massengutschiffe übernommen. Dies kann ebenfalls zu einem Auftragsrückgang führen. Darüber hinaus kann ein Ungleichgewicht im Ladungsmix zwischen dem Transport hochwertiger Güter mit hohem Erlöspotential und sogenannter Basisladung mit vergleichsweise niedrigem Erlöspotential die durchschnittlich erzielbaren Frachtraten belasten. Für die Rickmers-Linie besteht aufgrund dieser interdependenten Unsicherheiten das Risiko negativer Auswirkungen auf das EBITDA.

Um einem Frachtratenverfall entgegenzuwirken, stellt die Rickmers-Linie eine hohe Qualität ihrer Dienstleistungen als Linienreederei mit hoher Fahrplan- und Termintreue sowie spezialisiertem Know-how sicher. Geeignete Kooperationen mit lokal ansässigen Geschäftspartnern reduzieren Preisänderungs- und Wettbewerbsrisiken. Des Weiteren erfolgt neben der Absicherung der Kernflotte durch langlaufende Charterverträge eine flexible Eincharterung der sonstigen Flottenkapazität, um auf Nachfrageänderungen bestmöglich kurzfristig reagieren zu können.

Mit dem Verkauf des Geschäftsbetriebes der Rickmers-Linie wirksam per 1. April 2017 ● siehe Nachtragsbericht, S. 66, wurden die Risiken aus sinkenden Frachtraten und Frachtaufkommen eliminiert. Die Rickmers Gruppe ist nach Wirksamwerden des Verkaufes bis zur sukzessiven Übergabe des Betriebs der Schiffe an den Käufer noch einem moderaten Restrisiko aus sinkenden Frachtraten und Frachtaufkommen ausgesetzt.

Risiken aus sinkenden Schiffswerten

Die Marktwerte von Schiffen sind generell volatil und befinden sich auf einem niedrigen Niveau. Der Marktwert der von Maritime Assets gehaltenen oder bereederten Schiffe kann durch eine Reihe verschiedener Faktoren beeinflusst werden. Hierbei handelt es sich unter anderem um die Laufzeit und Konditionen bestehender Charterverträge, Angebot und Nachfrage nach Schiffen ähnlichen Typs, Eigenschaften des Schiffs, Änderungen der geltenden Vorschriften oder Entwicklung von Hafeninfrastrukturen. Auch der Bau neuer, technisch weiterentwickelter Schiffe, die effizienter oder flexibler als die im Eigentum der Rickmers

Gruppe befindlichen Schiffe sind, kann sich nachteilig auf den Schiffswert auswirken.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in der Rickmers Gruppe saldierte Wertminderungen auf Schiffswerte in Höhe von 231,7 Mio. € vorgenommen. Dabei wurden unter anderem aktuellste zum Bilanzstichtag vorliegende Prognosen zur möglichen Entwicklung von Charraten berücksichtigt. Sollte sich der Schifffahrtsmarkt im Prognosejahr erneut deutlich schwächer entwickeln als erwartet, könnten weitere Wertberichtigungen auf den Buchwert von Schiffen erforderlich werden, die sich nachteilig auf die Vermögens- und Ertragslage der Rickmers Gruppe auswirken könnten. Ebenfalls könnten dadurch auch Auflagen unter den Finanzierungsverträgen, wie zum Beispiel Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) und die Mindest-Eigenkapitalquote der Rickmers Gruppe negativ beeinflusst werden ● **siehe Risiko 3, S. 76**. Dabei können einzelne Verletzungen von Kreditaufgaben durch „Cross Default“-Regelungen auch andere Finanzierungen und damit den Bestand der Gruppe in der Art gefährden, dass auch bei diesen Finanzierungen ein Kündigungsrecht entsteht, das bei Ausübung eine Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung auslösen kann. Zum 31. Dezember 2016 wäre eine Auflage einer Kreditfazilität nicht erfüllt gewesen, für die jedoch kein Bewertungsnachweis eingeholt oder eingefordert wurde und hinsichtlich derer kein Covenant-Bruch geltend gemacht worden ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 und zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt waren beziehungsweise sind für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Auflagen unter den Finanzierungsverträgen nicht verletzt oder wurden durch entsprechende Stillhalteabkommen (Waiver) bis zum 28. Februar 2017 geheilt, die bis zum 30. April 2017 bzw. 31. Mai 2017 verlängert wurden. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● **siehe Nachtragsbericht, S. 66**. Um dem Risiko des Schiffswertverfalls entgegenzuwirken, werden im Segment Maritime Services durch den Bereich Maritime Technology in der bestehenden Flotte wettbewerbssteigernde technische Modifikationen durchgeführt und einzelne Komponenten nachgerüstet. Neben dem Einsatz von modernen Technologien legt die Rickmers Gruppe großen Wert auf eine stetige Wartung und Instandhaltung der Technik. Im Rahmen der Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen werden regelmäßig die laufenden operativen Kosten inklusive der Kosten für Wartung und Instandhaltung, auch mittels Best-Practice-Vergleichen innerhalb der Branche, überprüft und soweit möglich gesenkt. Sofern Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine verminderte wirtschaftliche Nutzbarkeit eines Schiffs hindeuten, führt die Rickmers Gruppe eine Werthaltigkeitsprüfung durch. Bei Bedarf werden Wertminderungen ergebniswirksam erfasst.

Über die genannten Fälle hinaus sind niedrige Marktwerte von Schiffen auch im Fall von Veräußerungen und von Schiffswertgutachten relevant. Im ersten Fall ist die Rickmers Gruppe dem Risiko ausgesetzt, dass bei einer Schiffsveräußerung der Verkaufspreis unter dem Buchwert des verkauften Schiffs liegt. Dies hätte einen Abgangsverlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Rickmers Gruppe zur Folge. Falls durch den Verkaufserlös auch die Deckung eventuell noch ausstehender Restschulden aus den Finanzierungsverträgen für das jeweilige Schiff gefährdet wäre, würde diesbezüglich angestrebt, einvernehmliche Lösungen mit den finanzierenden Banken zu erarbeiten. Für den im Rahmen des Restrukturierungskonzeptes geplanten Verkauf ausgewählter Schiffe mit überwiegend negativen Cashflows konnte eine grundsätzliche Verständigung erreicht werden. Im zweiten Fall könnten Schiffswertgutachten von finanzierenden Banken zur Prüfung der Einhaltung von Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) angefordert werden. Diese könnten niedrigere Marktwerte nicht veräußerter Schiffe ausweisen und so einen Verstoß gegen Kreditaufgaben aus Finanzierungsverträgen zum Beispiel durch die Verletzung der Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) nach sich ziehen. Ein dadurch mögliches Kündigungsrecht auf Seiten der finanzierenden Bank könnte bei Ausübung zu einer Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung führen. Auch in diesen Fällen könnten unter Umständen „Cross Default“-Regelungen greifen und dadurch die Finanzierung und damit auch der Bestand der Gruppe gefährdet werden.

Geschäftsrisiken und operative Risiken **Risiken aus unerwartet eingeschränkter Verfügbarkeit von Schiffen**

Die Verfügbarkeit eines Schiffs kann durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt sein. Technische Ursachen, die in dem üblichen Verschleiß der Schiffe begründet sind, könnten zu einer Einschränkung des Betriebs führen. Zusätzlich zu regelmäßigen reparatur- und wartungsbedingten Ausfallzeiten kann die Klassifikationsgesellschaft einem Schiff aus technischen Gründen die Klasse entziehen. Damit ist dieses nicht mehr seetüchtig, bis die erforderlichen Reparaturen und Inspektionen vorgenommen wurden und das Schiff die Vorgaben der Klassifikationsgesellschaft wieder uneingeschränkt erfüllt. Es besteht außerdem das Risiko der Arrestierung von Schiffen durch private Gläubiger oder staatliche Aufsichtsbehörden aufgrund von ausstehenden Verbindlichkeiten der Rickmers Gruppe oder nicht vorschriftsgemäßem Zustand des Schiffs.

Der Arrest, unter anderem als Folge von überfälligen Verbindlichkeiten, oder die technisch bedingten Ausfallzeiten eines oder mehrerer Schiffe der Rickmers Gruppe könnten die erwarteten Zahlungseingänge von Charterern verzögern oder zu Zahlungsausfällen führen und die

Umsatzentwicklung negativ beeinflussen. Längere Arrest- oder Ausfallzeiten können unter Umständen auch Kündigungsrechte von Zeitcharterverträgen auslösen.

Um diesen Risiken vorzubeugen, überwacht die Rickmers Gruppe ihre Verbindlichkeiten eng und führt Zahlungen gemäß den Fälligkeiten rechtzeitig aus. Zudem setzt die Rickmers Gruppe auf ihren Schiffen ein „Planned Maintenance System“ ein. Geforderte technische Standards werden regelmäßig geprüft und durch die Abteilung Quality, Health, Safety and Environment (QHSE) sichergestellt, dass alle erforderlichen Zertifikate vorliegen und gültig sind. Des Weiteren hat die Rickmers Gruppe für die Flotte entsprechende Versicherungspolicen, wie zum Beispiel eine Ertragsausfall- oder Kaskoversicherung, abgeschlossen.

Risiken aus der Bündelung der Service-Aktivitäten und der Reorganisation der Rickmers Gruppe

In 2016 hat Holger Strack in seiner Doppelfunktion als CEO der Segmente Maritime Assets und Maritime Services begonnen segmentübergreifend operative Prozesse weiter zu optimieren und Synergien zu heben. Basierend auf in der Umsetzung befindlichen Optimierungen aus der Bündelung der Service-Aktivitäten in einem 360°-Service-Konzept aus den Bereichen technisches, operatives und kommerzielles Schiffsmanagement sowie Schiffsfinanzierung wird angestrebt Effizienzgewinne und somit Kosteneinsparungen zu generieren.

Im Segment Maritime Assets sollen durch den im Rahmen des Restrukturierungskonzepts geplanten Verkauf ausgewählter Schiffe mit überwiegend negativen Cashflows Verluste reduziert werden. Des Weiteren sind im Corporate Center deutliche Einsparungen vorgesehen. Sollte die Umsetzung dieser Maßnahmen die eingeplanten Kostenreduktionen und Effizienzgewinne nicht im vollem Umfang freisetzen oder auch insbesondere der Verkauf der Schiffe mehr Zeit in Anspruch nehmen als vorgesehen, könnten daraus unerwartete Belastungen des Cash Flows und der Ergebnisentwicklung resultieren.

Risiken aus unerwarteten Betriebskostenerhöhungen

Die Rickmers Gruppe ist in allen Segmenten sowie dem Corporate Center dem Risiko aus unerwarteten Betriebskostenerhöhungen ausgesetzt. Dieses Risiko betrifft insbesondere den möglichen Anstieg von Betriebskosten, der unter anderem aus Preiserhöhungen für Bunker und Schmieröle resultieren könnte. Die Preisentwicklung von Erdöl ist nicht sicher vorhersehbar und variiert in Abhängigkeit von einer Vielzahl wirtschaftlicher und geopolitischer Faktoren. Die Preise für Schmieröl und Bunker schwanken in enger Abhängigkeit von den Erdölpreisen.

Die Rickmers-Linie, die laut den Charterverträgen die Bunkerkosten zu tragen hat, ist dem Risiko steigender Preise für Bunker ausgesetzt ● siehe Risiko 4, S. 76. Im Einklang mit branchenüblichen Verfahren wird versucht, mögliche Bunkerpreissteigerungen auf die Frachtrate in Form eines vertraglich vereinbarten Bunkerzuschlags umzulegen. Es ist jedoch ungewiss, ob zukünftige Bunkerpreissteigerungen zum Teil oder in voller Höhe an die Kunden weitergereicht werden können. Zur Begrenzung der verbleibenden Risiken aus Bunkerpreissteigerungen werden diese regelmäßig quantifiziert und, sofern durch das Management als erforderlich erachtet, entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Mit dem Verkauf des Geschäftsbetriebs der Rickmers-Linie wirksam per 1. April 2017 ● siehe Nachtragsbericht, S. 66, ist das Risiko steigender Preise für Bunker für die Rickmers Gruppe signifikant reduziert worden. Das verbleibende, als moderat zu bewertende Risiko bezieht sich allein auf Preisänderungen für Bunkerverbräuche bei Positionierungsfahrten und gegebenenfalls bei aufliegenden Schiffen der Rickmers Gruppe.

Bei Zeitcharterverträgen im Segment Maritime Assets ist im Allgemeinen der Charterer verpflichtet, die Bunkerkosten zu tragen, wohingegen der Eigentümer des Schiffs die Schmierölkosten trägt. Folglich hat der Bereich Maritime Assets die Schmierölkosten für die eigenen Schiffe zu tragen und ist damit dem Risiko steigender Schmierölkosten ausgesetzt. In speziellen Fällen mit Festpreismanagementverträgen könnte dieses Risiko ebenfalls in dem Segment Maritime Services auftreten, falls ein fixer Pauschalbetrag für die Deckung der operativen Schiffskosten inklusive Kosten für Schmieröle vereinbart würde. Zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt bestehen keine derartigen Verträge bei den gruppeneigenen Schiffen. Zurzeit werden keine Bunkerpreise durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Haftungsrisiken sowie Risiken aus tatsächlichen und drohenden Rechtsstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit in der Schifffahrtsindustrie und den Finanzierungen über verschiedene Kapitalquellen, wie zum Beispiel KG-Fonds für Schiffe, ist und kann die Rickmers Gruppe Haftungsrisiken sowie Risiken aus tatsächlichen und drohenden Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt sein.

Die Gesellschaften der Rickmers Gruppe sind in kleinere und seltener in größere Rechtsstreitigkeiten betreffend die Haftung für Schäden an Schiffen und Ladung sowie in Vertragsstreitigkeiten mit Lieferanten, Dienstleistern, Beratern und Kunden wie auch in Streitigkeiten über Fondsprospekte involviert. Ansprüche von Gläubigern gegen die Rickmers Gruppe in Bezug auf Schiffe könnten grundsätzlich auch mittels Arrestierungen von Schiffen durchgesetzt werden.

Haftungsrisiken sowie Risiken aus tatsächlichen und drohenden Rechtsstreitigkeiten sind gegenüber dem Vorjahr signifikant gesunken. Dies beruht auf dem Verkauf der Tochterunternehmen *ATLANTIC Gesellschaft zur Vermittlung internationaler Investitionen mbH & Co. KG* (ATLANTIC) und *EVT Elbe Vermögens Treuhand GmbH* (EVT), der das Volumen potentieller Klagen gegen die Rickmers Gruppe reduziert hat, das unter anderem aus der Tätigkeit beider Gesellschaften als Emissionshaus und Treuhänder resultierte. Zudem wirkte der positive Ausgang der erstinstanzlichen Gerichtsverfahren, die sich mit der früheren Tätigkeiten der Rickmers Gruppe in der Initiierung und Vermarktung der Beteiligungen an geschlossenen KG-Fonds befassen, gegen andere Gesellschaften der Rickmers Gruppe, der die Wahrscheinlichkeit von Klageabweisungen erhöht, risikomindernd. Nach dem Verkauf der Gesellschaften ATLANTIC und EVT mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 verbleiben in der Rickmers Gruppe allein die Klagen gegen die *Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG*. Der in der Rickmers Gruppe verbleibende Streitwert der Klagen ist zum Bilanzstichtag auf 10,8 Mio. € gesunken (31.12.2015: 16,1 Mio. €), auch die außergerichtlich geltend gemachten Ansprüche sind auf 0,2 Mio. € gesunken (31.12.2015: 13,3 Mio. €). Zu weiteren Details ● siehe Anhang, Abschnitt 44.

Ein Berater der Rickmers Gruppe hat in 2015 eine Klage zur Durchsetzung angeblicher Honoraransprüche aus Beraterverträgen (Erfolgspremien) gegen zwei Gesellschaften der Rickmers Gruppe erhoben. Der Streitwert beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 10,1 Mio. € zuzüglich Zinsen. Zu diesem Zeitpunkt kann ein letztinstanzliches klagegestattendes Urteil nicht ausgeschlossen werden, ist aber aus Sicht der Rickmers Gruppe unwahrscheinlich. Zu weiteren Details ● siehe Anhang, Abschnitt 44.

Für die Rickmers-Linie bestehen potentielle Haftungsrisiken bei Schiffs- und Ladungsschäden, für die jedoch Versicherungen abgeschlossen wurden. Diese Risiken entfallen mit dem Verkauf des Geschäftsbetriebes der Rickmers-Linie wirksam per 1. April 2017 ● siehe Nachtragsbericht, S. 66, beziehungsweise mit der sukzessiven Übergabe des Betriebs der Schiffe an den Käufer.

Vereinzelte Streitigkeiten betreffen darüber hinaus Steuerfragen und vertragliche Beziehungen mit Zulieferern, Dienstleistern und Kunden. Urteile, die in diesen Rechtsstreitigkeiten zuungunsten der Rickmers Gruppe ausfallen, könnten erhebliche Kosten, insbesondere Rechtsanwaltskosten, verursachen, die unter Umständen nicht durch entsprechende Versicherungen abgedeckt sind.

Die Rechtsabteilung (Legal Affairs) der Rickmers Gruppe leitet hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten die notwendigen Maßnahmen in Zusammenarbeit mit externen Rechtsberatern ein, um finanzielle Schäden von der Rickmers Gruppe bestmöglich abzuwenden. Um den bilanziellen Folgen dieser Risiken entgegenzuwirken, werden falls notwendig entsprechende Rückstellungen im Konzernabschluss gebildet.

Risiken aus IT-Systemen

Das Geschäft der Rickmers Gruppe ist von IT-Systemen abhängig. Um die in den einzelnen Geschäftsfeldern angebotenen Dienstleistungen zu ermöglichen, müssen Informationen direkt, integriert und schnell verfügbar sein. Ein Ausfall von IT-Systemen kann sich negativ auf verschiedenste Faktoren der einzelnen Geschäftsfelder auswirken. Dabei sind Reputationsverluste, Belastungen in den Betriebskosten sowie im operativen Ergebnis und Liquiditätsabflüsse nicht auszuschließen. Ein Teil der IT-Systeme wurde von der Rickmers Gruppe an in der Europäischen Union ansässige Drittanbieter zur Betreuung abgegeben. Die Rickmers Gruppe ist bestrebt, diese Drittanbieter durch kontrollierte Prozesse zu überwachen. Möglicherweise kann jedoch eine umfassende Kontrolle dieser Anbieter nicht gewährleistet werden.

Ein Ausfall von Zentral- und Backup-Systemen infolge von Schäden durch Feuer, Hochwasser oder Stromausfälle kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Jedoch kann durch die Struktur des Netzwerks und die Verteilung der Rechenzentren weitestgehend sichergestellt werden, dass es im Falle von Teilausfällen der IT-Systeme nicht in allen Bereichen der Datencenter zu Ausfällen und Beeinträchtigungen kommt. Unbefugte Zutritte können auf Basis eines definierten Zutrittskontrollkonzepts weitestgehend ausgeschlossen werden. Alle Systeme werden durch Firewalls und weitere Schutzmechanismen wie beispielsweise Spamfilter und Anti-Viren-Systeme geschützt. Die Daten werden

täglich durch Backups auf verschiedenen Medien gesichert, um einen eventuellen Datenverlust zu minimieren.

Personalrisiken

Eine qualifizierte Belegschaft bildet die Grundlage für die Umsetzung der Geschäftsstrategie sowie den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Rickmers Gruppe. Infolge der anhaltenden Schifffahrtskrise und besonders vor dem Hintergrund des am 19. April 2017 kommunizierten Restrukturierungsbedarfs ist die Rickmers Gruppe zunehmend dem Risiko eines potentiellen Verlustes von Führungskräften oder sonstigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ohne adäquate Nachfolge ausgesetzt. Gleichzeitig könnten aus demselben Grund möglicherweise Schwierigkeiten entstehen, Nachwuchskräfte, qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte einzustellen und im Unternehmen zu halten. Beide Sachverhalte hätten eine Verlangsamung interner Arbeitsprozesse und damit negative Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung zur Folge.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, erfolgt eine langfristige Personalbedarfsplanung, die an der zukünftigen Unternehmensentwicklung orientiert und eng mit den Fachabteilungen abgestimmt ist. In der Personalentwicklung werden bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Weiterbildungen konzipiert und stetig um aktuelle Themen erweitert. Zusätzlich erhöhen Maßnahmen wie individuelle Karriereplanungen, leistungsbezogene Vergütung und ein regelmäßiger Austausch zwischen Mitarbeiter und Führungskraft die Bindung von Wissensträgern. Zur Gewinnung potentieller Nachwuchskräfte wird mit einer zielgruppenspezifischen Bewerberansprache ein breites Angebot von Ausbildung, Trainee-Programmen, Praktika und Werkstudententätigkeiten offeriert.

Reporting- und finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiken

Bei dem Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, nicht über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Zur Vermeidung beziehungsweise Reduzierung des Risikos verfügt die Rickmers Gruppe über ein Liquiditätsmanagement, das die Konzernliquidität bündelt und im Bereich Corporate Finance & Treasury angesiedelt ist. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um gruppenweit geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese Verpflichtungen resultieren sowohl aus operativen Zahlungsströmen als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsstrategie erfolgt basierend auf einer zweiwöchentlich rollierenden, gruppenweiten Liquiditätsplanung, die neben einer 13-Wochenplanung auch das laufende und das folgende

Geschäftsjahr abdeckt. Die langfristige Liquiditätsstrategie erfolgt basierend auf der jährlichen Unternehmensplanung über die kommenden vier Geschäftsjahre (Business Plan inklusive indirekter Liquiditätsplanung). Soweit vorhanden, werden überschüssige kurzfristige liquide Mittel in Form von Geldmarktgeschäften angelegt.

Steuerungsgrößen der bestehenden und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind die verfügbaren Liquiditätsreserven, die sich aus Bankguthaben, kurzfristigen Geldanlagen und einer bis zum 31. Mai 2018 fest zugesagten Kreditlinie zusammensetzen. Diese Kreditlinie verfügt über ein maximales Volumen von 165,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 156,7 Mio. €) und ist zum 31. Dezember 2016 mit 160,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 152,0 Mio. €) in Anspruch genommen.

Als Reaktion auf die herausfordernden Bedingungen des Schifffahrtsmarktes wurde vom Vorstand bereits im ersten Quartal des Jahres 2016 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde. Dieses umfasst unter anderem:

- die Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen,
- die Refinanzierung von ausgewählten Bankdarlehen sowie
- die Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen.

Aufgrund der zu Jahresbeginn 2017 weiterhin schwierigen Bedingungen des Schifffahrtsmarktes besteht das Risiko, dass es bei einem wesentlichen Unterschreiten der Umsatz- und Ertragsersparungen sowie der geplanten Investitions-, Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen zu geringeren als den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit kommt. Dadurch könnte eine angemessene Liquiditätsausstattung der Rickmers Gruppe gefährdet werden ● siehe Risiko 5, S. 76.

In Ergänzung des bereits Anfang März 2016 vom Vorstand initiierten Maßnahmenpakets, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde, bedarf es daher insbesondere eines umfassenden Konzepts für die Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe. Die *Rickmers Holding AG* hat seit Absage des IPOs am 14. März 2016 bis ins zweite Quartal 2017, parallel zur Umsetzung bzw. in Fortführung und Erweiterung des Maßnahmenpakets, ein solches Konzept entwickelt ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Dieses Restrukturierungskonzept umfasst die Leistung erheblicher Beiträge durch alle relevanten Stakeholder der Rickmers Gruppe, einschließlich des Aktionärs der *Rickmers Holding AG*, Bertram R.C. Rickmers, der finanzierenden Banken, einer Werft und der Anleihegläubiger. Es sieht darüber hinaus diverse weitere Maßnahmen seitens der Rickmers Gruppe, insbesondere in Form von Divestments und weiteren Kosteneinsparungen, vor ● siehe Nachtragsbericht, S. 66, und Prognosebericht S. 89.

Die Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen, hängt von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Im Geschäftsjahr 2016 und bis zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt konnten im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets sowie des Restrukturierungskonzepts bereits diverse Schritte eingeleitet respektive umgesetzt werden ● siehe Geschäftsverlauf Corporate Center, S. 55 und Nachtragsbericht, S. 66.

Für Kreditfazilitäten bei Banken in Höhe von rund 0,81 Mrd. USD (entspricht zum 31.12.2016: 0,77 Mrd. €) hat die *Rickmers Holding AG* Bürgschaften gestellt, die teilweise im Rahmen der Umsetzung der geplanten Restrukturierung freigegeben werden sollen. Die Inanspruchnahme dieser Bürgschaften im Falle von Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen, auf die nicht verzichtet wurde, oder nicht erfolgreicher Einigungen mit den Kernhausbanken könnte unter Umständen zu einer Bestandsgefährdung der *Rickmers Holding AG* und damit zur Auflösung der Rickmers Gruppe führen.

Die Rickmers Gruppe unterliegt in Bezug auf ihre Liquiditätsentwicklung zwei wesentlichen Konzentrationsrisiken, denen die globale Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe sowie eine generell diversifizierte Kundenstruktur entgegenwirken. Zum einen bestehen die wesentlichen Fremdfinanzierungsquellen aus einem Portfolio von Kreditinstituten, wobei rund 75 Prozent der Bankdarlehen auf einen Kontrahenten mit einem Moody's Kreditrating von Baa3 (entspricht laut Moody's einem niedrigen Investitionsbereich „lower investmentgrade“) entfällt. Zum anderen besteht mittel- und langfristig ein Konzentrationsrisiko in der Zusammensetzung der abgeschlossenen langfristigen Charterverträge der gruppeneigenen Schiffe, da über 80 Prozent des gruppenweiten Chartervolumens auf einen Charterer entfallen. Diese Vertragspartei verfügt über ein Moody's Rating von Baa2 (entspricht laut Moody's einem niedrigen Investitionsbereich „lower investmentgrade“).

Basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung, dem nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6, der grundsätzlichen Verständigung über ein Term Sheet mit der HSH und dem Alleinaktionär am 19. April 2017, den konstruktiven Gesprächen mit weiteren finanzierenden Banken, der Veröffentlichung einer Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung am 21. April 2017 sowie der mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwarteten Zustimmung der Anleihegläubiger zum Restrukturierungskonzept, geht der Vorstand der *Rickmers Holding AG* zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt davon aus, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB bzw. IAS 1 gegeben sind. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschulinstitutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert.

Risiken durch Verschuldung und durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen

Die Nettoverschuldung der Rickmers Gruppe beträgt zum 31. Dezember 2016 1.515,3 Mio. € (31.12.2015: 1.993,8 Mio. €). Sie ergibt sich aus der Nettofinanzverschuldung zuzüglich Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Werften und einem Charterer. Die Rickmers Gruppe definiert ihre Nettofinanzverschuldung als Summe aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasinginstituten sowie aus einer begebenen Anleihe (Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* mit einer Laufzeit bis Juni 2018 und in Höhe von 275,0 Mio. €) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Mit dem Verkauf der Anteile an *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, dem Trustee-Manager von *Rickmers Maritime*, und der damit entfallenen Vollkonsolidierung von *Rickmers Maritime* wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der im Rahmen des Multiwährung-Schuldschein-Programms (MTN) ausgegebenen Anleihe wesentlich reduziert.

Die Möglichkeit, den Kapitaleinsatz und andere Ausgaben zu finanzieren, ist abhängig von der zukünftigen Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Rickmers Gruppe. Zukünftige Finanzierungsbedingungen und -bedingungen im Rahmen von Anschluss- oder Refinanzierungen genauso wie der Umfang und die Konditionen einer möglichen Eigenkapitalstärkung werden unter anderem von der Bonität der Rickmers Gruppe, dem Schifffahrtsmarkt sowie vom Geld- und Kapitalmarktumfeld abhängig sein ● siehe Risiko 6, S. 76.

Auch die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen und kreditvertraglicher Auflagen beeinflusst den weiteren Zugang zu Fremd- und Eigenkapital und damit auch die zukünftige Entwicklung der Rickmers Gruppe. Es besteht das Risiko, dass die Gläubiger von Finanzschulden ein Recht auf vorzeitige Kündigung der Finanzschulden erhalten und ausüben. Ein solches Recht könnten die Gläubiger unter anderem dann erhalten, wenn die Rickmers Gruppe gewisse Auflagen unter den Kreditverträgen, wie zum Beispiel Mindestliquidität, Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) oder Mindest-Eigenkapitalquoten, nicht einhalten kann. Dies könnte zu erhöhten Finanzierungskosten, Voraustilgungen und auch vorzeitigen Vertragsauflösungen führen ● siehe Risiko 7, S. 76. Zum 31. Dezember 2016 wäre eine Auflage einer Kreditfazilität nicht erfüllt gewesen, für die jedoch kein Bewertungsnachweis eingeholt oder eingefordert wurde und hinsichtlich derer kein Covenant-Bruch geltend gemacht worden ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 und zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt waren beziehungsweise sind für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Auflagen unter den Finanzierungsverträgen nicht verletzt oder wurden durch entsprechende Stillhalteabkommen (Waiver) bis zum 28. Februar 2017 geheilt, die bis zum 30. April 2017 bzw. 31. Mai 2017 verlängert wurden. Die geschuldeten Zins- und Tilgungszahlungen wurden in 2016 erbracht, dabei wurden teilweise im Rahmen eines Stillhalteabkommens unter anderem Tilgungstundungen betreffend das dritte und vierte Quartal 2016 sowie das erste Quartal 2017 für wesentliche Schiffshypothekendarlehen vereinbart. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Wesentliche Effekte wirken sich seit 2016 reduzierend auf die ausgewiesenen Risiken durch Verschuldung und durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen aus ● siehe auch Kapitalstruktur, S. 59 und Nachtragsbericht, S. 66.

Aufgrund der Gesamtsituation des globalen Schifffahrtsmarktes reduzieren insbesondere deutsche Banken ihre Engagements in der Schiffsfinanzierung oder stellen diese komplett ein. Dies könnte dazu führen, dass die Banken, welche die Rickmers Gruppe finanzieren, von Transferklauseln Gebrauch machen, die typischerweise in Schiffsfinanzierungsverträgen enthalten sind. Diese Klauseln gewähren den Banken das Recht, ihre Engagements zu syndizieren oder an Dritte zu verkaufen. Auch die Schiffsfinanzierungsverträge der Rickmers Gruppe enthalten diese Standardklauseln. Hieraus könnte das Risiko entstehen, dass die Rickmers Gruppe zukünftig mit Geldgebern zusammenarbeiten müsste, die sich die Rickmers Gruppe nicht bewusst als Kontrahenten ausgesucht hat, beispielsweise Non-Core-Asset-Banken, Private-Equity-Fonds oder

öffentliche Institute. Diesen Kreditgebern könnten die Usancen der Schifffahrtsbranche unbekannt sein und es könnten Interessenkonflikte auftreten. Dies würde insbesondere zum Tragen kommen, falls Auflagen unter den entsprechenden Finanzierungsverträgen verletzt würden oder falls diese Verträge auslaufen und einer Verlängerung bedürfen sollten.

Zur Gewährleistung einer größtmöglichen Transparenz bestehen ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der Rickmers Gruppe und ein enger Austausch unter anderem auch mit den finanzierenden Banken.

Risiko der Überschuldung der *Rickmers Holding AG* als Mutterunternehmen

Die anhaltend herausfordernde Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere in der Schifffahrt könnte dazu führen, dass es im Prognosejahr und danach zu potentiellen Verlusten des Werts der von der Muttergesellschaft gehaltenen Beteiligungen kommt. Derartige Verluste könnten insbesondere aus einer sich verschlechternden Umsatz- und EBITDA-Entwicklung bei Beteiligungen an Gesellschaften auftreten, die Schiffe im Eigentum haben ● siehe auch Risiken aus Charterverträgen, S. 77. Des Weiteren könnten Verkäufe von Vermögenswerten unterhalb aktueller Buchwerte sowie Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte zur Realisierung von Buchverlusten führen. Beides würde sich ebenfalls negativ auf den Buchwert gehaltener Beteiligungen der Muttergesellschaft auswirken.

Die genannten Effekte würden ultimativ zu einer Belastung des Eigenkapitals der *Rickmers Holding AG* als Mutterunternehmen führen. Falls diese Effekte sowie die laufenden operativen Verluste nicht in notwendigem Umfang durch möglichst steuerneutrale Ergebnisausschüttungen von Tochtergesellschaften kompensiert werden, würden sie zu einer bilanziellen Überschuldung führen und damit den Bestand der *Rickmers Holding AG* gefährden ● siehe Risiko 8, S. 76. Dieses wiederum könnte zu einer Verletzung von kreditvertraglichen Auflagen und damit zu einer Bestandsgefährdung der Rickmers Gruppe beziehungsweise zur Auflösung der Rickmers Gruppe führen. Eine potentielle bilanzielle Überschuldung allein würde den Bestand der *Rickmers Holding AG* oder der Rickmers Gruppe allerdings so lange nicht gefährden, wie der Vorstand, unverändert zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt, davon ausgeht, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB bzw. IAS 1 gegeben sind ● siehe auch Liquiditätsrisiken, S. 82. Mit Umsetzung der im Rahmen der oben genannten Restrukturierung geplanten Kapitalerhöhung der *Rickmers Holding AG* wird deren Eigenkapital gestärkt.

Zinsänderungsrisiken

Aufgrund ihres kapitalintensiven Geschäftsmodells ist die Rickmers Gruppe dem Risiko von Zinsänderungen ausgesetzt und quantifiziert ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund von Schwankungen der Marktzinsen und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten auch zu Zinszahlungsschwankungen führen. Das Zinsänderungsrisiko der Rickmers Gruppe resultiert überwiegend aus variabel verzinslichen Bankdarlehen zur Finanzierung von Schiffen, die auf dem 3-Monats-USD-LIBOR basieren. Im Geschäftsjahr 2016 war ein Anstieg dieses Interbanken-Zinssatzes zu verzeichnen, der sich jedoch zum Stichtag mit 100 Basispunkten (31.12.2015: 57 Basispunkte) weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau befindet. Im Rahmen der jährlichen Unternehmensplanung über die kommenden vier Geschäftsjahre werden die Annahmen zur Entwicklung des 3-Monats-USD-LIBOR überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dieser in der Unternehmensplanung unterstellte Anstieg könnte im Betrachtungszeitraum übertroffen werden ● siehe Risiko 9, S. 76.

Mit derivativen Zinssicherungsinstrumenten und festverzinslichen Finanzierungsformen – insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Leasinginstituten, einer Unternehmensanleihe, einer fest zugesagten Kreditlinie und Werftdarlehen – im Finanzierungsportfolio stellt die Rickmers Gruppe ein angemessenes Verhältnis zwischen variablen (ca. 40 Prozent) und festverzinslichen (ca. 60 Prozent) Finanzschulden her. Eine Analyse der zu den Bilanzstichtagen bestehenden Cashflow- beziehungsweise Barwertrisiken mittels Sensitivitätsanalyse kann dem Anhang ● siehe Anhang, 38, entnommen werden. Durch die geplanten Darlehensrückführungen im Rahmen der oben genannten Restrukturierung wird das quantitative Zinsänderungsrisiko der Rickmers Gruppe leicht reduziert.

Wechselkursänderungsrisiken

Als international operierender Konzern ist die Rickmers Gruppe dem Risiko von Währungskursschwankungen ausgesetzt und quantifiziert ihr Wechselkursrisiko regelmäßig.

Das Risiko aus Währungskursschwankungen besteht für die Rickmers Gruppe darin, dass sich aus Änderungen von Wechselkursen nachteilige Veränderungen auf zukünftige Zahlungsströme und Wertverluste bei Finanzinstrumenten ergeben können. Die Gesellschaften der Rickmers Gruppe unterliegen einem Währungsrisiko, sobald Geschäfte in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgeschlossen werden.

Eine besonders große Bedeutung hat für die Rickmers Gruppe das Währungspaar EUR/USD. Die Rickmers Gruppe berichtet in ihrem Geschäftsbericht in Euro. Ein Großteil der Leistungen in der internationalen Schifffahrt wird in US-Dollar fakturiert. Dies betrifft insbesondere Charter- und Frachtraten, Treibstoffkosten sowie Gebühren für Schiffs- und Crew-Management. Auch Schiffskäufe werden üblicherweise in US-Dollar getätigt und entsprechend bestehen die Schiffsdarlehen ebenfalls fast ausschließlich in US-Dollar. Des Weiteren ist die Rickmers Gruppe Wechselkurschwankungen des Singapur-Dollar ausgesetzt, da die funktionale Währung der Mehrzahl der in Singapur ansässigen Gesellschaften der Rickmers Gruppe der US-Dollar ist.

Ein Teil der Zahlungen in Fremdwährung kann durch gruppeninterne Geschäfte ausgeglichen werden („Natural Hedge“), wodurch die Rickmers Gruppe ihr Wechselkursänderungsrisiko reduziert. Zur Begrenzung der verbleibenden Risiken aus Wechselkurschwankungen werden, sofern durch das Management als erforderlich erachtet, entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Trotz der Reduzierung von Währungsrisiken können unvorhergesehene Wechselkurschwankungen, die über die Annahmen im Rahmen der jährlichen Unternehmensplanung hinausgehen, die Ertrags- und Liquiditätslage der Rickmers Gruppe beeinflussen. Zum 31. Dezember 2016 bestehen keine Sicherungsinstrumente bezogen auf Fremdwährungsrisiken. Eine Analyse der zu den Bilanzstichtagen bestehenden Ergebniseffekte bezüglich der Finanzinstrumente mittels Sensitivitätsanalyse kann dem Anhang ● siehe Anhang, 38, entnommen werden. Durch den wirksam per 1. April 2017 erfolgten Verkauf des Geschäftsbetriebs der Rickmers-Linie entfällt der bisherige „Natural Hedge“.

Forderungsausfallrisiken

Für aus dem operativen Geschäft resultierende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte besteht für die Rickmers Gruppe ein Forderungsausfallrisiko, sobald ein Kontrahent seine vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllt. Das Forderungsausfallrisiko aus den liquiden Mitteln besteht ausschließlich gegenüber Banken. Hier unterhält die Rickmers Gruppe kurzfristige Geldanlagen. Den resultierenden Ausfallrisiken wird durch eine Diversifizierung der Kontrahenten entgegengewirkt, deren Kreditwürdigkeit regelmäßig überprüft wird.

Das maximale Forderungsausfallrisiko aus nicht liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) wiedergegeben und beträgt

zum 31. Dezember 2016 insgesamt 55,6 Mio. € (31.12.2015: 75,0 Mio. €).

Ein weiteres Forderungsausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten erstreckt sich auf Anteile an Unternehmen, Anleihen an einem Drittunternehmen und Finanzforderungen und beinhaltet neben möglichen Zahlungsausfällen außerdem das Risiko von Bewertungsverlusten. Zu jedem Bilanzstichtag prüft die Rickmers Gruppe hierzu, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung dieser Vermögenswerte vorliegen und erfasst Wertminderungsaufwand, sofern der Barwert der erwarteten Cashflows unterhalb des Buchwertes liegt.

Zur Vermeidung beziehungsweise Reduzierung von Forderungsausfällen aus dem operativen Geschäft verfügt die Rickmers Gruppe über ein entsprechendes Forderungsmanagement mit einem regelmäßigen zentralen Monitoring der Debitoren inklusive der Altersstruktur der fälligen Forderungen. Weiterhin wirken die globale Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe sowie eine generell diversifizierte Kundenstruktur der Konzentration von Ausfallrisiken bei einzelnen Kontrahenten entgegen. Dennoch besteht in der mittel- und langfristigen Betrachtung eine Konzentration bezüglich der Zusammensetzung der abgeschlossenen langfristigen Charterverträge der gruppeneigenen Schiffe, da über 80 Prozent des gruppenweit kontrahierten Chartervolumens auf einen Charterer entfällt. Diese Vertragspartei verfügt über ein Moody's Rating von Baa2 (entspricht laut Moody's einem niedrigen Investitionsbereich).

Zum Bilanzstichtag hatte die Rickmers Gruppe keine erhaltenen Sicherheiten in ihrem Bestand.

Risiken aus der Insolvenz von Schiffsgesellschaften

Das Risiko aus der Insolvenz von Schiffsgesellschaften betrifft insbesondere die Segmente Maritime Assets und Maritime Services. Bedingt durch ein anhaltend niedriges Charterrentenniveau, unter anderem aufgrund der Überkapazitäten im Schifffahrtsmarkt, sind die Geschäftsrisiken für Schiffsgesellschaften angestiegen. Zahlreiche Gesellschaften mussten infolgedessen in den vergangenen Jahren abgewickelt werden oder wurden insolvent. Risiken resultieren hier unter anderem aus dem Ausfall wesentlicher Vertragspartner, wie etwa von Charterern, die aufgrund der Entwicklung der Frachtraten ihrerseits in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind.

Für die Rickmers Gruppe birgt die angespannte wirtschaftliche Situation einiger Schiffsgesellschaften ein Forderungsausfallrisiko ● **siehe Forderungsausfallrisiken, S. 85**. Darüber hinaus besteht das Risiko möglicher Wertberichtigungen von Schiffsbeteiligungen der Rickmers Gruppe.

Wertberichtigungen auf entsprechende Schiffsfondsbeteiligungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 1,1 Mio. € per 31. Dezember 2016 wurden durch Zuschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. € teilweise kompensiert. Grundsätzlich werden die Beteiligungen an Schiffsgesellschaften sowie Forderungen und sonstige Vermögenswerte jeweils zum Bilanzstichtag (aktuell mindestens halbjährlich) überprüft und bei Bedarf wertberichtigt.

Bei der Rickmers Gruppe besteht für einzelne Gruppengesellschaften, die Kommanditisten von Schiffsfondsgesellschaften sind, gegebenenfalls das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung für in der Vergangenheit erhaltene Auszahlungen.

Durch den im Auftrag der betroffenen Eigentümer erfolgten, sukzessiven Verkauf von 56 KG-Fonds-Schiffen, davon vier in 2016, die sich im kommerziellen und im technischen Management der Rickmers Gruppe befanden, ist das Schiffsportfolio deutlich bereinigt und das Risiko aus potentiellen zukünftigen Insolvenzen von Schiffsfondsgesellschaften reduziert worden. Darüber hinaus ist die Rickmers Gruppe bestrebt, das Risiko aus den verbleibenden sieben Schiffsfonds-beteiligungen weiter zu minimieren. Im Fall eines drohenden Liquiditätsengpasses besteht das Ziel durch eine enge Konsultation aller Beteiligten gemeinsam tragfähige Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Das Risiko, dass auch von Insolvenzen betroffene Schiffsfondsinvestoren gerichtliche oder außergerichtliche Ersatzansprüche gegenüber Gesellschaften der Rickmers Gruppe erheben, ist in den Haftungsrisiken dargestellt ● **siehe Haftungsrisiken sowie Risiken aus tatsächlichen und drohenden Rechtsstreitigkeiten, S. 81**.

Regulatorische und Compliance-Risiken Compliance-Risiken

Die Rickmers Gruppe ist über ihre Geschäftsbereiche in zahlreichen Ländern mit verschiedensten Rechts- und Regulierungssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften verpflichtet, die zudem ständigen Änderungen unterworfen sind. Durch die Bereiche Accounting & Financial Reporting und Legal Affairs sowie auch Tax, QHSE und Human Resources und in Kooperation mit entsprechend spezialisierten Beratern wird kontinuierlich an den notwendigen Maßnahmen gearbeitet, um diese Anforderungen zu erfüllen. Mit dem im Januar 2017 neu etablierten Bereich Internal Audit wird die Einhaltung rechtlicher Vorschriften und Unternehmensrichtlinien zusätzlich abgesichert.

Wesentliche Bestandteile der Unternehmenskultur der Rickmers Gruppe sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und

lauterer Wettbewerb. Die Grundsätze der Compliance-Kultur der Rickmers Gruppe sind im Code of Conduct beschrieben, werden geschult und durch die Führungskultur des Managements vorgelebt. Dennoch verbleibt ein inhärentes Restrisiko, dass Gesetze und internationale Regularien nicht eingehalten werden beziehungsweise dass Betrugs- oder Korruptionsfälle auftreten.

Risiken aus regulatorischen Pflichten und Beschränkungen

Jedes Schiff, das in internationalen Gewässern verkehrt, muss gemäß den geltenden Klassifizierungsbestimmungen bezüglich Technik und Betrieb von einer Klassifikationsgesellschaft kontrolliert und zertifiziert werden. Umfangreiche Umweltgesetze und Vorschriften, die regelmäßig angepasst werden, sind verpflichtend einzuhalten. Dies könnte gerade bei älteren Schiffen die Inbetriebnahme oder -haltung erschweren. Zusätzlich sind Unternehmen in der Schifffahrt von Betriebsgenehmigungen und Lizenzen abhängig, die in regelmäßigen Abständen verlängert oder erneuert werden müssen. Durch sich ständig weiterentwickelnde Gesetze und Vorschriften könnten der Rickmers Gruppe erhebliche Kosten für die Erfüllung bestehender und neuer Vorgaben sowie bei Nichterfüllung erhebliche Haftungskosten entstehen. Um etwaige Ertragsausfälle und erhöhte Kosten zu vermeiden, folgt die Rickmers Gruppe internen Vorschriften, die eine regelkonforme Wartung und Instandhaltung der Schiffe gewährleisten.

Fortschrittliche Entwicklungen im Bereich Energieeffizienz zielen nicht nur auf die Erfüllung der geforderten Standards ab, sondern setzen auch darüber hinaus Maßstäbe für die Rickmers Gruppe. Gesetzliche Anforderungen werden stetig durch die Abteilung QHSE geprüft, um frühzeitig die betroffenen Bereiche zu informieren und adäquate Maßnahmen einzuleiten. So werden steigende regulatorische Anforderungen wie die im September 2017 wirksam werdenden Vorgaben zur Behandlung von Ballastwasser in der Investitions- und Dockungsplanung berücksichtigt.

Die Rickmers Gruppe führt ihre Geschäfte über verschiedene Tochtergesellschaften weltweit und unterliegt entsprechend den jeweiligen nationalen Steuerrechtsordnungen. Steuergesetze und Bestimmungen können grundsätzlich hochkomplex, der Auslegung zugänglich und Änderungen unterworfen sein. Nachteilige Änderungen bzw. entsprechende Auslegungen von Steuergesetzen, insbesondere höhere Steuersätze oder die Aufhebung von steuerlichen Anreizprogrammen, könnten sich negativ auswirken.

Die Rickmers Gruppe ist der Auffassung, dass ihre Gruppengesellschaften sämtliche Steuererklärungen ordnungsgemäß eingereicht und die daraufhin festgesetzten Steuerzahlungen geleistet haben. Dennoch könnten infolge

steuerlicher Außenprüfungen nachträgliche Steuerforderungen entstehen. Zur Gewährleistung der steuer- und abgabenrechtlichen Ordnungsmäßigkeit sowie für ein angemessenes Management von steuerlichen Risiken unterhält die Rickmers Gruppe eine entsprechend qualifizierte interne Steuerabteilung. Darüber hinaus wird die Rickmers Gruppe weltweit durch renommierte externe Steuerberatungsgesellschaften kontinuierlich steuerlich beraten.

5.3.4 Beschreibung und Bewertung der Chancen

Einordnung der Wesentlichkeit der Chancen

Generell liegt, auch vor dem Hintergrund der anhaltend herausfordernden Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere der Schifffahrt, die Größe der Chancen bezogen auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Effekt in Euro erheblich unter der der oben ausgewiesenen Risiken. Angesichts des aktuellen Restrukturierungsbedarfes sind über die vorliegende Prognose hinausgehende Chancen nur in geringem Umfang wahrscheinlich. Die im Folgenden ausgewiesenen Chancen beziehen sich grundsätzlich auf die Rickmers Gruppe insgesamt. Auf spezifische Chancen der Segmente Maritime Assets, Maritime Services und des Corporate Centers wird explizit hingewiesen.

Strategische und branchenbedingte Chancen

Chancen aus politischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen

Aufgrund der hohen Abhängigkeit der Schifffahrtsindustrie von der Weltwirtschaft, insbesondere von dem Welthandelsvolumen, könnte sich ein Übertreffen des prognostizierten Wachstums der Weltwirtschaft oder der Wirtschaft in den Schwellen- und Entwicklungsländern sowie eine Verbesserung der globalen Wirtschaftsbedingungen positiv auf die Kunden der Rickmers Gruppe und folglich auf das weltweit geführte operative Geschäft der Rickmers Gruppe auswirken.

Chancen aus Charterverträgen

Die Fragmentierung der Schifffahrtsindustrie auf der Seite der Schiffseigentümer, der intensive Wettbewerb und die Verhandlungsmacht der zukünftig nur noch drei führenden Kooperationen der Linienreedereien kennzeichnen das anhaltend schwierige Marktumfeld für die Rickmers Gruppe und andere Schiffseigentümer. Jedoch könnte sich die aktuell hohe Verschrottungstätigkeit von Schiffen vor allem mangels Profitabilität einzelner Schiffsklassen positiv auf das Marktumfeld auswirken. Ebenfalls förderlich für die Erholung des Marktumfelds könnte die steigende Anzahl regulatorischer Anforderungen, wie zum Beispiel die im September 2017 wirksam werdenden Vorgaben zur Behandlung von Ballastwasser sein. So könnte schneller als

erwartet eine Verbesserung des bestehenden Ungleichgewichtes von Angebot und Nachfrage nach Schiffen eintreten und zu Chancen aus steigenden Charraten führen. Der Umfang dieser Chancen ist allerdings durch den im Rahmen des Restrukturierungskonzeptes geplanten Verkauf ausgewählter Schiffe mit überwiegend negativen Cashflows begrenzt.

Chancen aus steigenden Frachtraten und Frachtaufkommen

Die Rickmers-Linie verfügt über langjährige Kundenverbindungen mit direktem Zugang zur Ladung. Dabei werden weit über 80 Prozent des jährlichen Ladungsaufkommens durch das weltweit zwölf eigene Büros umfassende Netzwerk generiert und nur ein kleiner Teil durch Fremdagaturen. Durch diese Nähe zum Kunden soll, insbesondere bei einer Erholung der Nachfrage nach Transportkapazitäten, dessen Transportvergabe zugunsten der Rickmers-Linie beeinflusst und die Möglichkeit erschlossen werden, über die bestehende Planung hinaus Fracht- und Umsatzvolumina zu generieren. Diese Chancen der Rickmers-Linie entfallen mit dem Verkauf des Geschäftsbetriebes der Rickmers-Linie wirksam per 1. April 2017 ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Chancen aus Ausbau und Diversifikation von Dienstleistungen

Das Management der Rickmers Gruppe verfügt über umfangreiche und langjährige Erfahrung in der Schifffahrt, die sich auf weite Teile der maritimen Wertschöpfungskette erstreckt, sowie über langjährige Verbindungen zu wesentlichen Beteiligten in der maritimen Industrie wie Werften, Charterern, Linienreedereien und anderen Schiffseigentümern. Dies schließt die umfangreichen Beziehungen des Aufsichtsratsvorsitzenden und Alleinaktionärs Bertram R.C. Rickmers ein, der in signifikantem Umfang Kunden und Geschäftspartner anzieht und dessen Markt-Know-how und Reputation für die Rickmers Gruppe von hoher Bedeutung ist. Zusätzlich profitiert die Rickmers Gruppe, unter anderem durch die Hauptniederlassung in Singapur, von der Präsenz in Asien.

Auf dieser Basis sehen die Segmente Maritime Assets und Maritime Services das Potential, die bestehende Kundenbasis durch den Ausbau und die Diversifikation von angebotenen Dienstleistungen im kommerziellen und technischen Schiffsmanagement im Drittkundengeschäft umfassender zu bedienen. Aktuelle Entwicklungen wie die Übernahme von in finanzieller Schieflage befindlichen Schiffseigentumsgesellschaften durch Banken, private Investmentgesellschaften und andere Schiffseigentümer könnten diesen Trend weiter verstärken. Hier sieht sich die Rickmers Gruppe gut positioniert, auch über das klassische Schiffsmanagement hinausgehende Dienstleistungen wie

zum Beispiel Schiffsbegutachtungen und -bewertungen oder schiffahrtsbezogene Beratungsaktivitäten anzubieten.

Geschäftschancen und operative Chancen Chancen aus technischer Innovation

Durch Beobachtung und Analyse der für die Rickmers Gruppe relevanten Märkte durch eigene Experten und Dienstleister sowie im Zuge des persönlichen Austauschs mit Geschäftspartnern werden immer wieder innovative Lösungsansätze für bestehende Herausforderungen entwickelt.

Im Segment Maritime Services nimmt der Bereich Maritime Technology den Trend zu Umweltschutz und Energieeffizienz aktiv auf. Die verschiedenen Maßnahmen, Prozesse und Systeme im Bereich der Energieeffizienz sind eingebettet in das durch DNV GL Systems Certification nach ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem. Neben der kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der Verbräuche der Flotte umfassen technische Maßnahmen auch schiffbauliche Modifikationen, beispielsweise am Bugwulst von einigen Schiffen. Neben den auf Rickmers Gruppenschiffen generierten Vorteilen aus Energieeffizienz und der Reduzierung von Emissionen besteht eine Chance auch darin, diese Maßnahmen maritimen Partnern anzubieten. Dadurch wird die Position der Rickmers Gruppe bei Verhandlungen für kommerzielle und technische Schiffsmanagementverträge gestärkt.

Chancen aus der Bündelung der Service-Aktivitäten und der Reorganisation der Rickmers Gruppe

Aus der in Umsetzung befindlichen Optimierungen aus der Bündelung der Service-Aktivitäten, durch den im Rahmen des Restrukturierungskonzeptes geplanten Verkauf ausgewählter Schiffe mit überwiegend negativen Cashflows sowie durch Kosteneinsparungen im Corporate Center werden Vorteile aus Kostenreduktionen und Effizienzgewinnen erwartet. Hier könnten durch höhere Umsetzungsgeschwindigkeiten und über den Erwartungen liegende Kosteneinsparungen zusätzliche Ergebnispotenziale und positive Liquiditätseffekte realisiert werden.

Reporting- und finanzwirtschaftliche Chancen

Chancen aus der flexiblen Anpassung der Finanzstrategie
Seit der Finanzkrise im Jahr 2008 erweist sich die Kapitalbeschaffung für die Schifffahrtsindustrie als äußerst schwierig. Aufgrund niedriger Fracht- und Charraten, geringer Kapazitätsauslastung und strengerer Refinanzierungsbedingungen der Finanzindustrie waren die Banken generell nicht beziehungsweise nur in eingeschränktem Maße bereit oder in der Lage, für Schifffahrtsunternehmen Finanzierungen bereitzustellen. Die Rickmers Gruppe hat auf diese Entwicklung frühzeitig reagiert und sich den nationalen und internationalen Kapitalmärkten geöffnet.

Im Fall einer deutlichen Erholung der Schifffahrtsmärkte gegenüber der aktuell herausfordernden Situation und nach erfolgreichem Abschluss der laufenden Refinanzierung von Bankfinanzierungen und der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* könnten Investoren bereit sein, sich mit Eigenkapital an der Rickmers Gruppe zu beteiligen und damit Chancen eröffnen in attraktive Schiffsprojekte zu investieren. Damit wird es gegebenenfalls möglich sein, die anhaltende Konsolidierung im Schifffahrtsmarkt durch Investitionen in niedrigpreisige Neubauten oder auch in Resales sowie durch Kooperationen mit Investmentgesellschaften zu nutzen. Allerdings wird diese Chance aktuell als deutlich kleiner bewertet als im Vorjahr.

Asiatische Banken und Leasinginstitute haben sich in den letzten Jahren verstärkt in der Finanzierung von Schifffahrtsaktivitäten engagiert. Im Rahmen des oben genannten Transformationsprozesses hat die Rickmers Gruppe ihre Beziehungen zu diesen deutlich ausgebaut und konnte eine Neuordnung der Finanzierung von drei Großcontainerschiffen mit einer Kapazität von je 13.600 TEU durch den Abschluss einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion mit einem chinesischen Leasinginstitut realisieren. Diese Beziehungen insbesondere zu asiatischen Kreditinstituten könnten Grundlage einer weiteren Diversifizierung und gegebenenfalls auch Optimierung der Finanzierungen eigener Schiffe werden.

Wechselkursänderungschancen

Analog dem Risiko aus Währungskursschwankungen besteht für die Rickmers Gruppe auch eine Chance darin, dass sich aus Änderungen von Wechselkursen positive Veränderungen zukünftiger Zahlungsströme und Werterholungen bei Finanzinstrumenten ergeben können, sobald Geschäfte in einer anderen als der funktionalen Währung einer jeweiligen Gesellschaft abgeschlossen werden.

Eine besonders große Bedeutung hat für die Rickmers Gruppe das Währungspaar EUR/USD. Die Rickmers Gruppe berichtet in ihrem Geschäftsbericht in Euro. Ein Großteil der Leistungen in der internationalen Schifffahrt wird in US-Dollar fakturiert. Euro-Zahlungsabflüsse, die nicht durch konzerninterne Geschäfte ausgeglichen oder durch Sicherungsgeschäfte abgesichert werden, unterliegen Wechselkursänderungsrisiken und -chancen. Basierend auf den in der Planung unterstellten Wechselkursen und der aktuellen Wechselkursentwicklung könnten Chancen aus zukünftigen Zahlungsströmen realisiert werden.

6 Prognosebericht

6.1 Gesamtaussage des Managements zum Prognosebericht

Die Gesamtaussage des Managements erfolgt nach Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses der *Rickmers Holding AG*. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die für die Prognose unterstellten Rahmenbedingungen im Laufe des Prognosejahres 2017 ändern können. Die Fortführungsprognose ist untrennbar mit der erfolgreichen finanziellen Restrukturierung und Umsetzung hinsichtlich des Restrukturierungskonzepts verbunden. Dies ist aufgrund der notwendigen Zustimmung mehrerer Gläubigergruppen komplex und birgt nicht unerhebliche Risiken. Zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt geht der Vorstand der *Rickmers Holding AG* sowie der beauftragte führende international tätige Sanierungsgutachter davon aus, dass die im Konzept enthaltenen erforderlichen insbesondere finanziellen Restrukturierungsmaßnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden können und eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO, und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB bzw. IAS 1 gegeben sind. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschul Institutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert. Die hier dargestellte Prognose zur voraussichtlichen Entwicklung der Rickmers Gruppe hat die erfolgreiche Umsetzung insbesondere der finanziellen Restrukturierung und eine damit verbundene positive Fortführungsprognose der Rickmers Gruppe zur Prämisse.

6.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

6.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Um auch künftig das Wachstum zu stützen, strebt der IWF weiterhin eine lockere Geldpolitik der Zentralbanken an und fordert Regierungen auf, verstärkt in Ausbildung, Technologie und Infrastruktur zu investieren und gleichzeitig Maßnahmen zum Abbau des Ungleichgewichts zu ergreifen.

Basierend auf der Annahme von unter anderem höheren Energiepreisen wird die Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten im nächsten Jahr wieder leicht anziehen. Hingegen

¹ Hinweis: Soweit nicht anders gekennzeichnet, basieren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Marktdaten von Maritime Strategies International (MSI) aus dem Januar 2017.

wird aufgrund der aktuellen Politik Chinas, deren politische Entscheidungsträger weiterhin die Wirtschaft von ihrer Abhängigkeit von Investitionen und Industrie in Richtung Verbrauch und Dienstleistungen verlagern, kurzfristig ein Verlangsamtes der Wirtschaft angenommen.

Gemäß MSI wird das Weltwirtschaftswachstum in 2017 um 2,5 Prozent (2016: 2,2 Prozent) wachsen. Für die Industriestaaten prognostiziert der IWF im Oktobergutachten ein Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent in 2017 (2016: 1,6 Prozent). Bei den Schwellen- und Entwicklungsländern wird ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr von einem leicht höheren Wachstum von insgesamt 4,6 Prozent (2016: 4,2 Prozent) ausgegangen.

Für das Jahr 2017 wird für das Welthandelsvolumen – einen bedeutsamen Indikator für die Nachfrage nach Transportdienstleistungen – ein weltweites Wachstum von 3,8 Prozent (2016: 2,3 Prozent) angenommen. Im Vergleich zu 2016 erhöht sich das Importwachstum in den entwickelten Volkswirtschaften demnach um 1,5 Prozentpunkte auf 3,9 Prozent. Die Importe der Entwicklungsländer werden laut Prognose des IWF in 2017 um 4,1 Prozent steigen (2016: 2,3 Prozent).

6.2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Ausgangssituation für das Geschäftsjahr 2017 ist neben einer unvorhersehbaren wirtschaftlichen und geopolitischen Situation von den Auswirkungen der Bildung neuer Allianzen in der Containerschifffahrt gekennzeichnet.

Basierend auf der prognostizierten leichten Erholung des Weltwirtschaftswachstums erwartet MSI für das Jahr 2017 einen Anstieg des Weltcontainerhandels von 4,0 Prozent (2016: 1,5 Prozent). Dabei wird auf den wichtigen Routen zwischen Fernost und Europa von einer Steigerung von 1,9 Prozent (2016: 1,3 Prozent) ausgegangen, auf der ostgehenden Transpazifikroute von einem Plus von 2,1 Prozent (2016: 2,7 Prozent). Für die Nord-Süd-Routen wird ein Wachstum von 2,5 Prozent (2016: 0,3 Prozent) und für den Intra-Asien-Containerhandel ein Wachstum von 5,7 Prozent (2016: 2,2 Prozent) prognostiziert. Für die Haupthandelsrouten wird ein Wachstum des Handelsvolumens analog dem Vorjahresniveau von 1,9 Prozent (2016: 1,9 Prozent) erwartet.

MSI geht davon aus, dass im Jahr 2017 Containerschiffsneubauten mit einer Tragleistung von etwa 1,26 Mio. TEU (2016: 0,91 Mio. TEU) abgeliefert werden. Der Anstieg der prognostizierten Wachstumsszahlen wird das Flottenwachstum voraussichtlich um 4,3 Prozent (2016: 1,3 Prozent) erhöhen und eine Hürde für die angestrebte Markterholung darstellen. Ebenfalls negativ auf den künftigen Ausgleich von Angebot und Nachfrage wird sich die geplante rückläufige Entwicklung an verschrotteter Tonnage (2017: 554.970 TEU; 2016: 665.700 TEU) auswirken.

Die Entwicklung der Charraten für das Geschäftsjahr 2017 wird von MSI auf niedrigem Niveau prognostiziert. Für das zweite Halbjahr 2017 wird sogar eine partielle Erholung des Charrermarktes erwartet. Trotz weithin fehlender Impulse der Nachfrageseite und eines generellen Überangebots an Transportkapazitäten sollten die durchschnittlichen Charraten im Laufe des Jahres 2017 die in 2016 erreichten Werte leicht überschreiten.

Ein entscheidender Faktor für die Erholung des Markts und eine damit verbundene Charratenerhöhung wird ein mittelfristiger kontinuierlich fortgeführter Abbruch veralteter Schiffe sein. Diese Entwicklung könnte durch das vom International Maritime Organisation (IMO) ratifizierte und im September 2017 in Kraft tretende Ballastwasserübereinkommen forciert werden. Das größte Verschrottungspotential bezüglich Volumen wird gemäß Clarksons bei Containerschiffen im Feeder-Segment mit einer Ladekapazität von unter 3.000 TEU sowie bei Handysize-Bulkern prognostiziert.

Die Aussichten für die Entwicklung der Frachtraten im Geschäftsjahr 2017 hängen gemäß Alphaliner entscheidend von der Ausgestaltung der neu gebildeten Allianzstrukturen ab. Sofern die neuen Wettbewerbsstrukturen zu einer Stabilität der Linienreedereien führen und der preisdrückende Kampf um Marktanteile ausbleibt, könnte eine Erholung der Frachtrate erreicht werden.

6.3 Entwicklung der Rickmers Gruppe

Die Prognose für die Segmente geht von folgenden Annahmen aus.

- Für den Prognosezeitraum 2017 wird weiterhin von einem gegenüber dem Euro starken US-Dollar ausgegangen.
- Die angenommenen Charraten für neu abzuschließende Charterverträge basieren auf einer abhängig von der Schiffsklasse leicht steigenden Charratenprognose des Schiffsmaklers *Harper Petersen & Co. (GmbH & Co. KG)*.
- Der Kapitaldienst für insbesondere Bankenfinanzierungen (Zinsen und Tilgung der Darlehen) wird an die anhaltend herausfordernde Situation der Schifffahrtsmärkte angepasst.
- Die erfolgreiche Refinanzierung der Unternehmensanleihe wird voraussichtlich mittels eines Luxemburger Vehikels erfolgen.
- Zinsannahmen zum 3-Monats-USD-LIBOR beruhen auf leicht steigenden Raten.
- Durch die bereits initiierte Zusammenlegung und Optimierungen der Dienstleistungsaktivitäten der Segmente Maritime Assets und Maritime Services wird angestrebt Effizienzgewinne und somit Kosteneinsparungen im Bereich Schiffsmanagement zu generieren.

Für das Segment Maritime Assets wird angenommen, dass es zu einer Reduzierung der im Segment kommerziell gemanagten eigenen Tonnage kommt. Ebenfalls wird sich voraussichtlich die Anzahl Schiffe Dritter verringern.

Im Segment Maritime Services wird unterstellt, dass sich die Anzahl an Schiffen im technischen Management reduziert.

Für das Segment Rickmers-Linie wird beginnend ab dem Prognosejahr 2017 aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbetriebes der Rickmers-Linie an ZEABORN Chartering GmbH & Co. KG keine segment-spezifische Prognose mehr erstellt.

6.3.1 Ertragslage

Die Rickmers Gruppe geht für das Prognosejahr 2017 von einem stärkeren Umsatzrückgang aus. Dieser basiert auf der verringerten Anzahl an Schiffen bedingt durch die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* im Oktober 2016 und dem geplanten Verkauf von ausgewählten Schiffen, die gegenwärtig unter Verträgen mit kurzen

Laufzeiten verchartert sind bzw. überwiegend negative Cashflows erwirtschaften. Weiterhin wird sich die zeitweise Beschäftigungslosigkeit einiger Schiffe negativ auf den Umsatz auswirken. Ebenfalls werden im Prognosejahr 2017 durch den Verkauf des Geschäftsbetriebes der Rickmers-Linie wirksam per 1. April 2017 ratiertlich deutlich geringere Umsätze gegenüber dem Vorjahr generiert.

Ab dem Prognosejahr 2017 sieht die Rickmers Gruppe vor, weitere Kosteneinsparungen im Corporate Center und im Segment Maritime Services, insbesondere im Bereich der Schiffsbetriebskosten, umzusetzen sowie durch die bereits initiierte Reorganisation der operativen Segmente Effizienzgewinne und somit Kosteneinsparungen im Bereich Schiffsmanagement zu realisieren. Trotz geplanter Optimierungen weicht das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBITDA) bedingt durch prognostizierte Abgangsverluste im Rahmen des geplanten Verkaufs von ausgewählten Schiffen mit negativen Cashflows analog der Umsatzentwicklung stark negativ vom EBITDA des Geschäftsjahres 2016 ab. Der EBITDA-Entwicklung folgend wird ein Konzernergebnis vor Berücksichtigung von saldierten Wertminderungen auf das Schiffsvermögen deutlich unter Vorjahresniveau erwartet.

Maritime Assets

Vor dem Hintergrund der verringerten Anzahl an im Segment Maritime Assets betreuten Schiffen im Prognosezeitraum, bedingt durch die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* im Oktober 2016 und dem geplanten Verkauf von ausgewählten Schiffen mit negativen Cashflows und zeitweiser Beschäftigungslosigkeit einiger Schiffe, wird für den Prognosezeitraum ein deutlicher Umsatzrückgang erwartet. Des Weiteren wird der Ganzjahreseffekt der „Less-for-Longer“-Vereinbarung mit einem wesentlichen Charterer im Prognosezeitraum im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 zu verringerten Umsätzen führen. Die zum 31. Dezember 2016 bereits kontrahierte Charterauslastung der gruppeneigenen Schiffe für das Jahr 2017 liegt mit 67,7 Prozent auf weiterhin stabilem Niveau. Umsätze für Dienstleistungen werden durch die bereits initiierte Reorganisation der operativen Segmente ab dem Prognosejahr 2017 vom Segment Maritime Assets in das Segment Maritime Services übertragen. Trotz Kostenreduktion basierend auf der verringerten Anzahl an Schiffen und des implementierten Kosteneffizienzprogramms, erwartet die Geschäftsführung bedingt durch die skizzierte rückläufige Umsatzentwicklung sowie durch prognostizierte Abgangsverluste im Rahmen des geplanten Verkaufs von ausgewählten Schiffen mit negativen Cashflows im Prognosejahr 2017 ein EBITDA deutlich unter Vorjahresniveau.

Der EBITDA-Entwicklung folgend wird ein Segmentergebnis vor Berücksichtigung von saldierten Wertminderungen auf das Schiffsvermögen deutlich unter Vorjahresniveau erwartet.

Maritime Services

Das Segment Maritime Services erwartet für das Geschäftsjahr 2017 einen deutlich sinkenden Umsatz. Der prognostizierte Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung der Shipmanagementverträge für 17 gruppeneigene Schiffe von einer fixen Schiffsbetriebskostenpauschale auf einen „At-Cost“-Shipmanagementvertrag, wobei nunmehr lediglich die Gebühr für das Schiffsmanagement als Umsatz im Segment Maritime Services verbleibt. Die Umsatzentwicklung wird voraussichtlich leicht positiv beeinflusst durch die im Zuge einer bereits initiierten Reorganisation der operativen Segmente übertragenen Dienstleistungsaktivitäten des Segments Maritime Assets in das Segment Maritime Services.

Ab dem Prognosejahr 2017 sieht das Segment Maritime Services vor, durch die bereits initiierten Reorganisation der operativen Segmente Effizienzgewinne und somit Kosteneinsparungen im Bereich Schiffsmanagement zu generieren. Diese Maßnahmen können jedoch die negative Umsatzentwicklung in 2017 sowie den Wegfall der Margen aus den Shipmanagementverträgen für 17 gruppeneigene Schiffe mit einer fixen Schiffsbetriebskostenpauschale nicht vollständig kompensieren. Daher geht die Geschäftsführung im Hinblick auf die operative Steuerungskennzahl EBITDA und das Segmentergebnis für das Geschäftsjahr 2017 von einem deutlichen Rückgang aus.

6.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Die *Rickmers Holding AG* hat sich am 19. April 2017 mit der HSH und dem Alleinaktionär auf ein Term Sheet zur Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe verständigt, das zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt noch unter dem Gremienvorbehalt der Gläubigerbanken und unter der Bedingung der Restrukturierung der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* steht. Die avisierte Restrukturierung soll eine Sanierung der Rickmers Gruppe auf Basis von Beiträgen aller relevanten Stakeholder, d.h. insbesondere des Alleinaktionärs Bertram R.C. Rickmers, der finanzierenden Banken sowie der Anleihegläubiger ermöglichen. Für weitere Informationen hinsichtlich geplanter Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten ● siehe Nachtragsbericht, S. 66.

Investitionen

Im Prognosejahr 2017 wird der Schwerpunkt der geplanten Investitionstätigkeiten insbesondere auf Energieeffizienzmaßnahmen und durchzuführenden Klassenerneuerungen, beispielsweise im Rahmen von Dockungen, der bestehenden Flotte liegen.

7 Rickmers Holding AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Lagebericht der *Rickmers Holding AG* wird nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB mit dem Lagebericht der Rickmers Gruppe zusammengefasst. Ergänzend zur Berichterstattung über die Rickmers Gruppe wird daher im Folgenden die Entwicklung der *Rickmers Holding AG* dargestellt.

Der Jahresabschluss der *Rickmers Holding AG* wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

7.1 Wirtschaftsbericht der Rickmers Holding AG

7.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf der Rickmers Holding AG

Als Mutterunternehmen stellt die *Rickmers Holding AG* den einzelnen Segmenten interdisziplinäre Dienstleistungen zur Verfügung und agiert als Management-Holdinggesellschaft im Corporate Center für die gesamte Rickmers Gruppe. Dies schließt unter anderem den Kauf, das Halten und den Verkauf von Beteiligungen sowie weitere maritime Geschäfte mit ein.

Die *Rickmers Holding AG* ist in das gruppenweite Steuerungssystem eingebunden. Über die dort verwendeten Steuerungsgrößen hinaus ● siehe Steuerungssystem, S. 42, sind keine unternehmensspezifischen Kennzahlen definiert.

Aufgrund der Verflechtungen der *Rickmers Holding AG* mit den Konzerngesellschaften entsprechen das Geschäft und die Rahmenbedingungen im Wesentlichen denen der Rickmers Gruppe. Für weitere Informationen ● siehe **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, S. 46** und **Geschäftsverlauf, S. 49**.

7.1.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der *Rickmers Holding AG*

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der *Rickmers Holding AG* ist aufgrund ihrer Holdingfunktionen maßgeblich durch das Management von Beteiligungen sowie die Finanzierung der Konzernaktivitäten geprägt und spiegelt den Fokus der Rickmers Gruppe auf eine kapitalmarktorientierte Unternehmensstruktur wider.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 verzeichnete die *Rickmers Holding AG* mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 38,2 Mio. € einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2015: -3,4 Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung *Rickmers Holding AG*, nach HGB (Kurzfassung)

in T€	2016	2015
Umsatzerlöse	7.171,2	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	8,6
Sonstige betriebliche Erträge	291.775,3	37.034,8
Personalaufwand	-15.610,2	-13.964,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.205,6	-1.076,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.483,6	-40.075,4
Erträge aus Beteiligungen	44.420,2	78.893,1
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	483,0	487,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.172,6	6.651,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-230.659,0	-33.756,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.199,2	-33.382,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.652,0	-2.657,1
Ergebnis nach Steuern	37.516,7	-1.836,0
Sonstige Steuern	700,4	-1.529,3
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	38.217,1	-3.365,4
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.365,4	0,0
Bilanzgewinn/-verlust	34.851,7	-3.365,4

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 7,2 Mio. € (2015: 0,0 Mio. €). Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes

und der hieraus bedingten veränderten Umsatzerlösddefinition sind die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2016 nicht vergleichbar mit denen des Geschäftsjahres 2015. Die Umsatzerlöse für das Vorjahr hätten unter Anwendung von § 277 Abs. 1 HGB n.F. 7,4 Mio. € betragen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtszeitraum um 254,7 Mio. € auf 291,8 Mio. € (2015: 37,0 Mio. €) war im Wesentlichen durch außergewöhnliche Erträge bedingt. Diese betreffen eine Erhöhung des Stammkapitals bei der *Maritime Assets Holding GmbH* gegen Einbringung der Geschäftsanteile an der *Rickmers Second Invest GmbH*.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. € auf -15,6 Mio. € (2015: -14,0 Mio. €). Die Veränderung ist primär auf eine höhere Anzahl an Mitarbeitern im Berichtsjahr sowie anteilsbasierte Vergütungen für den Vorstand und das Senior Management zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zeigen mit -1,2 Mio. € nahezu keine Veränderungen zum Vorjahr (2015: -1,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum um 13,6 Mio. € auf -26,5 Mio. € (2015: -40,1 Mio. €) primär aufgrund von geringeren im Aufwand erfassten Wertberichtigungen sowie Wechselkurseffekten.

Der Rückgang in den Erträgen aus Beteiligungen um 34,5 Mio. € auf 44,4 Mio. € (2015: 78,9 Mio. €) resultiert hauptsächlich aus geringeren Ausschüttungen von *Global Management Ltd.*

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge, die sich im Geschäftsjahr 2016 um 3,5 Mio. € auf 3,2 Mio. € (2015: 6,7 Mio. €) reduzierten, enthalten wie bereits im Vorjahr vorrangig Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Erhöhung um 196,9 Mio. € auf -230,7 Mio. € (2015: -33,8 Mio. €) und betreffen vollumfänglich Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Diese Entwicklung wurde weitestgehend durch die unvorteilhafte Charter- und Frachtratenentwicklung beeinflusst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 4,8 Mio. € auf -38,2 Mio. € (2015: -33,4 Mio. €). Der Anstieg ist auf eine höhere Finanzverschuldung zurückzuführen, vornehmlich durch die höhere Inanspruchnahme der bis zum 31. Mai 2018 fest zugesagten Kreditlinie mit einem Volumen von maximal 165,0 Mio. USD.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 2,7 Mio. € (2015: -2,7 Mio. €), die sonstigen Steuern auf 0,7 Mio. € (2015: -1,5 Mio. €). Maßgebend für die Veränderungen zum Vorjahr waren geringere Steuerrückstellungen, unter anderem infolge der Auflösung von Unterschiedsbeträgen durch den Verkauf von Seeschiffen.

Finanz- und Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2016 betrug die Bilanzsumme der *Rickmers Holding AG* 619,6 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 103,9 Mio. € erhöht (2015: 515,7 Mio. €).

Bilanz *Rickmers Holding AG*, nach HGB (Kurzfassung)

in T€	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.632,8	2.232,2
Sachanlagen	694,5	849,7
Finanzanlagen	583.266,9	478.756,6
	585.594,2	481.838,6
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.654,9	29.237,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.126,4	929,0
	30.781,3	30.166,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1.551,6	3.086,1
Aktive latente Steuern	1.693,9	594,5
Aktiva	619.621,0	515.685,8
PASSIVA		
Eigenkapital	91.486,0	40.268,9
Rückstellungen	10.439,2	10.288,6
Verbindlichkeiten		
Anleihen	275.000,0	275.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	153.218,3	99.701,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.225,8	809,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	74.441,6	74.737,5
Sonstige Verbindlichkeiten	13.810,0	14.880,6
	517.695,8	465.128,3
Passiva	619.621,0	515.685,8

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bilden mit 583,0 Mio. € (2015: 477,8 Mio. €) den größten Posten des Anlagevermögens. Der im Vergleich zum Vorjahr um 105,2 Mio. € höhere Wert resultiert primär aus einer im Berichtsjahr durchgeführten Erhöhung des Stammkapitals bei der *Maritime Assets Holding GmbH* gegen Einbringung der Geschäftsanteile an der *Rickmers Second Invest GmbH*. Gegenläufige Effekte waren im Wesentlichen bedingt durch Wertberichtigungen auf Unternehmensbeteiligungen.

Das Umlaufvermögen zeigt mit 30,8 Mio. € nahezu keine Veränderung zum Vorjahr (2015: 30,2 Mio. €), da einer Reduktion der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, vorrangig gegenüber verbundenen Unternehmen, eine Erhöhung des Bestands der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gegenüberstand.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. € (2015: 3,1 Mio. €) berücksichtigen wie bereits im Vorjahr primär Disagien (Unterschiedsbeträge), die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Unternehmensanleihe in den Geschäftsjahren 2013 sowie 2014 stehen.

Zum 31. Dezember 2016 betrug das Eigenkapital der *Rickmers Holding AG* 91,5 Mio. € (2015: 40,3 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ist zurückzuführen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 38,2 Mio. € sowie eine Einzahlung des Alleinaktionärs Bertram R.C. Rickmers in die Kapitalrücklage von insgesamt 13,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2016 bei 14,8 Prozent (2014: 7,8 Prozent).

Die Rückstellungen zeigen mit 10,4 Mio. € nahezu keine Veränderungen zum Vorjahr (2015: 10,3 Mio. €).

Die Unternehmensanleihe stellte mit einem Nominalvolumen von 275,0 Mio. € wie bereits im Vorjahr (2015: 275,0 Mio. €) den größten Posten der Verbindlichkeiten dar. Der Anstieg der Verbindlichkeiten auf 517,7 Mio. € (2015: 465,1 Mio. €) resultierte hauptsächlich aus einer gestiegenen Finanzverschuldung. Die bis zum 31. Mai 2018 fest zugesagte Kreditlinie mit einem Volumen von maximal 165,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 156,7 Mio. €) wurde zum 31. Dezember 2016 mit 160,0 Mio. USD (entspricht zum 31.12.2016: 152,0 Mio. €) in Anspruch genommen (2015: 107,0 Mio. USD; entspricht zum 31.12.2015: 98,4 Mio. €).

7.2 Mitarbeiter der *Rickmers Holding AG*

Die *Rickmers Holding AG* beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 114 Mitarbeiter (2015: 103 Mitarbeiter). Für weitere Informationen ● siehe Mitarbeiter, S. 63.

7.3 Nachtragsbericht der *Rickmers Holding AG*

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag entsprechen den im ● Nachtragsbericht, S. 66, der Rickmers Gruppe dargestellten Sachverhalten.

7.4 Risiko- und Chancenbericht der *Rickmers Holding AG*

Die *Rickmers Holding AG* als Mutterunternehmen der Rickmers Gruppe ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Für weitere Informationen ● siehe Darstellung des Risikomanagementsystems, S. 72.

Die Geschäftsentwicklung der *Rickmers Holding AG* unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die Geschäftsentwicklung der Rickmers Gruppe, so dass auf deren ● Risiko- und Chancenbericht, S. 72, verwiesen wird. Unter anderem werden dort auch potentielle Risiken aus der Überschuldung der *Rickmers Holding AG* als Mutterunternehmen dargestellt ● siehe Beschreibung und Bewertung der Risiken, S. 75. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die *Rickmers Holding AG* grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote.

Die gemäß § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die *Rickmers Holding AG* erfolgt im Rahmen der Darstellung des ● Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess, S. 71, der Rickmers Gruppe.

7.5 Prognosebericht der *Rickmers Holding AG*

Die Erwartungen für die *Rickmers Holding AG* spiegeln sich aufgrund ihrer Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften in der Prognose des Rickmers Gruppe wider, ● siehe Prognosebericht, S. 89.

Das Unternehmen erwartet, dass EBITDA und Ergebnis auch im Prognosejahr 2017 noch wesentlich durch kapitalmarkt-orientierte Kosten und entsprechend auch durch laufende Administrationsaufwendungen, Finanzierungskosten und gegebenenfalls Wertberichtigungen auf Unternehmensbeteiligungen geprägt sein wird. Zusätzliche Aufwendungen fallen voraussichtlich im Rahmen der Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe an. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass nach einer erfolgreichen Neuordnung des Fremdkapitals positive Effekte unter anderem auch aus geplanten Maßnahmen zur Kostenreduktion folgen.

Für das Jahr 2017 wird ein Ergebnis vor Berücksichtigung von Einmaleffekten des Restrukturierungskonzepts deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 erwartet. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Ergebnis 2016 von außergewöhnlichen Erträgen aus einer Erhöhung des Stammkapitals bei der *Maritime Assets Holding GmbH* gegen Einbringung der Geschäftsanteile an der *Rickmers Second Invest GmbH* profitierte.

Auch weiterhin sind limitierte Investitionen in die stetige Optimierung der IT-Systeme, in Reporting- und Controlling-Systeme sowie in Prozesse und Strukturen vorgesehen.

Hamburg, 28. April 2017

Dr. Ignace Van Meenen

Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann

Vorstand der Rickmers Holding AG

WICHTIGER HINWEIS

Vorstand und Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* weisen ausdrücklich darauf hin, dass die in diesem vorläufigen Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2016 enthaltenen Zahlen und die weiteren Angaben von der Annahme der Unternehmensfortführung ausgehen, vorläufig sind und unter Änderungsvorbehalt stehen. Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden derzeit von dem Abschlussprüfer der Gesellschaft beziehungsweise dem Konzernabschlussprüfer weder abschließend geprüft noch mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Jahres- und Konzernabschluss wurden auch noch nicht vom Aufsichtsrat oder der Hauptversammlung festgestellt beziehungsweise gebilligt.

Aufgrund der noch laufenden Verhandlungen mit den finanzierenden Banken der Rickmers Gruppe und der ausstehenden Beschlussfassung der Anleihegläubiger über eine Restrukturierung der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* liegen bisher die vom Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer geforderten Prüfungsnachweise für eine abschließende Beurteilung der Annahme der Unternehmensfortführung im Rahmen der Abschlussprüfung beziehungsweise Konzernabschlussprüfung noch nicht vor. Derzeit ist noch nicht abschätzbar, ob und wann der Abschlussprüfer seine Prüfung beenden und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Bestätigungsvermerk wird versehen und der Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung anschließend eine Feststellung beziehungsweise Billigung wird vornehmen können.

Vorstand und Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* weisen zudem ausdrücklich darauf hin, dass etwaige Änderungen im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Jahres- beziehungsweise Konzernabschlussprüfung die in diesem vorläufigen Geschäftsbericht enthaltenen vorläufigen Angaben wesentlich beeinflussen können.

Konzernabschluss

Konzernabschluss

- 98 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 99 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 100 Konzernbilanz
- 102 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 104 Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

106 Allgemeine Erläuterungen

- 106 1 Grundlegende Informationen
- 107 2 Anwendung von neuen und geänderten Standards und Interpretationen
- 110 3 Grundlagen der Konzernrechnungslegung
- 113 4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 121 5 Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements
- 125 6 Konsolidierungskreis

142 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

- 142 7 Umsatzerlöse
- 142 8 Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen
- 142 9 Sonstige betriebliche Erträge
- 143 10 Materialaufwand
- 143 11 Personalaufwand
- 144 12 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
- 144 13 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 145 14 Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen
- 145 15 Übriges Beteiligungsergebnis
- 146 16 Finanzergebnis
- 146 17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 147 18 Ergebnis je Aktie

148 Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 148 19 Immaterielle Vermögenswerte
- 149 20 Schiffe
- 154 21 Sonstige Sachanlagen
- 155 22 Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen
- 156 23 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 157 24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 158 25 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte
- 158 26 Vorräte
- 158 27 Ertragsteuerforderungen
- 158 28 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 159 29 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
- 159 30 Eigenkapital
- 161 31 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 164 32 Sonstige Rückstellungen
- 167 33 Finanzschulden
- 169 34 Latente Steuern
- 170 35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
- 171 36 Nicht finanzielle Verbindlichkeiten
- 171 37 Ertragsteuerschulden
- 171 38 Finanzinstrumente

191 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

- 191 39 Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung

192 Konzernsegmentberichterstattung

- 192 40 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente

206 Sonstige Angaben

- 206 41 Kapitalmanagement
- 212 42 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 212 43 Leasing
- 214 44 Eventualschulden
- 215 45 Nahestehende Unternehmen und Personen
- 218 46 Senior Management
- 218 47 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 222 48 Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB
- 226 49 Honorar des Abschlussprüfers
- 226 50 Befreiungen nach § 264b HGB

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

in T€	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	7	483.273	586.977
Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen	8	-26	-92
Sonstige betriebliche Erträge	9	18.577	57.336
Materialaufwand	10	-203.399	-245.004
Personalaufwand	11	-85.081	-79.467
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12	-336.250	-259.872
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-54.736	-68.095
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	14	-10.246	615
Übriges Beteiligungsergebnis	15	-14.216	-178
<i>Zinserträge</i>		2.331	3.029
<i>Zinsaufwendungen</i>		-105.325	-105.748
<i>Sonstige finanzielle Erträge</i>		40.255	9.595
<i>Sonstige finanzielle Aufwendungen</i>		-32.712	-24.947
<i>Aufwendungen aus Übergangskonsolidierung</i>	6.2	-45.403	0
Finanzergebnis	16	-140.853	-118.071
Ergebnis vor Ertragsteuern		-342.957	-125.851
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	1.939	-9.678
Konzernergebnis		-341.018	-135.529
davon:			
Anteil der Aktionäre der Rickmers Holding AG		-259.633	-85.870
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		-81.385	-49.658
Ergebnis je Stammaktie (in €, unverwässert und verwässert)	18	-25,96	-8,59

Konzerngesamtergebnisrechnung

in T€	Anhang	2016	2015
Konzernergebnis		-341.018	-135.529
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	31	-70	-287
Anteil am sonstigen Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	6.4, 6.5	0	0
Posten, die nicht nachträglich in das Konzernergebnis umgegliedert werden		-70	-287
Währungsumrechnungsdifferenzen	30	-45.818	76.252
Erfassung im sonstigen Ergebnis		-31.092	76.263
Umgliederung in das Konzernergebnis		-14.726	-12
Cashflow Hedges	30, 38.5.4	6.476	7.565
Erfassung im sonstigen Ergebnis		0	-15
Umgliederung in das Konzernergebnis		6.476	7.580
Posten, die nachträglich in das Konzernergebnis umgegliedert werden, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind		-39.341	83.817
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-39.411	83.529
Konzerngesamtergebnis		-380.429	-51.999
davon:			
Anteil der Aktionäre der Rickmers Holding AG		-256.608	-30.999
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		-123.821	-21.000

Konzernbilanz

in T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	19	3.524	4.264
Schiffe	20	1.635.684	2.635.537
Sonstige Sachanlagen	21	1.503	1.944
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	22	42.413	38.315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	29.319	28.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24	141	126
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	25	3.154	0
Aktive latente Steuern	34	1.782	641
		1.717.519	2.709.106
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	26	9.782	11.492
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	3.103	4.824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24	23.060	41.758
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	25	5.566	12.875
Ertragsteuerforderungen	27	901	956
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	62.052	96.263
		104.464	168.168
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	29	9.309	0
Aktiva		1.831.292	2.877.274

in T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
PASSIVA			
Eigenkapital	30		
<i>Grundkapital</i>		10.000	10.000
<i>Kapitalrücklagen</i>		46.634	33.634
<i>Gewinnrücklagen</i>		-29.659	230.011
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		71.464	68.369
Anteil der Aktionäre der Rickmers Holding AG		98.439	342.014
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		21	213.381
		98.461	555.395
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31	3.106	3.162
Sonstige Rückstellungen	32	2.545	1.346
Derivative Finanzinstrumente	38	18.846	58.954
Finanzschulden	33	1.359.562	1.783.775
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35	0	13
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	36	37.601	34.842
Passive latente Steuern	34	17.594	16.777
		1.439.254	1.898.869
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31	203	209
Sonstige Rückstellungen	32	5.374	10.447
Derivative Finanzinstrumente	38	12.147	440
Finanzschulden	33	217.824	306.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35	38.295	77.015
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	36	15.223	20.429
Ertragsteuerschulden	37	4.511	8.231
		293.578	423.010
Passiva		1.831.292	2.877.274

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Grundkapital (ehemals: Festkapital)	Kapitalrücklagen (ehemals: Rücklagen)	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungs- differenzen
Stand zum 1.01.2015	6.405	386.297	0	33.615
Konzernergebnis	0	0	-85.870	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	-287	50.089
Konzerngesamtergebnis	0	0	-86.158	50.089
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung	0	0	0	0
Entnahmen	0	-36.500	0	0
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0	0	3.622	270
Rechtsformwandel	3.595	-316.162	312.567	0
Übrige Veränderungen	0	0	-21	0
Stand zum 31.12.2015	10.000	33.634	230.011	83.974
Konzernergebnis	0	0	-259.633	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	-70	-3.382
Konzerngesamtergebnis	0	0	-259.702	-3.382
Einzahlungen des Alleinakti- onärs und Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung	0	13.000	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0	0	32	2
Konsolidierungskreis- bedingte Veränderungen	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2016	10.000	46.634	-29.659	80.593

¹ Ehemals: Anteil der Gesellschafter der *Rickmers Holding GmbH & Co. KG*

Nähere Erläuterungen zum Eigenkapital sind **● Abschnitt 30** zu entnehmen.

Sonstiges Ergebnis				
Cashflow Hedges	Anteil der Aktionäre der Rickmers Holding AG ¹	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital	
-20.633	405.684	245.604	651.288	
0	-85.870	-49.658	-135.529	
5.069	54.871	28.658	83.529	
5.069	-30.999	-21.000	-51.999	
0	0	1.904	1.904	
0	-36.500	-9.309	-45.809	
-41	3.850	-3.852	-1	
0	0	0	0	
0	-21	34	13	
-15.605	342.014	213.381	555.395	
0	-259.633	-81.385	-341.018	
6.476	3.024	-42.435	-39.411	
6.476	-256.608	-123.821	-380.429	
0	13.000	0	13.000	
0	0	0	0	
0	34	-34	0	
0	0	-89.505	-89.505	
-9.129	98.439	21	98.461	

Konzernkapitalflussrechnung

in T€	Anhang	2016	2015
Operative Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		-341.018	-135.529
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.939	9.678
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen		336.904	260.858
Zinsergebnis		102.994	102.719
Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten (zu Handelszwecken gehalten)		15.692	19.563
Gewinne/Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		3.051	7.388
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen		10.246	-615
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte		43.853	-10.539
Erhaltene Dividenden		3.262	2.306
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-197	1.389
Veränderung von sonstigen Vermögenswerten und Schulden		-5.023	18.980
Gezahlte Ertragsteuern		-2.408	-2.778
Cashflow aus operativer Tätigkeit	39	165.418	273.420
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte		-827	-1.369
Auszahlungen für Schiffe		-31.252	-244.622
Auszahlungen für sonstige Sachanlagen		-327	-351
Auszahlungen für Eigenkapitalinstrumente		-3.845	-161
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5.032	229
Veränderung aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-31.478	881
Einzahlungen aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten		3.126	828
Auszahlungen für Finanzforderungen		-997	-3.435
Einzahlungen aus Finanzforderungen		2.942	5.624
Erhaltene Zinsen		704	2.300
Cashflow aus Investitionstätigkeit	39	-56.921	-240.076

in T€	Anhang	2016	2015
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten, Einzahlungen des Alleinaktionärs und Kapitalerhöhungen		13.000	0
Gezahlte Dividenden		0	-43.905
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		337.777	259.756
Auszahlungen für Transaktionskosten bei aufgenommenen Finanzschulden		-9.014	-15.831
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-380.491	-291.085
Gezahlte Zinsen		-103.853	-111.865
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	39	-142.580	-202.930
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	39	-34.083	-169.586
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-128	17.652
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen		0	-724
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode		96.263	248.921
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode¹	28	62.052	96.263

¹ Informationen zu Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die bestimmten Beschränkungen unterliegen, sind ● Abschnitt 6.3 zu entnehmen.

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1 Grundlegende Informationen

1.1 Allgemeines

Die *Rickmers Holding AG*, Hamburg, ist das Mutterunternehmen der Rickmers Gruppe. Der eingetragene Firmensitz der Gesellschaft ist Neumühlen 19, 22763 Hamburg. Die *Rickmers Holding AG* ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 136889 eingetragen. Die Rickmers Gruppe ist ein internationaler Anbieter von Dienstleistungen in der Schifffahrtsindustrie. Sie betreibt eine Flotte von 114 Schiffen und ist international an 16 Standorten in 13 Ländern und mit mehr als 50 externen Vertriebsagenturen vertreten.

1.2 Grundlagen der IFRS-Konzernabschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Rickmers Gruppe zum 31. Dezember 2016 ist nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind ● siehe Abschnitt 2. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards. Unter Berücksichtigung von § 315a Abs. 3 HGB und der ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften ist die Rickmers Gruppe von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach HGB befreit.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, was bei der Addition von Beträgen zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses basiert im Wesentlichen auf der Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß *IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung zum beizulegenden Zeitwert* zu bewerten sind.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzernbilanz ist entsprechend *IAS 1 – Darstellung des Abschlusses* in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Aus Gründen der Wesentlichkeit sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und in der Konzernbilanz einzelne Posten zusammengefasst dargestellt. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Aufstellung eines im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Posten in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung beziehungsweise in der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken ● siehe Abschnitt 5.

Der vorliegende Konzernabschluss der Rickmers Gruppe wird von *PricewaterhouseCoopers AG WPG*, Alsterufer 1, 20354 Hamburg, geprüft. Die Prüfung wird nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung, ist vorläufig und wurde vom Konzernabschlussprüfer der Rickmers Gruppe weder abschließend geprüft noch mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Die Annahme der Unternehmensfortführung ist wesentlich von der erfolgreichen Vereinbarung und Umsetzung des Restrukturierungskonzepts der Rickmers Gruppe

abhängig. Zu weiterführenden Informationen hinsichtlich der als bestandsgefährdend klassifizierten Risiken ● siehe Abschnitte 38 und 41 sowie zum aktuellen Stand des Restrukturierungskonzepts ● siehe Abschnitt 47 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Der Vorstand der *Rickmers Holding AG* hat den Konzernabschluss am 28. April 2017 vorläufig aufgestellt. Alle berücksichtigungspflichtigen Ereignisse bis zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt sind im Konzernabschluss der Rickmers Gruppe abgebildet.

2 Anwendung von neuen und geänderten Standards und Interpretationen

2.1 Übersicht

Standard	Erläuterung	Anwendungspflicht gemäß IASB beginnend ab	Übernahme durch die EU	Anwendungspflicht für EU beginnend ab	Frühzeitig von der Rickmers Gruppe angewandt
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.01.2016	Ja	1.01.2016	n.a.
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.01.2016	Nein	n.a.	n.a.
IAS 7	Änderungen zu IAS 7: Angabeninitiative	1.01.2017	Nein	n.a.	n.a.
IAS 12	Änderungen zu IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	1.01.2017	Nein	n.a.	n.a.
Verschiedene	Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2014–2016	1.01.2017/ 1.01.2018	Nein	n.a.	n.a.
IAS 40	Änderungen zu IAS 40: Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.01.2018	Nein	n.a.	n.a.
IFRS 2	Änderungen zu IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1.01.2018	Nein	n.a.	n.a.
IFRS 4	Änderungen zu IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1.01.2018	Nein	n.a.	n.a.
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.01.2018	Ja	1.01.2018	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.01.2018	Ja	1.01.2018	Nein
IFRS 15	Änderungen zu IFRS 15: Erstanwendungszeitpunkt	1.01.2018	Ja	1.01.2018	Nein
IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.01.2018	Nein	n.a.	n.a.
IFRIC 22	IFRIC Interpretation 22: Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.01.2018	Nein	n.a.	n.a.
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.01.2019	Nein	n.a.	n.a.
IFRS 10, IAS 28	Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt verschoben	Nein	n.a.	n.a.

2.2 Erläuterung wesentlicher Änderungen und neuer Standards und Interpretationen

Im Folgenden werden einige neue oder geänderte anzuwendende Standards und Interpretationen aufgeführt, die vom IASB veröffentlicht wurden. Hierbei handelt es sich sowohl um solche, die bisher noch nicht in europäisches Recht übernommen wurden, als auch um solche, die bereits in europäisches Recht übernommen wurden.

Änderungen zu IAS 7: Angabeninitiative

Im Rahmen seiner Angabeninitiative hat das IASB im Januar 2016 Änderungen an *IAS 7 – Kapitalflussrechnung* veröffentlicht. Die Änderungen verlangen Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, Veränderungen bei den Schulden im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit zu beurteilen, darunter zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen.

Die EU plant, die Änderungen im zweiten Quartal 2017 in europäisches Recht zu übernehmen. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rickmers Gruppe erwartet.

Änderungen zu IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste

Das IASB hat im Januar 2016 Änderungen zu *IAS 12 – Ertragsteuern* veröffentlicht. Die Veränderungen verdeutlichen die Bilanzierung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.

Die EU plant, die Änderungen im zweiten Quartal 2017 in europäisches Recht zu übernehmen. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Auswirkungen der Änderungen auf die Rickmers Gruppe werden derzeit geprüft.

Änderungen zu IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung

Im Juni 2016 hat das IASB Änderungen zu *IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung* veröffentlicht. Die Änderungen betreffen Klarstellungen in Bezug auf die Bilanzierung in bar erfüllter anteilsbasierter Vergütungen, die eine Leistungsbedingung beinhalten, die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die mit Steuereinbehalt erfüllt werden, sowie die Bilanzierung von Modifizierungen von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen von erfüllt in bar zu erfüllt in Eigenkapitaltiteln.

Die EU plant, die Änderungen im dritten Quartal 2017 in europäisches Recht zu übernehmen. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Auswirkungen der Änderungen auf die Rickmers Gruppe werden derzeit geprüft.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Das IASB hat im Mai 2014 den *IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden* veröffentlicht. Durch eine im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Standard regelt branchenübergreifend, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden zu realisieren sind. Nach dem neuen Standard werden Umsatzerlöse realisiert, sobald der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Darüber hinaus werden die Bilanzierung und Bewertung von Gewinnen und Verlusten aus der Veräußerung bestimmter nicht finanzieller Vermögenswerte (zum Beispiel Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte) spezifiziert, die keine Leistung des Unternehmens im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit darstellen.

Die Rickmers Gruppe geht derzeit davon aus, keinen Gebrauch von der Möglichkeit zu machen, den IFRS 15 im Rahmen einer vorzeitigen Anwendung vor dem Beginn des Geschäftsjahres 2018 anzuwenden. Die Übergangsvorschriften des IFRS 15 erlauben eine vollständig retrospektive oder eine modifizierte retrospektive Erstanwendung. Die Rickmers Gruppe wird vor dem Hintergrund einer noch nicht vollständig abgeschlossenen Detailanalyse der Auswirkungen des neuen Standards voraussichtlich im Laufe des Geschäftsjahres 2017 über die Konkretisierung der vorgesehenen Alternativen für eine retrospektive Erstanwendung entscheiden.

Änderungen des Gesamtbetrags der für einen Kundenvertrag erfassten Umsatzerlöse werden derzeit nur in sehr begrenztem Umfang erwartet. Für bestimmte Vertragsarten wird sich der zeitliche Anfall der Umsatzerlöse ändern, falls eine Aufteilung des Transaktionspreises auf verschiedene Leistungsverpflichtungen erfolgt; so zum Beispiel bei Neubaufaufsichts-Verträgen. Für andere in der Rickmers Gruppe bestehende Dienstleistungsverträge (insbesondere Bereederungsverträge) in den Segmenten Maritime Assets und Maritime Services wird auch bei einer Separierung in einzelne Leistungsverpflichtungen keine Änderung der Erfassung der Umsatzerlöse erwartet, da bereits eine zeitraumbezogene Erfassung unter den derzeit gültigen Standards erfolgt.

Auch künftig könnten Energieeffizienzmaßnahmen unter Kostenbeteiligung von Charterern erfolgen. Die hieraus bezogenen Kompensationszahlungen wären voraussichtlich unter IFRS 15 unverändert gleichmäßig über die Laufzeit des Chartervertrages erfolgswirksam in den Umsatzerlösen zu erfassen.

Basierend auf durchgeführten Analysen ist zu erwarten, dass die weit überwiegende Anzahl von Transportaufträgen für das aktuell bestehende Kerngeschäft der Rickmers-Linie, die derzeit nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen erfüllen.

Daneben geht das Unternehmen derzeit davon aus, dass die Änderungen einen Einfluss auf die Darstellung der Anhangsangaben haben werden. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rickmers Gruppe haben.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Im Januar 2016 hat der IASB den Standard *IFRS 16 – Leasingverhältnisse* veröffentlicht. Der IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard *IAS 17 – Leasingverhältnisse* sowie die Interpretationen *IFRIC 4 – Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält*, *SIC-15 – Operating-Leasingverhältnisse – Anreize* und *SIC-27 – Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen*. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten anzusetzen. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen des bisherigen IAS 17 für Finance-Leasing-Verhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben wird. Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten, Leasinggegenstände mit geringem Wert und Portfolios von Leasingverhältnissen gibt es Erleichterungen für die Bilanzierung. Folglich sind bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen zu erfassen. Die Regelungen für die Bilanzierung beim Leasinggeber bleiben

weitgehend unverändert. Die Übernahme des Standards durch die Europäische Union steht noch aus. Der Standard ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 ebenfalls angewendet wird. Die Rickmers Gruppe geht derzeit davon aus, keinen Gebrauch von der Möglichkeit zu machen, den IFRS 16 im Rahmen einer vorzeitigen Anwendung vor dem Beginn des Geschäftsjahres 2019 anzuwenden. Die Änderungen werden aufgrund der primären Geschäftstätigkeit als Reeder (und damit Leasinggeber) und nicht als Charterer (und damit Leasingnehmer) keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rickmers Gruppe haben. Die Auswirkung auf die Bilanzsumme der Rickmers Gruppe wird mit weniger als ein Prozent erwartet.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von *IFRS 9 – Finanzinstrumente* veröffentlicht. Die neue Version enthält überarbeitete Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Dieser Ansatz basiert auf den Zahlungsstromereigenschaften sowie dem Geschäftsmodell, in dem finanzielle Vermögenswerte gehalten werden. IFRS 9 sieht zudem angepasste Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten vor, wonach neben bereits eingetretenen Verlusten auch zukünftig zu erwartende Kreditausfälle zu berücksichtigen sind. Außerdem beinhaltet der Standard neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting.

Die EU hat die Änderungen im November 2016 in europäisches Recht übernommen. Die erstmalige Anwendungspflicht gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Die Rickmers Gruppe wird IFRS 9 erstmals auf das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 anwenden und prüft derzeit in qualitativer Form, welche Auswirkungen sich daraus auf den Konzernabschluss der Gruppe ergeben. Während sich aus den neuen Vorschriften zum Hedge Accounting durch die Nichtanwendung keine Auswirkungen ergeben werden, erwartet die Rickmers Gruppe in einigen Fällen Änderungen im Bereich der Bewertung und des Ausweises von finanziellen Vermögenswerten, die bezogen auf die Bilanzsumme voraussichtlich nicht wesentlich sein werden.

3 Grundlagen der Konzernrechnungslegung

3.1 Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden die *Rickmers Holding AG* und ihre Tochterunternehmen, auf die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die *Rickmers Holding AG* direkt oder indirekt Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen hat. Das heißt, die *Rickmers Holding AG* verfügt direkt oder indirekt über bestehende Rechte, die ihr gegenwärtig die Fähigkeit zur Lenkung der relevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens verleihen. Dies sind die Tätigkeiten, die die Rendite des Beteiligungsunternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die *Rickmers Holding AG* bei Verfügungsgewalt variablen Rückflüssen aus ihrer Beziehung zu dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt die Rechte hieran und hat die Fähigkeit, diese Rückflüsse zu beeinflussen. Sofern die *Rickmers Holding AG* nicht die Mehrheit der Stimmrechte direkt oder indirekt hält, können andere Sachverhalte und Umstände (einschließlich vertraglicher Vereinbarungen) dazu führen, dass Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen ausgeübt wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Investor die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Investor die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Für den Konzernabschluss werden sämtliche Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen und Zahlungsströme der Rickmers Gruppe mit denen ihrer Tochterunternehmen zusammengefasst. Konzerninterne Transaktionen werden vollständig eliminiert. Die Vollkonsolidierung endet am Tag des Verlusts der Beherrschung.

Die in **● Abschnitt 48** aufgeführten nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe unwesentlich.

3.2 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die im Rahmen des Erwerbs übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingeegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Darüber hinaus beinhaltet sie die beizulegenden Zeitwerte aller angesetzten Vermögenswerte oder übernommenen Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren. Erwerbsbezogene Kosten

werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bewertet die Rickmers Gruppe mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet die Rickmers Gruppe auf individueller Basis, ob Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am erworbenen Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von erworbenen Tochterunternehmen werden, sofern notwendig, angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts wird der verbleibende Beteiligungsbuchwert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust wird demnach vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern der Rickmers Gruppe behandelt. Ein aus dem Erwerb von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Gegenleistung und dem betreffenden Anteil am Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst, ebenso Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter entstehen.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten des Erwerbs zuzüglich des Betrags nicht beherrschender Anteile und jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Rickmers Gruppe prüft in den Folgeperioden mindestens einmal jährlich nach Abschluss des Planungsprozesses sowie bei Vorliegen von beobachtbaren Anhaltspunkten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten,

den Geschäfts- oder Firmenwert auf Werthaltigkeit. Bei vorliegender Wertminderung wird auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

3.3 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die die Rickmers Gruppe maßgeblichen Einfluss ausübt, über die sie aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Gemeinsame Vereinbarungen sind Vereinbarungen, bei denen die Rickmers Gruppe und eine oder mehrere Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Gemeinsame Vereinbarungen, die als ein eigenständiges Unternehmen aufgebaut sind, werden als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert, falls die Parteien der Vereinbarung Rechte an ihrem Nettovermögen besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und erstmals mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Equity-Methode wird ab dem Tag angewandt, an dem die Rickmers Gruppe maßgeblichen Einfluss oder gemeinschaftliche Führung erlangt, und eingestellt an dem Tag, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung über das Beteiligungsunternehmen endet.

Die nachfolgenden Grundsätze gelten gleichermaßen für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Anschaffungskosten, die den Anteil der Rickmers Gruppe am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens übersteigen, werden bestimmten, am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen unterworfen, und der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Rickmers Gruppe überprüft vielmehr zu jedem Bilanzstichtag, ob es objektive Anhaltspunkte gibt, die eine Wertminderung des Anteils am assoziierten Unternehmen notwendig machen. Ist dies der Fall, wird die Differenz zwischen dem

Beteiligungsbuchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Der Anteil der Rickmers Gruppe an den Gewinnen und Verlusten eines assoziierten Unternehmens wird vom Zeitpunkt des Erwerbs in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, wohingegen erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals anteilig direkt im Konzerneigenkapital erfasst werden. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb erhöhen oder vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens, die der Rickmers Gruppe zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils der Rickmers Gruppe an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, oder übersteigen sie diesen, werden keine weiteren Verluste erfasst, es sei denn, die Rickmers Gruppe ist entsprechende Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen entsprechende Zahlungen geleistet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Rickmers Gruppe und einem assoziierten Unternehmen werden um den Anteil der Rickmers Gruppe an dem assoziierten Unternehmen bereinigt, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Wenn sich der Beteiligungsbuchwert an einem assoziierten Unternehmen verringert, das Unternehmen aber ein assoziiertes Unternehmen bleibt, wird der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne beziehungsweise Verluste in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung umgliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzern-einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

3.4 Sonstige Beteiligungen

Sonstige Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente gemäß IAS 39 klassifiziert. Wenn für die Beteiligungen kein auf dem aktiven Markt notierter Preis vorliegt oder ihr beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist, werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

3.5 Währungsumrechnung

3.5.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Einzelabschluss eines jeden Konzernunternehmens der Rickmers Gruppe enthaltenen Posten werden auf Basis der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Die funktionalen Währungen umfassen Euro, US-Dollar,

Singapur-Dollar, Japanischer Yen, Yuan Renminbi und Südkoreanischer Won. Hierbei handelt es sich jeweils um die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen der Rickmers Gruppe operiert. Die Konzernberichtswährung lautet auf Euro.

3.5.2 Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges zu erfassen. Sie werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter Wechselkursgewinnen im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise unter Wechselkursverlusten im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts monetärer Wertpapiere, die auf eine Fremdwährung lauten und als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, werden in Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, die erfolgswirksam erfasst werden, und anderen Änderungen des Buchwerts, die erfolgsneutral erfasst werden, unterteilt.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (zum Beispiel erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind als Teil des Gewinns beziehungsweise Verlusts aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung auszuweisen. Im Gegensatz dazu werden Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, wie beispielsweise als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente, in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

3.5.3 Konzernunternehmen und Wechselkurse

Die Einzelabschlüsse aller Konzernunternehmen der Rickmers Gruppe, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet,
- Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet,
- alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für die Rickmers Gruppe relevante Wechselkurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt gegenüber dem Euro entwickelt:

Fremdwährung für 1 €	Währung	Stichtagskurs 31.12.2016	Stichtagskurs 31.12.2015	Durchschnittskurs 2016	Durchschnittskurs 2015
Yuan Renminbi	CNY	7,3106	7,0584	7,3503	6,9749
Pfund Sterling	GBP	0,8541	0,7375	0,8193	0,7264
Japanischer Yen	JPY	123,0380	130,6660	120,3080	134,3423
Südkoreanischer Won	KRW	1.271,2800	1.276,8800	1.284,8015	1.256,7718
Singapur-Dollar	SGD	1,5244	1,5399	1,5277	1,5261
US-Dollar	USD	1,0527	1,0870	1,1067	1,1102

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Allgemeines

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses der Rickmers Gruppe angewendet werden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung zu ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich eventueller Preisnachlässe oder Rabatte angesetzt. Sofern der Erwerbspreis eines immateriellen Vermögenswerts einen variablen Bestandteil enthält, der sich beispielsweise an künftigen Umsätzen orientiert, werden die in diesem Zusammenhang stehenden Zahlungen nicht als Teil der Anschaffungskosten erfasst. Variable Lizenzgebühren werden in der Periode aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, in der sie anfallen. Immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb erworben werden, werden nach IFRS 3 – *Unternehmenszusammenschlüsse* zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Darüber hinaus werden sie auf Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie wertgemindert sein könnten.

Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bis zur Fertigstellung nicht planmäßig abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer (beispielsweise ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert) werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben, sondern sie unterliegen einem zumindest einmal jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstest. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest auch dann vorgenommen, sofern Hinweise vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung immaterieller Vermögenswerte hindeuten.

Detaillierte Informationen zum Werthaltigkeitstest werden in **● Abschnitt 4.5** gegeben.

Erworbene Softwarelizenzen werden mit Anschaffungskosten zuzüglich Kosten, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen, angesetzt. Die Kosten werden planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst, um geänderte Erwartungen widerzuspiegeln.

4.3 Schiffe

Das Schiffsvermögen der Rickmers Gruppe wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die notwendig sind, um ein Schiff zu erwerben und es in einen vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Anschaffungskosten umfassen auch Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 – *Fremdkapitalkosten*, die direkt dem Erwerb eines Schiffs zurechenbar sind **● siehe nähere Erläuterungen in Abschnitt 4.6**. Ein Zugang zum Schiffsvermögen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Absicht zur langfristigen Nutzung besteht und das wirtschaftliche Eigentum am Schiff auf die Rickmers Gruppe übergegangen ist. Gleichermaßen bedeutet der Verlust des wirtschaftlichen Eigentums an einem Schiff den Abgang aus dem Anlagevermögen. Ein etwaiger Abgangserfolg beziehungsweise -verlust wird im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise Aufwand erfasst.

Wesentliche Schiffskomponenten werden bei erstmaligem Ansatz einzeln aktiviert und abgeschrieben (Komponentenansatz). Dies betrifft insbesondere Kosten, die im Zusammenhang mit der regelmäßigen Klasseerneuerung (Drydock) stehen. Dabei handelt es sich um die voraussichtlichen Kosten, die anfallen, um die nächste Klasseerneuerung zu erhalten, unter Berücksichtigung von Schiffsalter und -größe sowie unter Einbeziehung der letzten Klasseerneuerung.

Im Rahmen der Folgebilanzierung werden die ursprünglichen Anschaffungskosten um Abschreibungen und Wertminderungen beziehungsweise Wertaufholungen fortgeschrieben. Dabei stellt der Restwert, der in Abhängigkeit von Schiffsgröße und Schrottpreis pro Tonne Stahl ermittelt wird, die Wertuntergrenze dar.

Die nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden zum Vorjahr unveränderten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

- Schiffe: 27 Jahre
- Klasseerneuerung: 5 bis 7,5 Jahre

Die Nutzungsdauern und Restwerte werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls prospektiv im Gewinn oder Verlust der Berichtsperiode und jeder folgenden Periode der verbleibenden Restnutzungsdauer angepasst, um die geänderten Erwartungen widerzuspiegeln.

Geleistete Anzahlungen für im Bau befindliche Schiffe werden bis zur Ablieferung nicht planmäßig abgeschrieben.

Sofern am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine verminderte wirtschaftliche Nutzbarkeit eines Schiffs hindeuten, führt die Rickmers Gruppe eine Werthaltigkeitsprüfung durch, um den erzielbaren Betrag des Schiffs zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, wird eine Wertaufholung bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Nähere Informationen zur Werthaltigkeitsprüfung von Schiffen sind **● Abschnitt 5.2** zu entnehmen.

Nachträgliche Anschaffungskosten werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Rickmers Gruppe daraus künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bewertet werden können. Dies betrifft insbesondere Kosten, die im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Erfüllung umweltschutzrechtlicher Vorschriften stehen oder die darauf abzielen, die Energieeffizienz eines Schiffs zu erhöhen und damit die Kosten in der Folge zu senken (Retrofit-Maßnahmen). Demgegenüber werden laufende Reparatur- und Wartungskosten, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, in der Periode aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, in der sie anfallen.

Sofern nachträgliche Anschaffungskosten zu einem Ersatz eigenständiger Schiffskomponenten führen, wird der Restbuchwert dieser Teile zum Zeitpunkt des Ersatzes ausgebucht. Der daraus resultierende Abgangsverlust wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

4.4 Sonstige Sachanlagen

Die sonstigen Gegenstände des Sachanlagevermögens werden ebenfalls zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen abzüglich eventueller Preisnachlässe oder Rabatte.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die sonstigen Sachanlagen zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten linearen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Eine Überprüfung auf Wertminderung wird vorgenommen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung im Rahmen eines Werthaltigkeitstests von sonstigen Sachanlagen hinweisen. Detaillierte Informationen zum Werthaltigkeitstest werden in **● Abschnitt 4.5** dargestellt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Rickmers Gruppe daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können.

Für sonstige Sachanlagen werden in der Rickmers Gruppe folgende Nutzungsdauern angesetzt:

- Container: 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 1 bis 23 Jahre

Geleistete Anzahlungen und im Bau befindliche sonstige Sachanlagen werden bis zur Fertigstellung nicht planmäßig abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von sonstigen Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der sonstigen Sachanlagen ermittelt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

4.5 Werthaltigkeitstest nicht finanzieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, Schiffe und sonstige Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sofern substanzielle Hinweise vorliegen, die auf einen verminderten wirtschaftlichen Nutzen des betreffenden Vermögenswerts hindeuten. Bei Vorliegen derartiger Anhaltspunkte wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt und seinem Buchwert gegenübergestellt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist definiert als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert stellt eine marktbasierende Bewertung dar und entspricht dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt würde. Der Nutzungswert entspricht hingegen dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows aus der betrieblichen Nutzung des Vermögenswerts. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst.

Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, sowie noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung hin geprüft und, sofern notwendig, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Der Werthaltigkeitstest wird grundsätzlich auf Basis des einzelnen Vermögenswerts vorgenommen. Sofern sich auf dieser Ebene kein erzielbarer Betrag ermitteln lässt, werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash-Generating Unit, CGU). Detaillierte Informationen zum Werthaltigkeitstest für Schiffe finden sich in **● Abschnitt 5.2**.

Für nicht finanzielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, wird ebenfalls zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Eine Wertaufholung ergibt sich dabei gegebenenfalls aus einem höheren erzielbaren Betrag gegenüber dem zuvor wertgeminderten Vermögenswert oder der entsprechenden CGU. Wertaufholungen erfolgen maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

4.6 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts so lange aktiviert, bis im Wesentlichen alle Arbeiten abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert stellt dabei einen Vermögenswert dar, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Somit stellt ein im Bau befindliches Schiff einen qualifizierten Vermögenswert dar. Die während der Bauphase anfallenden Fremdkapitalkosten werden bis zur Ablieferung des Schiffs als Teil der Anschaffungskosten aktiviert.

4.7 Finanzinstrumente

4.7.1 Finanzielle Vermögenswerte

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich die Rickmers Gruppe zum Kauf beziehungsweise Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Transaktionskosten von finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte innerhalb der Rickmers Gruppe in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss),
- b) Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) und
- c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Unter diese Kategorie fallen in der Regel

Derivate, die die formalen Anforderungen von IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nicht erfüllen. Sie werden auch in der Folge zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam erfasst und im sonstigen betrieblichen Ergebnis (Währungsderivate) beziehungsweise im Finanzergebnis (Zinsderivate) ausgewiesen.

Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses im Rahmen von IFRS 3 werden bedingte Gegenleistungen eines Erwerbers der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet. Handelt es sich um einen Unternehmenszusammenschluss mit der Rickmers Gruppe als Verkäufer und eine bedingte Gegenleistung ist Teil der vereinbarten Gegenleistung, wird die bedingte Gegenleistung spiegelbildlich als ein erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswert abgebildet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Gewinne oder Verluste aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam erfasst und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Gewinne oder Verluste aus der Veränderung des Zinssatzes (Aufzinsung beziehungsweise Abzinsung) werden im Finanzergebnis erfasst.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In diese Kategorie fallen im Wesentlichen ausgereichte Darlehen, Anteile an Unternehmensanleihen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen bilanziert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet wurden. Im Rahmen der Folgebewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern dieser verlässlich zu ermitteln ist. Andernfalls werden sie zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen bewertet. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs der Rickmers Gruppe im übrigen Beteiligungsergebnis erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Eine Wertminderung wird nur dann erfasst, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und sich die Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte verlässlich schätzen lassen.

Ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung liegt beispielsweise vor, wenn sich der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, Zins- oder Tilgungszahlungen verzögert eingehen oder ausbleiben, eine erhöhte Insolvenzwahrscheinlichkeit des Schuldners vorliegt oder andere beobachtbare Daten vorliegen, die auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hindeuten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird der Wertminderungsaufwand als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows zum Bilanzstichtag ermittelt. Verringert sich der Wertminderungsbedarf zu späteren Bewertungszeitpunkten, erfolgt eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung erfolgt nicht, wenn es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten zusätzlich als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. In diesem Fall werden die bis dato erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis kumuliert erfassten Verluste – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertminderungen – in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung umgegliedert. Einmal in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasste Wertminderungen auf zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ erhöht und diese

Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, sofern ihre Realisierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

4.7.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei ihrer erstmaligen Erfassung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Sofern beim Erstantritt einer finanziellen Verbindlichkeit zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis eine Differenz besteht, wird diese nur dann erfolgswirksam vereinnahmt, sofern der betreffende beizulegende Zeitwert durch eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt für eine identische Schuld oder auf Grundlage einer Bewertungstechnik, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, belegt wird. In allen anderen Fällen erfolgt eine Abgrenzung der Differenz, die in der Folge nur in dem Umfang erfolgswirksam vereinnahmt wird, in dem diese aus einer Veränderung eines Faktors – einschließlich des Zeitfaktors – entsteht, den Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung für die Schuld beachten würden.

Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. In der Rickmers Gruppe werden kündbare Finanzinstrumente, bei denen es sich um nicht beherrschende Anteile handelt, als finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen und gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Rickmers Gruppe macht bisher keinen Gebrauch von der Möglichkeit, originäre Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen (Fair Value Option).

Eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Teil von ihr wird ausgebucht, wenn diese getilgt wurde, das heißt, wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Restrukturierung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Teils von ihr kann zu einer Anpassung der Vertragsbedingungen führen. Ist diese als wesentlich zu betrachten, wird die Restrukturierung wie eine Tilgung der bestehenden finanziellen Verbindlichkeit und der Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit behandelt. Die Überprüfung auf wesentliche Änderungen

von Vertragsbedingungen erfolgt auf Basis quantitativer Kriterien. Eine Ausbuchung erfolgt, wenn der Barwert der Cashflows unter den neuen Vertragsbedingungen mehr als zehn Prozent vom Barwert der Cashflows unter den alten Vertragsbedingungen abweicht. Führt die Restrukturierung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Teils von ihr zu keiner wesentlichen Anpassung der Vertragsbedingungen, wird die Änderung nicht wie eine Tilgung der bestehenden finanziellen Verbindlichkeit erfasst. Gegebenenfalls angefallene Kosten oder Gebühren, die im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen, führen zu einer Anpassung des Buchwerts der Verbindlichkeit und werden über die Restlaufzeit der geänderten Verbindlichkeit amortisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern ihre Realisierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

4.7.3 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Rechtsanspruch darauf besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die Rickmers Gruppe hat zum Bilanzstichtag keine bilanzielle Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vorgenommen, da die Voraussetzungen für eine Saldierung nicht gegeben waren.

4.7.4 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei Erstantritt als auch im Rahmen der Folgebewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und im Rahmen der Effektivitätsmessung als effektiv einzustufen. Unter dieser Voraussetzung sind Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die Rickmers Gruppe hat in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 kein Hedge Accounting angewendet. Alle zum Stichtag bestehenden Zinsderivate sind in einem ökonomischen Sicherungszusammenhang als zu Handelszwecken gehalten ausgewiesen.

Aus in 2012 aufgelösten Cashflow Hedges resultiert ein verbleibender Verlust im sonstigen Ergebnis, der bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte ratierlich ergebniswirksam aufgelöst wird.

4.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

4.8.1 Bilanzierung von Leasingverhältnissen als Leasingnehmer

4.8.1.1 Operating-Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben, werden aus Sicht des Leasingnehmers als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Die Rickmers Gruppe hält als Leasingnehmer Mietverträge über Schiffe sowie Gebäude in Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasinggegenstände werden – wirtschaftlich betrachtet – dem Leasinggeber zugeordnet.

4.8.1.2 Finanzierungsleasing

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden aus Sicht des Leasingnehmers als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses wird das Finanzierungsleasing als Vermögenswert und Schuld in gleicher Höhe in der Bilanz angesetzt. Der Bilanzansatz erfolgt grundsätzlich in Höhe des niedrigeren Wertes aus beizulegendem Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Im Rahmen der Folgebewertung erfolgen für abschreibungsfähige Leasinggegenstände Abschreibungen nach den in den **● Abschnitten 4.2 bis 4.4** dargelegten Abschreibungsgrundsätzen. Ist der Eigentumsübergang auf den Leasingnehmer am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher, so entspricht der Zeitraum der erwarteten Nutzung der Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Andernfalls wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Um zu beurteilen, ob ein Leasinggegenstand in seinem Wert gemindert ist, werden die in **● Abschnitt 4.5** dargelegten Regelungen angewendet. Die Mindestleasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und einen Tilgungsanteil

der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden dabei so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht. In den Folgeperioden werden die Leasingverbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode um den Tilgungsanteil der Leasingraten gemindert. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam erfasst.

4.8.2 Bilanzierung von Leasingverhältnissen als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, in der Rickmers Gruppe verbleiben, werden aus Sicht des Leasinggebers als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis erhaltene Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Die Rickmers Gruppe tritt selbst als Leasinggeber in Verbindung mit der Vercharterung von Schiffen auf. Dies erfolgt im Rahmen von Operating-Leasingverträgen. Die Leasinggegenstände werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten der Rickmers Gruppe zugeordnet.

4.9 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger Anschaffungsnebenkosten angesetzt, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Hierbei findet das Durchschnittskostenverfahren beziehungsweise das First-in-First-out-Verfahren (FiFo) Anwendung.

An jedem Bilanzstichtag wird der noch vorhandene Bestand an Vorratsvermögen auf seine Werthaltigkeit überprüft und mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

4.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und andere kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Darin enthalten sind vertraglich zweckgebundene Gelder wie beispielsweise eine auf Basis von Kreditverträgen vorzuhaltende Mindestliquidität, über die die Rickmers Gruppe kurzfristig verfügen kann.

Detaillierte Informationen zu zweckgebundenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind

● **Abschnitt 6.3** zu entnehmen.

In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

4.11 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist.

4.12 Eigenkapital

Die Bestandteile des Eigenkapitals werden nach den Vorschriften des IAS 32 – *Finanzinstrumente: Darstellung* bilanziert. Finanzinstrumente sind bei ihrem erstmaligen Ansatz entsprechend der wirtschaftlichen Substanz der vertraglichen Vereinbarung und den Definitionen von IAS 32 entweder als finanzielle Verbindlichkeit oder als Eigenkapitalinstrument einzustufen.

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Sofern Kosten sowohl auf die Ausgabe neuer Aktien oder Optionen als auch auf Altanteile entfallen, erfolgt nur eine anteilige Berücksichtigung im Eigenkapital. Die auf Altanteile entfallenden Kosten werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Soweit Kosten im Zeitraum vor der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen entstehen, werden sie aktivisch abgegrenzt und unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Kündbare Finanzinstrumente, bei denen es sich um nicht beherrschende Anteile handelt, werden als finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen und gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Das Eigenkapital ist in Stammaktien aufgeteilt, welche gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrument eingestuft sind.

Im sonstigen Ergebnis werden neben Währungseffekten aus der Konzernumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow Hedge) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 bilanziert. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen bei nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern es sich um Bestandteile handelt, die zu einem späteren Zeitpunkt ergebniswirksam umgegliedert werden. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen bei nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen, die zu keinem späteren Zeitpunkt ergebniswirksam umgegliedert werden, sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen werden in den Gewinnrücklagen erfasst.

4.13 Anteilsbasierte Vergütung

Das langfristige Inzentivierungsprogramm der Rickmers Gruppe gilt sowohl für die Vorstandsmitglieder der *Rickmers Holding AG* als auch für weitere ausgewählte Führungskräfte der *Rickmers Holding AG* und deren verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 ff. AktG (Konzerngesellschaften). In diesem Zusammenhang können den Planteilnehmern jährlich, nach Maßgabe der Planbedingungen, bedingte Rechte (Performance Share Units – PSUs) vom zuständigen Organ gewährt werden. Diese stehen in Abhängigkeit von der Zielerreichung des Performancekriteriums EBITDA. Die Auszahlung dieser zusätzlichen Vergütungskomponente erfolgt nach den gegenwärtigen Erwartungen in bar, so dass das langfristige Inzentivierungsprogramm als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich gemäß IFRS 2 bilanziert wird.

Die Bewertung der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich erfolgt gemäß IFRS 2 grundsätzlich auf Basis eines finanzmathematischen Optionspreismodells zum beizulegenden Zeitwert. Die PSUs werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung, an jedem folgenden Bilanzstichtag und zum Erfüllungstag bewertet. Der ermittelte beizulegende Zeitwert der voraussichtlich ausübenden PSUs wird entsprechend der im Erdienungszeitraum erbrachten Gegenleistung zeitanteilig im Personalaufwand erfasst. In gleichem Umfang werden Rückstellungen gebildet.

4.14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Leistungsorientierte Pensionspläne sind von beitragsorientierten Pensionsplänen abzugrenzen. Ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) ist ein Pensionsplan, im Rahmen dessen die Rickmers Gruppe fixe Beiträge an eine nicht zur Rickmers Gruppe gehörende Gesellschaft (Fonds) zahlt. Die Rickmers Gruppe hat daraus keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht ausreichend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche der Beschäftigten aus dem laufenden und den vorangegangenen Geschäftsjahren zu begleichen.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet die Rickmers Gruppe aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder auch freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Die Rickmers Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Den Rückstellungen für Pensionen der Rickmers Gruppe liegen leistungsorientierte Altersversorgungspläne zugrunde. Diese schreiben einen Betrag von Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Firmenzugehörigkeit und Gehalt abhängig ist.

Die bilanzierten Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne entsprechen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) zum Bilanzstichtag, da die Rickmers Gruppe über kein Planvermögen verfügt. Die DBO wird gemäß *IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer* unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen ermittelt.

Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Dabei werden die am Bilanzstichtag bekannten Pensionsverpflichtungen und unverfallbaren Anwartschaften berücksichtigt. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Diese Industrieanleihen lauten

auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen wird nach den Rechnungsgrundlagen „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck berechnet.

Leistungsorientierte Verpflichtungen werden ausschließlich über Arbeitgeberzahlungen finanziert. Es besteht keine Mindestdotierungspflicht. Darüber hinaus sind die Versorgungsleistungen gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) gesichert. Hierfür werden jährlich Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein geleistet.

Der Zinsaufwand der DBO wird im Finanzergebnis aufwandswirksam erfasst. Laufender Dienstaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen werden im sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Eine erfolgswirksame Umgliederung der direkt im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgt zu keinem späteren Zeitpunkt.

4.15 Sonstige Rückstellungen

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen in Übereinstimmung mit *IAS 37 – Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen* gebildet, sofern sich für die Rickmers Gruppe aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung ergibt, bei der die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist (more likely than not) und die Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Schätzung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt dabei zukünftige Kostensteigerungen. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Verpflichtung durch die Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit den damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Zinssatz basiert auf einem durchschnittlichen Marktzins, der die Laufzeit und das Risiko der Rückstellung widerspiegelt. Die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung einer zuvor abgezinsten Rückstellung wird im Zinsaufwand erfasst.

4.16 Laufende und latente Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand beinhaltet laufende und latente Ertragsteuern. Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf unmittelbar im Eigenkapital erfasste Geschäftsvorfälle. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Die laufenden Ertragsteuern beinhalten die tatsächlichen Steueransprüche und -schulden für laufende und vorangegangene Perioden. Sie werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Ertragsteuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Schulden und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt. Dabei werden bei der Bewertung der latenten Steuern die Steuersätze und Steuervorschriften herangezogen, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Anwendbarkeit zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuern erwartet wird. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftig zu versteuernder Gewinn verfügbar ist, mit dem die temporäre Differenz beziehungsweise der steuerliche Verlustvortrag verrechnet werden kann. Die Ermittlung zukünftig zu versteuernder Gewinne erfolgt über einen Planungszeitraum von fünf Jahren. Sofern ein Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgt, werden diese jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn sich aktive und passive latente Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden entweder für dasselbe Steuersubjekt oder für unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

4.17 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung etwaiger Erlösschmälerungen bewertet. Die Erfassung von Umsatzerlösen ist davon abhängig, ob sie der Höhe nach verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Rickmers Gruppe wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Umsatzerlöse umfassen nur Bruttozuflüsse wirtschaftlichen Nutzens,

die die Rickmers Gruppe für eigene Rechnung erhalten hat oder beanspruchen kann. Beträge, die für Dritte eingezogen werden, stellen keine Umsatzerlöse dar. In diesem Zusammenhang werden ausschließlich Provisionserträge als Umsatzerlöse gezeigt, sofern sie anfallen.

Im Rahmen von Dienstleistungsverträgen werden Umsatzerlöse in den Segmenten Maritime Services und Rickmers-Linie nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Vor diesem Hintergrund erfasst die Rickmers Gruppe Erlöse für noch nicht beendete Schiffsreisen anteilig entsprechend dem Reisefortschritt am Bilanzstichtag. Der Reisefortschritt bestimmt sich entweder zeitanteilig oder aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen zu den erwarteten Gesamtaufwendungen.

Umsatzerlöse aus der Vercharterung von Schiffen werden im Segment Maritime Assets gemäß den Vorgaben von IAS 17 linear über die Restlaufzeit des Chartervertrags erfasst

● siehe dazu auch Abschnitt 4.8.2.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IAS 39 periodengerecht vereinnahmt. Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

5 Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements

5.1 Allgemeines

Die Aufstellung eines im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Posten in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung beziehungsweise in der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Das Management der Rickmers Gruppe trifft Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen und somit naturgemäß nicht in allen Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen müssen. Sämtliche dieser Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen am Bilanzstichtag vernünftig erscheinen. Schätzungsänderungen werden prospektiv ab dem Zeitpunkt einer besseren Kenntnis in der laufenden beziehungsweise in künftigen Perioden erfolgswirksam erfasst.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die eine signifikante Auswirkung auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben, werden im Folgenden erörtert.

5.2 Schiffe

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Schiffen erfordert Annahmen und Schätzungen unter anderem bezüglich künftiger Cashflows, erwarteter Wachstumsraten, Wechselkursen, Schiffsbetriebskosten, Nutzungsdauern und Abzinsungssätzen. Alle wesentlichen Bewertungsparameter im Hinblick auf die künftige, insbesondere die weltwirtschaftliche Entwicklung unterliegen somit dem Ermessen des Managements der Rickmers Gruppe und sind mit der Unsicherheit jeder Zukunftsprognose behaftet. Die getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in späteren Perioden führen können. Auch die Festlegung von konzerneinheitlichen Nutzungsdauern in Bezug auf das Schiffsvermögen beruht auf Einschätzungen des Managements. Die Rickmers Gruppe untersucht in Einklang mit den unter **● Abschnitt 4.3** dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden regelmäßig, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Sofern derartige Anhaltspunkte bestehen, nimmt die Rickmers Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor, wobei jedes Schiff als separate zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash-Generating Unit – CGU) betrachtet wird.

Der erzielbare Betrag des Schiffs entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Unabhängig davon, ob der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert oder dem Nutzungswert entspricht, können kontrahierte Charterverträge Auswirkungen auf diesen haben. Ist der Buchwert des Schiffs höher als dessen erzielbarer Betrag, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Die Rickmers Gruppe hat den erzielbaren Betrag für Schiffe im Geschäftsjahr 2016 und in den vorangegangenen Perioden grundsätzlich auf Basis einer Schätzung des langfristigen Ertragspotentials (Long Term Asset Value – LTAV) der einzelnen Schiffe bestimmt, da aufgrund der Marktsituation (fortwährend geringe Handelsaktivitäten und vorliegende Notverkäufe) kein verlässlicher beizulegender Zeitwert aus historischen Transaktionen ermittelt werden kann. Liegt eine konkrete Verkaufsabsicht vor, erfolgt die Bewertung aufgrund der begrenzten Restnutzungsdauer auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten.

Das langfristige Ertragspotential eines Schiffs wird über das Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren) ermittelt und stellt somit die Summe der diskontierten, künftig erwarteten Cashflows über die verbleibende Restnutzungsdauer dar. Die detaillierte Planungsrechnung eines Schiffs, die die Grundlage des DCF-Verfahrens bildet, erfordert dabei Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der einbezogenen Parameter. Wesentlichen Einfluss auf die künftig zu erwartenden Cashflows haben insbesondere

- (1) die erzielbaren Chartereinnahmen,
- (2) die Schiffsbetriebskosten,
- (3) die erwartete Nutzungsdauer und
- (4) der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital – WACC), mit dem die Cashflows auf den Bilanzstichtag abdiskontiert werden.

Die in das Bewertungsmodell einbezogenen Charterraten beinhalten sowohl vertraglich vereinbarte Einnahmen aus noch laufenden Charterverträgen als auch prognostizierte Einnahmen aus Anschlussvercharterungen. Letztere basieren auf künftigen Marktcharterraten differenziert nach Schiffstyp und Ladekapazität. Dabei greift die Rickmers Gruppe für Containerschiffe auf aktuell verfügbare Marktdaten von MSI und Harper Petersen zurück. Für Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkränen und für Car Carrier basieren die prognostizierten Marktcharterraten auf veröffentlichten Informationen von Drewry Shipping sowie auf Annahmen und Einschätzungen des Managements.

Den Schiffsbetriebskosten liegt die Kostenstruktur der Schiffe unter Berücksichtigung des Schiffstyps und des Schiffsalters zugrunde. Sie werden im Rahmen der Unternehmensplanung nach dem Bottom-up-Ansatz einzeln für jedes Schiff ermittelt. Die Schiffsbetriebskosten basieren auf der Unternehmensplanung 2016 und wurden zum Bilanzstichtag aktualisiert.

Die erwartete Nutzungsdauer basiert auf verfügbaren Marktdaten von Moore Stephens und auf Annahmen des Managements.

Der Restwert (erwarteter Schrottwert) entspricht einem zehnjährigen Marktdurchschnitt unter Berücksichtigung von erwarteten Verschrottungskosten und der angenommenen Verschrottungsorte am Ende der Nutzungsdauer.

Charterraten, Schiffsbetriebskosten und Schrottpreise, die Teil der Zukunftsprognose sind, beinhalten auf die allgemeine Inflation zurückzuführende Preissteigerungen.

Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) wird unter Berücksichtigung des Schiffstyps, der verbleibenden Restnutzungsdauer sowie weiterer Faktoren wie unter anderem Eigenkapitalquote und Betafaktor ermittelt.

Neben den oben genannten wesentlichen Parametern werden in den künftig zu erwartenden Cashflows auch Verwaltungs- und Personalkosten berücksichtigt, die auf Ebene der *Rickmers Holding AG* und auf Ebene von Zwischenholdings anfallen und sich auf das Bestandsgeschäft der Rickmers Gruppe beziehen. Die Umlage der auf die konzerneigenen Schiffe entfallenden Kosten erfolgt dabei proportional auf die einzelnen CGUs.

Unterschiedliche Annahmen bezüglich der diskontierten künftig erwarteten Cashflows können den Nutzungswert eines Schiffs wesentlich beeinflussen. Aus diesem Grund werden alle wesentlichen in das Bewertungsmodell einbezogenen Parameter einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Nähere Informationen dazu sind **● Abschnitt 20** zu entnehmen.

Im Rahmen der nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibung wurde der Restwert der Schiffe ab 1. Januar 2016 an die zum 31. Dezember 2016 geltenden Schrottpreise in Höhe von 284 USD pro Tonne Stahl (31.12.2015: 260 USD) unter Berücksichtigung von erwarteten Verschrottungskosten und der angenommenen Verschrottungsorte am Ende der Nutzungsdauer angepasst.

5.3 Ertragsteuern

Die Rickmers Gruppe ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerverpflichtung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung zum Bilanzstichtag noch nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Rickmers Gruppe bemisst die Höhe der Verpflichtung auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen

und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerposition erfolgt mit ihrem wahrscheinlichen Wert.

Der Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgt in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verrechnung verfügbar ist. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die Ergebnisplanung der operativen Geschäftstätigkeit, die Einschätzung von Möglichkeiten zur Umkehrung temporärer Steuerverdifferenzen sowie die Umsetzung möglicher Steuernutzungsstrategien durch das Management der Rickmers Gruppe. Sofern das Management der Rickmers Gruppe davon ausgeht, dass aktive latente Steuern nicht oder nur teilweise realisiert werden können, wird nur der Teil, der als wahrscheinlich nutzbar erachtet wird, angesetzt.

5.4 Beizulegender Zeitwert der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten (zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate) wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken, insbesondere des DCF-Verfahrens, ermittelt. Dies gilt auch für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Die verwendeten Bewertungsparameter (beispielsweise Zinssätze) basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag beobachtbaren Marktkonditionen. Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen ist abhängig von der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit der Erbringung der bedingten Gegenleistung. Wesentliche Parameter, die für die Bewertung der Finanzinstrumente verwendet worden sind, wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Detaillierte Informationen dazu finden sich in **● Abschnitt 38.6**.

5.5 Schätzungen im Zusammenhang mit Forderungen

Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund von Risikofaktoren wie etwa finanziellen Schwierigkeiten eines Kunden oder ungünstigen Veränderungen in der Wirtschaftslage bei Beachtung der Fälligkeitsstruktur der Forderungen gebildet.

Folglich umfasst die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen in großem Maße Schätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen und Forderungsgruppen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse von Fälligkeitsstrukturen und historischen Forderungsausfällen beruhen. Nähere Erläuterungen finden sich in **● Abschnitt 24, 38.5.5 und 38.5.6.**

5.6 Umsatzrealisierung

Umsätze aus der Erbringung von stichtagsübergreifenden Schiffsreisen werden als Dienstleistungserlöse in Übereinstimmung mit IAS 18.20 ff. entsprechend dem Reisefortschritt am Bilanzstichtag erfasst, sofern das Ergebnis derartiger Geschäfte verlässlich geschätzt werden kann. Der Reisefortschritt bestimmt sich entweder zeitanteilig oder aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten. Die Schätzung der Gesamtkosten erfolgt auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit sowie aller darüber hinaus vorliegenden Informationen. Sofern die erwartete Marge einer Schiffsreise positiv ist, werden Erträge und Aufwendungen entsprechend dem Reisefortschritt anteilig erfasst. Für den Fall eines erwarteten Verlusts aus einer Schiffsreise wird der Verlust sofort vollständig aufwandswirksam erfasst.

5.7 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen unterliegen naturgemäß signifikanten Unsicherheiten bezüglich der Höhe oder des Eintrittszeitpunkts der Verpflichtungen. Es sind aufgrund von Erfahrungswerten Annahmen bezüglich der Höhe, des Zeitpunkts und der Eintrittswahrscheinlichkeit der Verpflichtung oder zukünftiger Entwicklungen zu treffen. Diese Annahmen können insbesondere bei langfristigen Rückstellungen Schätzungsunsicherheiten unterliegen.

Die Rickmers Gruppe bildet Rückstellungen für belastende Verträge, wenn ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste gegebenenfalls von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins abgezinst. Bei Rückstellungen für Garantie- und Gewährleistungs- sowie Haftungsrisiken besteht insbesondere Unsicherheit bei der Schätzung des zukünftigen Schadensverlaufs. Detaillierte Erläuterungen finden sich in **● Abschnitt 32.**

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

5.8 Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen

Der Einfluss, den die Rickmers Gruppe im Vergleich zu anderen Anteilseignern auf ein Beteiligungsunternehmen ausübt, wird unter Einbeziehung aller maßgeblichen Sachverhalte und Umstände beurteilt. Vor diesem Hintergrund liegen Konstellationen vor, in denen die Rickmers Gruppe an der gemeinschaftlichen Führung eines Unternehmens beteiligt ist oder maßgeblichen Einfluss auf es ausübt, obgleich ein wesentlicher oder mehrheitlicher Anteil an dem Unternehmen von einem anderen Gesellschafter gehalten wird. Für weiterführende Informationen zu Unternehmen, auf die die Rickmers Gruppe trotz ihrer Minderheitsbeteiligung einen beherrschenden Einfluss ausübt, an deren gemeinschaftlicher Führung beteiligt ist beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss ausübt, wird auf **● Abschnitte 6.1, 6.2, 6.4 und 6.5** verwiesen.

6 Konsolidierungskreis

6.1 Überblick

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2016 neben der *Rickmers Holding AG* 75 Gesellschaften:

	Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gesamt
	inländische	ausländische	inländische	ausländische	inländische	ausländische	
31.12.2014	26	72	1	3	2	3	107
Zugänge	0	4	0	0	0	0	4
Abgänge	4	12	0	1	0	0	17
31.12.2015	22	64	1	2	2	3	94
Zugänge	1	3	0	2	0	1	7
Abgänge	2	24	0	0	0	0	26
31.12.2016	21	43	1	4	2	4	75

Zugänge Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2016 erstmals als Tochterunternehmen vollkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Name der halten- den Gesellschaft	Anteil in %
Neu gegründete Gesellschaften		
Clan Yachting Pte. Ltd.	Rickmers Reederei (Singapore) Pte. Ltd.	100,0
Maritime Assets Holding GmbH	Rickmers Holding AG	100,0
NPC Projects A/S	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	100,0
Aufgrund von Wesentlichkeit erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften		
Barroose Navigation Limited	Polaris Shipmanagement Company Limited	100,0

Zudem wurde im Geschäftsjahr 2016 die Gesellschaft *NPC Projects Ltd.* neu gegründet und erstmals als Gemeinschaftsunternehmen unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. An der Gesellschaft hält die *NPC Projects A/S* 49 Prozent der Anteile.

Abgänge Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 hat die Rickmers Gruppe ihre gesamten Anteile in Höhe von 80 Prozent an den Tochterunternehmen *ATLANTIC Gesellschaft zur Vermittlung internationaler Investitionen mbH & Co. KG* und *EVT Elbe Vermögens Treuhand GmbH* verkauft. Die Rickmers Gruppe übt somit keine Beherrschung mehr auf die beiden genannten Gesellschaften aus.

Mit Wirkung zum 17. Oktober 2016 hat die Rickmers Gruppe ihre Anteile in Höhe von 100 Prozent an dem Tochterunternehmen *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* veräußert. Die Rickmers Gruppe übt somit keine Beherrschung mehr auf die *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* aus
● siehe Abschnitt 6.2.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2016 die *Frimley Assets S.A.* liquidiert und *Clan Maritime & Yachting Limited* aufgrund von Unwesentlichkeit zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert.

Zu den Ergebnisbeiträgen der Entkonsolidierungen
● siehe auch Abschnitte 9 und 13.

Änderung der Konsolidierungsmethode Für die Rickmers Gruppe endete im Geschäftsjahr 2016 die Möglichkeit, einen beherrschenden Einfluss auf *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren Tochterunternehmen sowie auf *Rickmers Maritime* und deren Tochterunternehmen auszuüben. Für beide Unternehmen und deren Tochterunternehmen hat die Rickmers Gruppe im Geschäftsjahr 2016 eine Übergangskonsolidierung durchgeführt und ihre Beteiligungen an *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* als Gemeinschaftsunternehmen und *Rickmers Maritime* als assoziiertes Unternehmen jeweils unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen ● siehe Abschnitt 6.2.

6.2 Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises

Rickmers Maritime/Rickmers Trust Management Pte. Ltd.

Die Rickmers Gruppe hat mit Wirkung zum 17. Oktober 2016 ihre Beteiligung in Höhe von 100 Prozent an dem Tochterunternehmen *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, dem Trustee-Manager von *Rickmers Maritime*, an die *BRICK Holding International Invest GmbH*, ein der Rickmers Gruppe nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24 – *Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen* ● siehe auch Abschnitt 45, veräußert. Mit der Veräußerung verliert die Rickmers Gruppe die Möglichkeit, einen beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10 – *Konzernabschlüsse* auf *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* auszuüben, so dass die Gesellschaft aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen der Rickmers Gruppe ausscheidet. Da sich im Zeitraum vom 1. bis 17. Oktober 2016 keine wesentlichen Geschäftsvorfälle ereignet haben, erfolgt die Entkonsolidierung auf den 1. Oktober 2016.

Die Gegenleistung für die Veräußerung von *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* hatte zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 781 T€. Davon entfällt auf eine bedingte Gegenleistung in Form eines ergebnisgebundenen Earn-Outs ein Betrag in Höhe von 281 T€. Nach dem ergebnisgebundenen Earn-Out ist bei einem kumulierten Jahresüberschuss von *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* von mehr als 1.000 TUSD für die Jahre 2017 bis 2019 eine weitere Zahlung in Höhe von

750 T€ zu leisten. Der beizulegende Zeitwert des Earn-Outs basiert auf der zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung leicht überwiegenden Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Abzinsung der Zahlung mit einem geschätzten laufzeit- und risikoäquivalenten Zinssatz. Beim ergebnisgebundenen Earn-Out handelt es sich um eine bedingte Gegenleistung, die als finanzieller Vermögenswert gemäß IAS 39 als Finanzinstrument einzustufen ist und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss)) ● siehe Abschnitt 38. Mangels erwarteten Bedingungseintritts ist der Buchwert der bedingten Gegenleistung zum 31. Dezember 2016 allerdings vollständig aufwandswirksam wertberichtigt worden.

Das auf die Rickmers Gruppe entfallende Nettovermögen von *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* beträgt zum 30. September 2016 vor konzerninternen Eliminierungen 663 T€ (30.09.2015: 221 T€) unter Berücksichtigung von Vermögenswerten in Höhe von 915 T€ (30.09.2015: 485 T€) und Schulden in Höhe von 252 T€ (30.09.2015: 264 T€). Der Anteil am EBITDA der Rickmers Gruppe beläuft sich für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2016 auf 291 T€ (1.01.2015 bis 30.09.2015: 166 T€) und der Ergebnisbeitrag nach Steuern auf 289 T€ (1.01.2015 bis 30.09.2015: 154 T€). Unter Berücksichtigung von im Eigenkapital ergebnisneutral erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 515 T€ (30.09.2015: 524 T€) ergibt sich ein Ertrag aus der Entkonsolidierung in Höhe von 633 T€ (2015 pro forma: 1.084 T€). Dieser ist in dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen ● siehe Abschnitt 9.

Bei *Rickmers Maritime* handelt es sich um einen börsennotierten Singapore Business Trust, der zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts eine Flotte von insgesamt 16 Schiffen betrieben hat. Alle maßgeblichen Tätigkeiten von *Rickmers Maritime* werden von den Mitgliedern des Verwaltungsrats (Board of Directors) von *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* gelenkt, deren Ernennung und Abberufung dem Trustee-Manager obliegt. Aufgrund der Veräußerung von *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* verliert die Rickmers Gruppe die Möglichkeit der Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrats von *Rickmers Maritime* und damit einhergehend die Möglichkeit der Ausübung eines beherrschenden Einflusses gemäß IFRS 10 auf *Rickmers*

Maritime und deren Tochterunternehmen. Der Verlust der Beherrschung tritt zeitgleich mit der Veräußerung der Anteile an *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* am 17. Oktober 2016 ein. Aufgrund der weiterhin gehaltenen Anteile an dem börsennotierten Singapore Business Trust *Rickmers Maritime* in Höhe von 34,2 Prozent (31.12.2015: 34,2 Prozent) hat die Rickmers Gruppe am 17. Oktober 2016 eine Übergangskonsolidierung durchgeführt und ihre Beteiligung an *Rickmers Maritime* als assoziiertes Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 – *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen* in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen. Die Abbildung der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und deren Tochterunternehmen erfolgt zum 1. Oktober 2016, da sich im Zeitraum vom 1. bis 17. Oktober 2016 keine wesentlichen Geschäftsvorfälle ereignet haben.

Neben *Rickmers Maritime* haben auch die nachfolgenden 16 Tochterunternehmen den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen der Rickmers Gruppe durch die Übergangskonsolidierung verlassen (im folgenden *Rickmers Maritime Gruppe*):

- *Clan Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Ebba Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Erwin Rickmers Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Henry II Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *India Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Kaethe Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Laranna Rickmers Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Maja Rickmers Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Marte Rickmers Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Moni II Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Olympia II Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Pingel Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Richard II Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Sabine Rickmers Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Sui An Navigation Ltd.*, Marshallinseln
- *Vicki Rickmers Navigation Ltd.*, Marshallinseln

Das auf die Rickmers Gruppe entfallende Nettovermögen der *Rickmers Maritime Gruppe* beträgt zum 30. September 2016 vor konzerninternen Eliminierungen 193.053 T€ (30.09.2015: 334.053 T€). Der Beitrag der *Rickmers Maritime Gruppe* zu den Umsatzerlösen der Rickmers Gruppe beläuft sich für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2016 auf 49.810 T€ (1.01.2015 bis 30.09.2015: 75.855 T€), der Anteil am EBITDA auf 18.811 T€ (1.01.2015 bis 30.09.2015: 51.753 T€) und der Ergebnisbeitrag nach Steuern auf –123.668 T€ (1.01.2015 bis 30.09.2015: –55.361 T€).

Die nachfolgenden Tabellen stellen zusammengefasste Finanzinformationen für die *Rickmers Maritime Gruppe* im Zeitpunkt der Übergangskonsolidierung dar:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Langfristige Vermögenswerte	489.115	648.754
<i>davon Schiffe</i>	489.115	648.754
Kurzfristige Vermögenswerte	23.006	49.453
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	19.315	46.274
Aktiva	512.121	698.207
Eigenkapital	193.053	334.053
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen bezogen auf den Anteil der Rickmers Gruppe</i>	14.590	14.120
<i>davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter</i>	125.205	221.106
Langfristige Schulden	12.931	314.346
<i>davon Finanzschulden</i>	12.301	314.346
Kurzfristige Schulden	306.137	49.808
<i>davon Finanzschulden</i>	302.257	41.639
Passiva	512.121	698.207

in T€	2016 ¹	2015 ¹
Umsatzerlöse	49.810	75.855
Sonstige betriebliche Erträge	295	5.243
Materialaufwand	-26.947	-26.010
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-132.852	-93.525
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.347	-3.335
Finanzergebnis	-9.627	-13.589
Ergebnis vor Ertragsteuern	-123.668	-55.361
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Ergebnis	-123.668	-55.361
davon:		
Anteil der Aktionäre der Rickmers Gruppe	-42.282	-18.540
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	-81.386	-36.821

¹ Dargestellt wird der Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016 beziehungsweise 2015.

in T€	2016 ¹	2015 ¹
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	18.907	46.549
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-235	-600
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-39.764	-52.625
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-21.092	-6.676
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.052	3.357
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	41.459	49.593
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	19.315	46.274

¹ Dargestellt wird der Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016 beziehungsweise 2015.

Das Übergangskonsolidierungsergebnis der *Rickmers Maritime Gruppe* setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2016	30.09.2015 (pro forma)
Abgang der Vermögenswerte	-512.121	-698.207
Abgang der Schulden	318.983	362.245
Abgang der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	125.205	221.106
<i>davon Gewinnrücklagen</i>	<i>89.189</i>	<i>184.331</i>
<i>davon Währungs-umrechnungsdifferenzen</i>	<i>36.017</i>	<i>36.775</i>
Wiederaufleben von konzern-internen Forderungen und Verbindlichkeiten	86	1.909
Auf die Tochterunternehmen entfallenden, ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Währungs-umrechnungsdifferenzen	14.590	14.120
Beizulegender Zeitwert der verbleibenden Beteiligung	7.854	42.719
Ergebnis aus der Übergangskonsolidierung	-45.403	-56.108

Der Verlust aus der Übergangskonsolidierung in Höhe von 45.403 T€ (2015 pro forma: 56.108 T€) wird in einem gesonderten Posten „Aufwendungen aus Übergangskonsolidierung“ im Finanzergebnis ausgewiesen ● siehe Abschnitt 16.

Die verbliebene Beteiligung in Höhe von 34,2 Prozent an *Rickmers Maritime* wird unter Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen und im Zeitpunkt der Übergangskonsolidierung gemäß IFRS 10 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Anteils am börsennotierten Singapore Business Trust *Rickmers Maritime* beträgt zum 30. September 2016 bei einer Anzahl von 300.729.188 Anteilen (30.09.2015: 289.228.426 Anteilen) und einem beizulegenden Zeitwert je Anteil von 0,026 € (30.09.2015: 0,148 €) insgesamt 7.854 T€ (30.09.2015: 42.719 T€) ● siehe Abschnitt 22. Aufgrund der im vierten Quartal entstandenen Verluste von *Rickmers Maritime* beträgt der Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum 31. Dezember 2016 0 T€.

Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd. Aufgrund von Finanzierungsentscheidungen endete für die Rickmers Gruppe im Januar 2016 die Möglichkeit, einen beherrschenden Einfluss auf *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren Tochterunternehmen auszuüben. Aufgrund dessen hat die Rickmers Gruppe zum 1. Januar 2016 eine Übergangskonsolidierung durchgeführt und ihre Beteiligung an *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* als Gemeinschaftsunternehmen unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen. In diesem Zusammenhang haben neben der *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* auch die drei Einschiffsgesellschaften *Rickmers First Navigation Pte. Ltd.*, Singapur, *Rickmers Second Navigation Pte. Ltd.*, Singapur, und *Rickmers Third Navigation Pte. Ltd.*, Singapur, den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen verlassen.

Das auf die Rickmers Gruppe entfallende Nettovermögen von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren Tochterunternehmen beträgt zum 31. Dezember 2015 vor konzerninternen Eliminierungen 27.387 T€ unter Berücksichtigung von Vermögenswerten in Höhe von 220.149 T€ und Schulden in Höhe von 192.762 T€. Der Beitrag zu den Umsatzerlösen der Rickmers Gruppe belief sich für das Geschäftsjahr 2015 auf 8.428 T€, der Anteil am EBITDA auf 5.432 T€ und der Ergebnisbeitrag nach Steuern auf -208 T€. Die Übergangskonsolidierung hat keinen wesentlichen Effekt auf das Konzernergebnis.

Pro forma Vorjahresangaben Im Folgenden sind in Anlehnung an die *IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Vorjahreszahlen im handelsrechtlichen Konzernabschluss und Konzernrechnungslegung bei Änderungen des Konsolidierungskreises* (IDW RS HFA 44) die Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung sowie die Konzernkapitalflussrechnung für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 sowie pro forma Angaben für das Geschäftsjahr 2015 inklusive einer Überleitung von den für das Geschäftsjahr 2015 veröffentlichten Zahlen dargestellt.

Mit den pro forma Angaben für das Geschäftsjahr 2015 werden die theoretischen Abgänge der vollkonsolidierten Unternehmen *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* und der *Rickmers Maritime Gruppe* zum 1. Oktober 2015 sowie der zeitgleiche Zugang einer Beteiligung an der *Rickmers Maritime Gruppe* als assoziiertes Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 simuliert. Überdies wird abgebildet, dass *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren Tochterunternehmen (im Folgenden „*Third Maritime Invest*“) bereits ab dem Zeitpunkt der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2015 schon als Gemeinschaftsunternehmen unter Anwendung der Equity-Methode nach IAS 28 in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen worden wären.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (pro forma)

in T€	2016 (wie berichtet)	2015 (wie berichtet)	RM/ RTM ¹	Third Maritime Invest	2015 (pro forma)	Verände- rung 2016 zu 2015 pro forma
Umsatzerlöse	483.273	586.977	-14.908	-7.499	564.569	-81.297
Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen	-26	-92	0	0	-92	66
Sonstige betriebliche Erträge	18.577	57.336	1.941	24	59.301	-40.723
Materialaufwand	-203.399	-245.004	1.289	1.707	-242.007	38.608
Personalaufwand	-85.081	-79.467	285	0	-79.182	-5.899
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-336.250	-259.872	25.897	2.003	-231.972	-104.278
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.736	-68.095	2.169	336	-65.591	10.855
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	-10.246	615	-6.374	-208	-5.967	-4.279
Übriges Beteiligungsergebnis	-14.216	-178	0	0	-178	-14.039
<i>Zinserträge</i>	2.331	3.029	-35	-9	2.985	-654
<i>Zinsaufwendungen</i>	-105.325	-105.748	3.151	3.645	-98.952	-6.373
<i>Sonstige finanzielle Erträge</i>	40.255	9.595	-3	0	9.593	30.663
<i>Sonstige finanzielle Aufwendungen</i>	-32.712	-24.947	-267	0	-25.214	-7.498
<i>Aufwendungen aus Übergangskonsolidierung</i>	-45.403	0	-56.108	0	-56.108	10.706
Finanzergebnis	-140.853	-118.071	-53.262	3.636	-167.696	26.843
Ergebnis vor Ertragsteuern	-342.957	-125.851	-42.964	0	-168.814	-174.143
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.939	-9.678	7	0	-9.671	11.610
Konzernergebnis	-341.018	-135.529	-42.957	0	-178.485	-162.533
davon:						
Anteil der Aktionäre der Rickmers Holding AG	-259.633	-85.870	-54.791	0	-140.661	-118.971
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	-81.385	-49.658	11.834	0	-37.824	-43.561

¹ Rickmers Maritime Gruppe (RM), Rickmers Trust Management Pte. Ltd. (RTM)

Konzerngesamtergebnisrechnung (pro forma)

in T€	2016 (wie berichtet)	2015 (wie berichtet)	RM/ RTM ¹	Third Maritime Invest	2015 (pro forma)	Verände- rung 2016 zu 2015 pro forma
Konzernergebnis	-341.018	-135.529	-42.957	0	-178.485	-162.533
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-70	-287	0	0	-287	218
Anteil am sonstigen Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Posten, die nicht nachträglich in das Konzernergebnis umgegliedert werden	-70	-287	0	0	-287	218
Währungsumrechnungsdifferenzen	-45.818	76.252	-58.113	0	18.139	-63.957
Erfassung im sonstigen Ergebnis	-31.092	76.263	-44.327	0	31.936	-63.027
Umgliederung in das Konzernergebnis	-14.726	-12	-13.786	0	-13.797	-929
Cashflow Hedges	6.476	7.565	0	0	7.565	-1.089
Erfassung im sonstigen Ergebnis	0	-15	0	0	-15	15
Umgliederung in das Konzernergebnis	6.476	7.580	0	0	7.580	-1.104
Posten, die nachträglich in das Konzernergebnis umgegliedert werden, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind	-39.341	83.817	-58.113	0	25.704	-65.045
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-39.411	83.529	-58.113	0	25.417	-64.828
Konzerngesamtergebnis	-380.429	-51.999	-101.070	0	-153.069	-227.360
davon:						
Anteil der Aktionäre der Rickmers Holding AG	-256.608	-30.999	-70.456	0	-101.456	-155.153
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	-123.821	-21.000	-30.613	0	-51.613	-72.208

¹ Rickmers Maritime Gruppe (RM), Rickmers Trust Management Pte. Ltd. (RTM)

**Konzernbilanz
(pro forma)**

in T€	31.12.2016 (wie berichtet)	31.12.2015 (wie berichtet)	RM/ RTM ¹	Third Maritime Invest	31.12.2015 (pro forma)	Verän- derung 31.12.2016 zu 31.12.2015 pro forma
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte	3.524	4.264	0	0	4.264	-740
Schiffe	1.635.684	2.635.537	-641.520	-207.305	1.786.712	-151.028
Sonstige Sachanlagen	1.503	1.944	-3	0	1.941	-438
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	42.413	38.315	39.596	27.387	105.298	-62.885
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.319	28.279	4	0	28.283	1.035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	141	126	0	0	126	14
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3.154	0	0	0	0	3.154
Aktive latente Steuern	1.782	641	0	0	641	1.141
	1.717.519	2.709.106	-601.922	-179.918	1.927.266	-209.747
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	9.782	11.492	-2.423	-274	8.795	988
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.103	4.824	-2	0	4.821	-1.719
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23.060	41.758	2.751	-285	44.223	-21.162
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.566	12.875	-329	-1.016	11.531	-5.966
Ertragsteuerforderungen	901	956	0	0	956	-55
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	62.052	96.263	-44.856	-11.182	40.224	21.828
	104.464	168.168	-44.860	-12.758	110.551	-6.087
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9.309	0	0	0	0	9.309
Aktiva	1.831.292	2.877.274	-646.782	-192.675	2.037.816	-206.524

¹ Rickmers Maritime Gruppe (RM), Rickmers Trust Management Pte. Ltd. (RTM)

in T€	31.12.2016 (wie berichtet)	31.12.2015 (wie berichtet)	RM/ RTM ¹	Third Maritime Invest	31.12.2015 (pro forma)	Verän- derung 31.12.2016 zu 31.12.2015 pro forma
PASSIVA						
Eigenkapital						
Grundkapital	10.000	10.000	0	0	10.000	0
Kapitalrücklagen	46.634	33.634	0	0	33.634	13.000
Gewinnrücklagen	-29.659	230.011	-58.165	0	171.846	-201.505
Sonstiges Ergebnis	71.464	68.369	-15.678	0	52.691	18.773
Anteil der Aktionäre der Rickmers Holding AG	98.439	342.014	-73.843	0	268.171	-169.731
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	21	213.381	-213.009	0	372	-350
	98.461	555.395	-286.853	0	268.542	-170.081
Langfristige Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.106	3.162	0	0	3.162	-56
Sonstige Rückstellungen	2.545	1.346	0	0	1.346	1.199
Derivative Finanzinstrumente	18.846	58.954	0	0	58.954	-40.107
Finanzschulden	1.359.562	1.783.775	-312.203	-144.374	1.327.198	32.363
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	13	0	0	13	-13
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	37.601	34.842	-1.144	0	33.698	3.903
Passive latente Steuern	17.594	16.777	0	0	16.777	817
	1.439.254	1.898.869	-313.347	-144.374	1.441.148	-1.894
Kurzfristige Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	203	209	0	0	209	-6
Sonstige Rückstellungen	5.374	10.447	-399	0	10.048	-4.674
Derivative Finanzinstrumente	12.147	440	0	0	440	11.707
Finanzschulden	217.824	306.239	-41.747	-44.061	220.431	-2.608
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	38.295	77.015	-1.837	-1.165	74.012	-35.717
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	15.223	20.429	-2.573	-3.075	14.780	443
Ertragsteuerschulden	4.511	8.231	-26	0	8.205	-3.694
	293.578	423.010	-46.583	-48.302	328.126	-34.548
Passiva	1.831.292	2.877.274	-646.782	-192.675	2.037.816	-206.524

¹ Rickmers Maritime Gruppe (RM), Rickmers Trust Management Pte. Ltd. (RTM)

Konzernkapitalflussrechnung (pro forma)

in T€	2016 (wie berichtet)	2015 (wie berichtet)	RM/ RTM ¹	Third Maritime Invest	2015 (pro forma)	Veränderung 2016 zu 2015 pro forma
Operative Geschäftstätigkeit						
Konzernergebnis	-341.018	-135.529	-42.957	0	-178.485	-162.533
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.939	9.678	-7	0	9.671	-11.610
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen	336.904	260.858	-25.897	-2.003	232.957	103.947
Zinsergebnis	102.994	102.719	-3.116	-3.636	95.967	7.027
Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten (zu Handelszwecken gehalten)	15.692	19.563	-2	0	19.561	-3.869
Gewinne/Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	3.051	7.388	-1.911	0	5.477	-2.425
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	10.246	-615	6.374	208	5.967	4.279
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	43.853	-10.539	54.574	0	44.036	-183
Erhaltene Dividenden	3.262	2.306	0	0	2.306	956
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-197	1.389	0	0	1.389	-1.586
Veränderung von sonstigen Vermögenswerten und Schulden	-5.023	18.980	-616	-2.610	15.754	-20.778
Gezahlte Ertragsteuern	-2.408	-2.778	-6	0	-2.783	375
Cashflow aus operativer Tätigkeit	165.418	273.420	-13.562	-8.042	251.816	-86.399
Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für immaterielle Vermögens- werte	-827	-1.369	0	0	-1.369	542
Auszahlungen für Schiffe	-31.252	-244.622	2.723	199.471	-42.428	11.176
Auszahlungen für sonstige Sachanlagen	-327	-351	0	0	-351	25
Auszahlungen für Eigenkapitalinstrumente	-3.845	-161	-1.563	-27.022	-28.746	24.901
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5.032	229	0	0	229	4.804
Veränderung aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-31.478	881	-49.365	0	-48.484	17.006
Einzahlungen aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten	3.126	828	0	0	828	2.298
Auszahlungen für Finanzforderungen	-997	-3.435	0	0	-3.435	2.438
Einzahlungen aus Finanzforderungen	2.942	5.624	0	0	5.624	-2.682
Erhaltene Zinsen	704	2.300	-33	-9	2.258	-1.554
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56.921	-240.076	-48.239	172.441	-115.874	58.954

in T€	2016 (wie berichtet)	2015 (wie berichtet)	RM/ RTM ¹	Third Maritime Invest	2015 (pro forma)	Veränderung 2016 zu 2015 pro forma
Finanzierungstätigkeit						
Einzahlungen aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten, Einzahlungen des Alleinaktionärs und Kapitalerhöhungen	13.000	0	0	0	0	13.000
Gezahlte Dividenden	0	-43.905	2.496	0	-41.409	41.409
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	337.777	259.756	0	-200.522	59.234	278.543
Auszahlungen für Transaktionskosten bei aufgenommenen Finanzschulden	-9.014	-15.831	0	5.911	-9.920	907
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-380.491	-291.085	11.520	19.612	-259.952	-120.539
Gezahlte Zinsen	-103.853	-111.865	4.307	803	-106.756	2.903
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-142.580	-202.930	18.323	-174.196	-358.803	216.223
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-34.083	-169.586	-43.478	-9.797	-222.861	188.779
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-128	17.652	-1.378	-1.385	14.888	-15.017
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	0	-724	0	0	-724	724
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Anfang der Berichtsperiode	96.263	248.921	0	0	248.921	-152.659
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Ende der Berichtsperiode	62.052	96.263	-44.856	-11.182	40.224	21.828

¹ Rickmers Maritime Gruppe (RM), Rickmers Trust Management Pte. Ltd. (RTM)

6.3 Wesentliche Beschränkungen

Die Rickmers Gruppe hält für den am 31. Dezember 2016 endenden Berichtszeitraum zwar indirekt 51 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der Holdinggesellschaft *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.*, Entscheidungen über alle maßgeblichen Tätigkeiten erfordern aber die einstimmige Zustimmung beider Gesellschafter. Dies bezieht sich auch auf Dividendenzahlungen oder andere vorzunehmende Kapitalausschüttungen und auch auf die Übertragung oder den Verkauf von Vermögenswerten sowie die vorzeitige Tilgung von Darlehen.

Obwohl die Rickmers Gruppe mit einem Anteilsbesitz von zehn Prozent an *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* lediglich Stimmrechte in gleicher Höhe hält, verlangen die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Mehrheitsgesellschafter einstimmige Entscheidungen im Hinblick auf alle maßgeblichen Tätigkeiten.

Die Gesellschaftsverträge der übrigen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Rickmers Gruppe 50 Prozent oder weniger der Stimmrechte hält, enthalten neben den gesetzlich vorgeschriebenen zustimmungspflichtigen Geschäften keine Beschränkungen.

Des Weiteren sind branchenüblich alle Schiffsfinanzierungen durch eine erstrangige Schiffshypothek (Kreditsicherheit) besichert, so dass eine freie Verfügung über die Schiffe, beispielsweise ihre lastenfreie Veräußerung, nur mit Zustimmung der Kreditgeber erfolgen kann. Der Buchwert der Schiffe, der einer Restriktion in Form einer Schiffshypothekenbelastung unterliegt, beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 802.634 T€ (31.12.2015: 1.498.714 T€). Die Belastung resultiert aus bestehenden Darlehensverträgen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten einen Betrag von 28.271 T€ (31.12.2015: 34.090 T€), der von der Rickmers Gruppe nur unter bestimmten vertraglichen Bedingungen verwendet werden kann. Davon entfallen unter anderem 4.085 T€ (31.12.2015: 24.840 T€) auf Gelder, die aufgrund von Mindestliquidität im Rahmen von Kreditverträgen vorzuhalten sind. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Übergangskonsolidierungen von *Rickmers Maritime* und *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* zurückzuführen ● siehe Abschnitt 6.2. Auf Basis der Kreditverträge der auf der Isle of Man ansässigen Einschiffsgesellschaften sind zusätzlich Zahlungsmittel für die regelmäßige Klasseerneuerung sowie für die potentielle Nichteinhaltung des Schuldendienstdeckungsgrads (Debt Service Coverage Ratio – DSCR) in Höhe von 8.855 T€ (31.12.2015: 9.051 T€) vertraglich zweckgebunden. Zusätzlich sind liquide Mittel aus einer in 2016 erfolgten Darlehensgewährung eines Charterers in Höhe von 5.793 T€ (31.12.2015: 0 T€) sowie anteilige Auszahlungsbeträge aus der „Sale-and-Lease-back“-Transaktion in Höhe von 8.787 T€ (31.12.2015: 0 T€) als Sicherheit bei den finanzierenden Banken hinterlegt.

Im Zuge von Entnahmen und Dividendenausschüttungen sind für alle Unternehmen im Konsolidierungskreis die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Darüber hinaus sind Dividendenausschüttungen der *Rickmers Holding AG* an den alleinigen Aktionär Bertram R.C. Rickmers für die Jahre 2015–2017 ausgeschlossen und aufgrund der von der *Rickmers Holding AG* begebenen Anleihe grundsätzlich in ihrer Höhe beschränkt. Weiterführende Informationen sind ● Abschnitt 30 zu entnehmen.

6.4 Gemeinschaftsunternehmen

Die Rickmers Gruppe hält zum 31. Dezember 2016 Anteile an fünf (31.12.2015: drei) Gemeinschaftsunternehmen.

Name der Gesellschaft	Beteiligungsanteil in %	Beschreibung der Beziehung	Konsolidierungsmethode
Harper Petersen & Co. (GmbH & Cie. KG)	50,0	1.	Equity-Methode
A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.	10,0	2.	Equity-Methode/ IFRS 5
A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.	50,0	3.	Equity-Methode/ IFRS 5
NPC Projects Ltd.	49,0	4.	Equity-Methode
Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.	35,0 ¹	5.	Equity-Methode

¹ Anteil der Rickmers Gruppe an den rückzahlbaren Vorzugsaktien.

Im Folgenden sind die Beziehungen der Rickmers Gruppe zu den Gemeinschaftsunternehmen dargestellt:

1. Die Gesellschaft *Harper Petersen & Co. (GmbH & Cie. KG)* ist ein Broker für die Vercharterung und den Kauf/Verkauf von Schiffen.
2. Die Holdinggesellschaft *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* wurde im Geschäftsjahr 2014 mit dem Ziel gegründet, gemeinsam mit einem externen Partner in Containerschiffe zu investieren. Die Holdinggesellschaft hält ihrerseits 100 Prozent der Anteile an sieben Einschiffsgesellschaften.
3. Die Holdinggesellschaft *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* wurde im Geschäftsjahr 2014 mit dem Ziel gegründet, gemeinsam mit einem externen Partner in Containerschiffe zu investieren. Die Holdinggesellschaft hält ihrerseits 100 Prozent der Anteile an fünf Einschiffsgesellschaften.
4. *NPC Projects Ltd.* ist ein im Geschäftsjahr 2016 gegründetes Beteiligungsunternehmen der *NPC Projects A/S*, welche als Spezialist für die weltweite Trampschiffahrt operiert und dem Segment Rickmers-Linie zugeordnet ist.
5. Die Holdinggesellschaft *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* wurde im Geschäftsjahr 2015 mit dem Ziel gegründet, gemeinsam mit einem internationalen Finanzinvestor in Containerschiffe zu investieren. Die Holdinggesellschaft hält ihrerseits 100 Prozent der Anteile an drei Einschiffsgesellschaften.

Obwohl die Rickmers Gruppe mit einem Anteilsbesitz von zehn Prozent an *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* lediglich Stimmrechte in gleicher Höhe hält, verlangen die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Mehrheitsgesellschafter einstimmige Entscheidungen im Hinblick auf alle maßgeblichen Tätigkeiten. Aufgrund dessen ist die

Rickmers Gruppe an der gemeinschaftlichen Führung von *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* beteiligt.

Die Rickmers Gruppe hält 51 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien an *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und 35 Prozent der rückzahlbaren Vorzugsaktien, welche dem Anteil am Gesamtkapital entsprechen. Die vertraglichen Vereinbarungen verlangen dennoch einstimmige Entscheidungen im Hinblick auf alle maßgeblichen Tätigkeiten. Folglich ist die Rickmers Gruppe an der gemeinschaftlichen Führung von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* beteiligt. In 2015 wurde *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen ● siehe Abschnitt 6.2. Der auf den internationalen Finanzinvestor entfallende Anteil wird in dem Teilkonzernabschluss der *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* gemäß IAS 32 als Fremdkapital ausgewiesen, so dass das ausgewiesene Eigenkapital zu 100 Prozent auf die Rickmers Gruppe entfällt.

Für die Anteile der Rickmers Gruppe an den fünf Gemeinschaftsunternehmen liegen keine notierten Marktpreise vor, da die Anteile auf keinem aktiven Markt gehandelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die in dem Abschluss von *Harper Petersen & Co. (GmbH & Cie. KG)*, *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.*, *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* und *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* dargestellten Beträge und nicht um den Anteil der Rickmers Gruppe. Sofern notwendig, erfolgten Anpassungen im Rahmen der konzerneinheitlichen Bilanzierung.

Finanzinformationen zu einzeln betrachtet wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

	Harper Petersen & Co. (GmbH & Cie. KG)		A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.		A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.		Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd. ¹	
in T€	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	495	335	107.984	146.790	23.714	0	249.921	207.305
Kurzfristige Vermögenswerte	2.866	5.706	29.366	23.817	4.677	35.390	9.870	12.844
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente</i>	2.357	4.277	27.438	22.139	3.061	2.547	9.146	11.182
Aktiva	3.361	6.041	137.350	170.607	28.391	35.390	259.791	220.149
Eigenkapital	2.384	4.118	98.776	116.368	27.686	33.119	37.391	27.387
Langfristige Schulden	0	0	25.154	34.413	0	0	202.824	144.374
<i>davon langfristige Finanzschulden</i>	0	0	25.154	34.413	0	0	202.824	144.374
Kurzfristige Schulden	977	1.923	13.419	19.826	705	2.271	19.576	48.388
<i>davon kurzfristige Finanzschulden</i>	0	0	10.530	17.703	0	0	15.812	44.061
Passiva	3.361	6.041	137.350	170.607	28.391	35.390	259.791	220.149
in T€	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	5.037	9.114	41.937	42.827	8.284	13.465	33.819	8.428
Abschreibungen	-13	-50	-41.458	-7.097	-2.826	-5.062	-8.142	-2.003
Zinserträge	3	6	130	53	0	0	42	9
Zinsaufwendungen	-3	-2	-1.691	-2.073	0	0	-13.141	-3.645
Ergebnis nach Steuern	2.263	3.988	-19.537	16.261	-4.313	-4.962	4.948	-208
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	2.263	3.988	-19.537	16.261	-4.313	-4.962	4.948	-208
Erhaltene Dividenden	17	0	0	0	0	0	0	0

¹ In 2015 war Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen. Die Angaben für das Jahr 2015 dienen lediglich der Vergleichbarkeit.

Die Überleitung der dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligungen im Konzernabschluss der Rickmers Gruppe ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Überleitung zum Buchwert

in T€	Harper Petersen & Co. (GmbH & Cie. KG)		A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.		A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.		Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd. ^{1, 2}		Gesamt	
	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015
Eigenkapital	2.384	4.118	98.776	116.368	27.686	33.119	37.391	0	166.237	153.605
<i>Anteiliges Eigenkapital</i>	<i>1.192</i>	<i>2.059</i>	<i>9.878</i>	<i>11.637</i>	<i>13.843</i>	<i>16.560</i>	<i>37.391</i>	<i>0</i>	<i>62.304</i>	<i>30.255</i>
<i>Anpassungen im Rahmen der Equity-Methode</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-9.878</i>	<i>940</i>	<i>-13.843</i>	<i>336</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-23.721</i>	<i>1.276</i>
Buchwert	1.192	2.059	0	12.577	0	16.895	37.391	0	38.583	31.531

¹ Der auf den internationalen Finanzinvestor entfallende Anteil wird in dem Teilkonzernabschluss der *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* gemäß IAS 32 als Fremdkapital ausgewiesen, so dass das ausgewiesene Eigenkapital zu 100 Prozent auf die Rickmers Gruppe entfällt.

² In 2015 war *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen. Die Angaben für das Jahr 2015 dienen lediglich der Vergleichbarkeit.

Die im Rahmen der Equity-Methode im Vorjahr vorgenommene Anpassung betrifft die Aktivierung von Transaktionskosten (Goodwill), die der Rickmers Gruppe aufgrund von Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 in Bezug auf ihre Beteiligung an *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* und *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* entstanden sind.

Die Gesellschafter der *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* haben im Dezember 2015 grundsätzlich beschlossen, die fünf im Teilkonzern befindlichen Schiffe unter gewissen Marktbedingungen zu verkaufen. Da der Verkaufsbeschluss die Anforderungen des IFRS 5 – *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche* erfüllte, erfolgten zum 31. Dezember 2015 eine Wertminderung der Buchwerte auf den entsprechenden beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und innerhalb des Teilkonzerns eine Umgliederung von den langfristigen Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vier der im Teilkonzern befindlichen Schiffe aufgrund der Marktgegebenheiten nicht veräußert, so dass aufgrund des Überschreitens der Ein-Jahres-Veräußerungsfrist gemäß IFRS 5 eine Umgliederung zurück in die langfristigen Vermögenswerte erfolgte. Das betroffene Schiffsvermögen wurde gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert vor Einstufung als zur Veräußerung gehalten, bereinigt um planmäßige Abschreibungen, und dem erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt der Änderung des Veräußerungsplans angesetzt.

Im Dezember 2016 hat das Management der Rickmers Gruppe beschlossen, sowohl die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 10 Prozent als auch die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 50 Prozent zu veräußern. Die Anforderungen des IFRS 5 sind durch Verkaufsbeschluss und fortgeschrittene Verhandlungen mit dem potentiellen Käufer erfüllt ● siehe Abschnitt 47, so dass zum 31. Dezember 2016 eine Umgliederung von den langfristigen Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte erfolgt ● siehe Abschnitt 29. Die Umgliederung wird als Anpassung im Rahmen der Equity-Methode dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil der Rickmers Gruppe darstellen.

in T€	2016	2015
Ergebnis nach Steuern	-21	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	-21	0
Buchwert zum 31.12.	58	0

6.5 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Rickmers Gruppe hält zum 31. Dezember 2016 Anteile an sechs (31.12.2015: fünf) assoziierten Unternehmen.

Name der Gesellschaft	Beteiligungsanteil in %	Beschreibung der Beziehung	Konsolidierungsmethode
Colombo International Nautical And Engineering College (Private) Limited	12,5	1.	Equity-Methode
Madryn Holding Inc.	40,0	2.	Equity-Methode
MS „PATRICIA RICKMERS“ Reederei Rickmers GmbH & Cie. KG	40,4	3.	Equity-Methode
Rickmers Marine Agency Philippines Inc.	25,0	4.	Equity-Methode
Rickmers Maritime	34,2	5.	Equity-Methode
Wallmann & Co. (GmbH & Co.)	25,1	6.	Equity-Methode

Im Folgenden sind die Beziehungen der Rickmers Gruppe zu den assoziierten Unternehmen dargestellt:

1. Die Beteiligung an der Gesellschaft *Colombo International Nautical And Engineering College (Private) Limited*, die als Trainingszentrum fungiert, stellt die Aus- und Weiterbildung der Seefahrer innerhalb der Rickmers Gruppe sicher. Maßgeblicher Einfluss ist durch ein Mitglied im Vorstand (Board of Directors) der Gesellschaft gegeben.
2. *Madryn Holding Inc.* ist die Holdinggesellschaft für Geschäftsaktivitäten der Rickmers Gruppe auf den Philippinen.
3. Die Gesellschaft *MS „PATRICIA RICKMERS“ Reederei Rickmers GmbH & Cie. KG* beinhaltet ein Containerschiff (2.226 TEU), welches im Geschäftsjahr 2016 veräußert wurde.
4. *Rickmers Marine Agency Philippines Inc.* ist die Personalagentur für die philippinischen Seefahrer.
5. *Rickmers Maritime* ist ein börsennotierter Singapore Business Trust, der zum 31. Dezember 2016 eine Flotte von insgesamt 15 Schiffen betreibt.
6. Die Gesellschaft *Wallmann & Co. (GmbH & Co.)* beinhaltet eine Beteiligung an einem Terminalbetreiber im Hamburger Hafen. Sie dient zur Sicherstellung der flexiblen Be- und Entladung von Projektladungen und Stückgut, die im Wesentlichen durch die Rickmers-Linie transportiert werden.

Zum 1. Oktober 2016 hat die Rickmers Gruppe für *Rickmers Maritime* eine Übergangskonsolidierung durchgeführt und ihre Beteiligung an *Rickmers Maritime* als assoziiertes Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen. Die Beteiligung an *Rickmers Maritime* in Höhe von 34,2 Prozent wird im Zeitpunkt der Übergangskonsolidierung gemäß IFRS 10 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Anteils am börsennotierten Singapore Business Trust *Rickmers Maritime* beträgt zum 30. September 2016 bei einer Anzahl von 300.729.188 Anteilen (30.09.2015: 289.228.426 Anteilen) und einem beizulegenden Zeitwert je Anteil von 0,026 € (30.09.2015: 0,148 €) insgesamt 7.854 T€ (30.09.2015: 42.719 T€) ● siehe Abschnitt 6.2.

Für die Anteile an *Rickmers Maritime* besteht grundsätzlich ein notierter Marktpreis. Der Handel ist jedoch seit November 2016 ausgesetzt, so dass zum 31. Dezember 2016 kein notierter Marktwert vorliegt. Für die Anteile der Rickmers Gruppe an den übrigen fünf assoziierten Unternehmen liegen keine notierten Marktpreise vor, da die Anteile auf keinem aktiven Markt gehandelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten wesentlichen assoziierten Unternehmen. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die in dem Teilkonzernabschluss von *Rickmers Maritime* dargestellten Beträge und nicht um den Anteil der Rickmers Gruppe. Sofern notwendig, erfolgten Anpassungen im Rahmen der konzerneinheitlichen Bilanzierung.

Finanzinformationen zu einzeln betrachtet wesentlichen assoziierten Unternehmen

	Rickmers Maritime ¹	
in T€	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	351.504	641.520
Kurzfristige Vermögenswerte	24.927	45.143
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.263	41.459
Aktiva	376.431	686.663
Eigenkapital	45.160	326.473
Langfristige Schulden	7.202	313.347
davon langfristige Finanzschulden	6.699	312.203
Kurzfristige Schulden	324.069	46.843
davon kurzfristige Finanzschulden	319.641	41.747
Passiva	376.431	686.663

in T€	2016	2015
Umsatzerlöse	62.865	98.574
Abschreibungen	-291.414	-119.422
Zinserträge	52	140
Zinsaufwendungen	-12.665	-16.849
Ergebnis nach Steuern	-277.684	-74.260
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	-277.684	-74.260
Erhaltene Dividenden	0	0

¹ In 2015 war *Rickmers Maritime* im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen. Die Angaben für das Jahr 2015 dienen lediglich der Vergleichbarkeit.

Die Überleitung der dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss der Rickmers Gruppe ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Überleitung zum Buchwert

in T€	Rickmers Maritime
	31.12.2016
Eigenkapital	45.160
Anteiliges Eigenkapital	15.440
Anpassungen im Rahmen der Equity-Methode	-15.440
Buchwert	0

Die Beteiligung an *Rickmers Maritime* wurde im Zeitpunkt der Übergangskonsolidierung gemäß IFRS 10 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert betrug 7.854 T€ und war deutlich geringer als der Buchwert des anteiligen Eigenkapitals. Die Anpassungen im Rahmen der Equity-Methode spiegeln unter anderem die Abweichung zwischen dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals und dem geringeren beizulegenden Zeitwert der Beteiligung wider. Zudem hätten die im vierten Quartal entstandenen Verluste von *Rickmers Maritime* in Höhe von 152.752 T€, die in Höhe von 52.226 T€ auf die Rickmers Gruppe entfallen, zu einem negativen Beteiligungsbuchwert in Höhe von -44.256 T€ geführt. Der negative Beteiligungsbuchwert wurde durch Anpassungen im Rahmen der Equity-Methode auf einen Wert von 0 T€ korrigiert.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil der Rickmers Gruppe darstellen.

in T€	2016	2015
Ergebnis nach Steuern	-2.928	-375
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	-2.928	-375
Buchwert zum 31.12.	3.772	6.785

Das Ergebnis nach Steuern entfällt in Höhe von -2.904 T€ auf die *MS „PATRICIA RICKMERS“ Reederei Rickmers GmbH & Cie. KG* und resultiert im Wesentlichen aus Wertminderungen auf das Schiffsvermögen vor der Veräußerung.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

7 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 483.273 T€ (2015: 586.977 T€).

in T€	2016	2015
Chartererlöse	304.125	372.182
Frachterlöse	129.218	169.563
Bereederungserlöse	45.233	38.574
Sonstige Erlöse	4.697	6.658
Umsatzerlöse	483.273	586.977

Die Entwicklung der Chartererlöse ist im Wesentlichen geprägt von auslaufenden margenstarken Charterverträgen und einer Anschlussvercharterung auf aktuell niedrigerem Marktniveau sowie einer im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Charterauslastung der Flotte. Die Umsatzerlöse sind zudem durch die Übergangskonsolidierungen von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* im Januar 2016 sowie von *Rickmers Maritime* im Oktober 2016 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ● siehe Abschnitt 6.2.

Im Segment Rickmers-Linie sind die Frachterlöse im Wesentlichen aufgrund sinkender Frachtraten sowie einer verringerten Anzahl durchgeführter Schiffsreisen zurückgegangen.

Die Frachterlöse beinhalten anteilig zu erfassende Erlöse aus der Abgrenzung nicht beendeter Schiffsreisen in Höhe von 621 T€ (2015: 1.171 T€).

Der Anstieg der Bereederungserlöse im Segment Maritime Services ist zum einen auf den Ausbau des Geschäfts mit Drittschiffen im technischen Management zurückzuführen. Zum anderen führen oben genannte Übergangskonsolidierungen zu einem Anstieg der Bereederungserlöse, da ab dem Übergangskonsolidierungszeitpunkt die durch Gesellschaften der Rickmers Gruppe erbrachten Dienstleistungen mit Einschiffsgesellschaften von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* sowie von *Rickmers Maritime* in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung eingehen ● siehe Abschnitt 6.2.

Die sonstigen Erlöse umfassen unter anderem Versicherungsprovisionen und Nebenleistungen zu Seefrachtumsätzen.

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen ist der Segmentberichterstattung in ● Abschnitt 40 zu entnehmen.

8 Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen

Die Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf -26 T€ (2015: -92 T€).

9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 18.577 T€ (2015: 57.336 T€).

in T€	2016	2015
Wechselkursgewinne	5.886	33.813
Erträge aus Erstattungen durch Versicherungen und Charterer	3.147	2.852
Erträge aus weiterbelasteten Kosten	2.941	3.373
Erträge aus Kompensationsleistungen	2.054	6.959
Erträge aus Entkonsolidierungen	1.169	2.320
Erträge aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	476	188
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	389	1.577
Andere aktivierte Eigenleistungen	280	654
Übrige betriebliche Erträge	2.235	5.600
Sonstige betriebliche Erträge	18.577	57.336

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf geringere Wechselkursgewinne in Höhe von 5.886 T€ (2015: 33.813 T€) zurückzuführen, die aus der USD/EUR-Wechselkursentwicklung zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Vermögenswerten und Schulden und aus der Bewertung von monetären Posten zum Bilanzstichtag resultieren.

Aus der Kompensationszahlung eines Charterers bezogen auf den Abgang einzelner Schiffskomponenten resultieren Erträge in Höhe von 2.054 T€ (2015: 6.959 T€). Die rückläufigen Erträge aus Kompensationsleistungen beziehen sich auf die durch die Rickmers Gruppe im Juni 2015 begonnene Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen an acht Containerschiffen aus der Bestandsflotte. Die Modernisierung erfolgte in enger Abstimmung und unter wesentlicher Kostenbeteiligung des derzeitigen Charterers. Zum 31. Dezember 2015 waren die Energieeffizienzmaßnahmen an sechs der acht Containerschiffe abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2016 wurden die Energieeffizienzmaßnahmen an den zwei verbliebenen Containerschiffen durchgeführt. Detailliertere Informationen sind **● Abschnitt 20** zu entnehmen.

Die im Geschäftsjahr 2016 entstandenen Erträge aus Entkonsolidierungen entfallen auf den Verkauf sämtlicher Anteile an *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, **● siehe Abschnitt 6.2**, sowie auf die Entkonsolidierung von *Frimley Assets S.A.*

10 Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 203.399 T€ (2015: 245.004 T€).

in T€	2016	2015
Aufwendungen für Bunker	-24.298	-33.015
Aufwendungen für Schmierstoffe	-7.841	-10.418
Übrige Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.349	-4.766
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-33.487	-48.199
Lade- und Hafenkosten, übrige Schiffsreisekosten	-45.777	-53.248
Aufwendungen für Crewing	-36.154	-41.860
Aufwendungen für Charter	-33.906	-34.954
Aufwendungen für Schiffsunterhalt	-22.004	-31.192
Aufwendungen für Versicherungen	-13.931	-16.516
Aufwendungen für Kommissionen	-8.133	-8.786
Andere Schiffsbetriebskosten	-6.076	-6.142
Bereederungsentgelt	-1.788	-2.239
Aufwendungen für Agenturen	-1.635	-1.471
Übrige Aufwendungen für bezogene Leistungen	-509	-396
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-169.912	-196.805
Materialaufwand	-203.399	-245.004

Der Rückgang des Materialaufwands resultiert unter anderem aus reduzierten Aufwendungen für Bunker und Schiffsreisekosten, was im Wesentlichen durch eine vorteilhafte Entwicklung des Bunkerpreises und eine verringerte Anzahl durchgeführter Schiffsreisen bei der Rickmers-Linie bedingt ist. Der Materialaufwand ist zudem durch die Übergangskonsolidierungen von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* im Januar 2016 und von *Rickmers Maritime* im Oktober 2016 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen **● siehe Abschnitt 6.2**.

11 Personalaufwand

Der Personalaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 85.081 T€ (2015: 79.467 T€).

in T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	-78.579	-71.630
Sonstige Personalaufwendungen	-346	-499
Löhne, Gehälter und sonstige Personalaufwendungen	-78.925	-72.129
Soziale Abgaben	-3.353	-3.251
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.803	-4.088
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-6.156	-7.339
Personalaufwand	-85.081	-79.467

Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 789 T€ (2015: 359 T€). Detaillierte Informationen sind **● Abschnitt 32** zu entnehmen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne zur betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von 268 T€ (2015: 345 T€) und Aufwendungen für die gesetzliche Altersvorsorge in Höhe von 2.527 T€ (2015: 2.393 T€). Daneben sind Dienstzeitaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne in Höhe von 8 T€ (2015: 1.350 T€) enthalten. Detaillierte Informationen sind **● Abschnitt 31** zu entnehmen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im Folgenden dargestellt:

Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2016	2015
Seepersonal	1.644	1.723
Intern	1.065	992
Extern	579	731
Personal an Land	493	470
Intern	493	470
Gesamt	2.137	2.193

Auf den Schiffen der Rickmers Flotte waren im Durchschnitt 579 Seefahrer (2015: 731) von externen Crewing-Agenturen beschäftigt. In diesem Zusammenhang angefallene Aufwendungen sind im Materialaufwand ausgewiesen. Der Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf den Aufbau von internem Seepersonal im Segment Maritime Services zurückzuführen.

12 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 336.250 T€ (2015: 259.872 T€).

in T€	2016	2015
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-102.925	-121.698
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.623	-1.379
Planmäßige Abschreibungen	-104.548	-123.077
Wertminderungen auf Sachanlagen	-259.233	-139.655
Wertminderungen	-259.233	-139.655
Wertaufholungen auf Sachanlagen	27.531	2.859
Wertaufholungen	27.531	2.859
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-336.250	-259.872

Planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen betreffen im Wesentlichen das Schiffsvermögen der Rickmers Gruppe ● siehe Abschnitt 20.

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 54.736 T€ (2015: 68.095 T€).

in T€	2016	2015
Wechselkursverluste	-16.402	-27.017
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	-9.194	-6.109
Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-5.600	-802
Miet- und Pacht aufwendungen	-4.947	-4.820
Verluste aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	-3.663	-8.438
Aufwendungen für Geschäftsreisen und Bewirtung	-2.334	-3.004
Verluste aus Entkonsolidierungen	-2.079	-156
Lizenzgebühren	-1.679	-3.340
Sonstiger personalbezogener Aufwand	-1.270	-2.073
IT-Aufwendungen	-1.108	-1.238
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-874	-1.425
Kommunikationskosten	-749	-884
Aufwendungen für Firmenfahrzeuge	-749	-758
Versicherungsaufwendungen	-620	-942
Reparatur- und Instandhaltungskosten	-69	-323
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3.399	-6.766
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.736	-68.095

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf geringere Wechselkursverluste zurückzuführen, die aus der USD/EUR-Wechselkursentwicklung zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Vermögenswerten und Schulden und aus der Bewertung von monetären Posten zum Bilanzstichtag resultieren.

Die Insolvenz eines Charterers hat im Geschäftsjahr 2016 zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 5.416 T€ geführt. Weitere Informationen zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen sind ● Abschnitt 38.5.5 zu entnehmen.

Die rückläufigen Verluste aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten beziehen sich insbesondere auf die durch die Rickmers Gruppe im Juni 2015 begonnene Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, welche acht Containerschiffe aus der Bestandsflotte betreffen. Im Rahmen dessen wurden wesentliche Komponenten der betroffenen Schiffe ersetzt, was zu einer Ausbuchung der korrespondierenden Restbuchwerte bei Abschluss der Maßnahmen führte. Zum 31. Dezember 2015 waren die Energieeffizienzmaßnahmen an sechs der acht Containerschiffe abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2016 wurden die Energieeffizienzmaßnahmen an den zwei verbliebenen Containerschiffen durchgeführt. Der aus der Ausbuchung der korrespondierenden Restbuchwerte resultierende Abgangsverlust beträgt 2.107 T€ (2015: 6.206 T€). Detailliertere Informationen sind **● Abschnitt 20** zu entnehmen. Die übrigen Verluste aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten entfallen insbesondere auf den Verkauf eines Car Carriers in Höhe von 875 T€ (2015: 0 T€).

Die im Geschäftsjahr 2016 entstandenen Verluste aus Entkonsolidierungen entfallen auf den Verkauf sämtlicher Anteile an *ATLANTIC Gesellschaft zur Vermittlung internationaler Investitionen mbH & Co. KG* und an *EVT Elbe Vermögens Treuhand GmbH* sowie aus dem Abgang der *Clan Maritime & Yachting Limited*.

Die Lizenzgebühren beziehen sich auf einen Lizenzvertrag mit Bertram R.C. Rickmers zur Nutzung der Marke „Rickmers Gruppe“ sowie der „Rickmers Flagge“. Der Rückgang der Lizenzgebühren ist auf den Verzicht seitens Bertram R.C. Rickmers für den Zeitraum vom dritten Quartal 2016 bis zum ersten Quartal 2021 zurückzuführen **● siehe Abschnitt 45**.

14 Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf -10.246 T€ (2015: 615 T€) und betrifft Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen.

in T€	2016	2015
Anteil am Jahresergebnis		
davon assoziierte Unternehmen	-10.893	-375
davon Gemeinschaftsunternehmen	647	990
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	-10.246	615

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Ergebnisbeitrag von *Rickmers Maritime* in Höhe von -7.970 T€ für den Zeitraum nach der Übergangskonsolidierung **● siehe Abschnitt 6.2**.

Das Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen entfällt in Höhe von 4.948 T€ auf *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* für den Zeitraum nach der Übergangskonsolidierung, **● siehe Abschnitt 6.2**, sowie in Höhe von -1.933 T€ auf *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* und in Höhe von -3.478 T€ auf *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.*

15 Übriges Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf -14.216 T€ (2015: -178 T€).

in T€	2016	2015
Wertminderungen auf Beteiligungen	-15.545	-985
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-12	-51
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	148	28
Erträge aus Dividenden	1.193	831
Übriges Beteiligungsergebnis	-14.216	-178

Die Wertminderungen betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen an *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 9.197 T€ sowie *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 6.236 T€, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten sind **● siehe Abschnitte 6.4 und 29**.

16 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf -140.853 T€ (2015: -118.071 T€).

in T€	2016	2015
Zinserträge aus Ausleihungen, Forderungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.134	1.563
Zinserträge aus Wertpapieren	696	591
Zinserträge aus der Aufzinsung von Finanzforderungen	446	266
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	54	609
Zinserträge	2.331	3.029
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-98.374	-97.036
Zinsaufwendungen aus Zinssicherungsderivaten (Cashflow Hedges)	-6.476	-7.580
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-474	-1.132
Zinsaufwendungen	-105.325	-105.748
Erträge aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	39.974	8.262
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Finanzforderungen	268	1.302
Übrige finanzielle Erträge	13	31
Sonstige finanzielle Erträge	40.255	9.595
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-27.087	-21.367
Wertberichtigungen auf Finanzforderungen	-4.061	-2.292
Übrige finanzielle Aufwendungen	-1.564	-1.289
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-32.712	-24.947
Aufwendungen aus Übergangskonsolidierung	-45.403	0
Finanzergebnis	-140.853	-118.071

Zinserträge aus Ausleihungen, Forderungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten enthalten im Wesentlichen Zinsen aus Darlehen gegenüber Einschiffsgesellschaften.

Zinsaufwendungen aus Finanzschulden resultieren im Wesentlichen aus Darlehensverträgen mit Kreditinstituten und Leasinggesellschaften sowie aus begebenen Anleihen. Nähere Erläuterungen zu den Finanzschulden sind **● Abschnitt 33** zu entnehmen.

Zinsaufwendungen aus Zinssicherungsderivaten betreffen Derivate, die im Zusammenhang mit einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 stehen, die zum 31. Dezember 2016 vollständig beendet waren. Zinsaufwendungen resultieren aus der Umgliederung vom sonstigen Ergebnis in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung. Nähere Erläuterungen zu Derivaten sind **● Abschnitt 38.5.4** zu entnehmen.

Erträge aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, resultieren aus der Marktbewertung von Zinsderivaten, die zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken abgeschlossen wurden. Der Ausweis von Zinsaufwendungen dieser Zinsderivate erfolgt in den Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierin sind zusätzlich Aufwendungen aus der Bewertung einer Charterratengarantie ausgewiesen.

Übrige finanzielle Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Beratungskosten, die im Zusammenhang mit geplanten Finanzierungsmaßnahmen stehen.

Die Aufwendungen aus Übergangskonsolidierung entfallen auf die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und deren Tochterunternehmen **● siehe Abschnitt 6.2**.

17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 1.939 T€ (2015: -9.678 T€).

in T€	2016	2015
Laufende Ertragsteuern	1.613	-3.118
Latente Ertragsteuern	326	-6.560
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.939	-9.678

Übrige Veränderungen des Bestands an aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 2 T€ (2015: 25 T€) und sind im sonstigen Ergebnis erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen in Höhe von 338 T€ (2015: 245 T€), die auf Tonnagesteuer entfallen.

Die Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	-342.957	-125.851
Erwarteter Ertragsteueraufwand (2016: 32,28 %; 2015: 32,28 %)	110.689	40.618
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands:		
Abweichung zwischen Konzern- steuersatz und lokalen Steuersätzen	-72.182	-23.623
Permanente bilanzielle Differenzen	-30.924	-2.285
Temporäre Differenzen und steuer- liche Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet werden	-22.262	-782
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.619	-11.811
Steuereffekte aus der Tonnage- gewinnermittlung	-1.165	-8.036
Sonstige Steuereffekte	-322	-853
Effekte aus Entkonsolidierungen	246	4.015
Steuereffekte aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode ein- bezogen werden	329	199
Steuereffekte aus der Hinzurechnung/ Kürzung lokaler Steuern	480	-1.922
Laufende Steuern für vorangegan- gene Perioden	3.555	-5.227
Steuerfreie Erträge	16.114	29
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.939	-9.678

Der Steuersatz des Mutterunternehmens der *Rickmers Holding AG* beträgt 32,28 Prozent (2015: 32,28 Prozent) und ist für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands maßgeblich. Der langfristig erwartete durchschnittliche Ertragsteuersatz der Rickmers Gruppe von 6,0 Prozent resultiert hingegen im Wesentlichen aus der Sonderbesteuerung für Schifffahrtseinkünfte in Deutschland, Singapur, Zypern und auf der Isle of Man. Die Abweichung des tatsächlichen Steuersatzes des Jahres 2016 von rund 0,5 Prozent (2015: 6,0 Prozent) resultiert im Wesentlichen aus einer insbesondere aufgrund der vorgenommenen Wertberichtigungen auf das Seeschiffsvermögen veränderten Gewichtung der Sonderbesteuerung für Schifffahrtseinkünfte in Deutschland, Singapur und auf der Isle of Man sowie aus der Wertberichtigung auf Verlustvorträge der *Rickmers Holding AG* sowie anderer Konzerngesellschaften.

Laufende Steuern für vorangegangene Perioden resultieren im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen aus der Wertaufholung von Verlustvorträgen aus Vorjahren aufgrund der Auflösung von Unterschiedsbeträgen für Seeschiffe für deutsche Tonnagesteuer.

18 Ergebnis je Aktie

Für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

in T€	2016	2015
Anteil der Rickmers Holding AG am Konzernergebnis (in T€)	-259.633	-85.870
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	10.000.000	10.000.000
Ergebnis je Stammaktie (in €, unverwässert und verwässert)	-25,96	-8,59

Erläuterungen zur Konzernbilanz

19 Immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 3.524 T€ (31.12.2015: 4.264 T€). Die Entwicklung wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten				
31.12.2014	1.434	6.956	1.398	9.788
Zugänge	0	1.369	0	1.369
Umbuchungen	0	1.524	-1.524	0
Abgänge	0	-8	0	-8
Währungsumrechnung	0	235	126	360
31.12.2015	1.434	10.077	0	11.511
Zugänge	0	827	0	827
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-164	0	-164
Währungsumrechnung	0	154	0	154
31.12.2016	1.434	10.894	0	12.328
Kumulierte Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen				
31.12.2014	-1.434	-4.274	0	-5.708
Abschreibungen	0	-1.379	0	-1.379
Abgänge	0	8	0	8
Währungsumrechnung	0	-167	0	-167
31.12.2015	-1.434	-5.813	0	-7.247
Abschreibungen	0	-1.623	0	-1.623
Abgänge	0	164	0	164
Währungsumrechnung	0	-98	0	-98
31.12.2016	-1.434	-7.370	0	-8.804
Buchwert				
31.12.2014	0	2.682	1.398	4.080
31.12.2015	0	4.264	0	4.264
31.12.2016	0	3.524	0	3.524

Die Zugänge in der Spalte Software umfassen nachträgliche Anschaffungskosten der Konsolidierungssoftware SAP FC und Entwicklungskosten der GL-Shipmanager-Software.

20 Schiffe

Der Buchwert des Schiffsvermögens beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 1.635.684 T€ (31.12.2015: 2.635.537 T€) und ist unverändert ausschließlich dem Segment Maritime Assets zugeordnet ● siehe Abschnitt 40. Die Entwicklung wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Schiffe (inkl. Drydock)	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
31.12.2014	3.046.108	1.582	3.047.690
Zugänge	214.446	52.446	266.892
Umbuchungen	2.669	-2.669	0
Abgänge	-75.723	0	-75.723
Währungsumrechnung	312.599	1.223	313.822
31.12.2015	3.500.099	52.582	3.552.681
Zugänge	14.431	47	14.478
Umbuchungen	9.471	-9.471	0
Abgänge	-1.096.545	-42.982	-1.139.528
Währungsumrechnung	40.013	-176	39.837
31.12.2016	2.467.469	0	2.467.469
Kumulierte Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen			
31.12.2014	-639.153	0	-639.153
Abschreibungen	-121.036	0	-121.036
Wertminderungen	-139.655	0	-139.655
Wertaufholungen	2.859	0	2.859
Abgänge	42.611	0	42.611
Währungsumrechnung	-62.772	0	-62.772
31.12.2015	-917.145	0	-917.145
Abschreibungen	-102.192	0	-102.192
Wertminderungen	-259.233	0	-259.233
Wertaufholungen	27.531	0	27.531
Abgänge	434.388	0	434.388
Währungsumrechnung	-15.135	0	-15.135
31.12.2016	-831.786	0	-831.786
Buchwert			
31.12.2014	2.406.955	1.582	2.408.537
31.12.2015	2.582.954	52.582	2.635.537
31.12.2016	1.635.684	0	1.635.684

Zugänge und Abgänge Aufgrund von Finanzierungsentscheidungen endete für die Rickmers Gruppe im Januar 2016 die Möglichkeit, einen beherrschenden Einfluss auf die *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren Tochterunternehmen auszuüben. Aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergibt sich ein Buchwertabgang von 207.305 T€, der zwei Containerschiffe und Anzahlungen für ein im Bau befindliches Containerschiff umfasst. Darüber hinaus resultiert aus der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und deren Tochterunternehmen im Oktober 2016 ein Abgang von 16 Containerschiffen. Der korrespondierende Buchwertabgang beträgt 489.115 T€ ● siehe Abschnitt 6.2.

Im Juni 2015 hat die Rickmers Gruppe mit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen begonnen, welche acht Containerschiffe aus der Bestandsflotte betreffen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 46.472 T€. Die Modernisierung, die sowohl Erweiterungs- als auch Ersatzinvestitionen umfasst, erfolgt in enger Abstimmung und unter wesentlicher Kostenbeteiligung des derzeitigen Charterers. Die Vereinbarung mit dem Charterer sieht unter anderem eine Kompensationszahlung an die Rickmers Gruppe bezogen auf den Abgang einzelner Schiffskomponenten vor. Zum 31. Dezember 2015 waren die Energieeffizienzmaßnahmen an sechs der acht Containerschiffe abgeschlossen. Mit Beendigung der Energieeffizienzmaßnahmen an den zwei verbliebenen Containerschiffen im ersten Halbjahr 2016 erhöhen sich die Anschaffungskosten um 7.801 T€. Aus dem Abgang der korrespondierenden Schiffskomponenten (Schiffsschraube und -bug) zum Restbuchwert resultiert ein Verlust in Höhe von -2.107 T€, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst ist ● siehe Abschnitt 13. Der korrespondierende Effekt aus der Kompensationszahlung beträgt 2.054 T€ und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ● siehe Abschnitt 9. Der sich zu den Anschaffungskosten ergebende Differenzbetrag in Höhe von 5.747 T€ wird als Charterratenanzahlung abgegrenzt und über die Laufzeit des Chartervertrages gleichmäßig erfolgswirksam in den Umsatzerlösen vereinnahmt. Der Differenzbetrag ist unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen und beträgt für die acht Schiffe zum 31. Dezember 2016 insgesamt 32.846 T€ ● siehe Abschnitt 36.

Im August 2016 wurde die „Less-for-Longer“-Vereinbarung für Zeitcharterverträge von drei Containerschiffen aus der Bestandsflotte mit einem wesentlichen Charterer getroffen. Dadurch wurden die Laufzeiten der drei dazugehörigen Chartervereinbarungen aus den Jahren 2020/2021 vorzeitig um mindestens fünf Jahre bis in die Jahre 2025/2026 bei

gleichzeitiger Reduzierung der Charterraten verlängert. Zusätzlich besteht eine Verlängerungsoption um maximal drei Jahre zugunsten des Charterers. In diesem Zusammenhang hat die Rickmers Gruppe auch die Finanzierung dieser Schiffe durch Abschluss einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion neu geordnet. Die Anpassungen in den Charter- und Finanzierungsverträgen haben nicht zu einem Bilanzabgang im Schiffsvermögen geführt. Die Schiffe werden weiterhin als durch Fremdkapital finanzierte Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen ● siehe Abschnitt 43.2.

Im Rahmen der regelmäßigen Klasseerneuerung sind im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen in Höhe von 5.706 T€ (2015: 22.679 T€) aktiviert worden, wovon 0 T€ (2015: 8.267 T€) unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen werden.

Aus dem Verkauf von zwei Schiffen resultiert ein Buchwertabgang in Höhe von 5.402 T€.

Schrottwert Der Restwert der Schiffe wurde ab 1. Januar 2016 an die zum 31. Dezember 2016 geltenden Schrottpreise in Höhe von 284 USD pro Tonne Stahl (31.12.2015: 260 USD) unter Berücksichtigung von erwarteten Verschrottungskosten und Verschrottungsorten am Ende der Nutzungsdauer angepasst.

Besicherung Der Buchwert des Schiffsvermögens mit einer Hypothekenbelastung beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 802.634 T€ (31.12.2015: 1.498.714 T€). Die Belastung resultiert aus bestehenden Darlehensverträgen. Der Rückgang der Hypothekenbelastung resultiert im Wesentlichen aus der oben beschriebenen „Sale-and-Lease-back“-Transaktion in Höhe von -243.390 T€ sowie aus der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime*, *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und ihrer jeweiligen Tochterunternehmen in Höhe von -353.541 T€ ● siehe Abschnitte 6.2 und 43.2.

Werthaltigkeitstest Aufgrund einer anhaltend angespannten Marktlage und der damit einhergehenden schwachen Prognose für Marktcharterraten hat die Rickmers Gruppe zum 31. Dezember 2016 einen Werthaltigkeitstest in Bezug auf ihr Schiffsvermögen durchgeführt. Im Ergebnis resultiert aus dem durchgeführten Werthaltigkeitstest ein kumulierter Wertminderungsbedarf in Höhe von 259.233 T€ (2015: 139.655 T€), der durch eine kumulierte Wertaufholung in Höhe von 27.531 T€ (2015: 2.859 T€) teilweise kompensiert wird. Die saldierte Wertminderung beträgt 231.702 T€ (2015: 136.795 T€). Der auf einzelne Schiffe entfallende Wertminderungsaufwand beziehungsweise eine etwaige Wertaufholung ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

		31.12.2016			31.12.2015		
Schiff	Schiffstyp	Erzielbarer Betrag in T€	Wertmin- derung (-)/ Wertaufholung in T€	WACC in % ³	Erzielbarer Betrag in T€	Wertmin- derung (-)/ Wertaufholung in T€	WACC in %
1	Panamax (4.250 TEU)	4.630 ⁴	-33.317 ⁴	7,43 ⁴	40.357	-9.730	7,80
2	Panamax (4.250 TEU)	24.097	-21.539	7,70	47.249	0	7,80
3	Panamax (4.250 TEU)	23.921	-20.645	7,70	46.151	-200	7,80
4	Panamax (4.250 TEU)	23.937	-19.570	7,70	45.018	-695	7,80
5	Panamax (4.230 TEU)	32.816	-16.915	7,72	52.881	-71	7,80
6	Panamax (4.230 TEU)	32.733	-15.570	7,72	53.007	-1.627	7,80
7	Handy (1.840 TEU)	2.912	-7.691	7,60	11.422	1.025	7,69
8	Panamax (4.250 TEU)	29.381 ⁴	-7.428 ⁴	7,43 ⁴	39.355	-9.462	7,69
9	Panamax (4.250 TEU)	29.206 ⁴	-6.456 ⁴	7,43 ⁴	38.140	-8.643	7,69
10	Panamax (4.250 TEU)	28.548 ⁴	-6.288 ⁴	7,43 ⁴	37.306	-6.027	7,69
11	Panamax (4.250 TEU)	29.315 ⁴	-6.142 ⁴	7,43 ⁴	37.915	-11.050	7,69
12	Panamax (4.250 TEU)	29.792 ⁴	-5.813 ⁴	7,43 ⁴	38.115	-8.151	7,69
13	Panamax (5.060 TEU)	28.257 ⁴	-5.664 ⁴	7,43 ⁴	36.478	-3.353	7,69
14	Panamax (4.250 TEU)	29.122 ⁴	-5.590 ⁴	7,43 ⁴	37.191	-6.281	7,69
15	Panamax (4.250 TEU) FS ¹	43.607 ⁴	-5.287 ⁴	7,43 ⁴	54.807	0	7,69
16	Panamax (4.400 TEU)	26.663	-4.962	7,60	44.648	0	7,69
17	Panamax (4.250 TEU) FS ¹	42.342 ⁴	-4.818 ⁴	7,43 ⁴	53.850	0	7,69
18	Panamax (4.250 TEU) FS ¹	44.476 ⁴	-4.449 ⁴	7,43 ⁴	55.483	0	7,69
19	Sub-Panamax (3.450 TEU)	20.308 ⁴	-4.305 ⁴	7,43 ⁴	26.334	-8.187	7,69
20	Car Carrier (4.900 Fahr- zeuge)	30.490	-4.294	7,70	35.398	-11.020	7,80
21	Car Carrier (4.900 Fahr- zeuge)	30.491	-4.248	7,70	35.319	-10.190	7,80
22	Sub-Panamax (3.450 TEU)	19.684 ⁴	-4.185 ⁴	7,43 ⁴	25.472	-6.576	7,69
23	Sub-Panamax (3.450 TEU)	19.468 ⁴	-4.120 ⁴	7,43 ⁴	25.202	-6.980	7,69
24	Panamax (5.060 TEU)	24.642	-3.766	7,57	38.209	70	7,69
25	Panamax (4.250 TEU) FS ¹	45.381 ⁴	-3.701 ⁴	7,43 ⁴	55.812	0	7,80
26	Ultra-Large Post-Panamax (13.600 TEU)	131.331	-3.300	7,72	149.667	0	7,80

Schiff	Schiffstyp	31.12.2016			31.12.2015		
		Erzielbarer Betrag in T€	Wertmin- derung (-)/ Wertaufholung in T€	WACC in % ³	Erzielbarer Betrag in T€	Wertmin- derung (-)/ Wertaufholung in T€	WACC in %
27	Panamax (5.060 TEU)	25.662	-3.170	7,57	39.121	82	7,69
28	Handy (1.850 TEU)	7.773	-3.165	7,60	11.093	217	7,69
29	Panamax (4.250 TEU) FS ¹	46.069 ^a	-2.899 ^a	7,43 ^a	56.571	0	7,80
30	Ultra-Large Post-Panamax (13.600 TEU)	141.083	-2.667	7,73	156.855	0	7,80
31	Panamax (5.060 TEU)	25.366	-2.598	7,57	38.162	49	7,69
32	Ultra-Large Post-Panamax (13.600 TEU)	137.262	-2.549	7,72	155.637	0	7,80
33	Ultra-Large Post-Panamax (13.600 TEU)	132.568	-2.151	7,72	149.625	0	7,80
34	Ultra-Large Post-Panamax (13.600 TEU)	137.045	-2.120	7,72	155.484	0	7,80
35	Ultra-Large Post-Panamax (13.600 TEU)	140.591	-2.110	7,72	156.386	0	7,80
36	Feeder (1.340 TEU)	4.124	-2.055	7,67	6.468	-11.159	7,80
37	Ultra-Large Post-Panamax (13.600 TEU)	131.966	-1.419	7,72	149.332	0	7,80
38	Ultra-Large Post-Panamax (13.600 TEU)	131.989	-1.384	7,72	149.308	0	7,80
39	Feeder (FFC ² 1.200 TEU)	2.751	-882	7,46	2.263	-5.702	7,53
40	Multipurpose (30.000 dwt)	37.951	1.227	7,72	37.141	-527	7,80
41	Multipurpose (30.000 dwt)	40.590	1.238	7,73	39.709	-759	7,80
42	Multipurpose (30.000 dwt)	39.382	1.538	7,72	38.261	-851	7,80
43	Multipurpose (30.000 dwt)	13.855	2.956	7,50	11.163	267	7,53
44	Multipurpose (30.000 dwt)	40.784	3.279	7,73	37.691	-3.094	7,80
45	Multipurpose (30.000 dwt)	14.870	3.423	7,54	11.850	50	7,53
46	Multipurpose (30.000 dwt)	15.113	4.062	7,50	11.380	234	7,53
47	Multipurpose (30.000 dwt)	15.764	4.095	7,54	12.065	84	7,69
48	Multipurpose (30.000 dwt)	15.589	5.712	7,54	10.452	-951	7,69
49	Car Carrier (4.800 Fahr- zeuge)	n.a.	n.a.	n.a.	4.162 ⁵	604 ⁵	6,70 ⁵

		31.12.2016			31.12.2015		
Schiff	Schiffstyp	Erzielbarer Betrag in T€	Wertmin- derung (-)/ Wertaufholung in T€	WACC in % ³	Erzielbarer Betrag in T€	Wertmin- derung (-)/ Wertaufholung in T€	WACC in %
50	Feeder (1.200 TEU)	n.a.	n.a.	n.a.	1.967 ⁵	178 ⁵	7,25 ⁵
51	Multipurpose (20.000 dwt) ⁶	n.a.	n.a.	n.a.	14.144	-4.236	7,91
52	Multipurpose (20.000 dwt) ⁶	n.a.	n.a.	n.a.	14.228	-4.132	7,91
Gesamt			-231.702			-136.795	

¹ Fuel Saving

² Fast Feeder Concept

³ In 2016 wurde pro Schiff ein entsprechend der verbleibenden Nutzungsdauer jahresgenauer WACC für die Abzinsung verwendet, wohingegen der WACC in 2015 anhand von Intervallen mit jeweils fünf Jahren herangezogen wurde.

⁴ Erzielbarer Betrag und WACC per 30. September 2016 sowie Wertminderung für den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 30. September 2016 aufgrund der Übergangskonsolidierung im Oktober 2016

⁵ Verkauf der Schiffe im März und Mai 2016

⁶ Erzielbarer Betrag und WACC per 30. September 2015 sowie Wertminderung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 30. September 2015 aufgrund des Verkaufs der Schiffe im Oktober 2015

Die Wertaufholungen in der Klasse Multipurpose (30.000 dwt) sind im Wesentlichen auf im Vergleich zu den Containerschiffen weniger stark gesunkenen prognostizierten Marktcharterraten bei gleichzeitiger Reduzierung der Schiffsbetriebskosten zurückzuführen.

Die Rickmers Gruppe bestimmt den erzielbaren Betrag für Schiffe grundsätzlich auf Basis einer Schätzung des langfristigen Ertragspotentials. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert. Die Basis der Bewertung für die Bestimmung des Nutzungswerts bildet das DCF-Verfahren. In Fällen konkretisierter Verkaufsabsichten erfolgt die Bewertung einzelner Schiffe aufgrund der begrenzten Restnutzungsdauer auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert dieser Schiffe wird unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus aktuellen Verkaufstransaktionen und Verschrottungen ermittelt und ist der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet. Nähere Erläuterungen zum Bewertungsmodell und zu den Parametern sind **● Abschnitt 5.2** zu entnehmen.

Die zukünftig erzielbaren Chartereinnahmen beziehen sich zum einen auf Einnahmen aus noch laufenden Charterverträgen und zum anderen auf Einnahmen bezüglich prognostizierter Marktcharterraten unter Berücksichtigung der jeweiligen Schiffstypen und Ladekapazitäten, die für Containerschiffe von MSI und Harper Petersen zur Verfügung gestellt werden. Für Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkranen und für Car Carrier basieren die prognostizierten Marktcharterraten auf veröffentlichten Informationen von Drewry Shipping und auf Annahmen und Einschätzungen des Managements.

Den Schiffsbetriebskosten liegt die Kostenstruktur der Schiffe unter Berücksichtigung des Schiffstyps und des Schiffsalters zugrunde. Sie basieren auf der Unternehmensplanung 2016 und wurden zum Bilanzstichtag aktualisiert. Die jährliche Kostensteigerung erfolgt über die Inflationsrate in Höhe von 1,60 Prozent (31.12.2015: 1,66 Prozent).

Der Restwert (erwarteter Schrottwert), der für den Werthaltigkeitstest angesetzt wird, basiert auf veröffentlichten Informationen von Clarksons und beträgt 404 USD je Tonne Stahl (31.12.2015: 370 USD je Tonne Stahl) und entspricht damit einem zehnjährigen Marktdurchschnitt unter Berücksichtigung von erwarteten Verschrottungskosten und der angenommenen Verschrottungsorte am Ende der Nutzungsdauer. Entsprechend den Schiffsbetriebskosten werden auch die Schrottpreise mit einer Inflationsrate in Höhe von 1,60 Prozent (31.12.2015: 1,66 Prozent) angepasst.

Die für die Abzinsung im Modell herangezogenen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital – WACC) werden unter Berücksichtigung des Schiffstyps, der verbleibenden Restnutzungsdauer sowie weiterer Faktoren wie Eigenkapitalquote und Betafaktor ermittelt. Der WACC liegt zum 31. Dezember 2016 zwischen 7,43 und 7,73 Prozent (31.12.2015: 6,70 und 7,80 Prozent).

Die Sensitivitäten hinsichtlich wesentlicher in den Werthaltigkeitstest einfließender Parameter sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Sensitivitätsanalyse	Veränderung der saldierten Wertminderung in T€ ¹	Relation zum Buchwert der Schiffe in %
Sensitivität 1: Veränderung zukünftiger Chartereinnahmen		
+5,0 %	+52.885	+3,23
-5,0 %	-62.257	-3,81
Sensitivität 2: Veränderung der Schiffsbetriebskosten		
+3,0 %	-20.233	-1,24
-3,0 %	+19.571	+1,20
Sensitivität 3: Veränderung der Restnutzungsdauer		
+2 Jahre	+39.806	+2,43
-2 Jahre	-59.101	-3,61
Sensitivität 4: Veränderung des WACC		
+50 Basispunkte	-54.441	-3,33
-50 Basispunkte	+36.052	+2,20

¹ Eine positive Veränderung (+) / negative Veränderung (-) stellt einen Rückgang / Anstieg der saldierten Wertminderung dar.

21 Sonstige Sachanlagen

Der Buchwert der sonstigen Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.503 T€ (31.12.2015: 1.944 T€). Die Entwicklung wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten	
31.12.2014	11.399
Zugänge	351
Abgänge	-599
Währungsumrechnung	878
31.12.2015	12.029
Zugänge	327
Abgänge	-866
Währungsumrechnung	250
31.12.2016	11.740
Kumulierte Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	
31.12.2014	-8.908
Abschreibungen	-850
Abgänge	408
Währungsumrechnung	-735
31.12.2015	-10.085
Abschreibungen	-733
Abgänge	818
Währungsumrechnung	-237
31.12.2016	-10.237
Buchwert	
31.12.2014	2.491
31.12.2015	1.944
31.12.2016	1.503

Die sonstigen Sachanlagen sind weder als Sicherheit verpfändet noch sind die Eigentumsrechte daran beschränkt.

22 Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen

Der Buchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 42.413 T€ (31.12.2015: 38.315 T€). Die Entwicklung wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in T€	2016	2015
Stand am 1.01.	38.315	36.520
Anteiliges Ergebnis	-10.246	615
Ausschüttungen	-2.073	-1.474
Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen	3.796	-484
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	35.241	0
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-24.742	0
Übrige Wertänderungen	2.122	3.138
Stand am 31.12.	42.413	38.315

Im Buchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2016 Verluste in Höhe von 44.260 T€ (2015: 3 T€) nicht angesetzt worden. Die kumuliert im Beteiligungsbuchwert nicht angesetzten Verluste betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 44.279 T€ (31.12.2015: 19 T€).

Die konsolidierungskreisbedingten Veränderungen resultieren aus der erstmals nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligung an *Rickmers Maritime* in Höhe von 7.854 T€ sowie an *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* in Höhe von 27.387 T€ bedingt durch die Übergangskonsolidierungen ● siehe Abschnitt 6.2. Für *Rickmers Maritime* beträgt der Beteiligungsbuchwert zum 31. Dezember 2016 aufgrund der im vierten Quartal entstandenen Verluste 0 T€.

Die Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrifft die Beteiligungen an *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von -10.954 T€ und *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von -13.788 T€ ● siehe auch Abschnitte 6.4 und 29.

Übrige Wertänderungen sind im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte aus der Konzernumrechnung zurückzuführen.

23 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte auf 32.422 T€ (31.12.2015: 33.103 T€).

in T€	31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Beteiligungen an Tochterunternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen werden	1.272	0	1.272
Übrige Beteiligungen	14.091	0	14.091
Anteile an Unternehmen	15.363	0	15.363
Darlehen	1.138	3.103	4.241
Sonstige Finanzforderungen	0	0	0
Finanzforderungen	1.138	3.103	4.241
Wertpapiere	12.817	0	12.817
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.319	3.103	32.422

in T€	31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Beteiligungen an Tochterunternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen werden	1.399	0	1.399
Übrige Beteiligungen	14.345	0	14.345
Anteile an Unternehmen	15.744	0	15.744
Darlehen	3.892	4.106	7.998
Sonstige Finanzforderungen	0	48	48
Finanzforderungen	3.892	4.154	8.046
Wertpapiere	8.643	670	9.313
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28.279	4.824	33.103

Die Rickmers Gruppe hat im Juli 2016 an einem Restrukturierungsprogramm eines Charterers teilgenommen, im Rahmen dessen als Kompensation für vereinbarte Charterreduzierung Fremd- und Eigenkapitaltitel übertragen wurden. Während die Eigenkapitaltitel bereits veräußert wurden, bestehen zum 31. Dezember 2016 festverzinsliche Anleihen in Höhe von 2.657 T€, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und unter den Wertpapieren ausgewiesen werden. Zusätzlich wurde vom Charterer ein Darlehen bis zur Endfälligkeit der Anleihe in 2024 gewährt, das zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 5.865 T€ valutiert und in den Finanzschulden ausgewiesen wird ● siehe Abschnitt 33.

Die übrigen Beteiligungen beinhalten zum 31. Dezember 2016 weiterhin Anteile am Eigenkapital eines weiteren

Charterers in Höhe von 12.725 T€ (31.12.2015: 12.324 T€), die der Rickmers Gruppe im Zuge einer Charterratenreduktion im Juli 2014 gewährt wurden. Darüber hinaus hat die Rickmers Gruppe unter selbiger Vereinbarung Fremdkapitaltitel erhalten, die zum 31. Dezember 2016 insgesamt 10.160 T€ (31.12.2015: 9.313 T€) betragen und unter den Wertpapieren ausgewiesen werden.

Sämtliche im Zusammenhang mit den beiden Restrukturierungen gewährte Fremd- und Eigenkapitaltitel sowie liquide Mittel aus der Auszahlung von Darlehen dienen der finanzierenden Bank als Sicherheit bis zum Laufzeitende der Schiffsdarlehen im März 2018. Der Buchwert der Sicherheiten beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 23.905 T€ (31.12.2015: 19.956 T€). Die Vereinbarung über die Gewährung der Sicherheiten ist integraler Bestandteil der Darlehensverträge.

Informationen zu Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte sind ● **Abschnitt 38.5.5** zu entnehmen.

Informationen zur Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberechtigten sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind ● **Abschnitt 38.5.6** zu entnehmen.

24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 23.201 T€ (31.12.2015: 41.884 T€).

in T€	31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Dienstleistungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	0	2.482	2.482
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	8.763	8.763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	11.245	11.245
Forderungen aus Versicherungsansprüchen	0	4.517	4.517
Übrige sonstige Forderungen	141	7.298	7.439
Sonstige Forderungen	141	11.816	11.956
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	141	23.060	23.201

in T€	31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Dienstleistungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	0	3.686	3.686
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	27.290	27.290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	30.976	30.976
Forderungen aus Versicherungsansprüchen	0	3.423	3.423
Übrige sonstige Forderungen	126	7.359	7.485
Sonstige Forderungen	126	10.782	10.908
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	126	41.758	41.884

In den Dienstleistungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sind abgegrenzte Frachtleistungen aus nicht beendeten Schiffsreisen enthalten.

Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausstehende Salden aus dem Charter-, Beteiligungs- und Frachtgeschäft.

Die Veränderung der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Begleichung von Erstattungsansprüchen gegenüber einem Charterer, die im Zusammenhang mit Energieeffizienzmaßnahmen an acht Containerschiffen der Bestandsflotte der Rickmers Gruppe stehen ● siehe Abschnitt 20.

Die sonstigen Forderungen enthalten bedingte Gegenleistungen in Höhe von 281 T€, die aus der Entkonsolidierung von *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* resultieren. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der beizulegende Zeitwert dieses nach IAS 39 als zu Handelszwecken ausgewiesenen Vermögenswerts 0 T€. Der Bewertungsverlust ist in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst und wird im Finanzergebnis ausgewiesen ● siehe Abschnitt 16.

Informationen zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen sind ● Abschnitt 38.5.5 zu entnehmen.

Informationen zur Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sind ● Abschnitt 38.5.6 zu entnehmen.

25 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 8.720 T€ (31.12.2015: 12.875 T€). Diese umfassen im Wesentlichen aktivische Rechnungsabgrenzungsposten sowie Umsatzsteuerforderungen.

Der Rückgang der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte bezieht sich unter anderem auf abgegrenzte Aufwendungen aus der geplanten Ausgabe neuer Aktien, welche im Vorjahr in Höhe von 1.564 T€ unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen waren und in Zusammenhang mit einer für das Jahr 2016 angelegten kapitalmarktgestützten Eigenkapitaltransaktion standen.

26 Vorräte

Das Vorratsvermögen der Rickmers Gruppe beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 9.782 T€ (31.12.2015: 11.492 T€).

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.446	10.275
Geleistete Anzahlungen	2.323	1.177
Unfertige Leistungen	14	40
Vorräte	9.782	11.492

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen Treibstoff- und Schmierölbestände.

Die Vorräte, die aufwandswirksam verbraucht wurden, betragen 33.074 T€ (2015: 47.284 T€). Es sind Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 413 T€ (2015: 916 T€) vorgenommen worden.

Der Gesamtaufwand des aktuellen Geschäftsjahres beträgt 33.487 T€ (2015: 48.199 T€) und entspricht der Position Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ● siehe Abschnitt 10.

27 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 901 T€ (31.12.2015: 956 T€).

28 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 62.052 T€ (31.12.2015: 96.263 T€) und beinhalten im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist unter anderem auf konsolidierungskreisbedingte Veränderungen im Wesentlichen durch die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime, Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und ihrer jeweiligen Tochterunternehmen in Höhe von 30.497 T€ zurückzuführen ● siehe Abschnitt 6.2.

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die wechselkursbedingten Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente -128 T€ (2015: 17.652 T€).

Nähere Informationen zur Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind der Konzernkapitalflussrechnung in **● Abschnitt 39** zu entnehmen.

Nähere Informationen zu Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die von der Rickmers Gruppe nur unter bestimmten vertraglichen Bedingungen verwendet werden können, sind den wesentlichen Beschränkungen in **● Abschnitt 6.3** zu entnehmen.

29 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf 9.309 T€ (31.12.2015: 0 T€).

Im Dezember 2016 wurde beschlossen, sowohl die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 10 Prozent als auch die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 50 Prozent zu veräußern. Die Anforderungen des IFRS 5 sind durch Verkaufsbeschluss und fortgeschrittene Verhandlungen mit dem potentiellen Käufer erfüllt **● siehe Abschnitt 47**, so dass zum 31. Dezember 2016 eine Umgliederung von den langfristigen Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und eine Wertminderung der Buchwerte auf die entsprechenden beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten erfolgte.

Die Umgliederung betrifft die Beteiligungen an *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 10.954 T€ und *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 13.788 T€ **● siehe auch Abschnitte 6.4 und 22**.

Wertminderungen auf die entsprechenden beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten wurden auf die Beteiligung an *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 9.197 T€ (2015: 0 T€) und auf die Beteiligung an *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* in Höhe von 6.236 T€ (2015: 0 T€) erfasst **● siehe auch Abschnitte 6.4 und 15**.

Die Beteiligungsbuchwerte betragen somit zum 31. Dezember 2016 für *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* 1.757 T€ (31.12.2015: 12.577 T€) und für *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* 7.552 T€ (31.12.2015: 16.895 T€). Zum 31. Dezember 2015 waren die Beteiligungen in den Anteilen an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen ausgewiesen.

30 Eigenkapital

Grundkapital/Kapitalrücklagen Das Grundkapital der *Rickmers Holding AG* beträgt 10.000 T€ und ist durch 10.000.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) unterlegt. Alle Aktien gelten als genehmigt und voll eingezahlt. Zum 31. Dezember 2016 ist Bertram R.C. Rickmers alleiniger Inhaber aller Aktien an der *Rickmers Holding AG*.

Grundsätzlich unterliegen die Rechte, Vorzugsrechte und Beschränkungen, die mit den Aktien an der *Rickmers Holding AG* verbunden sind, den Regelungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG), sofern die Satzung der Gesellschaft im Rahmen des gesetzlich Zulässigen keine anderen Regelungen vorsieht. Im Rahmen der Satzung der *Rickmers Holding AG* können Aktien nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Vorstands übertragen werden. Eine Erhöhung des Grundkapitals bedarf eines Gesellschafterbeschlusses, der eine Mehrheit von mindestens 50 Prozent erfordert.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Einzahlung in Höhe von 13.000 T€ gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB durch Bertram R.C. Rickmers in die Kapitalrücklage der *Rickmers Holding AG* geleistet.

Aufgrund des Rechtsformwandels in 2015 wurde in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung des Vorjahres das Festkapital der *Rickmers Holding GmbH & Cie. KG* dem Grundkapital der *Rickmers Holding AG* zugeordnet. Die Konzernrücklagen wurden in Höhe von 3.595 T€ im Grundkapital und in Höhe von 33.634 T€ in der Kapitalrücklage der *Rickmers Holding AG* erfasst. Der verbleibende Betrag in Höhe von 312.567 T€ wurde den Gewinnrücklagen zugeordnet.

Dividenden Gemäß den Regelungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der *Rickmers Holding AG* ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die jährlich ausschüttungsfähige Dividende unterliegt den Bedingungen der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* und ist begrenzt auf den höheren Betrag aus 10.000 T€ und 50 Prozent des Konzernergebnisses der Rickmers Gruppe, sofern dieses 25.000 T€ oder mehr beträgt. Bertram R.C. Rickmers hat gemäß einer Vereinbarung vom 28. Mai 2015 auf seine Dividendenansprüche für die zum 31. Dezember 2015, 2016 und 2017 endenden Geschäftsjahre verzichtet. Es wurden folglich keine Dividenden ausgeschüttet oder beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Bertram R.C. Rickmers als alleiniger Kommanditist der *Rickmers Holding GmbH & Cie. KG* eine Entnahme für unternehmensbezogene Steuerzahlungen für vergangene Perioden in Höhe von 36.500 T€ getätigt.

Die im Geschäftsjahr 2015 auf nicht beherrschende Gesellschafter von *Rickmers Maritime* entfallende Dividende betrug 9.234 T€, wobei 7.330 T€ in bar und 1.904 T€ in Form von voll einbezahlten neuen Aktien ausgeschüttet wurden.

Sonstiges Ergebnis Das sonstige Ergebnis umfasst Währungseffekte aus der Konzernumrechnung in Höhe von 80.593 T€ (31.12.2015: 83.974 T€) und unrealisierte Verluste aus der Marktbewertung von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow Hedge) eingesetzt wurden, in Höhe von 9.129 T€ (31.12.2015: 15.605 T€).

Die Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	Anteil der Rickmers Gruppe an den Währungsumrechnungsdifferenzen	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter an den Währungsumrechnungsdifferenzen	Gesamt
Laufende Umrechnung in die Konzernberichtswährung	11.344 ¹	-6.418 ¹	4.926
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-14.726 ²	-36.017 ¹	-50.743
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3.382	-42.435	-45.818

¹ In der Gesamtergebnisrechnung als „Erfassung im sonstigen Ergebnis“ dargestellt.

² In der Gesamtergebnisrechnung als „Umgliederung in das Konzernergebnis“ dargestellt.

Der im kumulierten sonstigen Ergebnis verbleibende Verlust bezieht sich auf Veränderungen im beizulegenden Zeitwert für in 2012 aufgelöste Cashflow Hedges. Für einen dieser Cashflow Hedges wurde im August 2016 das zugeordnete Grundgeschäft ausgebucht, so dass die auf diese Sicherungsbeziehung entfallenden unrealisierten Verluste in Höhe von 2.765 T€ in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung umgebucht wurden. Für die verbleibenden Cashflow Hedges werden die bis dato angefallenen Marktwertänderungen bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte ratierlich aufgelöst ● siehe auch Abschnitt 38.5.4. In 2016

wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von 3.712 T€ ratierlich aufgelöst.

Für das Geschäftsjahr 2016 beträgt der Anteil von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen am sonstigen Ergebnis 0 T€ (2015: 0 T€). Auf die einzelnen Posten des sonstigen Ergebnisses sind aufgrund steuerrechtlicher Regelungen keine (latenten) Ertragsteuern zu erfassen (31.12.2015: keine).

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis

in T€	Währungsumrechnungsdifferenzen	Cashflow Hedges	Gesamt
Stand zum 31.12.2014	16.545	-2.537	14.008
Veränderung	25.892	2.537	28.429
Stand zum 31.12.2015	42.437	0	42.437
Veränderung	-42.435	0	-42.435
Stand zum 31.12.2016	2	0	2

Bedingt durch die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* verringert sich der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter zum 31. Dezember 2016 um insgesamt 125.205 T€ ● siehe auch Abschnitt 6.2.

Die Veränderung des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis beträgt -42.435 T€, wovon ein Betrag in Höhe von -6.418 T€ auf die Umrechnung des Abschlusses von *Rickmers Maritime* in die

Konzernberichtswährung zum 30. September 2016 entfällt und ein Betrag in Höhe von -36.017 T€ aus dem Abgang des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an den Währungsumrechnungsdifferenzen von *Rickmers Maritime* resultiert.

Der Abgang des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an den Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt 89.505 T€ entfällt mit 89.189 T€ nahezu ausschließlich auf *Rickmers Maritime*.

Die Höhe und Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalposten sind der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

31 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 3.309 T€ (31.12.2015: 3.371 T€).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilden zum einen eine im Mai 2015 mit Bertram R.C. Rickmers abgeschlossene Pensionsvereinbarung ab. Nach dieser Vereinbarung hat Bertram R.C. Rickmers – aufgrund seiner Verdienste gegenüber der Gesellschaft – lebenslanglich Anspruch auf die Gestellung eines Dienstwagens, eines Büros und der erforderlichen Kommunikationsausrüstung sowie auf die jederzeitige Gestellung eines Fahrers, einer Sekretärin und einer Buchhalterin für private Belange. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO), die aus der Pensionsvereinbarung mit Bertram R.C. Rickmers resultiert, beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.535 T€ (31.12.2015: 1.566 T€).

Zum anderen betreibt die *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* leistungsorientierte Versorgungspläne. Sie sind im Wesentlichen für alle Anwärter gleichlautend und umfassen Ansprüche auf lebenslängliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrente. Die von dem Endgehalt abhängigen Versorgungspläne, bei denen die Rickmers Gruppe die fälligen Verpflichtungen gegenüber den Begünstigten direkt begleicht, sind nicht fondsfinanziert. Die Höhe der Pensionszahlung hängt von mehreren Faktoren wie Alter, Firmenzugehörigkeit und Gehalt ab.

In zwei Fällen werden auf die unmittelbaren Versorgungsleistungen jeweils Leistungen einer weiteren Versorgungskasse (VK) angerechnet. Zum 31. Dezember 2016 werden durch den Plan ein (31.12.2015: ein) aktiver und zwei (31.12.2015: zwei) mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Mitarbeiter sowie neun (31.12.2015: zehn) Pensionäre begünstigt.

Für die Berechnung der Aufwendungen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen gemäß IAS 19 legt die Rickmers Gruppe statistische beziehungsweise versicherungsmathematische Berechnungen eines Aktuars zugrunde. Bei der Bewertung des Aktuars wurden die sich nach Abzug der anzurechnenden Leistungen ergebenden Nettoverpflichtungen angesetzt. Die Berechnungen basieren neben Annahmen bezüglich des Abzinsungssatzes auch auf den erwarteten künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen beziehungsweise betreffend die Pensionsvereinbarung mit Bertram R.C. Rickmers auf den erwarteten Kostensteigerungen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen der Rickmers Gruppe basiert auf folgenden statistischen und versicherungsmathematischen Parametern:

	31.12.2016		31.12.2015	
	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG
Abzinsungssatz	1,5 %	1,5 %	2,0 %	2,0 %
Erwarteter Rententrend/Kostentrend	5,5 % alle drei Jahre	1,5 % p.a.	5,5 % alle drei Jahre	1,5 % p.a.
Grad der privaten Inanspruchnahme der Personalgestellung	n.a.	34,0 %	n.a.	33,3 %

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen wird nach den Rechnungsgrundlagen „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck unter Anwendung der oben genannten Abzinsungssätze berechnet.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	2016			2015		
	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt
Barwert der DBO zum 1.01.	1.805	1.566	3.371	1.806	0	1.806
Laufender Dienstzeitaufwand	8	0	8	7	0	7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	1.380	1.380
Zinsaufwand	35	30	65	38	17	55
Erbrachte Versorgungsleistungen	-124	-80	-204	-129	-37	-166
Neubewertung der Pensionsverpflichtung	50	19	70	82	205	287
Barwert der DBO zum 31.12.	1.774	1.535	3.309	1.805	1.566	3.371

Die Neubewertung der Pensionsverpflichtung bei der *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* in Höhe von 50 T€ (2015: 82 T€) enthält sowohl Zinssatzänderungen in Höhe von 91 T€ (2015: 37 T€) als auch erfahrungsbedingte Anpassungen in Höhe von -41 T€ (2015: 45 T€). Die Neubewertung der Pensionsverpflichtung bei der *Rickmers Holding AG* in Höhe von 19 T€ (2015: 205 T€) enthält Zinssatzänderungen in Höhe

von 88 T€ (2015: 96 T€), erfahrungsbedingte Anpassungen in Höhe von -68 T€ (2015: 68 T€) sowie Anpassungen aus Änderungen sonstiger Parameter in Höhe von 0 T€ (2015: 41 T€). Die Entwicklung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne vor Berücksichtigung latenter Steuern ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	2016			2015		
	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt
Unterschiedsbeitrag zum 1.01.	-534	-205	-739	-452	0	-452
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	-50	-19	-70	-82	-205	-287
Unterschiedsbeitrag zum 31.12.	-585	-224	-809	-534	-205	-739

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO der *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 10,9 Jahre (31.12.2015: 10,7 Jahre), die der *Rickmers Holding AG* 12,1 Jahre (31.12.2015: 12,2 Jahre).

Der Nettoaufwand aus der DBO der *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* und der *Rickmers Holding AG* ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	2016			2015		
	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	8	0	8	7	0	7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	1.380	1.380
Zinsaufwand	35	30	65	38	17	55
Nettoaufwand aus der DBO	43	30	73	45	1.397	1.442

Eine Erhöhung oder Verminderung des Abzinsungssatzes beziehungsweise des Grads der privaten Inanspruchnahme der Personalgestellung hätte zum 31. Dezember 2016

nachfolgende Auswirkung auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen gehabt:

in T€	31.12.2016			31.12.2015		
	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt
Abzinsungssatz						
+0,50 Prozentpunkte	-91	-88	-179	-90	-89	-179
-0,50 Prozentpunkte	100	96	196	99	98	197
Erwartete private Inanspruchnahme der Personalgestellung						
+10,00 Prozentpunkte	n.a.	377	377	n.a.	405	405
-10,00 Prozentpunkte	n.a.	-377	-377	n.a.	-405	-405

Die Sensitivitätsanalyse wird mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Parameter zum Ende des Geschäftsjahres auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert. Dabei sind Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter einzeln betrachtet worden. Interdependenzen zwischen Parametern haben dabei keine Berücksichtigung gefunden.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtungen geleistet:

in T€	31.12.2016		
	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG	Rickmers Holding AG	Gesamt
Erwartete Leistungen			
Innerhalb eines Jahres	126	77	203
Zwischen 2 und 5 Jahren	507	320	827
Über 5 Jahre	1.474	1.456	2.930
Gesamt	2.107	1.853	3.961

32 Sonstige Rückstellungen

Zum 31. Dezember 2016 hat die Rickmers Gruppe Verpflichtungen aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von 7.919 T€ (31.12.2015: 11.793 T€).

in T€	1.01.2016	Umgliederung	Zuführung	Verbrauch
Rückstellungen für Bürgschaften	0	2.000	0	0
Rückstellungen für Personalkosten	983	0	962	-33
Rückstellungen für Schäden an Schiffen	0	1.334	0	0
Rückstellungen für Schadensselbstbehalte für Transportschäden	0	1.202	368	-76
Rückstellungen für sonstige Steuern	1.678	0	20	-654
Rückstellungen für gerichtliche und außergerichtliche Schadensersatzansprüche	1.935	0	0	0
Übrige Rückstellungen	7.197	-4.536	947	-130
Gesamt	11.793	0	2.297	-893

in T€	1.01.2015	Zuführung	Verbrauch
Rückstellungen für gerichtliche und außergerichtliche Schadensersatzansprüche	0	1.935	0
Rückstellungen für sonstige Steuern	529	1.538	-278
Rückstellungen für Personalkosten	635	564	-149
Rückstellungen für belastende Verträge	1.766	21	-1.781
Übrige Rückstellungen	6.389	3.111	-730
Gesamt	9.319	7.169	-2.938

Rückstellungen für Bürgschaften beinhalten Verpflichtungen aus der möglichen Inanspruchnahme von Bürgschaften in Höhe von 2.000 T€ (31.12.2015: 2.000 T€), die gegenüber zwei KG-Fonds-Schiffen begeben wurden. Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldern sowie Bonusverpflichtungen, die im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung passiviert werden. Der Rückgang von Rückstellungen für sonstige Steuern in Höhe von 1.601 T€ ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eingegangene Steuerbescheide für Umsatzsteuernachzahlungen aus einer steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2015. In diesem Zusammenhang wurden 620 T€ verbraucht und 918 T€ aufgelöst. Bei den Rückstellungen für gerichtliche und außergerichtliche Schadensersatzansprüche ergaben sich im Geschäftsjahr 2016 konsolidierungskreisbedingte Veränderungen, welche auf

die Veräußerung sämtlicher Anteile an den Tochterunternehmen *ATLANTIC Gesellschaft zur Vermittlung internationaler Investitionen mbH & Co. KG* und *EVT Elbe Vermögens Treuhand GmbH* mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 zurückzuführen sind. Die hier im Vorjahr bestehenden Rückstellungen betrafen vornehmlich Schadensersatzansprüche von Fondsanlegern.

Rückstellungen für Personalkosten beinhalten zum 31. Dezember 2016 einen Betrag in Höhe von 1.842 T€, der als langfristig einzustufen ist. Bei den übrigen Rückstellungen ist ein Betrag in Höhe von 703 T€ zum 31. Dezember 2016 dem langfristigen Bereich zuzuordnen.

Sonstige Veränderungen sind im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte aus der Konzernumrechnung zurückzuführen.

	Auflösung	Zinseffekt	Konsolidierungs- kreisbedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	31.12.2016
	0	0	0	0	2.000
	-41	12	0	25	1.908
	0	0	0	43	1.377
	-853	0	0	10	651
	-920	0	-49	2	77
	0	0	-1.935	0	0
	-1.050	0	-450	-72	1.906
	-2.864	12	-2.434	8	7.919

	Auflösung	Zinseffekt	Konsolidierungs- kreisbedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	31.12.2015
	0	0	0	0	1.935
	-234	0	0	123	1.678
	-84	13	0	4	983
	-9	0	0	3	0
	-3.098	0	-176	1.701	7.197
	-3.425	13	-176	1.831	11.793

Anteilsbasierte Vergütung Im September 2015 hat der Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* die Planbedingungen für ein langfristiges Inzentivierungsprogramm (Performance Share Unit Plan) verabschiedet. Das langfristige Inzentivierungsprogramm gilt ab dem Geschäftsjahr 2015 sowohl für die Mitglieder des Vorstands der *Rickmers Holding AG* als auch für weitere ausgewählte Führungskräfte der *Rickmers Holding AG* und verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 ff. AktG.

Im Rahmen des Inzentivierungsprogramms erhalten die Planteilnehmer nach Maßgabe der Planbedingungen bedingte Rechte (Performance Share Units – PSUs), die in Abhängigkeit von der Zielerreichung – gemessen an der Steuerungsgröße EBITDA – sowie bei einer Börsennotierung der *Rickmers Holding AG* dem Kurs der Aktie zu einer zusätzlichen Vergütungskomponente führen können.

Der Aufsichtsrat der *Rickmers Holding AG* entscheidet über die Planteilnahme der Vorstandsmitglieder und der Vorstand der *Rickmers Holding AG* über die Planteilnahme aller weiteren Führungskräfte der *Rickmers Holding AG* und deren verbundener Unternehmen. Die Entscheidung über die Planteilnahme erfolgt jeweils nach eigenem Ermessen und unter Beachtung der jeweiligen Geschäftsordnung.

Der Anspruch der zusätzlichen Vergütungskomponente ergibt sich aus der Anzahl an PSUs multipliziert mit dem Zielerreichungsgrad und dem maßgeblichen Wert der PSUs (Aktienkurs oder alternative Ermittlung).

Vom jeweils zuständigen Organ wird dabei jährlich festgelegt, ob und in welcher Höhe ein rechtlicher Anspruch aus dem Inzentivierungsprogramm gewährt wird (Anzahl PSUs; jährliche Plantranche). Der Prozentsatz, der zusätzlich zur bestehenden Gesamtbarvergütung gewährt wird, beträgt für Vorstandsmitglieder 30,0 Prozent, für Mitglieder des Extended Management Board sowie der Segment-Geschäftsführungen 25,0 Prozent und für weitere ausgewählte Führungskräfte 20,0 Prozent.

Eine Plantranche umfasst drei Geschäftsjahre. Sie beginnt am 1. Januar des Jahres, in dem eine Plantranche begeben wird, und endet am 31. Dezember des zweiten auf das Jahr der Gewährung folgenden Jahres. Maßgeblich für die Zielerreichung ist die Steuerungsgröße EBITDA, wobei die Planteilnehmer der *Rickmers Holding AG* am Konzern-EBITDA gemessen werden. Für Planteilnehmer auf Segmentebene wird jeweils zur Hälfte das EBITDA der Rickmers Gruppe und das EBITDA des jeweiligen Segments herangezogen. Der Zielerreichungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis des erzielten EBITDA (Ist-EBITDA) zum geplanten EBITDA

(Ziel-EBITDA). Das Ist-EBITDA basiert auf dem testierten IFRS-Konzernabschluss der Rickmers Gruppe und wird als arithmetischer Durchschnitt über eine Plantranche ermittelt. Das Ziel-EBITDA ergibt sich als arithmetischer Durchschnitt der vom Aufsichtsrat genehmigten, konsolidierten Planung nach IFRS über die entsprechende Periode. Der Zielerreichungsgrad ist auf maximal 150,0 Prozent begrenzt (Cap A).

Bei einer potentiellen Börsennotierung der *Rickmers Holding AG* entspricht der maßgebliche Aktienkurs dem auf zwei Nachkommastellen gerundeten arithmetischen Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie. Der arithmetische Durchschnitt wird über einen Zeitraum von 30 Tagen vor dem letzten Handelstag der Plantranche ermittelt. Der maßgebliche Aktienkurs beträgt dabei maximal das Doppelte des Aktienkurses bei Gewährung (Cap B). Der Aktienkurs – sofern ermittelbar – bei Gewährung wird über einen Zeitraum von 30 Tagen vor dem Beginn einer Plantranche ermittelt.

Der maximale Anspruch, der sich bei gleichzeitigem Erreichen von Cap A und Cap B ergeben kann, beträgt 300 Prozent des Werts der gewährten PSUs multipliziert mit dem Aktienkurs bei Gewährung.

Die Auszahlung des Gegenwerts der endgültigen Anzahl an PSUs erfolgt nach den gegenwärtigen Erwartungen in bar nach Ablauf des letzten Geschäftsjahres einer Plantranche, sobald nach Vorlage des testierten IFRS-Konzernabschlusses alle maßgeblichen Kennzahlen beziehungsweise der Zielerreichungsgrad ermittelt werden können. Die Rickmers Gruppe hat grundsätzlich auch die Möglichkeit, die PSUs optional in Eigenkapitalinstrumenten auszuzahlen. Das langfristige Inzentivierungsprogramm wird damit als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich nach IFRS 2 bilanziert.

Am 1. September 2015 (Gewährungstag) haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der *Rickmers Holding AG* die erste Plantranche des langfristigen Inzentivierungsprogramms gewährt (PSU-2015), die den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2017 umfasst und insgesamt elf Planteilnehmer begünstigt. Da das langfristige Inzentivierungsprogramm erst im September 2015 verabschiedet und zugleich die erste Plantranche im September gewährt wurde, umfasst der Erdienungszeitraum der ersten Plantranche den 1. September 2015 bis 31. Dezember 2017. In Bezug auf die erste Plantranche ist den Planteilnehmern keine individuelle Anzahl an PSUs, sondern ein absoluter Betrag in Höhe von 1.984 T€ in Abhängigkeit von der bestehenden Gesamtbarvergütung gewährt worden. Dieser wird erst im Falle einer potentiellen Börsennotierung der *Rickmers Holding AG* auf Basis des Emissionspreises in PSUs umgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2016 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der *Rickmers Holding AG* die zweite Plantranche des langfristigen Inzentivierungsprogramms gewährt (PSU-2016), die den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2018 umfasst und insgesamt neun Planteilnehmer begünstigt. Der Erdienungszeitraum der zweiten Plantranche läuft vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2018. In Bezug auf die zweite Plantranche ist den Planteilnehmern keine individuelle Anzahl an PSUs, sondern ein absoluter Betrag in Höhe von 1.880 T€ in Abhängigkeit von der bestehenden Gesamtbarvergütung gewährt worden. Dieser wird erst im Falle einer potentiellen Börsennotierung der *Rickmers Holding AG* auf Basis des Emissionspreises in PSUs umgerechnet.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der anteilige Erdienungs-faktor der ersten Plantranche 57,2 Prozent und der zweiten Plantranche 33,3 Prozent. Der EBITDA-Zielerreichungsgrad beträgt in Abhängigkeit von der Bezugsbasis Konzern-EBITDA beziehungsweise Segment-EBITDA zwischen

0 Prozent und 184,9 Prozent. Der maßgebliche Aktienkurs beträgt 100,0 Prozent, da eine Wertschwankung erst ab einer potentiellen Börsennotierung einbezogen werden kann. Zum 31. Dezember 2016 sind keine PSUs an die Planteilnehmer ausgezahlt worden. Im Geschäftsjahr 2016 sind zwei Planteilnehmer der PSU-2015 und drei Planteilnehmer der PSU-2016 – ohne Auszahlungsanspruch – aus dem langfristigen Inzentivierungsprogramm ausgeschieden. Der Gewährungswert der PSU-2015 verringerte sich daher um rund 107 T€ respektive der PSU-2016 um rund 177 T€.

Für das Geschäftsjahr 2017 ist bereits für die Mehrheit der Planteilnehmer im Grundsatz vorgesehen keine dritte Plantranche auszugeben. In diesem Zusammenhang befinden sich der Vorstand und Aufsichtsrat in enger Abstimmung.

Die Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.148 T€ (31.12.2015: 359 T€).

33 Finanzschulden

Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die Finanzschulden der Rickmers Gruppe auf 1.577.386 T€ (31.12.2015: 2.090.014 T€).

in T€	31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Anleihen	273.377	10.922	284.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	771.532	183.992	955.525
Leasingverbindlichkeiten	263.499	18.039	281.538
Sonstige Finanzschulden	51.153	4.870	56.023
Gesamt	1.359.562	217.824	1.577.386

in T€	31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Anleihen	335.730	11.804	347.534
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.347.117	250.738	1.597.855
Leasingverbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige Finanzschulden	100.928	43.698	144.626
Gesamt	1.783.775	306.239	2.090.014

Anleihen beinhalten die Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* mit einem Nominalvolumen von 275.000 T€ (31.12.2015: 275.000 T€) sowie zum 31. Dezember 2015 das Multiwährung-Schuldschein-Programm (multi-currency,

medium-term note (MTN) programme) von *Rickmers Maritime* im Nominalwert von 100.000 TSGD. Der Rückgang der Anleihen ist insbesondere auf die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* in Höhe von 67.148 T€ zurückzuführen ● siehe Abschnitt 6.2.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen einzelvertraglich geregelte Schiffskredite zur Finanzierung des Schiffsportfolios der Rickmers Gruppe.

Der allgemeine Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 642.330 T€ resultiert im Wesentlichen aus konsolidierungskreisbedingten Veränderungen in Höhe von 353.541 T€. Grund hierfür ist die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime*, *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und ihrer jeweiligen Tochterunternehmen ● siehe Abschnitt 6.2.

Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgungen in Höhe von 100.732 T€ sowie durch eine im Juni 2016 durchgeführte Sondertilgung von *Rickmers Maritime* in Höhe von 13.553 T€ (15.000 TUSD) vermindert. Im August 2016 wurde eine Umfinanzierung von drei Großcontainerschiffen vorgenommen. Die bis zum Zeitpunkt der Umfinanzierung bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Buchwerten in Höhe von 244.541 T€ wurden getilgt und durch den Abschluss einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion ersetzt.

Gegenläufige Effekte ergeben sich zum einen durch Wechselkurseffekte, die zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15.856 T€ führten. Zum anderen erfolgte im Geschäftsjahr 2016 eine um 47.754 T€ erhöhte Inanspruchnahme einer kurzfristig verfügbaren Kreditlinie, die bis zu einer Höhe von 165.000 TUSD bis zum 31. Mai 2018 vereinbart wurde und unter den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen ist. Die Kreditlinie, die zum 31. Dezember 2016 mit 151.992 T€ (160.000 TUSD) in Anspruch genommen ist, war im Vorjahr aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch kurzfristigen Rückführungsabsicht im Zuge einer kapitalmarktgestützten Eigenkapitaltransaktion unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im März 2016 hat die Rickmers Gruppe die Laufzeit bestehender Bankdarlehen zur Finanzierung von fünf Containerschiffen mit Buchwerten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von insgesamt 475.033 T€ (516.347 TUSD) erfolgreich verlängert. Die Fälligkeit der entsprechenden Bankdarlehen konnte im Wege der Refinanzierung von 2018 in die Geschäftsjahre 2020 und 2021 verschoben werden. Die im Rahmen der Refinanzierung erfolgte Anpassung der Vertragsbedingungen ist als nicht wesentlich einzustufen, so dass bilanziell keine Ausbuchung der ursprünglichen und Einbuchung der refinanzierten Bankdarlehen erfolgt ist. Die ursprünglichen Transaktionskosten werden zusammen mit den zum Zeitpunkt der Refinanzierung angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 378 T€ (422 TUSD) über die verlängerte Laufzeit der Darlehen effektivzinskonstant verteilt.

Aufgrund der „Sale-and-Lease-back“-Transaktion und der damit einhergehenden vorzeitigen Rückführung der ursprünglichen Finanzierungen von zwei Kernhausbanken haben diese unter weiteren noch bestehenden Finanzierungen der Aussetzung von Tilgungen in Höhe von 2.316 TUSD pro Quartal (entspricht in 2016: 2.092 T€) vertraglich zugestimmt. Die getroffene Vereinbarung wird seit dem dritten Quartal 2016 umgesetzt und hat bis zum Ende der entsprechenden Kreditlaufzeit in 2018 Bestand.

Zusätzlich konnten mit einer Kernhausbank im Rahmen eines Stillhalteabkommens Tilgungsstundungen der vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen auf ausgewählte Bankdarlehen in Höhe von 10.648 T€ betreffend das dritte und vierte Quartal 2016 vereinbart werden.

Zum 31. Dezember 2016 wäre eine Auflage einer Kreditfazilität nicht erfüllt gewesen, für die jedoch kein Bewertungsnachweis eingeholt oder eingefordert wurde und hinsichtlich derer kein Covenant-Bruch geltend gemacht worden ist. Vorsorglich erfolgten diesbezüglich dennoch zum Bilanzstichtag Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich der Verbindlichkeiten in Höhe von 34.626 T€. Für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren Auflagen unter den Finanzierungsverträgen nicht verletzt oder wurden durch entsprechende Stillhalteabkommen (Waiver) geheilt. Diese Stillhalteabkommen wurden seitens der Kernhausbanken bis zum 28. Februar 2017 ausgesprochen. Hinsichtlich Ereignissen nach dem Bilanzstichtag ● siehe Abschnitt 47.

Wesentliche Teile der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Schiffshypotheken in Höhe von 802.634 T€ (31.12.2015: 1.498.714 T€) besichert.

Leasingverbindlichkeiten resultieren aus einer im August 2016 vorgenommenen Umfinanzierung von drei Großcontainerschiffen. Der Auszahlungsbetrag betrug insgesamt 283.327 T€ und wird nach Abzug der geleisteten Transaktionskosten in Höhe von 8.132 T€ unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und in den Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten hat sich durch die Umfinanzierung bis in die Jahre 2025 bzw. 2026 verschoben. Darüber hinaus besteht eine Option zugunsten der Rickmers Gruppe, die Kredite um maximal drei weitere Jahre zu verlängern.

Sonstige Finanzschulden beinhalten im Wesentlichen Werftdarlehen sowie Darlehen eines Charterers als Teil einer im Juli 2016 durchgeführten Restrukturierung ● siehe Abschnitt 23. Zum 31. Dezember 2015 enthielten die sonstigen Finanzschulden ein Darlehen eines Finanzinvestors zur Finanzierung von drei Containerschiffsneubauten. Dieses Darlehen ist im Rahmen der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und ihrer

Tochterunternehmen in Höhe von 82.304 T€ abgegangen
 ● siehe Abschnitt 6.2. Zusätzlich wurden mit Abschluss der oben beschriebenen Umfinanzierung Sondertilgungen für die drei Containerschiffe in Höhe von 8.810 T€ geleistet sowie für acht Werftdarlehen der jährliche Zinskupon ab August 2016 verringert. Die Anpassungen in den Vertragsbedingungen waren nicht wesentlich, so dass keine Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit erfolgt ist.

34 Latente Steuern

Die latenten Steuern der Rickmers Gruppe weisen zum 31. Dezember 2016 einen Überhang passiver latenter Steuern in Höhe von 15.812 T€ (31.12.2015: 16.136 T€) auf.

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Aktive latente Steuern	1.782	641
Passive latente Steuern	17.594	16.777
Latente Steuern	15.812	16.136

Die Fälligkeit aktiver und passiver latenter Steuern ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Latente Steuern	4.930	20.742	9.285	25.420
davon kurzfristig	2.168	1.578	647	2.131
davon langfristig	2.762	19.164	8.638	23.290
Saldierung	-3.148	-3.148	-8.644	-8.644
Gesamt	1.782	17.594	641	16.777

Der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, auf welche Bilanzposten beziehungsweise Sachverhalte aktive und passive latente Steuern gebildet wurden:

in T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Schiffe und sonstige Sachanlagen	32	18.495	2.983	20.085
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	1.851
Kurzfristige Vermögenswerte	358	65	487	738
Rückstellungen	94	16	681	0
Finanzschulden	1.239	292	387	1.354
Sonstige Schulden	1.167	1.523	134	1.392
Steuerliche Verlustvorträge	1.689	0	4.613	0
Gesamt	4.579	20.391	9.285	25.420
Saldierung	-2.797	-2.797	-8.644	-8.644
Bilanzansatz	1.782	17.594	641	16.777

Aktive latente Steuern Auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftig zu versteuernder Gewinn verfügbar ist, mit dem die temporäre Differenz beziehungsweise der steuerliche Verlustvortrag verrechnet werden kann. Vor diesem Hintergrund hat die Rickmers Gruppe zum 31. Dezember 2016 für inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 63.004 T€ (31.12.2015: 29.892 T€) sowie für in- und ausländische Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 16.595 T€ (31.12.2015: 10.793 T€), für Zinsvorträge

in Höhe von 63.230 T€ (31.12.2015: 0 T€) sowie auf sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 13.758 T€ (31.12.2015: 0 T€) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die gewerbe- und Körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge sind dabei grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig. Die Rickmers Gruppe hat zum 31. Dezember 2016 keine Überhänge an aktiven latenten Steuern (31.12.2015: 1.307 T€) angesetzt, die aus Gesellschaften resultieren, die in der laufenden oder vorangegangenen Periode Verluste erwirtschaftet haben.

35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 38.295 T€ (31.12.2015: 77.028 T€).

in T€	31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Dienstleistungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	0	722	722
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	27.443	27.443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	28.165	28.165
Verbindlichkeiten aus kündbaren Kapitalanteilen	0	0	0
Abgegrenzte Personalkosten	0	7.453	7.453
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	0	2.677	2.677
Sonstige Verbindlichkeiten	0	10.130	10.130
Gesamt	0	38.295	38.295

in T€	31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Dienstleistungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	0	2.068	2.068
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	66.058	66.058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	68.125	68.125
Verbindlichkeiten aus kündbaren Kapitalanteilen	0	43	43
Abgegrenzte Personalkosten	0	4.741	4.741
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	13	4.106	4.119
Sonstige Verbindlichkeiten	13	8.890	8.903
Gesamt	13	77.015	77.028

Dienstleistungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden beziehen sich auf abgegrenzte Frachtleistungen aus noch nicht beendeten Schiffsreisen.

Der Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus geleisteten Zahlungen für in 2015 durchgeführte Energieeffizienzmaßnahmen und Klasseerneuerungen im Schiffsvermögen

● siehe Abschnitt 20.

36 Nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 52.824 T€ (31.12.2015: 55.271 T€) und beinhalten im Wesentlichen passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2016 abgegrenzte Erträge aus der Restrukturierung von Charterverträgen in Höhe von 13.030 T€ (31.12.2015: 11.506 T€) enthalten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Restrukturierungsprozess eines weiteren Charterers, an dem die Rickmers Gruppe in 2016 teilgenommen hat. Im Gegenzug zur Reduzierung der vereinbarten Charrate wurden der Rickmers Gruppe sowohl Fremd- als auch Eigenkapitaltitel in Höhe von 6.071 T€ gewährt, die zum Restrukturierungszeitpunkt als sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst worden sind ● siehe Abschnitt 23. Da die Restrukturierung eine Anpassung der Vergütungsart unter den bestehenden Charterverträgen darstellt, erfolgte die Ersterfassung erfolgsneutral als passiver Rechnungsabgrenzungsposten. Die abgegrenzten Erträge werden über die Restlaufzeit der Charterverträge erfolgswirksam in den Umsatzerlösen vereinnahmt.

Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2016 abgegrenzte Erträge in Höhe von 32.846 T€ (31.12.2015: 28.168 T€) aus erhaltenen Anzahlungen eines Charterers im Zusammenhang mit Energieeffizienzmaßnahmen. Zum 31. Dezember 2015 waren die Maßnahmen an sechs Containerschiffen bereits abgeschlossen. Der Anstieg in 2016 resultiert aus der Fertigstellung der Modernisierungen an zwei weiteren Containerschiffen. Diese Modernisierung erfolgte in enger Abstimmung und unter wesentlicher Kostenbeteiligung des derzeitigen Charterers. Erhaltene Anzahlungen wurden passivisch abgegrenzt und werden über die Laufzeit des Chartervertrages gleichmäßig erfolgswirksam in den Umsatzerlösen vereinnahmt ● siehe Abschnitt 20.

37 Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 4.511 T€ (31.12.2015: 8.231 T€). Sie werden in voller Höhe unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

38 Finanzinstrumente

38.1 Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Finanzrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch entsprechende Maßnahmen zu limitieren. Die Finanzrisikomanagement-Strategie der Rickmers Gruppe ist in einer gruppenweit gültigen Risiko- und Finanzrahmenrichtlinie dokumentiert, um betriebliche Prozesse und Verantwortlichkeiten in Einklang zu bringen.

Das Finanzrisikomanagement der Rickmers Gruppe richtet sich nach der Zielsetzung, klare, eindeutige, allgemein verständliche und umsetzbare Rahmenbedingungen zu schaffen. Zu den wesentlichen Zielen und Grundsätzen des Finanzrisikomanagements der Rickmers Gruppe gehören zum Beispiel ein einheitliches Auftreten am Finanzmarkt und die Bedarfsorientierung aller finanziellen Transaktionen am operativen Grundgeschäft. Bestehende Risikopositionen unterliegen einem natürlichen Hedge oder werden, sofern das Management der Rickmers Gruppe es als erforderlich erachtet, ihrer Höhe nach und gemäß dem damit einhergehenden potentiellen Verlustrisiko durch geeignete Finanzinstrumente begrenzt. Die Konzernrisikopolitik der Rickmers Gruppe gibt vor, dass Finanztransaktionen ausschließlich mit bewilligten Kontrahenten und unter Einsatz von bewilligten Finanzinstrumenten getätigt werden.

Als internationaler Konzern ist die Rickmers Gruppe im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit einer Reihe von finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Währungs-, Zinsänderungs- und Forderungsausfallrisiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rickmers Gruppe haben können. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Corporate Finance & Treasury und das operative Forderungsmanagementsystem gesteuert.

Ausgerichtet an der Unternehmenspolitik sind die aus dem gewöhnlichen Geschäft resultierenden Marktpreisrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften zu begrenzen. Die Rickmers Gruppe setzt dabei derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein. Die einzelnen Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie das Limit für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien und Ausführungsbestimmungen festgelegt. Die Einhaltung wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte innerhalb der Rickmers Gruppe sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftig geplante Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt.

Risikomanagementstrategien können finanzielle Risiken des Geschäfts der Rickmers Gruppe nicht vollständig eliminieren. Dennoch tragen sie zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts bei.

38.2 Marktrisiken

38.2.1 Überblick

Unter dem Marktrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsflüsse eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken.

Marktrisiken umfassen in der Rickmers Gruppe Währungs- und Zinsänderungsrisiken. *IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben* sieht vor, dass für jede Art von Marktrisiko anhand von Sensitivitätsanalysen die Auswirkungen der hypothetischen Änderung relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern sowie das Eigenkapital darzustellen sind. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgt auf Basis eines eigenentwickelten Analysetools für Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

38.2.2 Zinsänderungsrisiken

Aufgrund ihres kapitalintensiven Geschäftsmodells ist die Rickmers Gruppe dem Risiko von Zinsänderungen ausgesetzt und quantifiziert ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund von Schwankungen der Marktzinsen und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten auch zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Das Zinsänderungsrisiko der Rickmers Gruppe resultiert überwiegend aus variabel verzinslichen Bankdarlehen zur Finanzierung von Schiffen, die auf dem 3-Monats-USD-LIBOR basieren. Im Geschäftsjahr 2016 war ein Anstieg dieses Interbanken-Zinssatzes zu verzeichnen, der sich jedoch zum Stichtag mit 100 Basispunkten (31.12.2015: 57 Basispunkte) weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau befindet.

Mit derivativen Zinssicherungsinstrumenten und festverzinslichen Finanzierungsformen – insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Leasinginstituten, einer Unternehmensanleihe, einer fest zugesagten Kreditlinie und Werftdarlehen – im Finanzierungsportfolio stellt die Rickmers Gruppe ein angemessenes Verhältnis zwischen variablen (circa 40 Prozent) und festverzinslichen (circa 60 Prozent) Finanzschulden her.

Zum 31. Dezember 2016 hält die Rickmers Gruppe Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 290.190 T€ (31.12.2015: 282.069 T€), die in einer ökonomischen Sicherungsbeziehung eingebunden sind, jedoch nicht die Anforderungen des Hedge Accountings erfüllen ● siehe Abschnitt 38.5.4.

Für die Darstellung der Zinsänderungsrisiken der Rickmers Gruppe ist zwischen Cashflow- und Barwertrisiken zu unterscheiden. Zu den originären Finanzinstrumenten der Rickmers Gruppe zählen vornehmlich variabel verzinsliche Bankdarlehen, für die sich aus Zinsänderungen Auswirkungen auf die Zahlungsflüsse und damit auf das Zinsergebnis ergeben. Barwertänderungen und damit verbundene Auswirkungen auf die Konzernbilanz oder die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung entstehen für diese Finanzinstrumente aufgrund der bilanziellen Behandlung zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht.

Weiterhin bestehen festverzinsliche originäre Finanzinstrumente. Für diese Instrumente ergeben sich durch Zinsänderungen keine Auswirkungen auf die Zahlungsflüsse und damit auf das Zinsergebnis. Obwohl festverzinsliche Fremdkapitalinstrumente grundsätzlich einem Fair Value Risiko unterliegen, entstehen für die genannten festverzinslichen Finanzinstrumente der Rickmers Gruppe aufgrund ihrer bilanziellen Behandlung zu fortgeführten Anschaffungskosten ebenfalls keine bilanziellen Auswirkungen durch Zinsänderungen.

Darüber hinaus verfügt die Rickmers Gruppe über Zinsderivate, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und die die variable Verzinsung der Bankdarlehen in eine synthetisch fixe Verzinsung umwandeln. Da alle Zinsderivate als zu Handelszwecken gehalten ausgewiesen werden, wirken sich Barwertänderungen und die damit einhergehende Veränderung des beizulegenden Zeitwerts direkt auf das Konzernergebnis aus.

Die Analyse der zu den Bilanzstichtagen bestehenden Cashflow- beziehungsweise Barwertrisiken erfolgt über eine Sensitivitätsbetrachtung nach Ertragsteuern. Dabei wird der durchschnittliche Konzernsteuersatz in Höhe von rund 6 Prozent (31.12.2015: 6 Prozent) zugrunde gelegt. Das Marktzinsniveau wird in der aktuellen Berichtsperiode unter Berücksichtigung des leicht ansteigenden Zinsniveaus um +100/-50 Basispunkte (31.12.2015: +50/-25 Basispunkte) erhöht beziehungsweise vermindert.

Während ein um 100 Basispunkte (31.12.2015: 50 Basispunkte) steigendes Zinsniveau für originäre Finanzinstrumente

(im Wesentlichen variabel verzinsliche Bankdarlehen) zu höheren Zinsaufwendungen und damit zu einer Belastung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung führen würde, ergäbe sich für Zinsderivate, bei denen die Rickmers Gruppe fixe Zinszahlungen leistet und variable erhält, ein positiver Effekt auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung. Zusätzlich ergäbe sich für Zinsderivate bei steigenden Zinsen aus der Marktbewertung eine positive Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

Ein um 50 Basispunkte (31.12.2015: 25 Basispunkte) sinkendes Zinsniveau würde jeweils zu gegenläufigen Ergebniseffekten führen, die im Vergleich zum Szenario um 100 Basispunkte (31.12.2015: 50 Basispunkte) steigender Zinsen geringer ausfallen würden.

Die zu den Bilanzstichtagen ermittelten Effekte auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Veränderung variables Zinsniveau

in T€	31.12.2016	
	+100 Basispunkte	-50 Basispunkte
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2.983	1.803
Originäre Finanzinstrumente	-7.427	4.020
Zinsderivate	4.444	-2.217

in T€	31.12.2015	
	+50 Basispunkte	-25 Basispunkte
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.175	731
Originäre Finanzinstrumente	-7.097	3.718
Zinsderivate	5.922	-2.987

Eine Erhöhung des variablen Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde zum 31. Dezember 2016 zu einem um 2.983 T€ verminderten Konzernergebnis nach Ertragsteuern führen. Bei einer Senkung des variablen Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde sich zum 31. Dezember 2016 das Konzernergebnis nach Ertragsteuern dagegen um 1.803 T€ verbessern.

Im Geschäftsjahr 2015 hätte eine Erhöhung des variablen Zinsniveaus um 50 Basispunkte zu einem um 1.175 T€ verminderten Konzernergebnis nach Ertragsteuern geführt. Bei einer Senkung des variablen Zinsniveaus um 25 Basispunkte hätte sich das Konzernergebnis nach Ertragsteuern dagegen um 731 T€ verbessert.

38.2.3 Wechselkursänderungsrisiken

Als international operierender Konzern ist die Rickmers Gruppe dem Risiko von Währungskursschwankungen ausgesetzt und quantifiziert ihr Wechselkursrisiko regelmäßig.

Das Risiko aus Währungskursschwankungen besteht für die Rickmers Gruppe darin, dass sich aus Änderungen von Wechselkursen nachteilige Veränderungen auf zukünftige Zahlungsströme und Wertverluste bei Finanzinstrumenten ergeben können. Die Gesellschaften der Rickmers Gruppe unterliegen einem Währungsrisiko, sobald Geschäfte in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgeschlossen werden.

Eine besonders große Bedeutung hat für die Rickmers Gruppe das Währungspaar EUR/USD. Die Rickmers Gruppe berichtet in ihrem Geschäftsbericht in Euro. Ein Großteil der Leistungen in der internationalen Schifffahrt wird in US-Dollar fakturiert. Dies betrifft insbesondere Charter- und Frachtraten, Treibstoffkosten sowie Gebühren für Schiffs- und Crew-Management. Auch Schiffskäufe werden üblicherweise in US-Dollar getätigt und entsprechend

bestehen die Schiffsdarlehen ebenfalls fast ausschließlich in US-Dollar.

Des Weiteren ist die Rickmers Gruppe Wechselkursschwankungen des Singapur-Dollar ausgesetzt, da die funktionale Währung der Mehrzahl der in Singapur ansässigen Gesellschaften der Rickmers Gruppe der US-Dollar ist.

Ein Teil der Zahlungen in Fremdwährung kann durch gruppeninterne Geschäfte ausgeglichen werden („Natural Hedge“), wodurch die Rickmers Gruppe ihr Wechselkursänderungsrisiko reduziert. Zur Begrenzung der verbleibenden Risiken aus Wechselkursschwankungen werden, sofern durch das Management als erforderlich erachtet, entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Trotz der Reduzierung von Währungsrisiken können unvorhergesehene Wechselkursschwankungen, die über die Annahmen im Rahmen der jährlichen Unternehmensplanung hinausgehen, die Ertrags- und Liquiditätslage der Rickmers Gruppe beeinflussen. Zum 31. Dezember 2016 bestehen keine Sicherungsinstrumente bezogen auf Fremdwährungsrisiken. Durch den wirksam per 1. April 2017 erfolgten Verkauf des Geschäftsbetriebs der Rickmers-Linie entfällt der bisherige „Natural Hedge“.

Innerhalb der Rickmers Gruppe berichten die meisten Konzerngesellschaften in Euro und US-Dollar und haben darüber hinaus im Wesentlichen von der funktionalen Währung abweichende Zahlungsströme in US-Dollar und Singapur-Dollar. Die Sensitivitätsanalyse spiegelt diesen Sachverhalt wider. Sie zeigt für originäre und derivative Finanzinstrumente die Effekte auf das Ergebnis nach Ertragsteuern einer simulierten Auf- beziehungsweise Abwertung der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um jeweils 5 Prozent gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen für die Jahre 2015 und 2016. Dabei wird der durchschnittliche Konzernsteuersatz in Höhe von 6 Prozent (31.12.2015: 6 Prozent) zugrunde gelegt.

31.12.2016

	EUR/USD		SGD/USD	
	+5 %	-5 %	+5 %	-5 %
in T€				
Ergebnis nach Ertragsteuern	9.379	-10.347	-7	7

31.12.2015

	EUR/USD		SGD/USD	
	+5 %	-5 %	+5 %	-5 %
in T€				
Ergebnis nach Ertragsteuern	7.168	-7.876	-3.174	2.885

Bei einer Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses um 5 Prozent würde sich das Ergebnis nach Ertragsteuern zum 31. Dezember 2016 um 9.379 T€ erhöhen (Aufwertung des Euro) beziehungsweise um 10.347 T€ vermindern (Abwertung des Euro). Zum 31. Dezember 2015 hätte sich das Ergebnis nach Ertragsteuern durch eine Veränderung des Wechselkurses um 7.168 T€ erhöht (Aufwertung des Euro) beziehungsweise um 7.876 T€ vermindert (Abwertung des Euro).

Bei einer Veränderung des SGD/USD-Wechselkurses um 5 Prozent würde sich das Ergebnis nach Ertragsteuern zum 31. Dezember 2016 um 7 T€ vermindern (Aufwertung des Singapur-Dollar) beziehungsweise um 7 T€ erhöhen (Abwertung des Singapur-Dollar). Zum 31. Dezember 2015 hätte sich das Ergebnis nach Steuern durch eine Veränderung des Wechselkurses um 3.174 T€ vermindert (Aufwertung des Singapur-Dollar) beziehungsweise um 2.885 T€ erhöht (Abwertung des Singapur-Dollar). Der Rückgang der hypothetischen Ergebniseffekte aus SGD/USD-Bilanzposten in 2016 resultiert aus der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* (funktionale Währung US-Dollar) und dem dadurch ausgelösten Abgang eines Multiwährungs-Schuldschein-Programms (MTN) in Höhe von 100.000 TSGD.

38.3 Forderungsausfallrisiken

Für aus dem operativen Geschäft resultierende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte besteht für die Rickmers Gruppe ein Forderungsausfallrisiko, sobald ein Kontrahent seine vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllt. Das Forderungsausfallrisiko aus den liquiden Mitteln besteht ausschließlich gegenüber Banken. Hier unterhält die Rickmers Gruppe kurzfristige Geldanlagen. Den resultierenden Ausfallrisiken wird durch eine Diversifizierung der Kontrahenten entgegengewirkt, deren Kreditwürdigkeit regelmäßig überprüft wird.

Das maximale Forderungsausfallrisiko aus nicht liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) wiedergegeben und beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 55.623 T€ (31.12.2015: 74.987 T€).

Ein weiteres Forderungsausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten erstreckt sich auf Anteile an Unternehmen, Anleihen an einem Drittunternehmen und Finanzforderungen und beinhaltet neben möglichen Zahlungsausfällen außerdem das Risiko von Bewertungsverlusten. Zu

jedem Bilanzstichtag prüft die Rickmers Gruppe hierzu, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung dieser Vermögenswerte vorliegen und erfasst Wertminderungsaufwand, sofern der Barwert der erwarteten Cashflows unterhalb des Buchwertes liegt.

Zur Vermeidung beziehungsweise Reduzierung von Forderungsausfällen aus dem operativen Geschäft verfügt die Rickmers Gruppe über ein entsprechendes Forderungsmanagement mit einem regelmäßigen zentralen Monitoring der Debitoren inklusive der Altersstruktur der fälligen Forderungen. Weiterhin wirken die globale Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe sowie eine generell diversifizierte Kundenstruktur der Konzentration von Ausfallrisiken bei einzelnen Kontrahenten entgegen. Dennoch besteht in der mittel- und langfristigen Betrachtung eine Konzentration bezüglich der Zusammensetzung der abgeschlossenen langfristigen Charterverträge der gruppeneigenen Schiffe, da über 80 Prozent des gruppenweit kontrahierten Chartervolumens auf einen Charterer entfällt. Diese Vertragspartei verfügt über ein Moody's Rating von Baa2 (entspricht laut Moody's einem niedrigen Investitionsbereich).

Zum Bilanzstichtag hatte die Rickmers Gruppe keine erhaltenen Sicherheiten in ihrem Bestand.

38.4 Liquiditätsrisiken

38.4.1 Überblick

Bei dem Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, nicht über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Zur Vermeidung beziehungsweise Reduzierung des Risikos verfügt die Rickmers Gruppe über ein Liquiditätsmanagement, das die Konzernliquidität bündelt und im Bereich Corporate Finance & Treasury angesiedelt ist. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um gruppenweit geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese Verpflichtungen resultieren sowohl aus operativen Zahlungsströmen als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsstrategie erfolgt basierend auf einer zweiwöchentlich rollierenden, gruppenweiten Liquiditätsplanung, die neben einer 13-Wochenplanung auch das laufende und das folgende Geschäftsjahr abdeckt. Die langfristige Liquiditätsstrategie erfolgt basierend auf der jährlichen Unternehmensplanung über die kommenden vier Geschäftsjahre (Business Plan inklusive indirekter Liquiditätsplanung). Soweit vorhanden, werden überschüssige kurzfristige liquide Mittel in Form von Geldmarktgeschäften angelegt.

Die Nettoverschuldung der Rickmers Gruppe beträgt zum 31. Dezember 2016 1.515.334 T€ (31.12.2015: 1.993.752 T€). Sie ergibt sich aus der Nettofinanzverschuldung zuzüglich Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Werften und einem Charterer. Die Rickmers Gruppe definiert ihre Nettofinanzverschuldung als Summe aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasinginstituten sowie aus einer begebenen Anleihe (Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* mit einer Laufzeit bis Juni 2018 und in Höhe von 275.000 T€) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Mit dem Verkauf der Anteile an *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, dem Trustee-Manager von *Rickmers Maritime*, und der damit entfallenen Vollkonsolidierung von *Rickmers Maritime* wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der im Rahmen des Multiwährung-Schuldschein-Programms (MTN) ausgegebenen Anleihe wesentlich reduziert.

Steuerungsgrößen der bestehenden und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind die verfügbaren Liquiditätsreserven, die sich aus Bankguthaben, kurzfristigen Geldanlagen und einer bis zum 31. Mai 2018 fest zugesagten Kreditlinie zusammensetzen. Diese Kreditlinie verfügt über ein maximales Volumen von 165.000 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 156.741 T€) und ist zum 31. Dezember 2016 mit 160.000 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 151.992 T€) in Anspruch genommen.

Unternehmensplanung Als Reaktion auf die herausfordernden Bedingungen des Schifffahrtsmarktes wurde vom Vorstand bereits im ersten Quartal des Jahres 2016 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde. Dieses umfasst unter anderem:

- die Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen,
- die Refinanzierung von ausgewählten Bankdarlehen sowie
- die Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen.

Aufgrund der zu Jahresbeginn 2017 weiterhin schwierigen Bedingungen des Schifffahrtsmarktes besteht das Risiko, dass es bei einem wesentlichen Unterschreiten der Umsatz- und Ertragsersparungen sowie der geplanten Investitions-, Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen zu geringeren als den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit kommt. Dadurch könnte eine angemessene Liquiditätsausstattung der Rickmers Gruppe gefährdet werden.

In Ergänzung des bereits Anfang März 2016 vom Vorstand initiierten Maßnahmenpakets, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde, bedarf es daher insbesondere eines umfassenden Konzepts für die Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe. Die *Rickmers Holding AG* hat seit Absage des IPOs am 14. März 2016 bis ins zweite Quartal 2017, parallel zur Umsetzung beziehungsweise in Fortführung und Erweiterung des Maßnahmenpakets, ein solches Konzept entwickelt.

Dieses Restrukturierungskonzept umfasst die Leistung erheblicher Beiträge durch alle relevanten Stakeholder der Rickmers Gruppe, einschließlich des Aktionärs der *Rickmers Holding AG*, Bertram R.C. Rickmers, der finanzierenden Banken, einer Werft und der Anleihegläubiger. Es sieht darüber hinaus diverse weitere Maßnahmen seitens der Rickmers Gruppe, insbesondere in Form von Divestments und weiteren Kosteneinsparungen, vor ● siehe Abschnitt 47.

Die Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen, hängt von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Im Geschäftsjahr 2016 und bis zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt konnten im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets sowie des Restrukturierungskonzepts bereits diverse Schritte eingeleitet respektive umgesetzt werden ● siehe Abschnitt 47.

Für Kreditfazilitäten bei Banken in Höhe von 807.598 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 767.176 T€) hat die *Rickmers Holding AG* Bürgschaften gestellt, die teilweise im Rahmen der Umsetzung der geplanten Restrukturierung freigegeben werden sollen. Die Inanspruchnahme dieser Bürgschaften im Falle von Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen, auf die nicht verzichtet wurde, oder nicht erfolgreicher Einigungen mit den Kernhausbanken könnte unter Umständen zu einer Bestandsgefährdung der *Rickmers Holding AG* und damit zur Auflösung der Rickmers Gruppe führen.

Basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung, dem nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6, der grundsätzlichen Verständigung über ein Term Sheet mit der HSH und dem Alleinaktionär am 19. April 2017, den konstruktiven Gesprächen mit weiteren finanzierenden Banken, der Veröffentlichung einer Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung am 21. April 2017 sowie der mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwarteten Zustimmung der Anleihegläubiger zum Restrukturierungskonzept, geht der Vorstand der *Rickmers Holding AG* zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt davon aus, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne

des § 19 InsO, und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB beziehungsweise IAS 1 gegeben sind. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschulinstitutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert.

Kontrahentenausfallrisiken Die Rickmers Gruppe unterliegt in Bezug auf ihre Liquiditätsentwicklung zwei wesentlichen Konzentrationsrisiken, denen die globale Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe sowie eine generell diversifizierte Kundenstruktur entgegenwirken. Zum einen bestehen die wesentlichen Fremdfinanzierungsquellen aus einem Portfolio von Kreditinstituten, wobei rund 75 Prozent der Bankdarlehen auf einen Kontrahenten mit einem Moody's Kreditrating von Baa3 (entspricht laut Moody's einem niedrigen Investitionsbereich „lower investmentgrade“) entfällt. Zum anderen besteht mittel- und langfristig ein Konzentrationsrisiko in der Zusammensetzung der abgeschlossenen langfristigen Charterverträge der gruppeneigenen Schiffe, da über 80 Prozent des gruppenweiten Chartervolumens auf einen Charterer entfallen. Diese Vertragspartei verfügt über ein Moody's Rating von Baa2 (entspricht laut Moody's einem niedrigen Investitionsbereich „lower investmentgrade“).

Finanzierungsbedingungen Die Möglichkeit, den Kapitaldienst und andere Ausgaben zu finanzieren, ist abhängig von der zukünftigen Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Rickmers Gruppe. Zukünftige Finanzierungsbedingungen im Rahmen von Anschluss- oder Refinanzierungen genauso wie der Umfang und die Konditionen einer möglichen Eigenkapitalstärkung werden unter anderem von der Bonität der Rickmers Gruppe, dem Schifffahrtsmarkt sowie vom Geld- und Kapitalmarktumfeld abhängig sein.

Auch die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen und kreditvertraglicher Auflagen beeinflusst den weiteren Zugang zu Fremd- und Eigenkapital und damit auch die zukünftige Entwicklung der Rickmers Gruppe. Es besteht das Risiko, dass die Gläubiger von Finanzschulden ein Recht auf vorzeitige Kündigung der Finanzschulden erhalten und ausüben. Ein solches Recht könnten die Gläubiger unter anderem dann erhalten, wenn die Rickmers Gruppe gewisse Auflagen unter den Kreditverträgen, wie zum Beispiel Mindestliquidität, Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) oder Mindest-Eigenkapitalquoten, nicht einhalten kann. Dies könnte zu erhöhten Finanzierungskosten, Voraustilgungen und auch vorzeitigen Vertragsauflösungen führen. Zum 31. Dezember 2016 wäre eine Auflage einer Kreditfazilität nicht erfüllt gewesen, für die jedoch

kein Bewertungsnachweis eingeholt oder eingefordert wurde und hinsichtlich derer kein Covenant-Bruch geltend gemacht worden ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 und zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt waren beziehungsweise sind für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Auflagen unter den Finanzierungsverträgen nicht verletzt oder wurden durch entsprechende Stillhalteabkommen (Waiver) bis zum 28. Februar 2017 geheilt, die bis zum 30. April 2017 beziehungsweise 31. Mai 2017 verlängert wurden. Die geschuldeten Zins- und Tilgungszahlungen wurden in 2016 erbracht, dabei wurden teilweise im Rahmen eines Stillhalteabkommens unter anderem Tilgungsstundungen betreffend das dritte und vierte Quartal 2016 sowie das erste Quartal 2017 für wesentliche Schiffshypothekendarlehen vereinbart. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Abschnitt 47.

Wesentliche Effekte wirken sich seit 2016 reduzierend auf die ausgewiesenen Risiken durch Verschuldung und durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen aus ● siehe Abschnitte 41 und 47.

Aufgrund der Gesamtsituation des globalen Schifffahrtsmarktes reduzieren insbesondere deutsche Banken ihre Engagements in der Schiffsfinanzierung oder stellen diese komplett ein. Dies könnte dazu führen, dass die Banken, welche die Rickmers Gruppe finanzieren, von Transferklauseln Gebrauch machen, die typischerweise in Schiffsfinanzierungsverträgen enthalten sind. Diese Klauseln gewähren den Banken das Recht, ihre Engagements zu syndizieren oder an Dritte zu verkaufen. Auch die Schiffsfinanzierungsverträge der Rickmers Gruppe enthalten diese Standardklauseln. Hieraus könnte das Risiko entstehen, dass die Rickmers Gruppe zukünftig mit Geldgebern zusammenarbeiten müsste, die sich die Rickmers Gruppe nicht bewusst als Kontrahenten ausgesucht hat, beispielsweise Non-Core-Asset-Banken, Private-Equity-Fonds oder öffentliche Institute. Diesen Kreditgebern könnten die Usancen der Schifffahrtsbranche unbekannt sein und es könnten Interessenkonflikte auftreten. Dies würde insbesondere zum Tragen kommen, falls Auflagen unter den entsprechenden Finanzierungsverträgen verletzt würden oder falls diese Verträge auslaufen und einer Verlängerung bedürfen sollten.

Zur Gewährleistung einer größtmöglichen Transparenz bestehen ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der Rickmers Gruppe und ein enger Austausch unter anderem auch mit den finanzierenden Banken.

38.4.2 Fälligkeitsanalyse: Restlaufzeiten der originären und derivativen Finanzinstrumente

Die derzeit vertraglich fixierten Zahlungsströme aus originären und derivativen Finanzinstrumenten stellen sich nicht abgezinst zu den Stichtagen wie folgt dar:

Zahlungsströme von Finanzinstrumenten zum 31.12.2016 in T€	2017		
	Zins	Tilgung	Gesamt
Finanzschulden	-84.389	-173.646	-258.036
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	-38.295	-38.295
Originäre Finanzinstrumente	-84.389	-211.941	-296.331
Derivative Finanzinstrumente¹	-38.096	-2.375	-40.471
Gesamt	-122.485	-214.316	-336.802

Zahlungsströme von Finanzinstrumenten zum 31.12.2015 in T€	2016		
	Zins	Tilgung	Gesamt
Finanzschulden	-97.831	-191.271	-289.102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	-77.015	-77.015
Originäre Finanzinstrumente	-97.831	-268.287	-366.118
Derivative Finanzinstrumente¹	-16.283	0	-16.283
Gesamt	-114.114	-268.287	-382.401

¹ Für Zinsderivate Nettozahlungsströme

Fremdwährungsbeträge werden mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Abgegrenzte Zinsen und Transaktionskosten, die Teil des Buchwerts der originären Finanzinstrumente sind, werden nicht in die Tilgungen einbezogen.

Zur Ermittlung von variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden die am Bilanzstichtag fixierten Zinssätze auch für zukünftige Perioden verwendet.

Für derivative Finanzinstrumente werden die nicht abgezinsten, für das jeweilige Laufzeitband summierten Nettoauszahlungen dargestellt, da hier die Zahlungsströme auf vertraglicher Basis gezeigt werden.

38.5 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

38.5.1 Überblick

Dieser Abschnitt enthält weitere Angaben über die Bedeutung von Finanzinstrumenten sowie über einzelne Posten der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung beziehungsweise der Konzerngesamtergebnisrechnung.

2018–2021			ab 2022			Summe		
Zins	Tilgung	Gesamt	Zins	Tilgung	Gesamt	Zins	Tilgung	Gesamt
-126.485	-1.218.660	-1.345.145	-31.001	-186.222	-217.223	-241.876	-1.578.528	-1.820.404
0	0	0	0	0	0	0	-38.295	-38.295
-126.485	-1.218.660	-1.345.145	-31.001	-186.222	-217.223	-241.876	-1.616.823	-1.858.699
-42.351	0	-42.351	0	0	0	-80.447	-2.375	-82.822
-168.837	-1.218.660	-1.387.496	-31.001	-186.222	-217.223	-322.323	-1.619.198	-1.941.521

2017–2020			ab 2021			Summe		
Zins	Tilgung	Gesamt	Zins	Tilgung	Gesamt	Zins	Tilgung	Gesamt
-155.601	-1.807.998	-1.963.599	-8.767	-87.970	-96.737	-262.198	-2.087.240	-2.349.438
0	-13	-13	0	0	0	0	-77.028	-77.028
-155.601	-1.808.011	-1.963.612	-8.767	-87.970	-96.737	-262.198	-2.164.268	-2.426.466
-82.467	0	-82.467	0	0	0	-98.750	0	-98.750
-238.067	-1.808.011	-2.046.078	-8.767	-87.970	-96.737	-360.948	-2.164.268	-2.525.216

38.5.2 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien gemäß IAS 39 und IAS 17 zum 31. Dezember 2016:

Wertansatz Bilanz nach IAS 39								
in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
AKTIVA								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		32.422	17.058	15.363	0	0	0	n.a.
Anteile an Unternehmen	Zur Veräußerung verfügbar	15.363	0	15.363	0	0	0	n.a.
Wertpapiere	Kredite und Forderungen	12.817	12.817	0	0	0	0	13.628
Finanzforderungen	Kredite und Forderungen	4.241	4.241	0	0	0	0	4.241
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen	23.201	23.201	0	0	0	0	n.a.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	62.052	62.052	0	0	0	0	n.a.
PASSIVA								
Derivative Finanzinstrumente		30.993	0	0	0	30.993	0	30.993
Zinsderivate	Zu Handelszwecken gehalten	19.309	0	0	0	19.309	0	19.309
Sonstige Derivate	Zu Handelszwecken gehalten	11.684	0	0	0	11.684	0	11.684
Finanzschulden		1.577.386	1.295.848	0	0	0	281.538	1.353.779
Anleihen	Sonstige Verbindlichkeiten	284.300	284.300	0	0	0	0	64.449
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige Verbindlichkeiten	955.525	955.525	0	0	0	0	955.525
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	281.538	0	0	0	0	281.538	278.309
Sonstige Finanzschulden	Sonstige Verbindlichkeiten	56.023	56.023	0	0	0	0	55.497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		38.295	38.295	0	0	0	0	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Verbindlichkeiten	28.165	28.165	0	0	0	0	n.a.
Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	10.130	10.130	0	0	0	0	n.a.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zum 31. Dezember 2015:

in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39						Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
		Buchwert 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
AKTIVA								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		33.103	17.359	15.744	0	0	n.a.	
Anteile an Unternehmen	Zur Veräußerung verfügbar	15.744	0	15.744	0	0	n.a.	
Wertpapiere	Kredite und Forderungen	9.313	9.313	0	0	0	9.609	
Finanzforderungen	Kredite und Forderungen	8.046	8.046	0	0	0	8.046	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen	41.884	41.884	0	0	0	n.a.	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	96.263	96.263	0	0	0	n.a.	
PASSIVA								
Derivative Finanzinstrumente		59.394	0	0	0	59.394	59.394	
Zinsderivate	Zu Handelszwecken gehalten	59.394	0	0	0	59.394	59.394	
Finanzschulden		2.090.014	2.090.014	0	0	0	2.070.463	
Anleihen	Sonstige Verbindlichkeiten	347.534	347.534	0	0	0	324.287	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige Verbindlichkeiten	1.597.855	1.597.855	0	0	0	1.597.855	
Sonstige Finanzschulden	Sonstige Verbindlichkeiten	144.626	144.626	0	0	0	148.321	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		77.028	77.028	0	0	0	n.a.	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Verbindlichkeiten	68.125	68.125	0	0	0	n.a.	
Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	8.903	8.903	0	0	0	n.a.	

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen beziehungsweise bei Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlen würden.

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Liegt kein verlässlicher beizulegender Zeitwert vor oder ist die Bandbreite von abgeleiteten beizulegenden Zeitwerten zu hoch, erfolgt die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zu Anschaffungskosten. Die unter den Wertpapieren ausgewiesenen festverzinslichen Fremdkapitaltitel sind nicht auf einem Markt notiert, so dass der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung vergleichbarer Konditionen und Laufzeiten ermittelt wird. Für wesentliche Teile der Finanzforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellt der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Den beizulegenden Zeitwert von festverzinslichen Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Finanzschulden sowie von unter Wertpapieren ausgewiesenen festverzinslichen Kreditforderungen ermittelt die Rickmers Gruppe als Barwert der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen

unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos. Für variabel verzinsliche, besicherte Bankdarlehen, die einen wesentlichen Teil der Finanzschulden der Rickmers Gruppe ausmachen, entspricht der Buchwert weiterhin dem beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der im März 2016 erfolgten Refinanzierung der Bankdarlehen haben sich nur unwesentliche Anpassungen der Vertragsbedingungen ergeben.

Für die börsennotierte Anleihe sowie für das Multiwährungsschuldschein-Programm (MTN) entspricht der beizulegende Zeitwert dem notierten Marktpreis beziehungsweise den außerbörslich gehandelten Papieren am Bilanzstichtag.

38.5.3 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen das Ergebnis aus Zinsen sowie das übrige Ergebnis, das die Bildung und Auflösung von Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung, Bewertungsergebnisse sowie alle sonstigen Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten beinhaltet.

Im Posten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind ausschließlich die Ergebnisse solcher Finanzinstrumente enthalten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten je Bewertungskategorie:

2016			
in T€	Ergebnis aus Zinsen	Übriges Ergebnis	Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten
Kredite und Forderungen	2.331	-9.688	-7.357
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	1.216	1.216
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-94.430	-9.917	-104.347
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-15.692	28.579	12.887
Gesamt	-107.792	10.190	-97.601

2015			
in T€	Ergebnis aus Zinsen	Übriges Ergebnis	Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten
Kredite und Forderungen	2.603	15.821	18.424
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	-216	-216
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-97.546	-8.145	-105.691
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-19.563	4.316	-15.247
Gesamt	-114.506	11.776	-102.730

Das übrige Ergebnis der Kategorie Kredite und Forderungen ist im Wesentlichen auf Zuführungen zu und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (2016: -5.211 T€; 2015: 775 T€) und von Finanzforderungen (2016: -3.792 T€; 2015: -990 T€) sowie auf die Bewertung von in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten (2016: -685 T€; 2015: 16.036 T€) zurückzuführen.

Hinsichtlich der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet das übrige Ergebnis grundsätzlich Wertminderungen auf Beteiligungen, Dividenderträge sowie das Nettoergebnis aus Abgängen von Beteiligungen.

Das übrige Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert aus der Bewertung von in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von -9.917 T€ (2015: -10.288 T€).

Ein positiver Beitrag zum übrigen Ergebnis der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt sich aus der Bewertung von nicht in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 einbezogenen Zinsderivaten in Höhe von 39.974 T€ (2015: 4.316 T€). Gegenläufig bestehen Aufwendungen aus der Bewertung einer Charterratengarantie in Höhe von -11.114 T€ (2015: 0 T€).

Die Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wird grundsätzlich im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst, während Auflösungen im sonstigen betrieblichen Ertrag gezeigt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten zum Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung:

in T€	2016	2015
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	-97.601	-102.730
Wechselkursgewinne (-)/-verluste (+)	10.602	-5.709
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.600	802
Erträge aus wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-389	-1.577
Übriges Beteiligungsergebnis (exkl. Wertminderungen auf At-equity-Gesellschaften)	-1.216	178
Beitrag von Finanzinstrumenten zum operativen Ergebnis	14.596	-6.306
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-4.340	0
Finanzergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 17	-4.340	0
Aufwendungen aus Übergangskonsolidierung	-45.403	0
Zinsaufwendungen aus Zinssicherungsderivaten (Cashflow Hedges)	-6.476	-7.580
Übriges Finanzergebnis	-1.551	-1.258
Zinsaufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	-78	-69
Netto-Zinsergebnis aus Ertragsteuerschulden	0	-128
Sonstige Überleitung zum Finanzergebnis	-53.508	-9.035
Finanzergebnis	-140.853	-118.071

38.5.4 Derivative Finanzinstrumente

Zinsderivate Die nachfolgende Tabelle zeigt den beizulegenden Zeitwert und den Nominalwert der Zinsderivate:

in T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Beizulegender Zeitwert (Verbindlichkeit)	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert (Verbindlichkeit)	Nominalwert
Derivative Finanzinstrumente				
Zinsderivate	19.309	290.190	59.394	282.069
Gesamt	19.309	290.190	59.394	282.069

Die Rickmers Gruppe nutzt standardisierte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Zahlungsstromrisikos aus bestehenden variabel verzinslichen Schiffskrediten und für geplante hochwahrscheinlich variabel verzinsliche Anschlussfinanzierungen. Das abgesicherte Zahlungsstromrisiko resultiert aus Schwankungen des 3-Monats-USD-LIBOR.

Alle zum 31. Dezember 2016 bestehenden Zinsderivate sind in ökonomische Sicherungsbeziehungen eingebunden und werden als zu Handelszwecken gehalten ausgewiesen. Die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. In der Berichtsperiode wurden keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken gehalten.

Der Rückgang der beizulegenden Zeitwerte ausschließlich auf USD lautender Zinsswaps zum Bilanzstichtag ergibt sich aus der Marktbewertung in Höhe von 39.974 T€, die im Wesentlichen durch das erhöhte Kreditrisiko der Rickmers Gruppe beeinflusst wird. Der Anstieg in den Nominalwerten resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 hat es in der Rickmers Gruppe keine saldierungsfähigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente gegeben. Darüber hinaus besteht kein potentiell Aufrechnungsvolumen aufgrund von Global-Netting-Vereinbarungen oder Finanzsicherheiten.

Der zum 31. Dezember 2016 im kumulierten sonstigen Ergebnis verbleibende Verlust in Höhe von 9.129 T€ bezieht sich auf Veränderungen im beizulegenden Zeitwert für in

2012 aufgelöste Cashflow Hedges. Für einen dieser Cashflow Hedges wurde im Rahmen der „Sale-and-Lease-back“-Transaktion im August 2016 das zugeordnete Grundgeschäft ausgebucht, so dass die auf diese Sicherungsbeziehung entfallenden unrealisierten Verluste in Höhe von 2.765 T€ in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung umgebucht wurden. Auf Konzernebene dient dieses Zinsderivat weiterhin der Sicherung der künftigen Zahlungsströme. Da für alle weiteren Zinsderivate weiterhin ein ökonomischer Sicherungszusammenhang auf Einzelgesellschaftsebene besteht, werden die bis dato angefallenen Marktwertänderungen bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte ratierlich ergebniswirksam aufgelöst. In 2016 wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von 3.712 T€ ratierlich im Finanzergebnis aufgelöst.

Sonstige Derivate Die *Rickmers Reederei (Singapore) Pte. Ltd.* ist im Rahmen einer strategischen Partnerschaft im Geschäftsjahr 2014 eine Garantievereinbarung eingegangen, unter der sie sechs Schiffen für den Zeitraum 2017 bis 2019 feste Chartereinnahmen garantiert. Dabei stellt der garantierte Betrag die Differenz aus den fest zugesagten Chartereinnahmen und den mit dem Charterer vereinbarten Chartereinnahmen während der Garantielaufzeit dar. Sofern es während der Garantielaufzeit zu keiner Anschlussvercharterung kommt, treten die zu diesem Zeitpunkt gültigen Marktraten an die Stelle der vertraglich vereinbarten Charterraten. Aufgrund dessen ist die *Rickmers Reederei (Singapore) Pte. Ltd.* vertraglich dazu verpflichtet, einen positiven Differenzbetrag an die Einschiffsgesellschaften zu erstatten, während im Falle eines negativen Differenzbetrags das vertragliche Recht auf Erstattung bei der *Rickmers Reederei (Singapore) Pte. Ltd.* liegt.

Im Dezember 2016 wurde beschlossen, die Beteiligungen an den Gemeinschaftsunternehmen *A.R. Maritime Investments Pte. Ltd.* und *A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd.* zu veräußern. Mit dem Abgang der beiden Beteiligungen entfällt gleichzeitig die bestehende Garantievereinbarung. Die im Rahmen des Veräußerungsvorgangs vereinbarte Verpflichtung aus der Garantievereinbarung beträgt 11.684 T€ und wurde im Januar 2017 geleistet. Dieser Wert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2016 (31.12.2015: 662 T€). Der beizulegende Zeitwert zum Vorjahr ergab sich aus dem Barwert des Unterschiedsbetrags zwischen prognostizierter Marktcharterrate und dem garantierten Charterbetrag unter Berücksichtigung des schiffstypspezifischen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes vor Steuern (WACC).

38.5.5 Wertberichtigungen auf Forderungen und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Gesamt
Wertberichtigungen zum 31.12.2014	-14.907	-4.227	-19.134
Zugänge	-785	-17	-802
Auflösung	1.577	0	1.577
Verbrauch	3.896	34	3.930
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	3.950	4.194	8.143
Wertberichtigungen zum 31.12.2015	-6.269	-17	-6.287
Zugänge	-5.600	0	-5.600
Auflösung	380	9	389
Verbrauch	80	8	88
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	1.435	0	1.435
Wertberichtigungen zum 31.12.2016	-9.974	0	-9.974

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstige Forderungen betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 9.974 T€ (31.12.2015: 6.287 T€). Sie betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber KG-Fonds-Schiffen. Die Insolvenz eines Charterers hat in 2016 zu Wertberichtigungen in Höhe von 5.416 T€ geführt. Des Weiteren ist die Veränderung zum Vorjahr auf einen Rückgang der Wertberichtigungen in Höhe von 1.435 T€, auf Währungseffekte und sonstige Veränderungen zurückzuführen, die größtenteils auf Abgänge aus dem Konsolidierungskreis zurückzuführen sind.

Erträge aus dem Eingang bereits ausgebuchter Forderungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 0 T€ (2015: 0 T€).

Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	Anteile an Unternehmen	Finanzforderungen	Gesamt
Wertberichtigungen zum 31.12.2014	-13.057	-7.624	-20.681
Zugänge	-985	-2.292	-3.277
Auflösung	0	1.302	1.302
Verbrauch	3.380	3.591	6.970
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	-2.564	-684	-3.248
Wertberichtigungen zum 31.12.2015	-13.227	-5.706	-18.933
Zugänge	-112	-4.061	-4.173
Auflösung	0	268	268
Verbrauch	1.022	0	1.022
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	-4.200	-198	-4.397
Wertberichtigungen zum 31.12.2016	-16.516	-9.696	-26.213

Wertberichtigungen auf Anteile an Unternehmen und auf Finanzforderungen betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 26.213 T€ (31.12.2015: 18.933 T€). Sie betreffen im Wesentlichen Beteiligungen und Ausleihungen an KG-Fonds-Schiffe. Die Veränderung zum Vorjahr ist zum einen auf Verbräuche in Höhe von 1.022 T€ zurückzuführen, die vornehmlich liquidationsbedingte Ausbuchungen von Wertberichtigungen beinhalten. Zum anderen sind Währungseffekte und sonstige Veränderungen in Höhe von -4.397 T€ entstanden, die sowohl auf Abgänge aus

dem Konsolidierungskreis als auch auf Wechselkurseffekte zurückzuführen sind.

Auf Wertpapiere entfallen im Geschäftsjahr 2016 keine (2015: keine) Wertberichtigungen.

38.5.6 Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte

Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	Summe Nominalwert	davon weder fällig noch wertgemindert	davon wertgemindert	davon überfällig, aber nicht wertgemindert			
				Bis 30 Tage	31-60 Tage	61-150 Tage	>150 Tage
31.12.2016							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58.634	32.368	26.213	54	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.219	4.411	9.974	5.414	278	413	729
Sonstige Forderungen	11.956	10.494	0	439	8	0	1.015
31.12.2015							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52.036	33.103	18.933	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.245	24.239	6.269	3.322	436	1.001	1.978
Sonstige Forderungen	10.925	10.908	17	0	0	0	0

Im Hinblick auf sonstige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die zum 31. Dezember 2016 weder fällig noch wertgemindert waren, liegen keine objektiven Hinweise vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

38.6 Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Die Bestimmung und der Ausweis des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten orientieren sich an einer Bemessungshierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1 der Bemessungshierarchie: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für finanzielle Vermögenswerte, die die Rickmers Gruppe hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Wenn der beizulegende Zeitwert auf Basis von marktbeobachtbaren Daten ermittelt wird, wird das Finanzinstrument der Stufe 1 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

Stufe 2 der Bemessungshierarchie: Hierbei handelt es sich um direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden (zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate), wird anhand

eines spezifischen Bewertungsverfahrens (zum Beispiel DCF-Verfahren oder Optionspreismodelle) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Inputfaktoren orientieren sich dabei ebenfalls an bestehenden Konditionen, zum Beispiel an Zinssätzen oder Devisenkursen. Sofern alle wesentlichen zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigten Inputfaktoren beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordnet.

Stufe 3 der Bemessungshierarchie: Falls ein oder mehrere wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordnet.

Weitere spezifische Verfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, umfassen:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Markt- oder Händlerpreise gleichartiger Instrumente,
- den Marktwert von Zinsswaps, der anhand beobachtbarer Renditekurven berechnet und mit dem erwarteten Barwert der künftigen Cashflows angesetzt wird,
- den Marktwert von Forward-Devisentermingeschäften, der mittels des Forward-Wechselkurses zum Bilanzstichtag berechnet und mit dem ermittelten Barwert angegeben wird,
- das DCF-Verfahren, das für alle weiteren Finanzinstrumente benutzt wird.

Die angewandten Grundsätze und Methoden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sind zum 31. Dezember 2016 unverändert.

Die Zuordnung der Finanzinstrumente der Rickmers Gruppe in die Stufen der Bemessungshierarchie zum Bilanzstichtag ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	4.241	13.628
Wertpapiere	0	0	13.628
Finanzforderungen	0	4.241	0
PASSIVA			
Derivative Finanzinstrumente	0	11.684	19.309
Zinsderivate	0	0	19.309
Sonstige Derivate	0	11.684	0
Finanzschulden	64.449	956.877	332.454
Anleihen	64.449	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	955.525	0
Leasingverbindlichkeiten	0	0	278.309
Sonstige Finanzschulden	0	1.352	54.145

in T€	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	8.046	9.609
Wertpapiere	0	0	9.609
Finanzforderungen	0	8.046	0
PASSIVA			
Derivative Finanzinstrumente	0	59.394	0
Zinsderivate	0	59.394	0
Sonstige Derivate	0	0	0
Finanzschulden	263.824	1.745.794	60.845
Anleihen	263.824	60.463	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.597.855	0
Leasingverbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige Finanzschulden	0	87.476	60.845

Sonstige finanzielle Vermögenswerte Die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen konnten zum 31. Dezember 2016 nicht verlässlich bestimmt werden, da für diese Beteiligungen kein aktiver Markt besteht oder die Bandbreite von abgeleiteten beizulegenden Zeitwerten zu hoch ist. Weiterhin liegt für diese Beteiligungen keine Veräußerungsabsicht vor.

Die Wertpapiere beinhalten ausschließlich festverzinsliche Fremdkapitaltitel und werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Vergleich zum Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte, der zum 31. Dezember 2016 insgesamt 12.817 T€ beträgt (31.12.2015: 9.313 T€), ergeben sich beizulegende Zeitwerte in Höhe von 13.628 T€ (31.12.2015: 9.609 T€). Diese sind der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet und werden als Barwerte der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen unter Anwendung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos ermittelt. Das Kreditrisiko wird aus am Markt beobachtbaren Ausfallkurven für Kontrahenten mit vergleichbarem Risikoprofil abgeleitet und beträgt zum 31. Dezember 2016 zwischen 7,1 und 9,7 Prozent. Wäre für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 jeweils ein um 300 Basispunkte höherer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich die beizulegenden Zeitwerte um 2.108 T€ vermindert. Wäre ein um 300 Basispunkte niedrigerer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich die beizulegenden Zeitwerte um 3.404 T€ erhöht.

Der für die Finanzforderungen angegebene beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert und ist der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet. Die Position umfasst insbesondere wertberichtigte Darlehen gegenüber KG-Fonds-Schiffen.

Derivative Finanzinstrumente Da für Zinsderivate mangels Marktnotierung keine Marktpreise vorliegen, ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus dem Barwert der zukünftig zu erwartenden Cashflows unter Anwendung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung

des Ausfallrisikos der Vertragsparteien. Das Kreditrisiko der Rickmers Gruppe wird aus dem am Markt beobachtbaren Kurs der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* abgeleitet. Da sich dieser Inputparameter in 2016 maßgeblich auf die Bewertung auswirkt und zum 31. Dezember 2016 246,0 Prozent entspricht (31.12.2015: 14,5 Prozent), sind die beizulegenden Zeitwerte in Höhe von 19.309 T€ (31.12.2015: 59.394 T€) in Stufe 3 der Bemessungshierarchie (31.12.2015: Stufe 2) eingeordnet. Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Rahmen der Bewertung der Zinsderivate Erträge in Höhe von 39.974 T€ im Finanzergebnis erfasst. Wäre für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 ein um 50 Prozentpunkte höherer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich beizulegende Zeitwerte in Höhe von 17.442 T€ ergeben und der positive Bewertungseffekt im Finanzergebnis hätte sich um 1.867 T€ erhöht. Wäre ein um 100 Prozentpunkte niedrigerer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich beizulegende Zeitwerte in Höhe von 25.527 T€ ergeben und der positive Bewertungseffekt im Finanzergebnis hätte sich um 6.218 T€ vermindert.

Der beizulegende Zeitwert der unter den sonstigen Derivaten ausgewiesenen Garantievereinbarung entspricht der Stufe 2 der Bemessungshierarchie.

Finanzschulden Die Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* ist der Stufe 1 der Bemessungshierarchie zugeordnet, da sie im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, Entry Standard) mit Einbeziehung in den Prime Standard für Unternehmensanleihen gelistet ist und aktiv gehandelt wird. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe orientiert sich am Marktpreis.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, für die beizulegende Zeitwerte angegeben sind, entsprechen der Stufe 2 der Bemessungshierarchie, wobei die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der überwiegend variablen Verzinsung beziehungsweise kurzen Restlaufzeit nicht explizit ermittelt werden.

Die Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Finanzschulden beinhalten festverzinsliche Darlehen und werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Im Vergleich zum Buchwert der im August 2016 aufgenommenen Leasingverbindlichkeiten, der zum 31. Dezember 2016 281.538 T€ beträgt, ergeben sich beizulegende Zeitwerte in Höhe von 278.309 T€, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet sind. Die beizulegenden Zeitwerte werden als Barwert der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen unter Anwendung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos ermittelt. Der zum Aufnahmezeitpunkt bestehende Risikoaufschlag beträgt zwischen 3,1 und 3,5 Prozent und wurde für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Wäre für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 ein um 100 Basispunkte höherer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich die beizulegenden Zeitwerte um 13.112 T€ vermindert. Wäre ein um 100 Basispunkte niedrigerer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich die beizulegenden Zeitwerte um 14.204 T€ erhöht.

Im Vergleich zum Buchwert der Werftdarlehen, der zum 31. Dezember 2016 insgesamt 48.806 T€ beträgt (31.12.2015: 59.925 T€) und in den sonstigen Finanzschulden ausgewiesen wird, ergeben sich beizulegende Zeitwerte in Höhe von 48.651 T€ (31.12.2015: 60.845 T€), die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet sind. Die beizulegenden Zeitwerte werden als Barwert der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen unter Anwendung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos ermittelt. Da das Risiko aus den betroffenen Geschäften nicht aus dem Markt ableitbar ist, wurde aus den Konditionen zum Restrukturierungszeitpunkt in 2014 bzw. 2015 ein initialer Risikoaufschlag zwischen 3,2 und 4,7 Prozent ermittelt und für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Wäre für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 ein um

100 Basispunkte höherer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich die beizulegenden Zeitwerte um 1.282 T€ vermindert. Wäre ein um 100 Basispunkte niedrigerer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich die beizulegenden Zeitwerte um 1.338 T€ erhöht.

Der Buchwert eines festverzinslichen Darlehens eines Charterers, das als Teil einer in 2016 erfolgten Restrukturierung gewährt wurde, beträgt zum 31. Dezember 2016 5.865 T€. Der beizulegende Zeitwert beträgt 5.494 T€ und ist der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet. Wäre für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 ein um 100 Basispunkte höherer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich die beizulegenden Zeitwerte um 383 T€ vermindert. Wäre ein um 100 Basispunkte niedrigerer Risikoaufschlag verwendet worden, hätten sich die beizulegenden Zeitwerte um 416 T€ erhöht.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Finanzschulden kurzfristige Darlehen mit Buchwerten zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 1.352 T€ (31.12.2015: 2.398 T€) enthalten, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen und der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet sind.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden sind ferner in Höhe von 716.683 T€ zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus konsolidierungskreisbedingten Veränderungen mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 539.982 T€. Grund hierfür ist die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime* und *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren jeweiligen Tochterunternehmen, wodurch das Multiwährung-Schuldschein-Programm (MTN), diverse Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie ein Darlehen von einem internationalen Finanzinvestor zur Finanzierung der drei Containerschiffsneubauten per 31. Dezember 2016 nicht in den Konzernabschluss der Rickmers Gruppe einbezogen wird ● siehe Abschnitt 6.2.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

39 Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung

Cashflow aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 165.418 T€ und hat sich damit um 108.002 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert (2015: 273.420 T€).

Segmentbezogen hat sich der Cashflow aus operativer Tätigkeit wie folgt verändert:

- Die Verringerung des operativen Cashflows im Segment Maritime Assets um 70.104 T€ resultiert im Wesentlichen aus geringeren Chartereinnahmen und aus im Vergleich zu 2015 geringeren Anzahlungen, die die Rickmers Gruppe von einem Charterer für die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen an acht Containerschiffen ihrer Bestandsflotte erhalten hat. Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen, die im Wesentlichen durch die Übergangskonsolidierungen von *Rickmers Maritime* sowie von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren jeweiligen Tochterunternehmen entstanden sind ● siehe Abschnitt 6.2, verminderten den operativen Cashflow des Segments Maritime Assets um 12.363 T€.
- Im Segment Maritime Services ist der Rückgang des operativen Cashflows um 6.260 T€ im Wesentlichen auf einen Abbau von Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr zurückzuführen.
- Das Segment Rickmers-Linie verzeichnete insbesondere aufgrund geringerer Frachtraten, denen unter anderem positive Effekte aus einem gesunkenen Bunkerpreis entgegenstehen, einen Rückgang im operativen Cashflow in Höhe von 33.049 T€.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Effekte in Höhe von 43.853 T€ (2015: -10.539 T€) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Marktbewertung von Zinsderivaten in Höhe von 39.974 T€ (2015: -6.119 T€), ● siehe Abschnitt 38.5.4, sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 8.631 T€ (2015: -3.032 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt -56.921 T€ (2015: -240.076 T€). Die wesentlichen Effekte sind:

- Für Energieeffizienzmaßnahmen an den acht Containerschiffen ihrer Bestandsflotte, die unter wesentlicher Kostenbeteiligung des Charterers erfolgten, hat die Rickmers

Gruppe im Geschäftsjahr 2016 Investitionen in Höhe von 18.407 T€ getätigt.

- Darüber hinaus erfolgten Investitionen in Höhe von 12.294 T€, die sich im Wesentlichen auf die regelmäßige Klasseerneuerung sowie weitere Energieeffizienzmaßnahmen beziehen.
- Durch die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime*, *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und ihrer jeweiligen Tochterunternehmen werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 30.497 T€ nicht mehr in die Konzernbilanz einbezogen ● siehe Abschnitt 6.2.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2016 insgesamt -142.580 T€ (2015: -202.930 T€). Die wesentlichen Effekte sind:

- Durch die im August 2016 vorgenommene Umfinanzierung von drei Großcontainerschiffen wurden Finanzschulden in Form von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Werftkrediten in Höhe von 253.350 T€ getilgt und ersetzt durch den Abschluss einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion, wodurch Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 283.327 T€ abzüglich gezahlter Transaktionskosten in Höhe von 8.132 T€ realisiert wurden.
- Des Weiteren sind Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden insbesondere auf die Inanspruchnahme der Kreditlinie in Höhe von 47.754 T€ sowie auf ein Darlehen eines Charterers als Teil einer im Juli 2016 durchgeführten Restrukturierung in Höhe von 6.700 T€ zurückzuführen ● siehe Abschnitt 23.
- Die übrigen Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 127.141 T€ sind vornehmlich auf die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen, Leasingverbindlichkeiten und Werftkrediten in Höhe von 111.352 T€ sowie auf eine im Juni 2016 durchgeführte Sondertilgung von *Rickmers Maritime* in Höhe von 13.553 T€ zurückzuführen.
- Bertram R.C. Rickmers hat im Geschäftsjahr 2016 eine Einzahlung in Höhe von 13.000 T€ in die Kapitalrücklage der *Rickmers Holding AG* geleistet.
- Zinsen wurden in Höhe von 103.853 T€ gezahlt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten einen Betrag von 28.271 T€ (31.12.2015: 34.090 T€), der von der Rickmers Gruppe nur unter bestimmten vertraglichen Bedingungen verwendet werden kann. Nähere Informationen sind den wesentlichen Beschränkungen in ● Abschnitt 6.3 zu entnehmen.

Konzernsegmentberichterstattung

40 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente

Die Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe ist in die drei berichtspflichtigen Segmente Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie unterteilt. Die berichtspflichtigen Segmente werden entsprechend der Art der angebotenen Dienstleistungen weitgehend eigenständig organisiert und geführt.

Das Segment Maritime Assets ist als Asset Manager für die Schiffe der Rickmers Gruppe und Schiffe Dritter tätig, arrangiert und koordiniert Schiffsprojekte, organisiert Finanzierungen und erwirbt, verchartert und verkauft Schiffe. Das Segment Maritime Assets umfasst auch die Einschiffsgesellschaften der Rickmers Gruppe.

Im Segment Maritime Services erbringt die Rickmers Gruppe Dienstleistungen im Schiffsmanagement für die eigenen Schiffe der Rickmers Gruppe und für Schiffe Dritter, zu denen technisches und operatives Management, Crewing, Neubauüberwachung, Beratungsleistungen sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Versicherungen gehören.

Im Segment Rickmers-Linie ist die Rickmers Gruppe als Linieneederei für Stückgut, Schwergut und Projektladung tätig (zum Beispiel mit ihrem „Round-the-World Pearl String Service“) und bietet ergänzend zu ihren Liniendiensten auch Einzelreisen an. Die in diesem Segment betriebene Flotte besteht aus Mehrzweckfrachtern mit Schwerlastkranen. Hinsichtlich Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

● siehe Abschnitt 47.

Die Rechnungslegungsgrundsätze, die den Segmentinformationen der Rickmers Gruppe zugrunde liegen, basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS. Die Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Gemäß IFRS 8 – *Geschäftssegmente* orientiert sich die Segmentberichterstattung der Rickmers Gruppe an der internen Berichterstattung an den Vorstand, der für die Beurteilung des Segmenterfolgs und für die Ressourcenallokation der Segmente verantwortlich ist. Der Segmenterfolg wird anhand der Erfolgsgröße EBITDA gemessen. Zusätzlich dienen die Umsatzerlöse und das Segmentergebnis als Steuerungsgrößen.

Die Zuordnung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt.

In der Spalte Corporate Center werden die Geschäftsaktivitäten der *Rickmers Holding AG*, des Mutterunternehmens der Rickmers Gruppe, sowie weiterer Zwischenholdings erfasst. Die *Rickmers Holding AG* stellt konzernintern interdisziplinäre Dienstleistungen zur Verfügung und agiert als Management-Holdinggesellschaft für die Rickmers Gruppe. Dies schließt unter anderem den Kauf, das Halten und den Verkauf von Beteiligungen an anderen Schifffahrtsgesellschaften sowie verwandte maritime Geschäfte ein.

Die Spalte Konsolidierung umfasst die Eliminierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten.

Die Überleitung der relevanten Segmentgrößen auf die jeweiligen Konzerngrößen (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung und EBITDA) ist nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

2016 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
Chartererlöse	313.327	0	4.478	317.805	0	-13.680	304.125
Bereederungserlöse	3.869	120.325	59	124.253	0	-79.020	45.233
Frachterlöse	0	0	129.218	129.218	0	0	129.218
Sonstige Erlöse	559	2.892	2.120	5.571	0	-874	4.697
Umsatzerlöse	317.755	123.217	135.876	576.847	0	-93.575	483.273
Mit Konzernfremden	303.746	43.802	135.724	483.273	0	0	483.273
Umsatzerlöse mit Konzernfremden in % der gesamten Umsatzerlöse	96 %	36 %	100 %	84 %	0 %	0 %	100 %
Mit anderen Segmenten	14.008	79.415	151	93.575	0	-93.575	0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten in % der gesamten Umsatzerlöse	4 %	64 %	0 %	16 %	0 %	100 %	0 %
Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen	-26	0	0	-26	0	0	-26
Sonstige betriebliche Erträge	9.972	4.274	1.913	16.159	13.723	-11.305	18.577
Materialaufwand	-111.895	-61.016	-125.463	-298.374	0	94.975	-203.399
Personalaufwand	-4.899	-50.430	-13.055	-68.385	-16.699	3	-85.081
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immate- rielle Vermögenswerte und Sachan- lagen	-333.955	-624	-363	-334.941	-1.309	0	-336.250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.497	-7.923	-10.284	-39.704	-24.934	9.902	-54.736
Ergebnis aus nach der Equity- Methode einbezogenen Beteiligungen	-10.206	180	-221	-10.246	0	0	-10.246
Übriges Beteiligungsergebnis	-14.628	62	0	-14.566	70.166	-69.817	-14.216
Zinserträge	2.058	3.935	232	6.225	3.664	-7.559	2.331
Zinsaufwendungen	-71.453	-352	-56	-71.861	-41.021	7.558	-105.325
Sonstige finanzielle Erträge	40.255	0	0	40.255	0	0	40.255
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-26.953	0	0	-26.953	-7.531	1.772	-32.712
Aufwendungen aus Übergangs- konsolidierung	-45.403	0	0	-45.403	0	0	-45.403
Finanzergebnis	-101.495	3.583	176	-97.736	-44.888	1.771	-140.853
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-270.874	11.324	-11.422	-270.972	-3.940	-68.045	-342.957
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-256	-447	-194	-897	2.836	0	1.939
Konzernergebnis	-271.130	10.876	-11.616	-271.870	-1.104	-68.045	-341.018
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	180.120	8.364	-11.235	177.249	18.304	-45.863	149.690

2015 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
<i>Chartererlöse</i>	389.484	0	318	389.802	0	-17.620	372.182
<i>Bereederungserlöse</i>	9.571	122.434	-2	132.003	0	-93.428	38.574
<i>Frachterlöse</i>	0	0	169.563	169.563	0	0	169.563
<i>Sonstige Erlöse</i>	3.237	2.417	2.185	7.839	0	-1.181	6.658
Umsatzerlöse	402.292	124.850	172.063	699.206	0	-112.229	586.977
<i>Mit Konzernfremden</i>	384.194	30.867	171.916	586.977	0	0	586.977
<i>Umsatzerlöse mit Konzernfremden in % der gesamten Umsatzerlöse</i>	96 %	25 %	100 %	84 %	0 %	0 %	100 %
<i>Mit anderen Segmenten</i>	18.098	93.983	148	112.229	0	-112.229	0
<i>Umsatzerlöse mit anderen Segmenten in % der gesamten Umsatzerlöse</i>	4 %	75 %	0 %	16 %	0 %	100 %	0 %
Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen	-92	0	0	-92	0	0	-92
Sonstige betriebliche Erträge	25.755	9.707	3.954	39.415	32.119	-14.198	57.336
Materialaufwand	-137.287	-70.449	-151.115	-358.851	0	113.847	-245.004
Personalaufwand	-6.205	-44.684	-12.785	-63.674	-15.818	24	-79.467
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immate- rielle Vermögenswerte und Sachan- lagen	-257.723	-417	-506	-258.645	-1.227	0	-259.872
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.883	-11.062	-11.051	-51.996	-28.640	12.541	-68.095
Ergebnis aus nach der Equity- Methode einbezogenen Beteiligungen	640	118	-144	615	0	0	615
Übriges Beteiligungsergebnis	-520	95	-1	-426	49.169	-48.921	-178
<i>Zinserträge</i>	2.820	4.596	259	7.675	6.894	-11.540	3.029
<i>Zinsaufwendungen</i>	-82.215	-360	-62	-82.637	-34.584	11.472	-105.748
<i>Sonstige finanzielle Erträge</i>	15.951	0	0	15.951	689	-7.045	9.595
<i>Sonstige finanzielle Aufwendungen</i>	-22.027	-1.351	0	-23.379	-9.374	7.805	-24.947
Finanzergebnis	-85.472	2.885	197	-82.390	-36.374	693	-118.071
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-88.495	11.044	613	-76.838	-771	-48.242	-125.851
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.621	-154	99	2.565	-12.243	0	-9.678
Konzernergebnis	-85.874	10.889	713	-74.273	-13.014	-48.242	-135.529
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	255.685	8.575	922	265.182	66.848	-78.952	253.078

31.12.2016 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
VERMÖGENSWERTE							
Langfristige Vermögenswerte							
Immaterielle Vermögenswerte	19	1.826	45	1.891	1.633	0	3.524
Schiffe	1.635.846	0	0	1.635.846	0	-162	1.635.684
Sonstige Sachanlagen	106	128	527	761	740	1	1.503
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	38.810	1.057	2.547	42.413	0	0	42.413
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28.646	37	61	28.744	544.955	-544.381	29.319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	0	141	141	0	0	141
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3.154	0	0	3.154	0	0	3.154
Aktive latente Steuern	504	7	365	876	907	0	1.782
	1.707.085	3.055	3.687	1.713.826	548.235	-544.542	1.717.519
Kurzfristige Vermögenswerte							
Vorräte	1.307	2.373	6.103	9.782	0	0	9.782
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.251	102.441	17.474	140.166	12.755	-149.818	3.103
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.495	12.412	16.838	38.745	5.068	-20.752	23.060
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.150	1.893	1.426	5.469	410	-313	5.566
Ertragsteuerforderungen	426	0	35	461	440	0	901
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40.155	6.500	2.939	49.595	12.457	0	62.052
	73.783	125.619	44.815	244.217	31.129	-170.883	104.464
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9.309	0	0	9.309	0	0	9.309
Vermögenswerte	1.790.178	128.674	48.501	1.967.353	579.364	-715.425	1.831.292

31.12.2016 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
SCHULDEN							
Langfristige Schulden							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	1.648	1.648	1.458	0	3.106
Sonstige Rückstellungen	132	767	252	1.151	1.394	0	2.545
Derivative Finanzinstrumente	18.846	0	0	18.846	0	0	18.846
Finanzschulden	934.383	0	0	934.383	425.178	0	1.359.562
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	37.601	0	0	37.601	0	0	37.601
Passive latente Steuern	9.227	7	0	9.234	8.360	0	17.594
	1.000.190	774	1.900	1.002.864	436.390	0	1.439.254
Kurzfristige Schulden							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	126	126	77	0	203
Sonstige Rückstellungen	3.991	82	1.029	5.102	276	-4	5.374
Derivative Finanzinstrumente	12.147	0	0	12.147	0	0	12.147
Finanzschulden	295.106	489	69	295.665	71.977	-149.818	217.824
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21.510	20.248	10.621	52.379	6.668	-20.752	38.295
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.198	1.072	2.096	14.365	1.171	-313	15.223
Ertragsteuerschulden	2.103	397	121	2.621	1.891	0	4.511
	346.054	22.289	14.062	382.406	82.059	-170.887	293.578
Schulden	1.346.244	23.063	15.962	1.385.270	518.449	-170.887	1.732.832

31.12.2015 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
VERMÖGENSWERTE							
Langfristige Vermögenswerte							
Immaterielle Vermögenswerte	28	1.900	100	2.028	2.236	0	4.264
Schiffe	2.635.699	0	0	2.635.699	0	-162	2.635.537
Sonstige Sachanlagen	148	194	659	1.001	939	4	1.944
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	34.656	930	2.729	38.315	0	0	38.315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.741	27	114	23.882	476.857	-472.460	28.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	0	126	126	0	0	126
Aktive latente Steuern	151	38	453	641	0	0	641
	2.694.423	3.089	4.180	2.701.692	480.032	-472.618	2.709.106
Kurzfristige Vermögenswerte							
Vorräte	4.616	2.864	4.012	11.492	0	0	11.492
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30.805	94.620	24.740	150.165	23.126	-168.468	4.824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23.573	15.801	7.612	46.986	5.923	-11.151	41.758
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	4.645	3.977	2.254	10.877	2.376	-377	12.875
Ertragsteuerforderungen	543	0	76	619	337	0	956
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	83.316	7.571	4.242	95.129	1.134	0	96.263
	147.498	124.833	42.937	315.268	32.895	-179.995	168.168
Vermögenswerte	2.841.921	127.922	47.117	3.016.960	512.927	-652.613	2.877.274

31.12.2015 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
SCHULDEN							
Langfristige Schulden							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	1.677	1.677	1.485	0	3.162
Sonstige Rückstellungen	67	450	254	771	575	0	1.346
Derivative Finanzinstrumente	58.954	0	0	58.954	0	0	58.954
Finanzschulden	1.513.301	3.573	0	1.516.874	270.474	-3.573	1.783.775
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	13	0	13
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	34.842	0	0	34.842	0	0	34.842
Passive latente Steuern	7.821	0	25	7.846	8.931	0	16.777
	1.614.984	4.023	1.956	1.620.963	281.478	-3.573	1.898.869
Kurzfristige Schulden							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	129	129	80	0	209
Sonstige Rückstellungen	6.992	190	1.427	8.609	1.841	-3	10.447
Derivative Finanzinstrumente	440	0	0	440	0	0	440
Finanzschulden	299.937	1.646	0	301.583	174.428	-169.773	306.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	37.747	27.926	18.644	84.318	3.849	-11.151	77.015
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	14.728	1.126	3.093	18.947	1.858	-376	20.429
Ertragsteuerschulden	4.314	522	80	4.916	3.315	0	8.231
	364.158	31.410	23.373	418.941	185.372	-181.303	423.010
Schulden	1.979.142	35.433	25.329	2.039.905	466.850	-184.876	2.321.879

2016 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
Operative Geschäftstätigkeit							
Konzernergebnis	-271.130	10.876	-11.616	-271.870	-1.104	-68.045	-341.018
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	256	447	194	897	-2.836	0	-1.939
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen	334.609	624	363	335.596	265.445	-264.136	336.904
Zinsergebnis	69.395	-3.583	-176	65.636	37.357	1	102.994
Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten (zu Handelszwecken gehalten)	15.692	0	0	15.692	0	0	15.692
Gewinne/Verluste aus Abgängen langfristiger Vermögenswerte	3.022	-16	46	3.053	-1	0	3.051
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	10.206	-180	221	10.246	0	0	10.246
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	33.104	-4	-137	32.964	-320.882	331.772	43.853
Erhaltene Dividenden	2.767	97	50	2.914	15.106	-14.757	3.262
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	-116	-116	-80	0	-197
Veränderung von sonstigen Vermögenswerten und Schulden	10.995	-1.698	-19.125	-9.828	4.827	-23	-5.023
Gezahlte Ertragsteuern	-1.660	-544	-34	-2.239	-170	0	-2.408
Cashflow aus operativer Tätigkeit	207.255	6.020	-30.329	182.945	-2.339	-15.188	165.418
Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-3	-406	-49	-457	-370	0	-827
Auszahlungen für Schiffe	-31.252	0	0	-31.252	0	0	-31.252
Auszahlungen für sonstige Sachanlagen	-15	-24	-152	-191	-136	0	-327
Auszahlungen für Eigenkapitalinstrumente	-3.760	-9	-76	-3.845	-206.116	206.116	-3.845
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5.016	16	0	5.032	0	0	5.032
Veränderung aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-34.160	0	0	-34.160	1.935	747	-31.478
Einzahlungen aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten	3.057	0	43	3.100	189.972	-189.945	3.126
Auszahlungen für Finanzforderungen	-4.393	-64.131	-25.423	-93.948	-9.132	102.083	-997
Einzahlungen aus Finanzforderungen	14.170	60.129	32.709	107.008	22.069	-126.135	2.942
Erhaltene Zinsen	1.064	3.838	235	5.138	3.113	-7.546	704
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-50.276	-586	7.288	-43.574	1.334	-14.681	-56.921

2016 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten, Einzahlungen des Alleinaktionärs und Kapitalerhöhungen	7.759	0	21.750	29.509	13.000	-29.509	13.000
Gezahlte Dividenden	-6.079	-8.679	0	-14.757	0	14.757	0
Sonstige Zahlungen an Aktionäre und nicht beherrschende Gesellschafter	-13.000	0	0	-13.000	0	13.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	297.317	1.927	69	299.313	139.748	-101.284	337.777
Auszahlungen für Transaktionskosten bei aufgenommenen Finanzschulden	-8.514	0	0	-8.514	-500	0	-9.014
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-402.959	-61	0	-403.019	-102.827	125.356	-380.491
Gezahlte Zinsen	-74.095	-312	-16	-74.423	-36.978	7.548	-103.853
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-199.570	-7.124	21.803	-184.892	12.443	29.869	-142.580
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-42.591	-1.691	-1.239	-45.521	11.438	0	-34.083
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-570	621	-64	-13	-115	0	-128
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Anfang der Berichtsperiode	83.316	7.571	4.242	95.129	1.134	0	96.263
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Ende der Berichtsperiode	40.155	6.500	2.939	49.595	12.457	0	62.052

2015 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
Operative Geschäftstätigkeit							
Konzernergebnis	-85.874	10.889	713	-74.273	-13.014	-48.242	-135.529
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.621	154	-99	-2.565	12.243	0	9.678
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immateriel- le Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen	258.708	417	506	259.630	31.244	-30.017	260.858
Zinsergebnis	79.395	-4.236	-197	74.962	27.690	67	102.719
Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten (zu Handelszwecken gehalten)	19.563	0	0	19.563	0	0	19.563
Gewinne/Verluste aus Abgängen langfristiger Vermögenswerte	7.417	0	-36	7.381	7	0	7.388
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	-640	-118	144	-615	0	0	-615
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-12.917	1.224	334	-11.358	-77.427	78.246	-10.539
Erhaltene Dividenden	1.627	148	276	2.051	33.209	-32.954	2.306
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	46	46	1.343	0	1.389
Veränderung von sonstigen Vermögenswerten und Schulden	13.256	4.776	1.487	19.519	-825	286	18.980
Gezahlte Ertragsteuern	-555	-973	-454	-1.982	-795	0	-2.778
Cashflow aus operativer Tätigkeit	277.359	12.280	2.719	292.358	13.676	-32.614	273.420
Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-32	-663	-1	-696	-673	0	-1.369
Auszahlungen für Schiffe	-244.622	0	0	-244.622	0	0	-244.622
Auszahlungen für sonstige Sachanlagen	-28	-80	-20	-128	-223	0	-351
Auszahlungen für Eigenkapitalinstrumente	-161	0	0	-161	-105.282	105.282	-161
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1	0	228	228	0	0	229
Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	881	0	0	881	0	0	881
Einzahlungen aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten	774	0	10	784	44	0	828
Auszahlungen für Finanzforderungen	-2.707	-69.022	-11.445	-83.174	-46.381	126.120	-3.435
Einzahlungen aus Finanzforderungen	34.290	68.987	7.761	111.038	5.874	-111.289	5.624
Erhaltene Zinsen	2.206	4.849	257	7.313	4.453	-9.465	2.300
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-209.397	4.071	-3.211	-208.536	-142.188	110.648	-240.076

2015 in T€	Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers- Linie	Gesamt	Corporate Center	Konsoli- dierung	Konzern
Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten und Kapitalerhöhungen	99.527	0	5.755	105.282	0	-105.282	0
Gezahlte Dividenden	-8.851	-31.508	0	-40.360	-36.500	32.954	-43.905
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	247.566	1.545	0	249.111	137.009	-126.364	259.756
Auszahlungen für Transaktionskosten bei aufgenommenen Finanzschulden	-13.576	0	0	-13.576	-2.256	0	-15.831
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-310.162	-1.924	-4.967	-317.052	-85.054	111.022	-291.085
Gezahlte Zinsen	-88.365	-369	-771	-89.505	-31.995	9.636	-111.865
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-73.861	-32.255	17	-106.100	-18.796	-78.034	-202.930
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-5.899	-15.904	-475	-22.278	-147.308	0	-169.586
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	3.553	3.101	203	6.856	10.795	0	17.652
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	-302	-422	0	-724	0	0	-724
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Anfang der Berichtsperiode	85.964	20.797	4.514	111.275	137.646	0	248.921
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Ende der Berichtsperiode	83.316	7.571	4.242	95.129	1.134	0	96.263

Die Überleitung des Segment-EBITDA zum Konzernergebnis ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	2016	2015
Maritime Assets	180.120	255.685
Maritime Services	8.364	8.575
Rickmers-Linie	-11.235	922
Gesamt	177.249	265.182
Corporate Center	18.304	66.848
Konsolidierung	-45.863	-78.952
Konzern-EBITDA	149.690	253.078
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-336.250	-259.872
Wertminderungen auf Beteiligungen	-15.545	-985
Finanzergebnis	-140.853	-118.071
Konzern-EBT	-342.957	-125.851
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.939	-9.678
Konzernergebnis	-341.018	-135.529

Die Zuordnung der Außenumsätze nach Regionen erfolgt nach dem Hauptsitz des Kunden und ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	2016	2015
Deutschland	20.274	45.687
Kontinentaleuropa ohne Deutschland	216.813	254.457
Außerhalb Kontinentaleuropas	246.185	286.833
Gesamt	483.273	586.977

Nachfolgend sind die in einzelnen Ländern generierten externen Umsätze aufgeführt, sofern sie einen Anteil von mehr als zehn Prozent an den externen Umsätzen der Rickmers Gruppe insgesamt haben. Die Außenumsätze, die auf Regionen innerhalb Kontinentaleuropas entfallen, betreffen insbesondere Dänemark mit Umsätzen in Höhe von 163.640 T€ (2015: 160.787 T€). Die Umsätze, die auf Regionen außerhalb Kontinentaleuropas entfallen, werden insbesondere in der Republik Korea (2016: 63.027 T€; 2015: 83.025 T€) und in Japan (2016: 47.590 T€; 2015: 68.516 T€) realisiert.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden mit einem Kunden (2015: mit einem Kunden) mindestens zehn Prozent der Umsatzerlöse der Rickmers Gruppe erzielt (2016: 160.735 T€; 2015: 159.032 T€). Die Umsatzerlöse mit diesem Kunden betreffen in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 das Segment Maritime Assets.

Die regionale Aufteilung von Konzernbilanzwerten beschränkt sich auf die Darstellung der immateriellen Vermögenswerte, des Schiffsvermögens, der sonstigen Sachanlagen und der Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen und ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	2016	2015
Deutschland	135.075	169.393
Kontinentaleuropa ohne Deutschland	1.506.893	1.625.656
Außerhalb Kontinentaleuropas	41.156	885.011
Gesamt	1.683.123	2.680.059

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen auf die Isle of Man zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.447.186 T€ (31.12.2015: 1.579.250 T€) und auf Singapur insgesamt 39.886 T€ (31.12.2015: 880.344 T€).

Die Aufteilung von Zugängen zu langfristigen Vermögenswerten auf die Segmente beschränkt sich auf die Darstellung der immateriellen Vermögenswerte, des Schiffsvermögens, der sonstigen Sachanlagen und der Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen und ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€		Maritime Assets	Maritime Services	Rickmers-Linie	Corporate Center	Konzern
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	2016	3	406	49	370	827
	2015	32	663	1	673	1.369
Zugänge zu Schiffen	2016	14.478	0	0	0	14.478
	2015	266.892	0	0	0	266.892
Zugänge zu sonstigen Sachanlagen	2016	15	24	152	136	327
	2015	28	80	20	223	351
Zugänge zu Anteilen an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	2016	3.719	0	77	0	3.796
	2015	0	0	0	0	0

Die regionale Aufteilung von Zugängen zu langfristigen Vermögenswerten beschränkt sich auf die Darstellung der immateriellen Vermögenswerte, des Schiffsvermögens, der sonstigen Sachanlagen und der Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen und ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€		Deutschland	Kontinental-europa ohne Deutschland	Außerhalb Kontinental-europas	Gesamt
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	2016	373	49	406	827
	2015	705	0	664	1.369
Zugänge zu Schiffen	2016	213	13.978	287	14.478
	2015	5.082	53.412	208.398	266.892
Zugänge zu sonstigen Sachanlagen	2016	112	80	134	327
	2015	281	12	58	351
Zugänge zu Anteilen an nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	2016	0	77	3.719	3.796
	2015	0	0	0	0

Sonstige Angaben

41 Kapitalmanagement

41.1 Überblick

Die Rickmers Gruppe verfolgt eine fortlaufende Steuerung ihrer Kapitalstruktur, um die Unternehmensfortführung und finanzielle Stabilität sicherzustellen. Dabei deckt sie ihren über die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit hinausgehenden Finanzierungsbedarf mit kurz- und langfristigen Kapitalinstrumenten. Ziel ist es, mit einem entsprechenden Finanzierungsmix eine Diversifikation der Kapitalquellen zu erreichen, Finanzierungsbedingungen zu optimieren sowie ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil sicherzustellen. Die Finanzierungen der Rickmers Gruppe setzen sich überwiegend aus variabel verzinslichen Bankdarlehen zur Finanzierung von Schiffen, die auf dem 3-Monats-USD-LIBOR basieren, sowie weiteren festverzinslichen Finanzierungen, wie unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Leasinginstituten, Werftdarlehen, einer Unternehmensanleihe und einer fest zugesagten Kreditlinie, zusammen. Die wesentlichen Finanzierungen bestehen in US-Dollar.

Zum 31. Dezember 2016 betrug das Eigenkapital der Rickmers Gruppe 98.461 T€ (31.12.2015: 555.395 T€). Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalmanagements ist das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme (Eigenkapitalquote). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 5,4 Prozent (31.12.2015: 19,3 Prozent). Insbesondere unter den Bankdarlehen bestehen Kreditauflagen wie zum Beispiel eine Mindest-Eigenkapitalquote, Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) und Mindest-Liquidität. Zum 31. Dezember 2016 wäre eine Auflage einer Kreditfazilität nicht erfüllt gewesen, für die jedoch kein Bewertungsnachweis eingeholt oder eingefordert wurde und hinsichtlich derer kein Covenant-Bruch geltend gemacht worden ist. Vorsorglich erfolgten diesbezüglich dennoch zum Bilanzstichtag Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich der Verbindlichkeiten in Höhe von 34.626 T€. Für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren Auflagen unter den Finanzierungsverträgen nicht verletzt oder wurden durch entsprechende Stillhalteabkommen (Waiver) geheilt. Diese Stillhalteabkommen wurden seitens der Kernhausbanken bis zum 28. Februar 2017 ausgesprochen. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Abschnitt 47.

Neben der Eigenkapitalquote auf Ebene der Rickmers Gruppe und auf Ebene der *Rickmers Holding AG* werden auch die Nettofinanzverschuldung und die Nettoverschuldung im Rahmen des Kapitalmanagements überwacht. Die Nettofinanzverschuldung ergibt sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasinginstituten sowie aus begebenen Anleihen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.459.310 T€ (31.12.2015: 1.849.126 T€). Die Nettoverschuldung der Rickmers Gruppe beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.515.334 T€ (31.12.2015: 1.993.752 T€). Sie ergibt sich aus der Nettofinanzverschuldung zuzüglich Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Werften und einem Charterer.

Die Schulden der Rickmers Gruppe verringerten sich zum 31. Dezember 2016 insgesamt auf 1.732.832 T€ (31.12.2015: 2.321.879 T€).

Im Geschäftsjahr 2016 ist die Kapitalstruktur der Rickmers Gruppe durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

- Der allgemeine Rückgang der Finanzschulden in Höhe von 512.629 T€ (2015: Erhöhung um 126.507 T€) resultierte im Wesentlichen aus konsolidierungskreisbedingten Veränderungen in Höhe von 502.993 T€. Grund hierfür ist die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Maritime*, *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und deren jeweiligen Tochterunternehmen. Ebenfalls reduzierten sich die Finanzschulden durch Regeltilgungen in Höhe von 111.352 T€ (2015: 170.905 T€) sowie Sondertilgungen in Höhe von 13.553 T€ (2015: 101.000 T€). Gegenläufige Effekte ergaben sich durch die um 53.000 TUSD (entspricht 47.754 T€) erhöhte Inanspruchnahme einer bis zum 31. Mai 2018 fest zugesagten Kreditlinie in Höhe von 165.000 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 156.741 T€), die zum 31. Dezember 2016 mit 160.000 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 151.992 T€) in Anspruch genommen war, sowie durch die unvorteilhaften USD/EUR-Wechselkursentwicklungen.
- Im März 2016 konnte die Rickmers Gruppe die Laufzeit eines bedeutenden Teilvolumens ihres Kreditportfolios vorfällig aus dem Jahr 2018 bis in die Jahre 2020/2021 verlängern. Bei diesen Krediten handelt es sich um Finanzierungsverträge für fünf Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von je 13.600 TEU bei einer wesentlichen Hausbank der Rickmers Gruppe mit Buchwerten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 516.347 TUSD (entspricht zum 31.12.2015: 475.033 T€).

- Leasingverbindlichkeiten, als Teil der Finanzschulden, resultieren aus einer im August 2016 vorgenommenen Umfinanzierung von drei Großcontainerschiffen. Die bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Buchwerten in Höhe von 244.541 T€ und Werftdarlehen in Höhe von 8.810 T€ wurden getilgt und durch den Abschluss einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion ersetzt. Der Auszahlungsbetrag betrug insgesamt 283.327 T€ und wird nach Abzug der geleisteten Transaktionskosten in Höhe von 8.132 T€ unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und in den Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Laufzeit dieser festverzinslichen Darlehen hat sich im Rahmen der Vereinbarung bis in die Jahre 2025 bzw. 2026 verschoben. Darüber hinaus besteht eine Option zugunsten der Rickmers Gruppe, diese Kredite um maximal drei weitere Jahre zu verlängern.
 - Aufgrund der „Sale-and-Lease-back“-Transaktion und der damit einhergehenden vorzeitigen Rückführung der ursprünglichen Finanzierungen von zwei Kernhausbanken haben diese unter weiteren noch bestehenden Finanzierungen der Aussetzung von Tilgungen in Höhe von 2.316 TUSD pro Quartal (entspricht in 2016: 2.092 T€) vertraglich zugestimmt. Die getroffene Vereinbarung wird seit dem dritten Quartal 2016 umgesetzt und hat bis zum Ende der entsprechenden Kreditlaufzeit in 2018 Bestand. Zusätzlich wurden mit Abschluss der oben beschriebenen Umfinanzierung Sondertilgungen auf Werftdarlehen für die drei Großcontainerschiffe in Höhe von 8.810 T€ geleistet sowie für acht Werftdarlehen der jährliche Zinskupon ab August 2016 von 5,0 auf 4,25 Prozent p.a. verringert.
 - Mit der gemessen am Gesamtfinanzierungsengagement größten Kernhausbank konnten im Rahmen eines Stillhalteabkommens Tilgungsstundungen in Höhe von 50,0 Prozent der vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen, das entspricht 10.648 T€ betreffend das dritte und vierte Quartal 2016, für wesentliche Schiffshypothekendarlehen vereinbart werden. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Abschnitt 47.
 - Im November 2016 hat die *Creditreform Rating AG* das Unternehmensrating der *Rickmers Holding AG* auf CC (negativer Ausblick) aktualisiert (31.12.2015: B-).
 - Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 erfolgten weiterhin Ausschüttungen seitens der Tochterunternehmen an die *Rickmers Holding AG* mit dem Ziel, das Eigenkapital der *Rickmers Holding AG* zu stärken.
 - Im Dezember 2016 wurde eine Einzahlung des Alleinaktionärs Bertram R.C. Rickmers in die Kapitalrücklage von insgesamt 13.000 T€ geleistet.
- Die Realisierung der Ziele des Kapitalmanagements im Rahmen der aktuellen Unternehmensplanung hängt unter anderem von der erfolgreichen Umsetzung des im ersten Quartal des Jahres 2016 vom Vorstand beschlossenen Maßnahmenpakets ab, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde. Dieses umfasst unter anderem
- die Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen,
 - die Refinanzierung von ausgewählten Bankdarlehen sowie
 - die Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen
- und hängt bezüglich der Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalbasis befinden sich in Planung bzw. Prüfung. Zum weiterentwickelten Maßnahmenpaket und zu den sonstigen Maßnahmen ● siehe Abschnitt 47.
- Gemäß den Regelungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der *Rickmers Holding AG* ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die jährlich ausschüttungsfähige Dividende unterliegt den Bedingungen der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* und ist begrenzt auf den höheren Betrag aus 10.000 T€ und 50,0 Prozent des Konzernergebnisses der Rickmers Gruppe, sofern dieses 25.000 T€ oder mehr beträgt. Bertram R.C. Rickmers hat gemäß einer Vereinbarung vom 28. Mai 2015 auf seine Dividendenansprüche für die zum 31. Dezember 2015, 2016 und 2017 endenden Geschäftsjahre verzichtet. Es wurden folglich keine Dividenden ausgeschüttet oder beschlossen.

41.2 Ausgewählte Risiken des Kapitalmanagements

41.2.1 Risiken aus sinkenden Schiffswerten

Die Marktwerte von Schiffen sind generell volatil und befinden sich auf einem niedrigen Niveau. Der Marktwert der von Maritime Assets gehaltenen oder bereederten Schiffe kann durch eine Reihe verschiedener Faktoren beeinflusst werden. Hierbei handelt es sich unter anderem um die Laufzeit und Konditionen bestehender Charterverträge, Angebot und Nachfrage nach Schiffen ähnlichen Typs, Eigenschaften des Schiffs, Änderungen der geltenden Vorschriften oder Entwicklung von Hafeninfrastrukturen. Auch der Bau neuer, technisch weiterentwickelter Schiffe, die effizienter oder flexibler als die im Eigentum der Rickmers Gruppe befindlichen Schiffe sind, kann sich nachteilig auf den Schiffswert auswirken.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in der Rickmers Gruppe saldierte Wertminderungen auf Schiffswerte in Höhe von 231.702 T€ vorgenommen. Dabei wurden unter anderem aktuellste zum Bilanzstichtag vorliegende Prognosen zur möglichen Entwicklung von Charraten berücksichtigt. Sollte sich der Schifffahrtsmarkt im Prognosejahr erneut deutlich schwächer entwickeln als erwartet, könnten weitere Wertberichtigungen auf den Buchwert von Schiffen erforderlich werden, die sich nachteilig auf die Vermögens- und Ertragslage der Rickmers Gruppe auswirken könnten. Ebenfalls könnten dadurch auch Auflagen unter den Finanzierungsverträgen, wie zum Beispiel Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) und die Mindest-Eigenkapitalquote der Rickmers Gruppe negativ beeinflusst werden. Dabei können einzelne Verletzungen von Kreditaufgaben durch „Cross Default“-Regelungen auch andere Finanzierungen und damit den Bestand der Gruppe in der Art gefährden, dass auch bei diesen Finanzierungen ein Kündigungsrecht entsteht, das bei Ausübung eine Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung auslösen kann. Zum 31. Dezember 2016 wäre eine Auflage einer Kreditfazilität nicht erfüllt gewesen, für die jedoch kein Bewertungsnachweis eingeholt oder eingefordert wurde und hinsichtlich derer kein Covenant-Bruch geltend gemacht worden ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 und zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt waren beziehungsweise sind für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Auflagen unter den Finanzierungsverträgen nicht verletzt oder wurden durch entsprechende Stillhalteabkommen (Waiver) bis zum 28. Februar

2017 geheilt, die bis zum 30. April 2017 beziehungsweise 31. Mai 2017 verlängert wurden. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag ● siehe Abschnitt 47. Um dem Risiko des Schiffswertverfalls entgegenzuwirken, werden im Segment Maritime Services durch den Bereich Maritime Technology in der bestehenden Flotte wettbewerbssteigernde technische Modifikationen durchgeführt und einzelne Komponenten nachgerüstet. Neben dem Einsatz von modernen Technologien legt die Rickmers Gruppe großen Wert auf eine stetige Wartung und Instandhaltung der Technik. Im Rahmen der Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen werden regelmäßig die laufenden operativen Kosten inklusive der Kosten für Wartung und Instandhaltung, auch mittels Best-Practice-Vergleichen innerhalb der Branche, überprüft und soweit möglich gesenkt. Sofern Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine verminderte wirtschaftliche Nutzbarkeit eines Schiffs hindeuten, führt die Rickmers Gruppe eine Werthaltigkeitsprüfung durch. Bei Bedarf werden Wertminderungen ergebniswirksam erfasst.

Über die genannten Fälle hinaus sind niedrige Marktwerte von Schiffen auch im Fall von Veräußerungen und von Schiffswertgutachten relevant. Im ersten Fall ist die Rickmers Gruppe dem Risiko ausgesetzt, dass bei einer Schiffsveräußerung der Verkaufspreis unter dem Buchwert des verkauften Schiffs liegt. Dies hätte einen Abgangsverlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Rickmers Gruppe zur Folge. Falls durch den Verkaufserlös auch die Deckung eventuell noch ausstehender Restschulden aus den Finanzierungsverträgen für das jeweilige Schiff gefährdet wäre, würde diesbezüglich angestrebt, einvernehmliche Lösungen mit den finanzierenden Banken zu erarbeiten. Für den im Rahmen des Restrukturierungskonzepts geplanten Verkauf ausgewählter Schiffe mit überwiegend negativen Cashflows konnte eine grundsätzliche Verständigung erreicht werden. Im zweiten Fall könnten Schiffswertgutachten von finanzierenden Banken zur Prüfung der Einhaltung von Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) angefordert werden. Diese könnten niedrigere Marktwerte nicht veräußerter Schiffe ausweisen und so einen Verstoß gegen Kreditaufgaben aus Finanzierungsverträgen zum Beispiel durch die Verletzung der Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) nach sich ziehen. Ein dadurch mögliches Kündigungsrecht auf Seiten der finanzierenden Bank könnte bei Ausübung zu einer Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung führen. Auch in diesen Fällen könnten unter Umständen „Cross Default“-Regelungen greifen und dadurch die Finanzierung und damit auch der Bestand der Gruppe gefährdet werden.

41.2.2 Liquiditätsrisiken

Bei dem Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, nicht über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Zur Vermeidung beziehungsweise Reduzierung des Risikos verfügt die Rickmers Gruppe über ein Liquiditätsmanagement, das die Konzernliquidität bündelt und im Bereich Corporate Finance & Treasury angesiedelt ist. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um gruppenweit geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese Verpflichtungen resultieren sowohl aus operativen Zahlungsströmen als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsstrategie erfolgt basierend auf einer zweiwöchentlich rollierenden, gruppenweiten Liquiditätsplanung, die neben einer 13-Wochenplanung auch das laufende und das folgende Geschäftsjahr abdeckt. Die langfristige Liquiditätsstrategie erfolgt basierend auf der jährlichen Unternehmensplanung über die kommenden vier Geschäftsjahre (Business Plan inklusive indirekter Liquiditätsplanung). Soweit vorhanden, werden überschüssige kurzfristige liquide Mittel in Form von Geldmarktgeschäften angelegt.

Steuerungsgrößen der bestehenden und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind die verfügbaren Liquiditätsreserven, die sich aus Bankguthaben, kurzfristigen Geldanlagen und einer bis zum 31. Mai 2018 fest zugesagten Kreditlinie zusammensetzen. Diese Kreditlinie verfügt über ein maximales Volumen von 165.000 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 156.741 T€) und ist zum 31. Dezember 2016 mit 160.000 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 151.992 T€) in Anspruch genommen.

Als Reaktion auf die herausfordernden Bedingungen des Schifffahrtsmarktes wurde vom Vorstand bereits im ersten Quartal des Jahres 2016 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde. Dieses umfasst unter anderem:

- die Veräußerung/Monetarisierung von ausgewählten (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen,
- die Refinanzierung von ausgewählten Bankdarlehen sowie
- die Optimierung der gruppenweiten Kostenstrukturen.

Aufgrund der zu Jahresbeginn 2017 weiterhin schwierigen Bedingungen des Schifffahrtsmarktes besteht das Risiko, dass es bei einem wesentlichen Unterschreiten der Umsatz- und Ertragserwartungen sowie der geplanten Investitions-, Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen zu geringeren als den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit kommt. Dadurch könnte eine angemessene Liquiditätsausstattung der Rickmers Gruppe gefährdet werden.

In Ergänzung des bereits Anfang März 2016 vom Vorstand initiierten Maßnahmenpakets, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde, bedarf es daher insbesondere eines umfassenden Konzepts für die Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe. Die *Rickmers Holding AG* hat seit Absage des IPOs am 14. März 2016 bis ins zweite Quartal 2017, parallel zur Umsetzung beziehungsweise in Fortführung und Erweiterung des Maßnahmenpakets, ein solches Konzept entwickelt.

Dieses Restrukturierungskonzept umfasst die Leistung erheblicher Beiträge durch alle relevanten Stakeholder der Rickmers Gruppe, einschließlich des Aktionärs der *Rickmers Holding AG*, Bertram R.C. Rickmers, der finanzierenden Banken, einer Werft und der Anleihegläubiger. Es sieht darüber hinaus diverse weitere Maßnahmen seitens der Rickmers Gruppe, insbesondere in Form von Divestments und weiteren Kosteneinsparungen, vor ● siehe Abschnitt 47.

Die Umsetzung einzelner, unter anderem kurzfristiger Maßnahmen, hängt von der Zustimmung externer Parteien sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab. Im Geschäftsjahr 2016 und bis zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt konnten im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets sowie des Restrukturierungskonzepts bereits diverse Schritte eingeleitet respektive umgesetzt werden ● siehe Abschnitt 47.

Für Kreditfazilitäten bei Banken in Höhe von 807.598 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 767.176 T€) hat die *Rickmers Holding AG* Bürgschaften gestellt, die teilweise im Rahmen der Umsetzung der geplanten Restrukturierung freigegeben werden sollen. Die Inanspruchnahme dieser Bürgschaften

im Falle von Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen, auf die nicht verzichtet wurde, oder nicht erfolgreicher Einigungen mit den Kernhausbanken könnte unter Umständen zu einer Bestandsgefährdung der *Rickmers Holding AG* und damit zur Auflösung der Rickmers Gruppe führen.

Die Rickmers Gruppe unterliegt in Bezug auf ihre Liquiditätsentwicklung zwei wesentlichen Konzentrationsrisiken, denen die globale Geschäftstätigkeit der Rickmers Gruppe sowie eine generell diversifizierte Kundenstruktur entgegenwirken. Zum einen bestehen die wesentlichen Fremdfinanzierungsquellen aus einem Portfolio von Kreditinstituten, wobei rund 75 Prozent der Bankdarlehen auf einen Kontrahenten mit einem Moody's Kreditrating von Baa3 (entspricht laut Moody's einem niedrigen Investitionsbereich „lower investmentgrade“) entfällt. Zum anderen besteht mittel- und langfristig ein Konzentrationsrisiko in der Zusammensetzung der abgeschlossenen langfristigen Charterverträge der gruppeneigenen Schiffe, da über 80 Prozent des gruppenweiten Chartervolumens auf einen Charterer entfallen. Diese Vertragspartei verfügt über ein Moody's Rating von Baa2 (entspricht laut Moody's einem niedrigen Investitionsbereich „lower investmentgrade“).

Basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung, dem nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6, der grundsätzlichen Verständigung über ein Term Sheet mit der HSH und dem Alleinaktionär am 19. April 2017, den konstruktiven Gesprächen mit weiteren finanzierenden Banken, der Veröffentlichung einer Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung am 21. April 2017 sowie der mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwarteten Zustimmung der Anleihegläubiger zum Restrukturierungskonzept, geht der Vorstand der *Rickmers Holding AG* zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt davon aus, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO, und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB beziehungsweise IAS 1 gegeben sind. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschulinstitutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert.

4.1.2.3 Risiken durch Verschuldung und durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen

Die Nettoverschuldung der Rickmers Gruppe beträgt zum 31. Dezember 2016 1.515.334 T€ (31.12.2015: 1.993.752 T€). Sie ergibt sich aus der Nettofinanzverschuldung zuzüglich Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Werften und einem Charterer. Die Rickmers Gruppe definiert ihre

Nettofinanzverschuldung als Summe aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasinginstituten sowie aus einer begebenen Anleihe (Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* mit einer Laufzeit bis Juni 2018 und in Höhe von 275.000 T€) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Mit dem Verkauf der Anteile an *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, dem Trustee-Manager von *Rickmers Maritime*, und der damit entfallenen Vollkonsolidierung von *Rickmers Maritime* wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der im Rahmen des Multiwährung-Schuldschein-Programms (MTN) ausgegebenen Anleihe wesentlich reduziert.

Die Möglichkeit, den Kapitaldienst und andere Ausgaben zu finanzieren, ist abhängig von der zukünftigen Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Rickmers Gruppe. Zukünftige Finanzierungsbedingungen und -bedingungen im Rahmen von Anschluss- oder Refinanzierungen genauso wie der Umfang und die Konditionen einer möglichen Eigenkapitalstärkung werden unter anderem von der Bonität der Rickmers Gruppe, dem Schifffahrtsmarkt sowie vom Geld- und Kapitalmarktumfeld abhängig sein.

Auch die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen und kreditvertraglicher Auflagen beeinflusst den weiteren Zugang zu Fremd- und Eigenkapital und damit auch die zukünftige Entwicklung der Rickmers Gruppe. Es besteht das Risiko, dass die Gläubiger von Finanzschulden ein Recht auf vorzeitige Kündigung der Finanzschulden erhalten und ausüben. Ein solches Recht könnten die Gläubiger unter anderem dann erhalten, wenn die Rickmers Gruppe gewisse Auflagen unter den Kreditverträgen, wie zum Beispiel Mindestliquidität, Beleihungsquoten (Loan-to-Value Ratios) oder Mindest-Eigenkapitalquoten, nicht einhalten kann. Dies könnte zu erhöhten Finanzierungskosten, Voraustilgungen und auch vorzeitigen Vertragsauflösungen führen. Zum 31. Dezember 2016 wäre eine Auflage einer Kreditfazilität nicht erfüllt gewesen, für die jedoch kein Bewertungsnachweis eingeholt oder eingefordert wurde und hinsichtlich derer kein Covenant-Bruch geltend gemacht worden ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 und zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt waren beziehungsweise sind für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Auflagen unter den Finanzierungsverträgen nicht verletzt oder wurden durch entsprechende Stillhalteabkommen (Waiver) bis zum 28. Februar 2017 geheilt, die bis zum 30. April 2017 beziehungsweise 31. Mai 2017 verlängert wurden. Die geschuldeten Zins- und Tilgungszahlungen wurden in 2016 erbracht, dabei wurden teilweise im Rahmen eines Stillhalteabkommens unter anderem Tilgungsstundungen betreffend das dritte und vierte Quartal 2016 sowie das erste Quartal 2017 für wesentliche Schiffshypothekendarlehen

vereinbart. Hinsichtlich Entwicklungen nach dem Stichtag

● siehe Abschnitt 47.

Wesentliche Effekte wirken sich seit 2016 reduzierend auf die ausgewiesenen Risiken durch Verschuldung und durch die Nichteinhaltung kreditvertraglicher Auflagen aus

● siehe Abschnitt 47.

Aufgrund der Gesamtsituation des globalen Schifffahrtsmarktes reduzieren insbesondere deutsche Banken ihre Engagements in der Schiffsfinanzierung oder stellen diese komplett ein. Dies könnte dazu führen, dass die Banken, welche die Rickmers Gruppe finanzieren, von Transferklauseln Gebrauch machen, die typischerweise in Schiffsfinanzierungsverträgen enthalten sind. Diese Klauseln gewähren den Banken das Recht, ihre Engagements zu syndizieren oder an Dritte zu verkaufen. Auch die Schiffsfinanzierungsverträge der Rickmers Gruppe enthalten diese Standardklauseln. Hieraus könnte das Risiko entstehen, dass die Rickmers Gruppe zukünftig mit Geldgebern zusammenarbeiten müsste, die sich die Rickmers Gruppe nicht bewusst als Kontrahenten ausgesucht hat, beispielsweise Non-Core-Asset-Banken, Private-Equity-Fonds oder öffentliche Institute. Diesen Kreditgebern könnten die Usancen der Schifffahrtsbranche unbekannt sein und es könnten Interessenkonflikte auftreten. Dies würde insbesondere zum Tragen kommen, falls Auflagen unter den entsprechenden Finanzierungsverträgen verletzt würden oder falls diese Verträge auslaufen und einer Verlängerung bedürfen sollten.

Zur Gewährleistung einer größtmöglichen Transparenz bestehen ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der Rickmers Gruppe und ein enger Austausch unter anderem auch mit den finanzierenden Banken.

4.1.2.4 Risiko der Überschuldung der Rickmers Holding AG als Mutterunternehmen

Die anhaltend herausfordernde Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere in der Schifffahrt könnte dazu führen, dass es im Prognosejahr und danach zu potentiellen Verlusten des Werts der von der Muttergesellschaft gehaltenen Beteiligungen kommt. Derartige Verluste

könnten insbesondere aus einer sich verschlechternden Umsatz- und EBITDA-Entwicklung bei Beteiligungen an Gesellschaften auftreten, die Schiffe im Eigentum haben. Des Weiteren könnten Verkäufe von Vermögenswerten unterhalb aktueller Buchwerte sowie Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte zur Realisierung von Buchverlusten führen. Beides würde sich ebenfalls negativ auf den Buchwert gehaltener Beteiligungen der Muttergesellschaft auswirken.

Die genannten Effekte würden ultimativ zu einer Belastung des Eigenkapitals der *Rickmers Holding AG* als Mutterunternehmen führen. Falls diese Effekte sowie die laufenden operativen Verluste nicht in notwendigem Umfang durch möglichst steuerneutrale Ergebnisausschüttungen von Tochtergesellschaften kompensiert werden, würden sie zu einer bilanziellen Überschuldung führen und damit den Bestand der *Rickmers Holding AG* gefährden. Dieses wiederum könnte zu einer Verletzung von kreditvertraglichen Auflagen und damit zu einer Bestandsgefährdung der Rickmers Gruppe beziehungsweise zur Auflösung der Rickmers Gruppe führen. Eine potentielle bilanzielle Überschuldung allein würde den Bestand der *Rickmers Holding AG* oder der Rickmers Gruppe allerdings so lange nicht gefährden, wie der Vorstand, unverändert zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt, davon ausgeht, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB beziehungsweise IAS 1 gegeben sind. Mit Umsetzung der im Rahmen der oben genannten Restrukturierung geplanten Kapitalerhöhung der *Rickmers Holding AG* wird deren Eigenkapital gestärkt.

42 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt 12.657 T€ (31.12.2015: 62.326 T€).

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Verpflichtungen aus Einlagenrückgewährungen	11.266	12.317
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.392	804
Abnahmeverpflichtungen	0	49.205
Gesamt	12.657	62.326

Verpflichtungen aus Einlagenrückgewährungen bestehen im Zusammenhang mit Beteiligungen an KG-Fonds-Schiffen ● siehe Abschnitt 23. Im Falle von Zahlungsunfähigkeit kann zuvor an die Anteilseigner ausgeschüttete Überschussliquidität von den Fondsgesellschaften zurückgefordert werden.

Aufgrund der Übergangskonsolidierung von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und ihrer Tochterunternehmen, welche seit dem 1. Januar 2016 als Gemeinschaftsunternehmen unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, vermindern sich die Abnahmeverpflichtungen um 41.489 T€ ● siehe Abschnitt 6.2. Zudem resultiert der Rückgang der Abnahmeverpflichtungen aus dem Abschluss der Energieeffizienzmaßnahmen an Containerschiffen der Bestandsflotte ● siehe Abschnitt 20.

Des Weiteren hat die Rickmers Gruppe im Mai 2015 je einen Lizenzvertrag mit Bertram R.C. Rickmers zur Nutzung der Marke „Rickmers Gruppe“ sowie der „Rickmers Flagge“ unterzeichnet. Die Lizenzverträge können ohne wichtigen Grund vor dem 31. Dezember 2035 nicht gekündigt werden. Die jährliche Lizenzgebühr beträgt insgesamt 0,6 Prozent vom Konzernumsatz der Rickmers Gruppe. Unter der Voraussetzung, unter anderem der erfolgreichen und nachhaltigen Refinanzierung der Rickmers Gruppe im Zeitraum von 2017 bis zum ersten Quartal 2021, hat der Alleinaktionär Bertram R.C. Rickmers auf die ihm vertraglich zustehenden Lizenzzahlungen für die Rickmers-Marken ab dem dritten Quartal 2016 bis einschließlich dem ersten Quartal 2021 verzichtet ● siehe Abschnitt 45.

Im Rahmen von Leasingverträgen hat die Rickmers Gruppe darüber hinaus Verpflichtungen als Leasingnehmer ● siehe Abschnitt 43.

43 Leasing**43.1 Operating Leasing****43.1.1 Leasinggeber – Operating Leasing**

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.544.191 T€ (31.12.2015: 1.738.950 T€).

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Mindestleasingzahlungen		
zahlbar innerhalb eines Jahres	206.529	313.202
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	702.067	921.676
zahlbar in mehr als 5 Jahren	635.595	504.072
Gesamt	1.544.191	1.738.950

Von den 32 konzerneigenen Schiffen (31.12.2015: 52) der Rickmers Gruppe sind 27 Schiffe extern verchartert (31.12.2015: 47).

Der Buchwert der extern vercharterten Schiffe beträgt 1.560.560 T€ zum 31. Dezember 2016 (31.12.2015: 2.537.000 T€), wovon 2.309.255 T€ auf den Bruttobuchwert zum 31. Dezember 2016 (31.12.2015: 3.357.462 T€), 527.315 T€ auf die kumulierten Abschreibungen (31.12.2015: 629.165 T€) sowie 221.379 T€ auf die kumulierten Wertberichtigungen (31.12.2015: 191.297 T€) entfallen. Die Abschreibungen der laufenden Periode der zum Stichtag extern vercharterten Schiffe betragen 75.749 T€ (2015: 114.916 T€). In der laufenden Periode sind für diese Schiffe Wertberichtigungen in Höhe von 148.770 T€ (2015: 130.336 T€) und Wertaufholungen in Höhe von 7.282 T€ (2015: 2.224 T€) erfasst worden.

Die Leasingvereinbarungen basieren auf Zeitcharterverträgen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von 4,1 Jahren unter Einbeziehung von Prolongationsoptionen. Mit Ablauf der Mindestlaufzeit hat der Charterer das Wahlrecht, eine im Rahmen des Zeitchartervertrages vereinbarte Verlängerungsperiode von je nach Vertrag zwei bis zwölf Monaten in Anspruch zu nehmen.

Im Geschäftsjahr 2016 sind keine bedingten Mietzahlungen erfolgswirksam erfasst worden (2015: keine).

Die zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen wurden im Vergleich zum Vorjahr durch die Übergangskonsolidierung

von *Rickmers Maritime* und deren Tochterunternehmen in Höhe von 130.391 T€ sowie durch die Übergangskonsolidierung von *Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd.* und ihrer Tochterunternehmen in Höhe von 112.640 T€ reduziert. Beide Gesellschaften werden im Geschäftsjahr 2016 erstmals unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen ● siehe Abschnitt 6.2.

Die Mindestleasingzahlungen wurden zusätzlich durch die im Juni 2015 durch die Rickmers Gruppe begonnene Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen beeinflusst, welche acht Containerschiffe aus der Bestandsflotte betreffen. Die Modernisierung erfolgte in enger Abstimmung und unter wesentlicher Kostenbeteiligung des derzeitigen Charterers, der eine Option zur Verlängerung der Charterverträge bis in die Jahre 2025/2026 ausüben kann. Zum 31. Dezember 2016 waren die Energieeffizienzmaßnahmen an allen acht Containerschiffen abgeschlossen.

Im August 2016 wurde betreffend drei dieser Containerschiffe eine „Less-for-Longer“-Vereinbarung mit dem Charterer getroffen. Dadurch werden die Laufzeiten der drei dazugehörigen Chartervereinbarungen aus den Jahren 2020/2021 vorzeitig um mindestens fünf Jahre bis in die Jahre 2025/2026 bei gleichzeitiger Reduzierung der Charraten verlängert. Die im Rahmen der Energieeffizienzmaßnahmen bestehende Prolongationsoption wurde für diese drei Containerschiffe aufgelöst und um eine Verlängerungsmöglichkeit seitens des Charterers um drei Jahre ersetzt.

Für alle acht Containerschiffe würden sich im Falle der ausgeübten Verlängerungsoptionen seitens des Charterers die künftigen Chartereinnahmen der Rickmers Gruppe erhöhen. Da die Rickmers Gruppe in beiden Fällen von einer Ausübung der Verlängerungsoption ausgeht, sind die zusätzlichen Chartereinnahmen in den zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 508.967 T€ enthalten. Im Vorjahr war die Verlängerungsoption in die Mindestleasingzahlungen in Höhe von 504.384 T€ einbezogen worden und betraf sechs Containerschiffe, für welche die Energieeffizienzmaßnahmen zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen waren.

43.1.2 Leasingnehmer – Operating Leasing

Die künftig zu leistenden Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 36.998 T€ (31.12.2015: 47.955 T€).

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Mindestleasingzahlungen		
zahlbar innerhalb eines Jahres	20.642	21.749
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	16.018	23.790
zahlbar in mehr als 5 Jahren	338	2.416
Gesamt	36.998	47.955

Der Leasingaufwand aus Operating-Leasingverträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Mindestleasingzahlungen	15.368	23.637
Bedingte Mietzahlungen	0	0
Gesamt	15.368	23.637

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen betreffen vor allem Charterverträge für Schiffe sowie Mietverträge für Geschäftsgebäude. Die Charterverträge für Schiffe werden als kurz- und langfristige Zeitcharterverträge mit Laufzeiten zwischen zwei Monaten und drei Jahren abgeschlossen, wobei die Mehrheit der Verträge eine kurzfristige Laufzeit aufweist. Typischerweise beinhalten die Zeitcharterverträge keine Verlängerungsoption und keine Preisanpassungsklauseln.

43.2 Finanzierungsleasing

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf die Rickmers Gruppe als Leasingnehmer im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen.

Die künftig zu leistenden Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 374.444 T€ (31.12.2015: 0 T€). Die zeitliche Verteilung der künftigen Mindestleasingzahlungen sowie die Überleitung zu deren Barwert zum Bilanzstichtag können der folgenden Tabelle entnommen werden.

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Mindestleasingzahlungen	374.444	0
zahlbar innerhalb eines Jahres	32.671	0
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	130.772	0
zahlbar in mehr als 5 Jahren	211.001	0
Künftige Finanzierungskosten	-93.609	0
Barwert	280.835	0
zahlbar innerhalb eines Jahres	31.160	0
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	110.955	0
zahlbar in mehr als 5 Jahren	138.721	0

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen betreffen ausschließlich drei gruppeneigene Containerschiffe, die im August 2016 im Rahmen einer „Sale-and-Lease-back“-Transaktion an ein chinesisches Leasinginstitut mit einer minimalen Laufzeit bis 2025 bzw. 2026 und unter Zahlung einer fest vereinbarten Abschlussrate verkauft wurden. Analog zu der Verlängerungsoption, die dem Charterer im Rahmen der Operating-Leasingverträge als Leasingnehmer in 2025 bzw. 2026 zusteht ● siehe Abschnitt 43.1.1 verfügt auch die Rickmers Gruppe gegenüber dem Leasinginstitut über eine Prolongationsmöglichkeit um bis zu drei Jahre. Da sich die vereinbarte Abschlussrate im Fall einer Verlängerung um die weiteren Leasingzahlungen reduzieren würde, ist die Höhe der Mindestleasingzahlungen nicht abhängig von der Ausübung der Verlängerungsoption.

Die Ermittlung der Barwerte erfolgt unter Berücksichtigung der maximalen Vertragslaufzeit, da von einer Ausübung der Option ausgegangen wird.

Da die „Sale-and-Lease-back“-Transaktion nicht zu einem bilanziellen Abgang der Schiffe geführt hat, beträgt der Buchwert der eingecharterten Schiffe zum Bilanzstichtag 405.597 T€ und liegt damit über dem Barwert der Mindestleasingzahlungen.

Im Geschäftsjahr 2016 sind keine bedingten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen erfolgswirksam erfasst worden (2015: keine).

44 Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2016 bestehen Bürgschaften in Höhe von 700 T€ (31.12.2015: 1.450 T€). Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Kreditlinien von KG-Fonds-Schiffen.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Eventualschuld bezogen auf den Streitwert der Fondsanlegerklagen 10.802 T€ (31.12.2015: 16.058 T€). Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2016 Eventualschulden in Höhe von 190 T€ (31.12.2015: 13.348 T€), die sich auf außergerichtlich geltend gemachte Ansprüche beziehen. Der Rückgang der Eventualschuld ist auf den Verkauf der gesamten Anteile der Rickmers Gruppe in Höhe von je 80 Prozent an den beiden Tochterunternehmen *ATLANTIC Gesellschaft zur Vermittlung internationaler Investitionen mbH & Co. KG* und *EVT Elbe Vermögens Treuhand GmbH* mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 zurückzuführen.

Darüber hinaus hat im Geschäftsjahr 2015 ein ehemaliger Finanzberater Klage gegen die Rickmers Gruppe erhoben. Der Streitwert beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 10.104 T€ (31.12.2015: 9.900 T€) zuzüglich Zinsen.

Im Februar 2015 ist der Rickmers Gruppe eine Streitverkündung in einem Gerichtsverfahren zugestellt worden, in dem Schiffseigentümer gegen ihre Versicherer für Kasko- und Maschinenschäden klagen. Die Schiffseigentümer fordern Schadensersatz aufgrund eines Motorschadens. In der Vergangenheit wurde die Bereederung des Schiffes von der Rickmers Gruppe durchgeführt. Die *Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG* ist dem Rechtsstreit auf Seiten der Schiffseigentümer beigetreten. Nach gegenwärtiger Lage des Verfahrens bestehen Aussichten, dass ein Deckungsanspruch der Eigentümer unter der Kaskoversicherung besteht. Können die Eigentümer Ausgleich ihres Schadens von den Kaskoversicherern erlangen, wäre mit einer Inanspruchnahme der Rickmers Gruppe aufgrund dieses Schadensfalles nicht mehr zu rechnen. Es besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass die Klage gegen die Versicherer erfolglos bleibt und die Schiffseigentümer gegen die Rickmers Gruppe Klage auf Schadensersatz erheben. Der maximale Streitwert würde rund 2.476 T€ (31.12.2015: 2.458 T€) betragen.

Das Management der Rickmers Gruppe schätzt die Wahrscheinlichkeit sowohl der Inanspruchnahme der Bürgschaften als auch des Mittelabflusses infolge der Rechtsstreitigkeiten aktuell als gering ein.

45 Nahestehende Unternehmen und Personen

Die Rickmers Gruppe steht in Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Im Sinne von IAS 24 gelten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der *Rickmers Holding AG* als nahestehende Personen.

Zum Aufsichtsrat (Supervisory Board) der *Rickmers Holding AG* gehören:

- Bertram R.C. Rickmers, Reeder und Unternehmer, Hamburg
- Jost Hellmann, Geschäftsführender Gesellschafter der *Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG*, Hamburg
- Anna Sophie Heilemann (geb. Rickmers), Geschäftsführerin *ANSORI GmbH*, Berlin (bis 7. Dezember 2016)
- Dr. Lutz Rüdiger Ristow, Vermögensverwaltung, Hamburg (seit 24. Oktober 2016)

Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands (Management Board) der *Rickmers Holding AG* sind die Herren:

- Dr. Ignace Van Meenen, Jurist, Hamburg
- Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann, Kaufmann, Hamburg

Alleiniger Aktionär der *Rickmers Holding AG* ist Bertram R.C. Rickmers.

Für das Geschäftsjahr 2015 galten bis zum Rechtsformwandel des Mutterunternehmens die Mitglieder der Geschäftsführung der *Verwaltung Rickmers Holding GmbH* als persönlich haftende Gesellschafterin der *Rickmers Holding GmbH & Cie. KG* sowie die erweiterte Geschäftsführung als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24.

Geschäftsführer der Gesellschaft (Executive Board) waren die Herren:

- Bertram R.C. Rickmers, Reeder und Unternehmer, Hamburg
- Dr. Ignace Van Meenen, Jurist, Hamburg
- Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann, Kaufmann, Hamburg

Zur erweiterten Geschäftsführung (Extended Board Committee) der Rickmers Gruppe gehörten:

- Frank Bünthe, Kaufmann, Hamburg
- Rüdiger Gerhardt, Kaufmann, Norderstedt
- Björn Sprotte, Kaufmann, Hamburg
- Holger Strack, Kaufmann, Hamburg
- Ulrich Ulrichs, Kaufmann, Hamburg

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen (ohne die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen) aufgeführt:

in T€	Erbrachte Lieferungen und Leistungen, erhaltene Kapitaleinlagen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	2016	2015	2016	2015
Aktionär/Gesellschafter	22.021	11.426	3.903	8.032
Gemeinschaftsunternehmen	14.564	11.266	279	2.990
Assoziierte Unternehmen	733	483	1.186	8.091
Nicht konsolidierte Unternehmen	421	402	83	705
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	0	129	0	1.553
Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	0	0	1.436	0
Gesamt	37.740	23.706	6.887	21.371

Die oben dargestellten Transaktionen teilen sich wie folgt auf:

in T€	Erbrachte Lieferungen und Leistungen, erhaltene Kapitaleinlagen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	2016	2015	2016	2015
Dienstleistungen	20.448	22.192	6.871	20.685
Finanzierung	13.000	403	0	661
Güter	3.871	1.111	16	25
Gewinnausschüttungen	421	0	0	0
Gesamt	37.740	23.706	6.887	21.371

Wesentliche ausstehende Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	Kredite und Forderungen zum		Verbindlichkeiten zum	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Aktionär	7.523	5.745	1.567	606
Gemeinschaftsunternehmen	620	1.103	11.714	772
Assoziierte Unternehmen	479	643	47	132
Nicht konsolidierte Unternehmen	63	498	122	163
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	0	0	3.516	96
Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	2	0	37	0
Gesamt	8.687	7.989	17.003	1.769

In der Kategorie sonstige nahestehende Unternehmen und Personen sind ausnahmslos Geschäfte mit Gesellschaften berücksichtigt, die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen beherrscht werden, sofern diese nicht vorrangig der Kategorie „Aktionär“ zugeordnet wurden.

Im Mai 2015 hat die Rickmers Gruppe je einen Lizenzvertrag mit Bertram R.C. Rickmers zur Nutzung der Marke „Rickmers Gruppe“ sowie der „Rickmers Flagge“ unterzeichnet. Die Lizenzverträge können ohne wichtigen Grund vor dem 31. Dezember 2035 nicht gekündigt werden. Die jährliche Lizenzgebühr beträgt insgesamt 0,6 Prozent vom Konzernumsatz der Rickmers Gruppe. Unter der Voraussetzung, unter anderem der erfolgreichen und nachhaltigen Refinanzierung der Rickmers Gruppe im Zeitraum von 2017 bis

zum ersten Quartal 2021, hat der Alleinaktionär Bertram R.C. Rickmers auf die ihm vertraglich zustehenden Lizenzzahlungen für die Rickmers-Marken ab dem dritten Quartal 2016 bis einschließlich dem ersten Quartal 2021 verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Einzahlung in Höhe von 13.000 T€ gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB durch Bertram R.C. Rickmers in die Kapitalrücklage der *Rickmers Holding AG* geleistet.

Mit Wirkung zum 18. Mai 2016 hat die *Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG* ihr Containerschiff an ein durch Bertram R.C. Rickmers beherrschtes Unternehmen veräußert. Der Verkaufspreis betrug 2.215 T€ (2.500 TUSD).

Die Rickmers Gruppe hat mit Wirkung zum 17. Oktober 2016 ihre Beteiligung in Höhe von 100 Prozent an dem Tochterunternehmen *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.*, dem Trustee-Manager von *Rickmers Maritime*, an die *BRICK Holding International Invest GmbH*, ein der Rickmers Gruppe nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24, veräußert. Der beizulegende Zeitwert der Gegenleistung beträgt zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung 781 T€. Davon entfällt auf eine bedingte Gegenleistung in Form eines ergebnisgebundenen Earn-Outs ein Betrag in Höhe von 281 T€. Nach dem ergebnisgebundenen Earn-Out ist bei einem kumulierten Jahresüberschuss von *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* von mehr als 1.000 TUSD für die Jahre 2017 bis 2019 eine weitere Zahlung in Höhe von 750 T€ zu leisten. Der beizulegende Zeitwert des Earn-Outs basiert auf der zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung leicht überwiegenden Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Abzinsung der Zahlung mit einem geschätzten laufzeit- und risikoäquivalenten Zinssatz. Mangels erwarteten Bedingungseintritts ist der Buchwert der bedingten Gegenleistung zum 31. Dezember 2016 allerdings vollständig aufwandswirksam wertberichtigt worden. Weitere Informationen zu dieser Transaktion finden sich in **● Abschnitt 6.2**. Darüber hinaus wurden sämtliche zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bei der *Rickmers Trust Management Pte. Ltd.* bestehenden Gewinnrücklagen in Höhe von 1.041 T€ (1.145 TUSD) an die Rickmers Gruppe ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Rickmers Gruppe einem nahestehenden Unternehmen ein Darlehen mit einem

Nominalbetrag in Höhe von 5.000 TUSD und einer Restlaufzeit bis 31. Dezember 2019 gewährt, das jährlich mit 10,75 Prozent verzinst wird. Nach einer im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 1.642 T€ erfolgten Wertberichtigung mussten im Geschäftsjahr 2016 der verbleibende Restbuchwert sowie die kumuliert bestehenden Zinsforderungen in Höhe von 4.199 T€ vollständig wertberichtigt werden.

Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 enthalten eine Verpflichtung aus einer Garantievereinbarung in Höhe von 11.684 T€, unter der die *Rickmers Reederei (Singapore) Pte. Ltd.* sechs Schiffen für den Zeitraum 2017 bis 2019 feste Chartereinnahmen garantiert. Nähere Informationen hierzu sind **● Abschnitt 38.5.4** zu entnehmen.

Im März 2015 ist die Rickmers Gruppe eine neue strategische Partnerschaft mit einem internationalen Finanzinvestor zur Finanzierung von drei Containerschiffsneubauten eingegangen. In diesem Zusammenhang hat Bertram R.C. Rickmers der Rickmers Gruppe eine Finanzierungszusage in Höhe von 50.700 TUSD zur teilweisen Finanzierung der Kaufoption erteilt. Die Finanzierungszusage ist zum 31. Dezember 2015 ausgelaufen.

Die gemäß IAS 24 anzugebende Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen umfasst seit dem zweiten Halbjahr 2015 die Vergütung des Aufsichtsrats (Supervisory Board), des Vorstands (Management Board) und für das erste Halbjahr 2015 die Vergütung der erweiterten Geschäftsführung (Extended Board Committee) der Rickmers Gruppe. Das Management wurde wie folgt vergütet:

in T€	2016	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	5.555	5.900
Anteilsbasierte Vergütungsleistungen	595	251
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	1.569
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Gesamt	6.150	7.720

Die kurzfristig fälligen Leistungen betreffen die laufende Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Für anteilsbasierte Vergütungsleistungen wird auf **● Abschnitt 32** verwiesen.

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen, soweit sie auf das Geschäftsjahr 2015 entfallen,

überwiegend eine im Mai 2015 mit Bertram R.C. Rickmers abgeschlossene Pensionsvereinbarung ● siehe Abschnitt 31.

Aus der Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen bestehen zum 31. Dezember 2016 ausstehende Salden in Höhe von 3.516 T€ (31.12.2015: 429 T€) gegenüber dem Vorstand sowie 36 T€ (31.12.2015: 1.630 T€, betrifft sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats) gegenüber dem Aktionär, der zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist.

Zudem bestehen ausstehende Salden in Höhe von 178 T€ (31.12.2015: 178 T€) gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

46 Senior Management

Dem Vorstand der *Rickmers Holding AG* stehen in beratender Funktion das Extended Management Board sowie weitere Mitglieder des Senior Managements zur Seite, ohne die Definitionskriterien im Sinne von IAS 24 zu erfüllen.

Zum Extended Management Board der Rickmers Gruppe gehören:

- Frank Bünte, Kaufmann, Hamburg
- Katharina Eucken, Juristin, Hamburg (bis 31. Dezember 2016)
- Rüdiger Gerhardt, Kaufmann, Hamburg
- Ulrik Kriete, Kaufmann, Hamburg (bis 31. August 2016)
- C. Jan Scharffetter, Kaufmann, Hamburg (bis 30. Juni 2016)
- Holger Strack, Kaufmann, Hamburg
- Ulrich Ulrichs, Kaufmann, Hamburg

Darüber hinaus gehören folgende Personen dem Senior Management der Rickmers Gruppe an:

- Dr. Timo Haenelt, Kaufmann, Hamburg (seit 15. Dezember 2016)
- Gunnar Holm, Kaufmann, Hamburg
- Anurag Mathur, Kapitän, Singapur
- Thorsten Pulver, Kaufmann, Ratingen

47 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2017 übernahm Kirsten Gronau die Funktion von Katharina Eucken als General Counsel und Chief Compliance Officer sowie die Position im Senior Management. Gleichzeitig übernahm Markus Heischmann die Funktion als Deputy General Counsel und Deputy Chief Compliance Officer.

Am 12. Januar 2017 hat das Segment Maritime Assets im Auftrag eines betroffenen KG-Fonds ein 2.200-TEU-Containerschiff veräußert. Dieses verlässt das kommerzielle Management.

Bis zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt hat sich die Flotte des Segments Maritime Services um zwei Schiffe reduziert. Während für vier Drittschiffe das technische Management endete, konnten für zwei neue Bulker der Linienreederei Samudera Indonesia das technische Management sowie das Crewing übernommen werden.

Am 1. März 2017 hat Michael Brandhoff die Position als Geschäftsführer der *Rickmers Shipmanagement GmbH & Cie. KG* und Deputy Chief Operating Officer von Maritime Services übernommen. Basierend auf seiner langjährigen Erfahrung sowohl im technischen als auch im Managementbereich wird er im Segment Maritime Services für die Abteilungen Technik, Neubau und Energy Efficiency an den Standorten Hamburg und Singapur verantwortlich sein.

Basierend auf der aktuellen Unternehmensentwicklung hat die *Creditreform Rating AG* am 2. März 2017 das Unternehmensrating der *Rickmers Holding AG* von CC auf C (watch) herabgestuft.

Im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets hat die Rickmers Gruppe im März 2017 ein Containerschiff mit einer Kapazität von 1.840 TEU verkauft. Die Übergabe soll im Mai 2017 erfolgen. In diesem Zusammenhang hat die finanzierende Bank unter anderem einem Forderungsverzicht in Höhe von 3.500 TUSD (entspricht zum 31.12.2016: 3.325 T€) zugestimmt.

Ebenfalls im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets hat die Rickmers Gruppe mit Wirkung zum 4. Januar 2017 ihre Anteile an zwei Joint Ventures zwischen der Rickmers Gruppe und mit *Apollo Global Management, LLC* verbundenen Fonds an den Joint Venture-Partner veräußert. Mit dem Abgang der beiden Beteiligungen und gegen eine Ausgleichszahlung durch die Rickmers Gruppe in Höhe von 2.500 TUSD entfällt die Garantievereinbarung seitens der *Rickmers Reederei (Singapore) Pte. Ltd.* hinsichtlich fest zugesagter Chartereinnahmen mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 11.684 T€. Durch die Transaktion kommen zukünftig keine weiteren Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Garantievereinbarung auf die Rickmers Gruppe zu. Die ehemaligen Joint Venture-Schiffe verbleiben weiterhin im kommerziellen und technischen Schiffsmanagement der Rickmers Gruppe.

Im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets haben die *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* und die *MCC Marine Consulting & Contracting GmbH & Cie. KG* am 7. Februar 2017 (nebst Nachtrag zum Kaufvertrag vom 22. März 2017) als Verkäufer eine Vereinbarung mit der *ZEABORN Chartering GmbH & Co. KG* und weiteren Gesellschaften der ZEABORN-Gruppe als Käufer über den Verkauf ihres jeweiligen Geschäftsbetriebs geschlossen. Die Transaktion wurde am 30. März 2017 mit Wirkung zum 1. April 2017 vollzogen. Der Verkauf umfasst den gesamten Geschäftsbetrieb der *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* als Liniencarrier und den gesamten Geschäftsbetrieb der *MCC Marine Consulting & Contracting GmbH & Cie. KG*, die mit dem Einkauf von Bunker und mit Chartering Brokerage für das Segment befasst ist. Dazu gehören das Personal, die Vermögensgegenstände, darunter Tochtergesellschaften und Niederlassungen der *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG*, sowie Vertragsverhältnisse. Die im Juli 2016 durch die *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG* erworbene *NPC Projects A/S* ist ebenfalls von der Transaktion umfasst. Der Käufer ist berechtigt, die Marken „Rickmers-Linie“ bzw. „Rickmers-Line“ weiterzuführen, jedoch ausschließlich im Rahmen des übernommenen Geschäfts. Für die Übernahme leistet der Verkäufer beim Closing am 30. März 2017 eine Ausgleichszahlung im einstelligen EUR-Millionenbereich. Über die Details der Kaufpreisberechnung ist Stillschweigen vereinbart. Der Verkauf des Geschäftsbereichs Rickmers-Linie hat keine Auswirkungen auf das Personal, die Routen und die langfristig gecharterte Tonnage der Rickmers-Linie. Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs werden auch vorerst weiterhin im von der Rickmers Gruppe genutzten Gebäude in Neumühlen, Hamburg, ansässig bleiben.

Ebenfalls im Rahmen des weiterentwickelten Maßnahmenpakets, wurde mit der *HSH Nordbank AG* (HSH) im Rahmen eines Stillhalteabkommens zunächst Stundungen in Höhe von 50,0 Prozent der vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen unter der Mehrzahl der Schiffshypothekendarlehen im dritten und vierten Quartal 2016 bis zum 28. Februar 2017 vereinbart. Durch einen Nachtrag wurden diese Stundungen bis zum 31. Mai 2017 verlängert und weitere Stundungen in Höhe von 100,0 Prozent der Regeltilgungen ab dem ersten Quartal 2017 sowie für einen Teil der Zinszahlungen, ebenfalls bis 31. Mai 2017, vereinbart. Durch diese Stundungen soll der Zeitraum bis zur Finalisierung des in Auftrag gegebenen Sanierungsgutachtens (IDW S6) überbrückt werden. Zudem verzichteten die HSH und die *UniCredit Bank AG* (UniCredit) auf die Einhaltung bestimmter Kreditauflagen bis zum 31. Mai 2017. Neben der HSH und der UniCredit verzichteten auch die *Norddeutsche Landesbank Girozentrale* (NordLB) und *DNB Bank ASA* (DNB Bank) vorübergehend auf die Einhaltung bestimmter Kreditauflagen, zurzeit bis zum 30. April 2017.

In Ergänzung des bereits Anfang März 2016 vom Vorstand initiierten Maßnahmenpakets, welches am 4. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und in der Folgezeit weiterentwickelt wurde, bedarf es eines umfassenden Konzepts insbesondere für die Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe. Die *Rickmers Holding AG* hat seit Absage des IPOs am 14. März 2016 bis ins zweite Quartal 2017, parallel zur Umsetzung beziehungsweise in Fortführung und Erweiterung des Maßnahmenpakets, ein solches Konzept entwickelt. Dem umfassenden Restrukturierungskonzept lassen sich im Wesentlichen die folgenden Maßnahmen und Ereignisse zuordnen:

- Die *Rickmers Holding AG* hat sich am 19. April 2017 mit der HSH und dem Alleinaktionär auf ein Term Sheet zur Restrukturierung wesentlicher Finanzverbindlichkeiten der Rickmers Gruppe verständigt, das zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt noch unter dem Gremienvorbehalt der Gläubigerbanken und unter der Bedingung der nachfolgend beschriebenen Restrukturierung der Unternehmensanleihe der *Rickmers Holding AG* steht. Die avisierte Restrukturierung soll eine Sanierung der Rickmers Gruppe auf Basis von Beiträgen aller relevanten Stakeholder, d.h. insbesondere des Alleinaktionärs Bertram R.C. Rickmers, der finanzierenden Banken sowie der Anleihegläubiger ermöglichen.

- Unter dem Term Sheet verpflichtet sich Bertram R.C. Rickmers, als Sanierungsbeitrag eine Bareinlage in Höhe von 10.000 T€ zu leisten, die Rickmers Gruppe von einer Werftenverbindlichkeit in Höhe von weiteren 10.000 TUSD zu entlasten, auf Markenlizenzgebühren bis inklusive des ersten Quartals 2021 zu verzichten sowie für eine „Back up“-Darlehensfazilität für etwaigen künftigen Liquiditätsbedarf der *Rickmers Holding AG* von weiteren bis zu 10.000 T€ zu sorgen. Ferner ist Bertram R.C. Rickmers bereit, seinen Anteil an der *Rickmers Holding AG* von 100,0 Prozent auf 24,9 Prozent zu reduzieren, um im Rahmen des Restrukturierungskonzepts eine wirtschaftliche Partizipation der wesentlichen Gläubiger, d.h. der HSH, der Anleihegläubiger und gegebenenfalls einer weiteren Bank an der *Rickmers Holding AG* in Höhe von insgesamt 75,1 Prozent zu ermöglichen.
- Hierzu ist vorgesehen, dass ein Luxemburger Vehikel (LuxCo) alle Verbindlichkeiten der *Rickmers Holding AG* unter der Unternehmensanleihe übernimmt, so dass die LuxCo anstelle der *Rickmers Holding AG* Schuldnerin der Unternehmensanleihe wird. Die LuxCo soll ferner einen Teilbetrag unter einem Darlehen der HSH als Schuldnerin übernehmen. Im Zusammenhang mit diesen Übernahmen wird die LuxCo durch Kapitalerhöhung einen Anteil von 75,1 Prozent an der *Rickmers Holding AG* erwerben. Ein von den Anleihegläubigern zu bestellender gemeinsamer Vertreter soll ermächtigt werden, einem Verkauf der von der LuxCo gehaltenen Aktien nach einem noch zu führenden Investorenprozess zuzustimmen und den Erlös nach einem definierten Verteilungsschlüssel an die HSH, die Anleihegläubiger und gegebenenfalls eine weitere Bank auszukehren.
- Ausgenommen von der Schuldübernahme der Unternehmensanleihe durch die LuxCo ist die Zahlung des Zinskupons am 11. Juni 2017 in Höhe von 8,875 Prozent. Die Zahlung soll noch vollständig von der *Rickmers Holding AG* geleistet werden, unter der Bedingung, dass zu diesem Zeitpunkt ein Beschluss der Anleihegläubiger über die Bestellung und Ermächtigung des gemeinsamen Vertreters vorliegt. Hierzu wurde am 21. April 2017 eine Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung durch die *Rickmers Holding AG* im Bundesanzeiger veröffentlicht.
- Die *Rickmers Holding AG* hat sich mit der HSH als größtem Gläubiger am 19. April 2017 im Term Sheet unter anderem auf die folgenden Sanierungsbeiträge verständigt: (i) Zustimmung zur Schuldübernahme durch die LuxCo („Debt-Push-Up“) hinsichtlich eines Teils des Corporate Revolvers; Reduzierung des Zinssatzes für den bei der *Rickmers Holding AG* verbleibenden Teil des Corporate Revolvers ab 1. März 2017 bis 31. März 2021; Laufzeitverlängerung des bei der *Rickmers Holding AG* verbleibenden Teils des Corporate Revolver von Mai 2018 bis März 2021, (ii) Zustimmung zur abschließenden Tilgung ausgewählter Hypothekendarlehen ausschließlich aus den Erlösen aus dem Verkauf der als Sicherheit dienenden Schiffe, (iii) Reduktion von Zinsmargen ab dem zweiten Quartal 2017 bis Ende 2020 sowie Fortsetzung bestehender Stundungen und weitere Stundung bis März 2021 bei ausgewählten Schiffshypothekendarlehen, (iv) Stundung von Zahlungsverpflichtungen unter Zinssicherungsgeschäften ab dem ersten Quartal 2017 und Umwandlung von sechs Zinssicherungsgeschäften in Darlehen mit einer Festverzinsung sowie Entlastung der Rickmers-Gruppe von den vier verbleibenden Zinssicherungsgeschäften mit gegenwärtig jeweils negativen Marktwerten, (v) Freigabe von an die HSH verpfändeten Geldern und (vi) „Back-up Deferral“-Fazilität zur Sicherung der Mindestliquidität der *Rickmers Holding AG* im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 1. Januar 2021.
- In einer Unterstützungserklärung („Letter of Support“) vom 2. Februar 2017 hat die UniCredit ihre grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, ihre im März 2018 auslaufenden Kredite zu verlängern, unter der Voraussetzung der Erbringung verschiedener im Rahmen der finanziellen Restrukturierung festgelegter wesentlicher Sanierungsbeiträge aller relevanten Stakeholder sowie des Alleinaktionärs. Darüber hinaus verhandelt die *Rickmers Holding AG* mit der UniCredit derzeit noch über die Erbringung weiterer Sanierungsbeiträge.
- Die Deutsche Bank hat in Aussicht gestellt, im Falle eines Verkaufs der beiden durch sie finanzierten Car Carrier die Differenz zwischen den ausstehenden Darlehensbeträgen und Erlösen aus dem Verkauf der Schiffe gegen Einmalzahlung (Ablösungsprämie) nicht gegen die Rickmers Gruppe geltend zu machen.

- Mit einer Werft (HHI) wird eine Vereinbarung finalisiert, die insbesondere eine weitere Reduzierung des Zinssatzes für die Kredite der HHI auf 1,75 Prozent p.a., Stundung aller Tilgungen während der Laufzeiten der acht Kredite sowie eine weitere Verschiebung der Fälligkeiten von sechs der Kredite auf Juli/August/September 2021 vorsieht, im Gegenzug für weitere Sondertilgungen an HHI im Gesamtbetrag von 4.500 TUSD.
- Im Rahmen der Veräußerung/Monetarisierung ausgewählter (Non-) Core Schiffs- sowie Unternehmensbeteiligungen sind im Sanierungszeitraum bis Ende 2020 weitere Maßnahmen geplant: (i) Verkauf von ausgewählten Schiffen, die gegenwärtig unter Verträgen mit kurzen Laufzeiten verchartert sind beziehungsweise überwiegend negative Cashflows erwirtschaften, (ii) Verkauf von Gesellschaften, die schifffahrtsnahe Leistungen erbringen und (iii) Verwertung von Anteilen an Joint Venture Schiffen.
- Darüber hinaus sind umfassende kosten- beziehungsweise liquiditätsschonende Maßnahmen vorgesehen, insbesondere durch: (i) Reduzierung von Schiffsbetriebskosten („Opex“), (ii) Einsparungen vornehmlich von Beratungs- und Personalkosten der *Rickmers Holding AG*, (iii) Realisierung von Effizienzgewinnen im Bereich Schiffsmanagement unter anderem durch die bereits initiierte Zusammenlegung und Optimierungen der Dienstleistungsaktivitäten und (iv) zusätzliche Liquiditätserleichterungen im Sanierungszeitraum bis Ende 2020 durch Beiträge der Vorstandsmitglieder der *Rickmers Holding AG* von 60,0 Prozent ihrer variablen Gehaltsbestandteile sowie der Long Term Incentive Program (LTIP)-Komponenten.
- Der Vorstand der *Rickmers Holding AG* hat eine führende internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Begutachtung der Sanierungsfähigkeit der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6 beauftragt. Im derzeitigen nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens kommt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Ergebnis, dass die Rickmers Gruppe bei Umsetzung aller geplanten Sanierungsmaßnahmen sanierungsfähig ist.
- Die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts inklusive einzelner, teilweise kurzfristiger Maßnahmen, hängt von der Zustimmung externer Parteien, unter anderen von den Gremien der Gläubigerbanken und den Anleihegläubigern, sowie von einer ausreichenden Liquidität im Markt ab.

Basierend auf der aktuellen Unternehmensplanung, dem nahezu finalen Entwurf des Sanierungsgutachtens der Rickmers Gruppe im Sinne des IDW-Standards S6, der grundsätzlichen Verständigung über ein Term Sheet mit der HSH und dem Alleinaktionär am 19. April 2017, den konstruktiven Gesprächen mit weiteren finanzierenden Banken, der Veröffentlichung einer Aufforderung zur Stimmabgabe im Rahmen einer Abstimmung ohne Versammlung am 21. April 2017 sowie der mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwarteten Zustimmung der Anleihegläubiger zum Restrukturierungskonzept, geht der Vorstand der *Rickmers Holding AG* zum vorläufigen Aufstellungszeitpunkt davon aus, dass eine positive Fortführungsprognose im Sinne des § 19 InsO, und die Voraussetzung für eine Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 HGB beziehungsweise IAS 1 gegeben sind. Diese Fortführungsprognose wurde durch Gutachten von einer renommierten international tätigen Anwaltskanzlei und von einem Professor eines Hochschulinstitutes für internationales und europäisches Insolvenzrecht validiert.

48 Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Name und registrierter Sitz der Gesellschaft	Anteil (in %)	Beteiligung über
Mutterunternehmen			
1	Rickmers Holding AG, Hamburg	n.a.	n.a.
Tochterunternehmen			
2	ARCTIC Shipping GmbH, Hamburg	100,0	44
3	Baldrine Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
4	Ballachrink Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
5	Barroose Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
6	Careway Shipping Company Limited, Limassol/Zypern	100,0	17
7	Chasms Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
8	Clan Yachting Pte. Ltd., Singapur	100,0	43
9	Cregneash Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
10	Curragh Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
11	Dalby Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
12	Einundvierzigste Reederei Alsterufer 26 GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	44
13	Erin Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
14	ESSE Expert Shipping Service GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	1
15	Fünfte Reederei NEUMÜHLEN 19 GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	44
16	Garff Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
17	Global Investments Limited, Limassol/Zypern	99,9	18
18	Global Management Limited, Limassol/Zypern	100,0	1
19	Greeba Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
20	Groudle Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
21	Helen Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
22	Island Marine Services Company Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	1
23	JACOB RICKMERS Schifffahrtsgesellschaft mbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	44
24	Lonan Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
25	Malew Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
26	Maritime Assets Holding GmbH, Hamburg	100,0	1
27	Marown Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
28	MCC Marine Consulting & Contracting GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	1
29	Mooragh Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
30	NPC Projects A/S, Hellerup/Dänemark	100,0	54
31	Onchan Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
32	Peel Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
33	Polaris Shipmanagement Company Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	45
34	Regaby Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
35	Rickmers (Japan) Incorporated, Tokio/Japan	100,0	54
36	Rickmers (Korea) Inc., Seoul/Südkorea	100,0	54
37	Rickmers 1. Terminal Beteiligungs GmbH, Hamburg	100,0	50
38	Rickmers Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0	1
39	Rickmers dritte Beteiligungs-Holding GmbH, Hamburg	100,0	1
40	Rickmers First Invest GmbH, Hamburg	100,0	1
41	RICKMERS GENOA Schifffahrtsgesellschaft mbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	44
42	Rickmers Marine Agency Romania S.R.L., Konstanz/Rumänien	100,0	18

Nr.	Name und registrierter Sitz der Gesellschaft	Anteil (in %)	Beteiligung über
43	Rickmers Reederei (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100,0	38
44	Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	1
45	Rickmers Second Invest GmbH, Hamburg	100,0	26
46	Rickmers Shipinvest GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	44
47	Rickmers Shipmanagement (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100,0	40
48	Rickmers Shipmanagement GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	1
49	Rickmers Shipping (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/VR China	94,0	18
50	Rickmers Terminal Holding GmbH, Hamburg	100,0	39
51	Rickmers-Linie (America) Inc., Houston/USA	100,0	54
52	Rickmers-Linie (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100,0	54
53	Rickmers-Linie Belgium N.V., Antwerpen/Belgien	100,0	54
54	Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	1
55	Sechste Reederei NEUMUEHLEN 19 GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	44
56	Seven Seas Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	44
57	Siebte Reederei NEUMUEHLEN 19 GmbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	44
58	Soderick Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
59	Sulby Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
60	Surby Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
61	Tynwald Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
62	Verwaltung Rickmers-Linie GmbH, Hamburg	100,0	1
63	Wilbert Shipping Company Limited, Limassol/Zypern	100,0	17
64	Willric Shipping Company Limited, Limassol/Zypern	100,0	17
65	Wilmore Shipping Company Limited, Limassol/Zypern	100,0	17
Gemeinschaftsunternehmen			
66	A.R. Second Maritime Investments Pte. Ltd., Singapur	50,0	43
67	A.R. Maritime Investments Pte. Ltd., Singapur	10,0	43
68	Harper Petersen & Co. (GmbH & Cie. KG), Hamburg	50,0	1
69	NPC Projects Ltd., Bangkok/Thailand	49,0	30
70	Rickmers Third Maritime Investment Pte. Ltd., Singapur	35,0	43
Assoziierte Unternehmen			
71	Colombo International Nautical And Engineering College (Private) Limited, Colombo/Sri Lanka	12,5	18
72	Madryn Holding Inc., Manila/Philippinen	40,0	18
73	MS „PATRICIA RICKMERS“ Reederei Rickmers GmbH & Cie. KG i.L., Hamburg	40,4	28 + 44
74	Rickmers Marine Agency Philippines Inc., Manila/Philippinen	25,0	18
75	Rickmers Maritime, Singapur	34,2	33 + 45
76	Wallmann & Co. (GmbH & Co.), Hamburg	25,1	37
Tochterunternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden			
77	Ballagawne Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
78	Ballamodha Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
79	Bibaloe Navigation Limited, Douglas/Isle of Man	100,0	33
80	Clan Maritime & Yachting Limited, Sliema/Malta	100,0	33
81	EAR Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
82	EJR Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
83	Hanse Baltic Shipping GmbH i.L., Lübeck	64,0	44
84	MARINE RICKMERS Schifffahrtsgesellschaft mbH & Cie. KG, Hamburg	100,0	44

Nr.	Name und registrierter Sitz der Gesellschaft	Anteil (in %)	Beteiligung über
85	MS Benjamin Rickmers Schiffahrts-Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
86	MS FELICITAS RICKMERS Schiffahrts-Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
87	MS George Rickmers Schiffahrts-Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
88	MS JOHAN RICKMERS Schiffahrts-Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
89	MS ROBERT RICKMERS Schiffahrts-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
90	MS SANDY RICKMERS Schiffahrts-Verwaltungs GmbH i.L., Hamburg	100,0	44
91	MS WILLI RICKMERS Schiffahrts-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
92	Rickmers Crewing GmbH, Hamburg	100,0	44
93	Rickmers Neubau GmbH, Hamburg	100,0	44
94	Verwaltung ASTA RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
95	Verwaltung CARLA RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
96	Verwaltung CATHRINE RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
97	Verwaltung ERNST RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
98	Verwaltung ESSE Expert Shipping Service GmbH, Hamburg	100,0	1
99	Verwaltung FIONA RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
100	Verwaltung Fünfte Reederei NEUMÜHLEN 19 Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
101	Verwaltung JACOB RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
102	Verwaltung JOCK RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
103	Verwaltung LAURITA RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
104	Verwaltung LILLY RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
105	Verwaltung MARIE RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
106	Verwaltung MARINE RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
107	Verwaltung MCC Marine Consulting & Contracting GmbH, Hamburg	100,0	28
108	Verwaltung RICKMERS ANTWERP Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
109	Verwaltung RICKMERS GENOA Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
110	Verwaltung RICKMERS SHANGHAI Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
111	Verwaltung Rickmers Shipmanagement GmbH, Hamburg	100,0	48
112	Verwaltung RICKMERS TOKYO Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
113	Verwaltung SEAN RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	44
114	Verwaltung SOPHIE RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
115	Verwaltung TETE RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	100,0	44
116	Verwaltungsgesellschaft Einundvierzigste Reederei Alsterufer 26 mbH, Hamburg	100,0	44
117	Verwaltungsgesellschaft MS „CLASEN RICKMERS“ Rickmers Reederei mbH i.L., Hamburg	100,0	44
118	Verwaltungsgesellschaft MS „PATRICIA RICKMERS“ Reederei Rickmers mbH, Hamburg	100,0	44
119	Verwaltungsgesellschaft MS „SEVEN SEAS“ Shipping mbH, Hamburg	100,0	44
120	Verwaltungsgesellschaft Rickmers Reederei mbH, Hamburg	100,0	44
121	Verwaltungsgesellschaft Rickmers Shipinvest mbH, Hamburg	100,0	44
122	Verwaltungsgesellschaft Sechste Reederei NEUMUEHLEN 19 mbH, Hamburg	100,0	44
123	Verwaltungsgesellschaft Siebte Reederei NEUMUEHLEN 19 mbH, Hamburg	100,0	44
124	Verwaltungsgesellschaft zweiunddreißigste Reederei Alsterufer 26 mbH, Hamburg	100,0	44
Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen werden			
125	Elly Suhl Speditionsgesellschaft m.b.H., Hamburg	25,2	37
126	Global Marine Insurance Brokerage Services Limited, Limassol/Zypern	50,0	18
127	MS „ALTHEA“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0	44
128	MS „PREP“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
129	Verwaltung CHARLOTTE C. RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	49,0	44
130	Verwaltung Harper Petersen GmbH, Hamburg	50,0	1

Nr.	Name und registrierter Sitz der Gesellschaft	Anteil (in %)	Beteiligung über
131	Verwaltung JENNIFER RICKMERS Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	49,0	44
132	Verwaltung MS „AENNE RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0	44
133	Verwaltung MS „ALEXANDRA RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0	44
134	Verwaltung MS „ALICE RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0	44
135	Verwaltung MS „ANDRE RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
136	Verwaltung MS „ANDREAS RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0	44
137	Verwaltung MS „ANNA RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
138	Verwaltung MS „CAMILLA RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
139	Verwaltung MS „CCNI ARAUCO“ Schiffahrtsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	2
140	Verwaltung MS „CHRISTA RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
141	Verwaltung MS „DEIKE RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
142	Verwaltung MS „DENDERAH RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
143	Verwaltung MS „ETHA RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
144	Verwaltung MS „HELENE RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
145	Verwaltung MS „LARA RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
146	Verwaltung MS „MABEL RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
147	Verwaltung MS „MADELEINE RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
148	Verwaltung MS „MAI RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
149	Verwaltung MS „URSULA RICKMERS“ Schiffsbeteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamburg	50,0	44
150	Verwaltung RICKMERS HAMBURG Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	49,0	44
151	Verwaltung Schiffahrtsgesellschaft MS „CCNI AYSÉN“ mbH i.L., Hamburg	50,0	2
152	Verwaltung Schiffahrtsgesellschaft MS „CCNI CHILOE“ mbH i.L., Hamburg	50,0	2
153	Verwaltung Schiffahrtsgesellschaft MS „VALBELLA“ mbH, Hamburg	50,0	2
154	Verwaltung Schiffahrtsgesellschaft MS „VALDEMOSA“ mbH, Hamburg	50,0	2
155	Verwaltung Schiffahrtsgesellschaft MS „VALDIVIA“ mbH, Hamburg	50,0	2
156	Verwaltung Schiffahrtsgesellschaft MS „VALPARAISO“ mbH, Hamburg	50,0	2

49 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 594 T€ (2015: 1.697 T€) und bezieht sich auf die in Deutschland erbrachten Leistungen.

in T€	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	415	1.460
Andere Bestätigungsleistungen	158	0
Steuerberatungsleistungen	0	3
Sonstige Leistungen	21	234
Gesamt	594	1.697

50 Befreiung nach § 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften haben nach § 264b HGB auf die Erstellung eines Anhangs sowie auf die Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses verzichtet:

- *ESSE Expert Shipping Service GmbH & Co. KG*
- *Fünfte Reederei NEUMUEHLEN 19 GmbH & Cie. KG*
- *JACOB RICKMERS Schifffahrtsgesellschaft mbH & Cie. KG*
- *MCC Marine Consulting & Contracting GmbH & Cie. KG*

- *Rickmers Shipinvest GmbH & Cie. KG*
- *Sechste Reederei NEUMUEHLEN 19 GmbH & Cie. KG*
- *Siebte Reederei NEUMUEHLEN 19 GmbH & Cie. KG*

Die folgenden Gesellschaften haben nach § 264b HGB auf die Erstellung eines Anhangs und, soweit verpflichtend, eines Lageberichts sowie auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses verzichtet:

- *Einundvierzigste Reederei Alsterufer 26 GmbH & Cie. KG*
- *Rickmers GENOA Schifffahrtsgesellschaft mbH & Cie. KG*
- *Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG*
- *Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG*
- *Rickmers Shipmanagement GmbH & Cie. KG*
- *Seven Seas Shipping GmbH & Co. KG*

Hamburg, 28. April 2017

Dr. Ignace Van Meenen

Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann

Vorstand

Rickmers Holding AG

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Hierbei handelt es sich um Aussagen und Informationen hinsichtlich der Zukunft, die auf Annahmen und Erwartungen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Geschäftsberichts beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sondern Begriffe wie „glauben“, „gehen davon aus“, „erwarten“, „annehmen“, „schätzen“, „planen“, „beabsichtigen“, „könnten“ oder ähnliche Formulierungen verwenden. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Chancen und Ungewissheiten, die teilweise außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen. Sollten genannte Faktoren eintreten oder sollte sich herausstellen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, kann die tatsächliche Entwicklung der Rickmers Gruppe positiv oder negativ von den Annahmen und Informationen im Geschäftsbericht abweichen.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Weitere Informationen

228 Schiffstypen der Rickmers Gruppe

234 Kontakt/Impressum

Schiffstypen der Rickmers Gruppe¹

CONTAINERSCHIFFE

CONTAINERSCHIFF – 13.600 TEU RETROFIT / ENERGIEEFFIZIENT (8 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor Hyundai Wärtsilä 68.640 kW



Tragfähigkeit: _____	148.604 dwt	Länge ü. a.: _____	366 m
Gesamt-TEU: _____	13.568	Breite ü. a.: _____	48 m
14 t TEU homogen: _____	9.144	Maximaler Tiefgang: _____	16 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	800	Geschwindigkeit: _____	24 kn

CONTAINERSCHIFF – 9.450 TEU (3 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor STX MAN 8S90ME-C9.2 (NOx Tier II) 38.600 kW



Tragfähigkeit: _____	114.585 dwt	Länge ü. a.: _____	300 m
Gesamt-TEU: _____	9.448	Breite ü. a.: _____	48 m
14 t TEU homogen: _____	7.258	Maximaler Tiefgang: _____	15 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	1.500	Geschwindigkeit: _____	21 kn

CONTAINERSCHIFF – 5.400 TEU ENERGIEEFFIZIENT (8 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor MAN B&W 6G 80ME-C9.2 24.680 kW



Tragfähigkeit: _____	65.129 dwt	Länge ü. a.: _____	255 m
Gesamt-TEU: _____	5.466	Breite ü. a.: _____	37 m
14 t TEU homogen: _____	3.612	Maximaler Tiefgang: _____	14 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	650	Geschwindigkeit: _____	22 kn

CONTAINERSCHIFF – 5.060 TEU PANAMAX (6 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor MAN B&W 41.130 kW



Tragfähigkeit: _____	68.150 dwt	Länge ü. a.: _____	294 m
Gesamt-TEU: _____	5.060	Breite ü. a.: _____	32 m
14 t TEU homogen: _____	3.400	Maximaler Tiefgang: _____	14 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	454	Geschwindigkeit: _____	24 kn

CONTAINERSCHIFF – 4.730 TEU PANAMAX (4 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor Mitsui MAN B&W 45.680 kW



Tragfähigkeit: _____	56.464 dwt	Länge ü. a.: _____	267 m
Gesamt-TEU: _____	4.730	Breite ü. a.: _____	32 m
14 t TEU homogen: _____	2.886	Maximaler Tiefgang: _____	13 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	450	Geschwindigkeit: _____	25 kn

¹ Schiffe im kommerziellen Management von Maritime Assets und/oder im technischen Management von Maritime Services; Abweichungen der Schiffsparameter innerhalb der Gruppierungen möglich; Stand: 31. Dezember 2016.

CONTAINERSCHIFFE

CONTAINERSCHIFF – 4.440 TEU PANAMAX (1 SCHIFF)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor Sulzer 43.920 kW



Tragfähigkeit: _____	58.289 dwt	Länge ü. a.: _____	286 m
Gesamt-TEU: _____	4.444	Breite ü. a.: _____	32 m
14 t TEU homogen: _____	3.155	Maximaler Tiefgang: _____	13 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	450	Geschwindigkeit: _____	25 kn

CONTAINERSCHIFF – 4.250 TEU PANAMAX (17 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor MAN B&W 36.560 kW



Tragfähigkeit: _____	50.544 dwt	Länge ü. a.: _____	260 m
Gesamt-TEU: _____	4.250	Breite ü. a.: _____	32 m
14 t TEU homogen: _____	2.805	Maximaler Tiefgang: _____	13 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	400	Geschwindigkeit: _____	24 kn

CONTAINERSCHIFF – 3.750 TEU SUB-PANAMAX (6 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor MAN B&W 26.160 kW



Tragfähigkeit: _____	53.161 dwt	Länge ü. a.: _____	254 m
Gesamt-TEU: _____	3.750	Breite ü. a.: _____	32 m
14 t TEU homogen: _____	2.794	Maximaler Tiefgang: _____	12 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	844	Geschwindigkeit: _____	22 kn

CONTAINERSCHIFF – 3.450 TEU SUB-PANAMAX (3 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor Hyundai MAN B&W 31.990 kW



Tragfähigkeit: _____	42.806 dwt	Länge ü. a.: _____	239 m
Gesamt-TEU: _____	3.450	Breite ü. a.: _____	32 m
14 t TEU homogen: _____	2.370	Maximaler Tiefgang: _____	12 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	550	Geschwindigkeit: _____	24 kn

CONTAINERSCHIFF – 2.820 TEU HANDY (2 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor Hyundai MAN B&W 25.270 kW



Tragfähigkeit: _____	39.462 dwt	Länge ü. a.: _____	222 m
Gesamt-TEU: _____	2.824	Breite ü. a.: _____	30 m
14 t TEU homogen: _____	2.131	Maximaler Tiefgang: _____	12 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	460	Geschwindigkeit: _____	22 kn

CONTAINERSCHIFFE

CONTAINERSCHIFF – 2.560 TEU HANDY (1 SCHIFF)

Beschreibung: Containerschiff mit Ladegeschirr, Hauptmotor Sulzer 21.560 kW



Tragfähigkeit: _____	34.641 dwt	Länge ü. a.: _____	210 m
Gesamt-TEU: _____	2.556	Breite ü. a.: _____	30 m
14 t TEU homogen: _____	1.836	Maximaler Tiefgang: _____	12 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	600	Geschwindigkeit: _____	22 kn

CONTAINERSCHIFF – 2.260 TEU HANDY (1 SCHIFF)

Beschreibung: Containerschiff mit Ladegeschirr, Hauptmotor Hyundai MAN B&W 22.470 kW



Tragfähigkeit: _____	30.546 dwt	Länge ü. a.: _____	196 m
Gesamt-TEU: _____	2.262	Breite ü. a.: _____	30 m
14 t TEU homogen: _____	1.630	Maximaler Tiefgang: _____	11 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	435	Geschwindigkeit: _____	20 kn

CONTAINERSCHIFF – 2.230 TEU HANDY (5 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff mit Ladegeschirr, Hauptmotor MAN B&W 20.874 kW



Tragfähigkeit: _____	30.738 dwt	Länge ü. a.: _____	196 m
Gesamt-TEU: _____	2.226	Breite ü. a.: _____	30 m
14 t TEU homogen: _____	1.750	Maximaler Tiefgang: _____	11 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	350	Geschwindigkeit: _____	21 kn

CONTAINERSCHIFF – 2.000 TEU HANDY (1 SCHIFF)

Beschreibung: Containerschiff mit Ladegeschirr, Hauptmotor MAN B&W 19.040 kW



Tragfähigkeit: _____	27.244 dwt	Länge ü. a.: _____	191 m
Gesamt-TEU: _____	2.010	Breite ü. a.: _____	29 m
14 t TEU homogen: _____	1.561	Maximaler Tiefgang: _____	12 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	360	Geschwindigkeit: _____	22 kn

CONTAINERSCHIFF – 1.850 TEU HANDY (2 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff mit Ladegeschirr, Hauptmotor MAN B&W 21.660 kW



Tragfähigkeit: _____	24.084 dwt	Länge ü. a.: _____	197 m
Gesamt-TEU: _____	1.854	Breite ü. a.: _____	28 m
14 t TEU homogen: _____	1.300	Maximaler Tiefgang: _____	11 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	300	Geschwindigkeit: _____	23 kn

CONTAINERSCHIFFE

CONTAINERSCHIFF – 1.730 TEU HANDY (5 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff mit Ladegeschrir, Hauptmotor Sulzer 13.320 kW



Tragfähigkeit: _____	23.067 dwt	Länge ü. a.: _____	184 m
Gesamt-TEU: _____	1.728	Breite ü. a.: _____	25 m
14 t TEU homogen: _____	1.125	Maximaler Tiefgang: _____	10 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	200	Geschwindigkeit: _____	20 kn

CONTAINERSCHIFF – 1.340 TEU HANDY (1 SCHIFF)

Beschreibung: Containerschiff mit Ladegeschrir, Hauptmotor Mitsui MAN B&W 12.637 kW



Tragfähigkeit: _____	17.350 dwt	Länge ü. a.: _____	161 m
Gesamt-TEU: _____	1.338	Breite ü. a.: _____	25 m
14 t TEU homogen: _____	925	Maximaler Tiefgang: _____	10 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	449	Geschwindigkeit: _____	20 kn

CONTAINERSCHIFF – 1.220 TEU FAST FEEDER (1 SCHIFF)

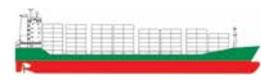
Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor Hyundai Sulzer 17.760 kW



Tragfähigkeit: _____	14.900 dwt	Länge ü. a.: _____	159 m
Gesamt-TEU: _____	1.216	Breite ü. a.: _____	26 m
14 t TEU homogen: _____	790	Maximaler Tiefgang: _____	9 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	200	Geschwindigkeit: _____	22 kn

CONTAINERSCHIFF – 1.120 TEU FEEDER (4 SCHIFFE)

Beschreibung: Containerschiff ohne Ladegeschrir, Hauptmotor MAN B&W 9.730 kW



Tragfähigkeit: _____	13.856 dwt	Länge ü. a.: _____	148 m
Gesamt-TEU: _____	1.118	Breite ü. a.: _____	23 m
14 t TEU homogen: _____	700	Maximaler Tiefgang: _____	9 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	220	Geschwindigkeit: _____	17 kn

CONTAINERSCHIFF – 820 TEU FEEDER (1 SCHIFF)

Beschreibung: Containerschiff, Hauptmotor MAK 8.400 kW



Tragfähigkeit: _____	8.627 dwt	Länge ü. a.: _____	138 m
Gesamt-TEU: _____	822	Breite ü. a.: _____	21 m
14 t TEU homogen: _____	507	Maximaler Tiefgang: _____	7 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	150	Geschwindigkeit: _____	19 kn

BULKER

BULK CARRIER SUPRAMAX (3 SCHIFFE)

Beschreibung: Bulk Carrier, Tragfähigkeit 50.000 dwt, Open Hatch



Tragfähigkeit: _____	50.665 dwt	Länge ü. a.: _____	195 m
Total Bale Cubic: _____	56.860 m ³	Breite ü. a.: _____	32 m
Laderäume/-geschirr _____	8 / 4x 30mt Jib Crane	Maximaler Tiefgang: _____	12 m
Gesamt-TEU: _____	n. a.	Geschwindigkeit: _____	14 kn

BULK CARRIER SUPRAMAX (14 SCHIFFE)

Beschreibung: Bulk carrier, Tragfähigkeit 43.000 t – 57.000 t, Open Hatch



Tragfähigkeit: _____	54.694 dwt	Länge ü. a.: _____	214 m
Total Bale Cubic: _____	71.885 m ³	Breite ü. a.: _____	32 m
Laderäume/-geschirr _____	12 / 2x 70mt Gantry Crane	Maximaler Tiefgang: _____	13 m
Gesamt-TEU: _____	2.506	Geschwindigkeit: _____	16 kn

MEHRZWECKFRACHTER MIT SCHWERLASTKRANEN

SUPERFLEX HEAVYLIFT MULTIPURPOSE (30.000 DWT) (13 SCHIFFE)

Beschreibung: Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkran mit Ladegeschirr, Hauptmotor MAN B&W 15.820 kW



Tragfähigkeit: _____	30.000 dwt	Länge ü. a.: _____	193 m
Gesamt-TEU: _____	n. a.	Breite ü. a.: _____	28 m
14 t TEU homogen: _____	n. a.	Maximaler Tiefgang: _____	11 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	n. a.	Geschwindigkeit: _____	17 kn

PX 900 HEAVYLIFT MULTIPURPOSE (20.000 DWT) (2 SCHIFFE)

Beschreibung: Mehrzweckfrachter mit Schwerlastkran mit Ladegeschirr, Hauptmotor MAN 6546 8.280 kW

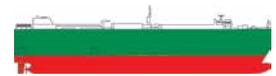


Tragfähigkeit: _____	20.000 dwt	Länge ü. a.: _____	171 m
Gesamt-TEU: _____	n. a.	Breite ü. a.: _____	25 m
14 t TEU homogen: _____	n. a.	Maximaler Tiefgang: _____	10 m
Kühlcontainer-Anschlüsse: _____	n. a.	Geschwindigkeit: _____	17 kn

AUTOTRANSPORTER

CAR CARRIER (2 SCHIFFE)

Beschreibung: Autotransporter mit Heck-/Backbord-Rampe,
Hauptmotor Hyundai 14.220 kW



Tragfähigkeit: _____ 12.890 dwt

Kapazität: _____ 4.900 Fahrzeuge

14 t TEU homogen: _____ n. a.

Kühlcontainer-Anschlüsse: _____ n. a.

Länge ü. a.: _____ 183 m

Breite ü. a.: _____ 32 m

Maximaler Tiefgang: _____ 9 m

Geschwindigkeit: _____ 20 kn

Kontakt/Impressum

Kontakt

Herausgeber

Rickmers Holding AG
Neumühlen 19
22763 Hamburg

Internet

www.rickmers.com

Ansprechpartner

Sabina Pech
Senior Vice President
Corporate Communications & Investor Relations

E-Mail: s.pech@rickmers.com

Tel.: +49 40 38 91 77 - 0

Fax: +49 40 38 91 77 - 500

Impressum

Konzept und Satz

Kirchhoff Consult AG, Hamburg
www.kirchhoff.de

Design

Alexander Wencelides und
Atli Hilmarsson
www.studiowencelides.de
www.atli.de

Bildnachweis

Michael Holz
Hero Lang
Tom Paiva
Dominik Reipka
Christian Schoppe
Piotr Starenczak
Sabine Vielmo
Jan Windszus

Druck

Druckzentrum Neumünster

Veröffentlichungsdatum

28. April 2017

Rickmers Holding AG

Neumühlen 19

22763 Hamburg

Tel.: +49 40 38 91 77 - 0

Fax: +49 40 38 91 77 - 500

E-Mail: info@rickmers.com